

Laura Herzberg

OKAY

Form, Position, Funktion und
Verbreitung eines Internationalismus
in der digitalen Welt

OPEN ACCESS



J.B. METZLER

OKAY

Laura Herzberg

OKAY

Form, Position, Funktion und
Verbreitung eines Internationalismus
in der digitalen Welt



J.B. METZLER

Laura Herzberg
Mannheim, Deutschland

Zugleich Dissertation der Universität Mannheim
(Tag der Disputation: 29.03.2023)
Dekanin: Prof. Dr. Cornelia Ruhe
Erste Gutachterin: Prof. Dr. Angelika Storrer
Zweiter Gutachter: Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy



ISBN 978-3-662-68357-6 ISBN 978-3-662-68358-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-68358-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en) 2024. Dieses Buch ist eine Open-Access-Publikation.

Open Access Dieses Buch wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Buch enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheneinhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Carina Reibold

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

Danksagung

Von ganzem Herzen möchte ich meine aufrichtige Dankbarkeit all den Menschen gegenüber zum Ausdruck bringen, die mich während meiner Reise zur Fertigstellung dieser Dissertation begleitet und unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gebührt meiner Betreuerin Prof. Dr. Angelika Storrer. Ihre unermüdliche Hingabe zur akademischen Exzellenz, ihr unerschütterliches Vertrauen in meine Fähigkeiten und ihre wertvollen Ratschläge haben den Weg für diese Arbeit geebnet. Durch ihre inspirierende Anleitung wurde mir die Chance gegeben, mich intellektuell und persönlich weiterzuentwickeln.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt meinem Zweitbetreuer Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy. Seine konstruktiven Kritiken haben meine Perspektive erweitert und mein Denken geschärft.

Ich möchte auch meinen geschätzten Kolleg:innen am Lehrstuhl für Germanistische Linguistik danken, die sich stets offen für fachlichen Austausch und lebendige Diskussionen gezeigt haben. Unseren Hilfskräften des Lehrstuhls danke ich für die Hilfe beim Lektorat meiner Arbeit.

Weiterhin möchte ich den Kolleg:innen der Abteilung *Digitale Sprachwissenschaft* des Leibniz-Instituts für deutsche Sprache danken. Ihre vielfältigen Perspektiven haben dazu beigetragen, meine Forschung in einem breiteren Kontext zu betrachten.

Die Mitglieder meiner Prüfungskommission verdienen meine Anerkennung für ihre kritischen Rückmeldungen und ihr Interesse an meiner Arbeit. Ihre Anmerkungen haben mir geholfen, meine Arbeit zu verfeinern und zu verbessern.

Meine Dankbarkeit richtet sich ebenfalls an meine Familie und meine Freunde, die mich bedingungslos unterstützt haben. Ihr Glaube an mich, ihre Geduld und ihre ermutigenden Worte waren meine Antriebskraft in herausfordernden Momenten.

Mannheim
August 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Erkenntnisinteresse	1
Teil I Konzeptioneller Rahmen		
2	Sprach- und Zeichengeschichte von OKAY	9
2.1	Sprach- und Zeichengeschichte von OKAY – 1. Etappe: Ursprung im 19. Jh. und Verbreitung bis Ende des 20. Jh	9
2.2	Verbreitung von OKAY – 2. Etappe: neue Entwicklungen in digitaler Welt des 21. Jh.	24
2.3	Zusammenfassung	43
3	Forschungsüberblick	47
3.1	OKAY in der Grammatik der deutschen Sprache (GDS)	47
3.2	OKAY in Wörterbüchern und lexikalischen Datenbanken	51
3.3	OKAY als Untersuchungsgegenstand in mündlicher Kommunikation	65
3.4	OKAY als Untersuchungsgegenstand in der Schrift	75
3.5	Zusammenfassung	78
4	Wikipedia und Social Web	81
4.1	Die Online-Enzyklopädie Wikipedia	81
4.2	Social Web	93
4.3	Interaktion in internetbasierter Kommunikation (IBK)	94
4.4	Zusammenfassung	98

Teil II Empirische Untersuchungen

5	Methode und Datengrundlage der empirischen Korpusstudien . . .	103
5.1	Wikipedia-Korpora und FOLK-Korpus	103
5.2	DGD und COSMAS II _{web}	108
5.3	Stichprobenziehung	111
5.3.1	Wikipedia-Stichproben aus COSMAS II _{web}	112
5.3.2	FOLK-Stichproben aus der DGD	114
5.4	Datenbereinigung: Aussonderung der Pseudotreffer	117
5.5	Interrater-Reliabilität	120
6	Korpusstudie 1: Formen von OKAY	125
6.1	Fragestellungen	126
6.2	Analyse und Klassifikation der Daten	129
6.3	Ergebnisse der Untersuchung zu Form	130
7	Korpusstudie 2: Positionen von OKAY	135
7.1	Fragestellungen	136
7.2	Analyse und Klassifikation der Daten	136
7.3	Ergebnisse der Untersuchung zu Position	139
7.3.1	Ergebniszusammenfassung	139
7.3.2	Ergebnisse der Interrater-Reliabilität zu Position	143
8	Korpusstudie 3: Funktionen von OKAY	147
8.1	Fragestellungen	148
8.2	Analyse und Klassifikation der Daten	149
8.3	Ergebnisse der Untersuchung zu Funktion	209
8.3.1	Ergebniszusammenfassung	209
8.3.2	Ergebnisse der Interrater-Reliabilität zu Funktion	229
9	Diskussion und Zusammenfassung der Korpusstudien	233
10	Fazit und Ausblick	239
	Literatur- und Quellenverzeichnis	245

Abkürzungsverzeichnis

EK	elliptische Konstruktion
FOLK	Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch
FOLK-S21	Stichprobe aus den Sprechereignissen zu „Stuttgart 21“ des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch
FOLK-SA	Stichprobe aus allen Sprechereignissen des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch
HK	Häufigkeitsklasse
HK Diff	Häufigkeitsklassendifferenzen
IBK	internetbasierte Kommunikation
IE	interaktive Einheit
KRS	Korpusrecherchesystem
LLR	Log-Likelihood-Ratio
OED	Oxford English Dictionary
pMW	per Million Words
POS	Part-of-Speech/Wortart
POS-tag	Part-of-Speech tag/Wortartauszeichnung
SE	syntaktische Einheit
WP	Wikipedia
WP-B1	Wikipedia-Beitragende(r), Identifikationsnummer 1
WP-D	Wikipedia-Diskussionsseite(n) allgemein
WP-D-DE	Stichprobe deutscher Wikipedia-Diskussionsbeiträge
WP-D-EN	Stichprobe englischer Wikipedia-Diskussionsbeiträge
WP-D-FR	Stichprobe französischer Wikipedia-Diskussionsbeiträge

WP-DB	Wikipedia-Diskussionsbeitr(ä)g(e) allgemein
WP-DB-DE	deutscher Wikipedia-Diskussionsbeitrag
WP-DB-EN	englischer Wikipedia-Diskussionsbeitrag
WP-DB-FR	französischer Wikipedia-Diskussionsbeitrag

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Tweet „How your spelling of ‚okay‘ makes you sound“	1
Abb. 2.1	Boston Morning Post, March 23, 1839 mit OKAY-Erstverwendung	12
Abb. 2.2	Bibliothèque nationale de France	15
Abb. 2.3	Beispiel von OKAY in Figurenrede	15
Abb. 2.4	Erster Eintrag zu OKAY	17
Abb. 2.5	Wortverlaufskurve zu OKAY in DWDS-Referenz- und Zeitungskorpora	23
Abb. 2.6	OK als Schaltfläche eines Dialogfeldes in Windows OS	24
Abb. 2.7	Nutzung von Sprachassistenten laut ARD/ ZDF-Online-Studie, 2019 und 2020 im Vergleich	25
Abb. 2.8	Sprachbefehle einstellen „OK Google“, Android OS	26
Abb. 2.9	Beispiel-Sprachbefehle mit „OK Google“	27
Abb. 2.10	Facebook-Beitrag des Accounts „tagesschau“ mit Beitrag zu „OK, Boomer!“ vom 13.11.2019	28
Abb. 2.11	Ausgangs-Tweet zu OKAY im Slogan „weird flex but OK“	30
Abb. 2.12	Suchleiste der Meme-Datenbank „Know your Meme“	31
Abb. 2.13	Meme „Ok Boomer“	31
Abb. 2.14	GIFs der 1990er-Jahre zum Schlagwort „construction“	32

Abb. 2.15	Suchabfrage „okay“ in der GIF-Datenbank „Giphy“	33
Abb. 2.16	GIF Hund mit Hut und „OK!“ als Handzeichen	34
Abb. 2.17	Suchabfrage „okay“ in Emojipedia	35
Abb. 2.18	Eingabe von „okay“ in Suchleiste der Emoji-Tastatur, Apple OS	37
Abb. 2.19	Instagram-Posting zu Emojis des Instagram-Accounts „memezar“	38
Abb. 2.20	Auswahl von Stickern in der App iMessage, Apple OS	39
Abb. 2.21	Nutzung von Stickern in der App „Facebook-Messenger“, Apple OS	40
Abb. 2.22	Suchabfrage „okay“ in Stickern in der App „Facebook-Messenger“, Apple OS	40
Abb. 2.23	Tweet zu OKAY-Schreibweisen „vier arten von menschen“	42
Abb. 2.24	Antwort 1 zum Tweet in Abb. 2.23	42
Abb. 2.25	Antwort 2 zum Tweet in Abb. 2.23	43
Abb. 2.26	Antwort 3 zum Tweet in Abb. 2.23	43
Abb. 3.1	Schaubild „funktionale Systematisierung“	50
Abb. 3.2	Ausschnitt des Schaubilds „Wortarten und interaktive Einheiten im Deutschen“	50
Abb. 3.3	Ausschnitt des Schaubilds „Überblick über die Wortarten und interaktiven Einheiten“	50
Abb. 3.4	Eintrag „okay“ im Duden1 „Die deutsche Rechtschreibung“ (2020), S. 1071	52
Abb. 3.5	Weitere Bedeutung von „okay“ laut Duden-Online ...	53
Abb. 3.6	Übersicht der Synonyme von „okay“ laut Duden-Online	53
Abb. 3.7	Stichworteintrag zur Abkürzung „OK“ im Duden-Online	54
Abb. 3.8	Wörterbuchartikel zu „okay“ im DWDS	56
Abb. 3.9	Top-5-Kandidaten in LeGeDe, sortiert nach HK Diff	57
Abb. 3.10	Eintrag „OK“ im englischen Wörterbuch „Oxford Advanced Learner’s Dictionary of Current English“ (2015), S. 1071	60
Abb. 3.11	Übersicht der Artikel zu „OK“ mit Angabe des Entstehungsjahres im OED-Online	61

Abb. 3.12	Eintrag „O. K.“ im französischen Wörterbuch „Petit Robert“ (2018), S. 1736	63
Abb. 3.13	Synonyme zu OKAY im Le Robert-Online	64
Abb. 3.14	Zusammenfassung der Beschreibungen zum Hörersignal „ja“, die auf OKAY übertragen wird	66
Abb. 3.15	Schematische Darstellung der in der Literatur und explorativen Vorstudien analysierten OKAY-Funktionskategorien in WP und FOLK	78
Abb. 4.1	Darstellungsvarianten der Größe der englischen WP-Sprachversion	82
Abb. 4.2	Die am 15.03.2001 von Jimmy Wales gestartete deutsche Version der Wikipedia, damals noch unter der URL deutsche.wikipedia.com	84
Abb. 4.3	Einteilung der Content-Erstellung nach Produktion und Distribution	86
Abb. 4.4	Aufbau von Wikipedia	87
Abb. 4.5	Schematische Darstellung eines WP-Threads	89
Abb. 4.6	Schematische Darstellung eines WP-Beitrags	89
Abb. 4.7	WP-DB mit [Beantworten]-Button	90
Abb. 4.8	Übersicht mit Vorlagen in deutscher WP-Sprachversion	91
Abb. 4.9	Übersicht mit Vorlagen in französischer WP-Sprachversion	92
Abb. 4.10	Übersicht mit Vorlagen in englischer WP-Sprachversion	92
Abb. 4.11	„Dreiecksmodell“ nach Ebersbach et al. 2016, S. 37, Markierung der Autorin	93
Abb. 5.1	Übersicht über die Wikipedia-Korpora, die in dieser Arbeit verwendet wurden und unter der CC-BY-SA-Lizenz ebenfalls zum Download zur Verfügung stehen	105
Abb. 5.2	Annotationsebenen in FOLK am Ausschnitt eines Telefongesprächs	107
Abb. 5.3	Startbildschirm der struktursensitiven Tokensuche in der DGD mit vergrößerter Feature-Schaltfläche	108
Abb. 5.4	Startbildschirm von COSMAS II _{web} nach dem Login	110
Abb. 5.5	Navigation durch COSMAS II _{web}	111

Abb. 5.6	Optionen-Einstellungen in COSMAS II _{web} bei der Erhebung der Zufallsstichproben	113
Abb. 5.7	Export-Funktion in COSMAS II _{web}	114
Abb. 5.8	Tokensuche nach „okay“ in der DGD	115
Abb. 5.9	Dialogfeld zum Befehl „Stichprobe entnehmen“ in der DGD	115
Abb. 5.10	IDs der Sprechereignisse der Schlichtungsgespräche in FOLK	116
Abb. 5.11	Erhebung der Stichprobe zu „Stuttgart-21-Schlichtungsgesprächen“	116
Abb. 5.12	Skala mit Übereinstimmungsmaß nach Landis/ Koch (1977), S. 165	122
Abb. 6.1	Eintrag „okay“ im Duden1 „Die deutsche Rechtschreibung“ (2022), S. 1071, Fokus auf Formen	127
Abb. 6.2	Eintrag „OK“ im englischen Wörterbuch „Oxford Advanced Learner’s Dictionary of Current English“ (2015), S. 1071, Fokus auf Formen	128
Abb. 6.3	Eintrag „O. K.“ im französischen Wörterbuch „Petit Robert“ (2018), S. 1736, Fokus auf Formen ...	129
Abb. 6.4	Gegenüberstellung der Nicht-Normkonformität sowie Normkonformität von OKAY-Formvarianten	132
Abb. 6.5	Ausschnitt aus dem Facebook-Post „Welcher Okay-Typ seid ihr?“ vom Facebook-Account ILIVE vom 28. Juni 2022	134
Abb. 7.1	Positionelle OKAY-Verteilung in den WP-Stichproben	141
Abb. 7.2	Positionelle OKAY-Verteilung in allen untersuchten Stichproben	142
Belegstelle 8.4	WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 2 (WP-D-DE 481)	154
Belegstelle 8.5	WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 3 (WP-D-DE 318)	154
Belegstelle 8.8	FOLK-SA mit okay als Hörersignal (FOLK-SA 389)	157
Belegstelle 8.9	FOLK-SA mit kay in <i>pre-closing</i> -Funktion (FOLK-SA 207)	158

Belegstelle 8.10	FOLK-SA mit okay als Startsignal (FOLK-SA 169)	158
Belegstelle 8.15	WP-DB mit Okay okay als Einleitung (WP-D-DE 329)	164
Belegstelle 8.18	WP-DB mit Okay in Binnenstruktur, Bsp. 1 (WP-D-EN 473)	168
Belegstelle 8.25	FOLK-SA mit okay in Einräumung/ Reformulierung als Reparatur, Bsp. 1 (FOLK-SA 121)	173
Belegstelle 8.26	FOLK-SA mit okay in Einräumung/ Reformulierung als Reparatur, Bsp. 2 (FOLK-SA 480)	174
Abb. 8.1	Babel-Bausteine zur Präferenz der Anrede in französischer WP-Sprachversion	179
Belegstelle 8.32	FOLK-S21 mit okay als Transitionsmarker, Bsp. 1 (FOLK-S21 63)	182
Belegstelle 8.33	FOLK-S21 mit okay als Transitionsmarker, Bsp. 2 (FOLK-S21 18)	182
Belegstelle 8.34	FOLK-S21 mit okay in Rephrasierung, Bsp. 1 (FOLK-S21 9)	183
Belegstelle 8.35	FOLK-S21 mit okay in Rephrasierung, Bsp. 2 (FOLK-S21 33)	184
Belegstelle 8.36	FOLK-S21 mit okay in mehrfacher Wiederholung (FOLK-S21 30)	185
Abb. 8.2	„Okay? Okay.“-Struktur als Sticker	190
Belegstelle 8.42	FOLK-SA mit okay in fiktiver Überlegung (FOLK-SA 68)	192
Abb. 8.3	Meme „Ok, je sors“	197
Abb. 8.4	Variation des „k bye“ als GIF	197
Abb. 8.5	Belegsammlung zu „ok pour“ (alle Belege stammen aus WP-D-FR)	199
Abb. 8.6	Aufteilung der Kategorie „elliptische Konstruktionen“ in WP-D-FR	199
Abb. 8.7	Einstellungsparameter der durchgeführten Kookkurrenzanalysen in COSMAS II _{web}	200
Abb. 8.8	Relative Häufigkeiten in pMW von OKAY in den untersuchten WP-Sprachversionen	212
Abb. 8.9	Gegenüberstellung von OKAY als IE und SE in den untersuchten Stichproben	214

Abb. 8.10	Verteilung von OKAY über die Kategorien IE, SE und elliptische Konstruktionen	215
Abb. 8.11	Gegenüberstellung der Kategorien „Prädikativ“ und „Reaktiv“ in den untersuchten Stichproben	216
Abb. 8.12	Überblick über die Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ in den untersuchten Stichproben	217
Abb. 8.13	Schematische Darstellung der in dieser Arbeit postulierten OKAY-Funktionskategorien in WP und FOLK	220
Abb. 8.14	Schematische Darstellung der Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ sowie Relationen der Subkategorien	223
Abb. 8.15	Veranschaulichung der oppositiven OKAY-ABER-Muster anhand der Beschreibungen zum Konjunktiv „aber“ in der GDS	225

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1	Überblick über Studien mit OKAY als Untersuchungsgegenstand im Mündlichen	68
Tabelle 4.1	Größe der WP-Sprachversionen DE, FR und EN	83
Tabelle 5.1	Korpusgröße der Wikipedia-Korpora in DE, EN und FR	106
Tabelle 5.2	Anzahl der Pseudotreffer in den untersuchten Samples	120
Tabelle 6.1	Übersicht über die 15 häufigsten Formvariationen von OKAY auf den Diskussionsseiten der deutschen, englischen und französischen WP	130
Tabelle 7.1	Verteilung der positionellen Kategorien über analysierte Stichproben	140
Tabelle 7.2	Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR (OKAY-Positionen)	144
Tabelle 7.3	Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR mit Angabe der Stärke der Übereinstimmung (OKAY-Positionen)	144
Tabelle 8.1	Kookkurrenzanalyse zu „OK“ und „okay“ in WP-D-DE; zusammengefasst zur besseren Übersicht ...	202
Tabelle 8.2	Kookkurrenzanalyse zu „OK“ und „okay“ in WP-D-EN; zusammengefasst zur besseren Übersicht ...	203
Tabelle 8.3	Kookkurrenzanalyse zu „OK“ und „okay“ in WP-D-FR; zusammengefasst zur besseren Übersicht ...	204
Tabelle 8.4	Absolute und relative Häufigkeiten von OKAY in WP und FOLK-Daten	210
Tabelle 8.5	Verteilung der funktionalen Kategorien über analysierte Stichproben	213

Tabelle 8.6	Zuordnung der analysierten OKAY-Belegstellen in die funktionalen OKAY-Kategorien	219
Tabelle 8.7	Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR (OKAY-Funktionen)	229
Tabelle 8.8	Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR mit Angabe der Stärke der Übereinstimmung (OKAY-Funktionen)	230

Einleitung und Erkenntnisinteresse

1



Abb. 1.1 Tweet „How your spelling of ‚okay‘ makes you sound“¹

OKAY² – „the world’s best-known word“ erfreut sich ungebrochener Beliebtheit (Metcalf 2010, S. 3). Die Faszination von OKAY erstreckt sich über die Vielzahl der Theorien und Mythen rund um die Entstehung des Wortes vor über 180 Jahren bis zur Art und Weise, wie es heute geschrieben wird: Die Popularität von „America’s greatest invention“ ist konstant (Metcalf 2010, S. 26). Der dargestellte Tweet in Abbildung 1.1 ist nur einer von vielen, der im Zuge der Analyse zu schriftlichem OKAY im Internet entdeckt wurde. Die Präferenz für eine Formvariante von OKAY soll gleich einem Sternzeichen voraussagen, über welche Charaktereigenschaften Autor:innen verfügen, die OKAY so vielfältig und zahlreich in ihre Schriftstücke integrieren. Eine Präferenz für die Formvariante mit Abkürzungspunkten „O.K.“ scheint dabei nur durch außerirdische Einwirkung erklärbar.

¹ <https://twitter.com/WorldAndScience/status/1213442470165536768>.

² Aus Gründen der Leserlichkeit und Einheitlichkeit wird die Form OKAY in der gesamten Arbeit genutzt, wenn OKAY allgemein beschrieben wird. Wenn bestimmte Formvarianten von OKAY im Vordergrund stehen, so werden diese entsprechend verschriftlicht, z. B. „okay“ oder „O. K.“.

Ob man die Art und Weise, wie OKAY geschrieben wird, nun als „normal“ oder „alt“ einschätzt (vgl. Abb. 1.1), eines ist sicher: OKAY hat seinen Ursprung im amerikanischen Englisch. Der globale Einfluss des Englischen wächst stetig. Somit ist es wenig verwunderlich, dass sich OKAY in eine Vielzahl von Sprachen der Welt verbreitet hat und zum wahrscheinlich erfolgreichsten sprachlichen Export des amerikanischen Englisch wurde, und das gerade in der Alltagskommunikation. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht durch OKAY Einverständnis gekennzeichnet wird – sei es in einem Gespräch mit den Nachbar:innen oder beim Surfen im Netz, wenn durch einen Klick auf die Schaltfläche „OK“ die auf Webseiten verwendeten Cookies akzeptiert werden sollen. Doch nicht nur dort, sondern auch in der Online-Kommunikation mit anderen Menschen, z. B. über Social-Web-Anwendungen, begegnet uns OKAY. Netzbasierte Formen der Kommunikation nehmen einen immer größeren Teil des Alltags ein. Um aktiv an solchen Kommunikationsformen teilnehmen zu können, folgen Internetnutzer:innen den erforderlichen Praktiken und Bedingungen der Netzkommunikation. Allen vorweg: die Kommunikation über das Medium der Schrift³. Ob in einer gesellschaftlichen Debatte mitdiskutiert oder in einem Forum eine Frage gestellt werden soll – immer muss dies schriftlich ausformuliert werden. Inwieweit OKAY funktional in solche Kontexte eingebunden werden kann, steht im Forschungsinteresse dieser Arbeit.

Die vorliegende Arbeit untersucht den Internationalismus⁴ OKAY in schriftlicher Interaktion im Internet. Ziel der Arbeit ist es, die Bandbreite aktueller funktionaler OKAY-Beschreibungen um schriftliche OKAYs in internetbasierten Kommunikationsformen zu erweitern. Dabei steht die Analyse von interaktionsorientierten Wikipedia-Diskussionsbeiträgen in den empirischen Untersuchungen dieser Arbeit im Fokus. Im Abriss zur Verbreitung von OKAY in der digitalen Welt sind darüber hinaus weitere schriftliche OKAY-Gebrauchsweisen internetbasierter Kommunikation in die Analyse eingegangen, wie z. B. OKAY in Blogs und Tweets. Die Untersuchung von Wikipedia-Diskussionsbeiträgen, stellvertretend für andere interaktionsorientierte internetbasierte Kommunikationsformen, ist zum einen gewinnbringend, da diese Beiträge in aufbereiteter Form für Forschungszwecke über Korpusrechercheplattformen abrufbar vorliegen. Zum anderen ermöglichen sie den Zugang zu sprachvergleichenden Analysen, denn

³ Basierend auf der Dichotomie von Koch und Oesterreicher (2019), die die phonische und grafische Realisierung von Sprache als mediale Dimension betrachten, die es zu unterscheiden gilt (vgl. Koch/Oesterreicher 2019, S. 191). Medium der Schrift bedeutet also die grafische Realisierung von Sprache.

⁴ „[I]nternational gebräuchliches Wort, das ohne Übersetzung verständlich ist“ (WDG 1970, S. 1970).

Wikipedia bietet mit 315 aktiven Sprachversionen eine reichhaltige Datengrundlage für das Herausstellen sprachspezifischer und sprachübergreifender Funktionsweisen.

Die Analysen und Untersuchungen zu OKAY im konzeptionellen Teil I, wie auch im empirischen Teil II, werden stets vor dem Hintergrund des Sprachvergleichs durchgeführt, der sich auf OKAY-Verwendungen in den Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch konzentriert. In Detailanalysen wird herausgestellt, wie OKAY in der Schriftlichkeit funktioniert. In der Mündlichkeit wurde OKAY sprachvergleichend in zahlreichen Forschungsarbeiten untersucht. Die vorliegende Arbeit strebt an, OKAY-Verwendungsweisen aus interaktionsorientierter Schriftlichkeit zu erfassen und Forschungslücken in OKAY-Funktionsbeschreibungen auf Seiten schriftlicher, internetbasierter Kommunikationsformen zu schließen.

Auch sollen Sprachdaten aus gesprächsspezifischen Kontexten nicht außer Acht gelassen werden. Sie dienen dazu, Parallelen zwischen den funktionalen Verwendungsweisen von OKAY in Diskussionsforen wie den Wikipedia-Artikeldiskussionen und Gebrauchsweisen von OKAY im Mündlichen zu ziehen. Zum einen sind funktionale Überschneidungen von Daten internetbasierter Kommunikation und Gesprächsdaten unbestreitbar⁵, zum anderen sollen die untersuchten Wikipedia-Daten nicht als einzelne, abgegrenzte Einheit betrachtet werden, sondern das bereits entwickelte Funktionsspektrum von OKAY um Daten schriftlicher internetbasierter Kommunikationsformen vervollständigen.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile: Teil I bildet den konzeptionellen Rahmen der Arbeit ab und umfasst die Kapitel 2, 3 und 4. Mit Teil I wird das Ziel verfolgt, die für diese Arbeit relevanten Erläuterungen, Beschreibungen und Vorstudien zu OKAY zusammenfassend vorzustellen. Kapitel 2 widmet sich der Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte von OKAY im Englischen, Französischen und Deutschen. Im Anschluss daran wird die Verbreitung von OKAY in der digitalen Welt analysiert, mit Fokus auf Verwendungsweisen von OKAY in schriftlichen internetbasierten Kommunikationsformen. Kapitel 3 fasst funktionale Beschreibungen von OKAY zusammen. Einleitend werden funktionale Einordnungen zu OKAY in Grammatiken vorgestellt, zunächst für das Deutsche, gefolgt von Einträgen in Grammatiken und Wörterbüchern zu OKAY im Englischen und Französischen. Im zweiten Teil von Kapitel 3 (3.3 und 3.4) werden Studien zu OKAY vorgestellt. Dabei wird auf Forschungsarbeiten zu OKAY

⁵ Beißwenger führt dazu aus: „[F]ür die Analyse schriftlicher internetbasierter Kommunikation [hat sich] der Vergleich mit Formen des Gesprächs als grundsätzlich fruchtbarer erwiesen als der Vergleich mit Textformen“ (Beißwenger 2016, S. 280).

sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen eingegangen. In Kapitel 4 wird schließlich die Plattform vorgestellt, von der die im Teil II analysierten Sprachdaten stammen: Wikipedia. Nach einleitenden Bemerkungen zu Wikipedia werden die Konzepte des Social Web sowie Bedingungen der Interaktion in schriftlicher internetbasierter Kommunikation vorgestellt. Damit decken die drei Kapitel alle grundlegenden Informationen ab, die für die empirischen Untersuchungen bestehend aus drei Korpusstudien benötigt werden.

In Teil II, bestehend aus vier Kapiteln, stehen drei korpusgestützte Untersuchungen zu OKAY im Deutschen, Englischen und Französischen im Vordergrund. In Kapitel 5 werden die Methode und Datengrundlage der drei durchgeführten empirischen Korpusstudien beschrieben. Zunächst werden verwendete Korpora und Korpusrechercheplattformen vorgestellt, aus denen die analysierten Sprachdaten exportiert wurden, sowie erläutert, welche Schritte für diesen Export nötig waren. Anschließend wird die Art der Datenbereinigung, vor allem in Bezug auf die Aussonderung von Pseudotreffern, beschrieben. Kapitel 5 schließt mit allgemeinen Informationen zu in dieser Arbeit durchgeführten Messungen der Interrater-Reliabilität ab. Kapitel 6 umfasst die Korpusstudie 1, die Herausstellung von Formvarianten von OKAY, die über quantitative Erhebungen ermittelt werden. Die Korpusstudie 2 in Kapitel 7, die Ermittlung von OKAY-Positionen, sowie die Korpusstudie 3 in Kapitel 8, die Herausstellung von OKAY-Funktionen, basieren auf quantitativ-qualitativen empirischen Analysen. Jede Korpusstudie folgt derselben Struktur: Zunächst werden Fragestellung und zugehörige Hypothesen vorgestellt, im Anschluss daran werden die Daten analysiert und klassifiziert sowie abschließend die Ergebnisse dargestellt. In den Korpusstudien 2 und 3 folgen auf die Zusammenfassung der Ergebnisse noch Erläuterungen zur Interrater-Reliabilität.

In den drei Korpusstudien sollen die folgenden drei Forschungsfragen beantwortet und die dazugehörigen Hypothesen getestet werden⁶.

Korpusstudie 1

- F1: Wie unterscheiden sich die Formen von OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen?

⁶ Forschungsfragen und Hypothesen werden ausführlich in den Kapiteln zu den Korpusstudien, 6.1, 7.1 und 8.1 beschrieben.

H1-1⁷: Eine Vielzahl von Formvarianten von OKAY wird in allen untersuchten Sprachen verwendet.

H1-2: Der Anteil von kurzen, nicht-normkonformen OKAY-Formen ist höher als der von normkonformen OKAY-Formvarianten.

Korpusstudie 2

- F2: Wie unterscheiden sich die Positionen von OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen von denen in mündlichen Gesprächen?

H2-1: In Wikipedia-Diskussionen wird in der Mehrzahl der Fälle in allen untersuchten Sprachen OKAY am Anfang eines Beitrags verwendet.

H2-2: Der Anteil von mittigen OKAYs ist in den deutschen und englischen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Diskussionen.

H2-3: Der Anteil von alleinstehenden OKAYs ist in mündlichen Gesprächen höher als in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen.

Korpusstudie 3

- F3: Welche Funktionen erfüllt OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen im Vergleich zu mündlichen Gesprächen?

H3-1: Der Anteil von OKAY als syntaktische Einheit ist in den englischen und deutschen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Wikipedia-Diskussionen.

H3-2: OKAY als Reaktiv wird am häufigsten in mündlichen Gesprächen verwendet.

H3-3: Wenn OKAY als elliptische Konstruktion verwendet wird, dann in den französischen Wikipedia-Diskussionen.

H3-4: Der Anteil von OKAY als interaktive Einheit in oppositiven Relationsmustern ist in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen höher als in mündlichen Gesprächen.

⁷ Die Nummerierung wurde eingeführt, um die Eineindeutigkeit jeder Hypothese zu gewährleisten. „H1-1“ bedeutet, dass es sich um die Hypothese 1 der Fragestellung 1 handelt.

Das funktionale Bild von OKAY wird zusätzlich zu den genannten Fragestellungen und Hypothesen um Ergebnisse weiterer Analysen und Beschreibungen, z. B. in Form von Kookkurrenzanalysen, ergänzt.

In Kapitel 9 werden die Korpusstudien zunächst diskutiert. Dabei werden Einschränkungen zu den durchgeführten Erhebungen beleuchtet, bevor die Ergebnisse studienübergreifend zusammengefasst werden (Kapitel 10). Die vorliegende Arbeit endet mit einer Zusammenfassung der Teile I und II sowie einem Ausblick.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



Teil I

Konzeptioneller Rahmen

Im konzeptionellen Rahmen der vorliegenden Arbeit, Teil I, wird auf grundlegende Theorien und Beschreibungen zu OKAY eingegangen, auf denen die in Teil II durchgeführten korpusgestützten Untersuchungen aufbauen. Im Kapitel 2 und den Unterkapiteln 2.1 und 2.2 folgen Informationen rund um die Sprach- und Zeichengeschichte von OKAY im Englischen, Französischen und Deutschen sowie dessen Verwendung im digitalen Zeitalter.

Kapitel 3 widmet sich OKAY aus forschungstheoretischer Perspektive. Zunächst werden Beschreibungen von OKAY in der Grammatik der deutschen Sprache (GDS) in Abschnitt 3.1 vorgestellt, bevor das funktionale Bild von OKAY durch Beschreibungen aus weiteren Grammatiken und Wörterbüchern sowie aus Studien zu mündlichen und schriftlichen OKAY-Verwendungsweisen vervollständigt wird (Abschnitt 3.2–3.4).

Wikipedia, dessen Sprachdaten die empirische Untersuchungsgrundlage der Korpusstudien darstellen, wird in Abschnitt 4.1 vorgestellt. Danach werden Eigenschaften Wikipedias aus Sicht einer Social-Web-Anwendung in Abschnitt 4.2 vorgestellt. Welche Aspekte und Faktoren bei der Untersuchung und Interpretation von Sprachdaten internetbasierter Kommunikation bzw. schriftlicher Interaktion auf Diskussionsforen beachtet werden müssen, ist Bestandteil von Abschnitt 4.3. Jedes genannte Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung (2.3, 3.5 sowie 4.4) der wichtigsten Aspekte.



Sprach- und Zeichengeschichte von OKAY

2

Die Entstehungsgeschichte von OKAY ist gut erforscht. Zunächst wird die Entstehungsgeschichte von OKAY von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 20. Jahrhunderts dargestellt. Es werden verschiedene Theorien vorgestellt, die sich im Laufe von Jahrzehnten entwickelt haben und die eine Gemeinsamkeit haben: Sie beanspruchen den Ursprung von OKAY. Dabei wird zunächst auf OKAY im englischsprachigen Raum eingegangen und danach Erläuterung zu OKAY im Französischen und Deutschen gegeben. Daran anknüpfend wird die Verwendung und Verbreitung von OKAY in der digitalen Welt seit Ende des 20. Jahrhunderts bzw. Anfang des 21. Jahrhunderts, zum einen im Hinblick auf Mensch-Maschine-Interaktionen, zum anderen in OKAY-Verwendungsweisen auf Social-Web-Plattformen nachgezeichnet.

2.1 Sprach- und Zeichengeschichte von OKAY – 1. Etappe: Ursprung im 19. Jh. und Verbreitung bis Ende des 20. Jh

Die Ursprungstheorien für das Englische werden auf Grundlage von Read (1963a, 1963b, 1964a, 1964b, 1964c) und Metcalf (2010) zusammengefasst. Im Anschluss daran wird, basierend auf Fagard (2019), die Verbreitung von OKAY im Französischen dargestellt. Ferner widmet sich das Abschnitt 2.1 OKAY-Belegen im Deutschen, die anhand von Korpusrecherchesystemen ermittelt wurden und Aussagen über die Verbreitung des Internationalismus in deutscher Schrift unterstützen.

Im Folgenden wird zunächst auf vier Theorien zum Ursprung von OKAY eingegangen, die immer wieder sprachübergreifend in verschiedenen Grammatiken, Wörterbüchern und Beschreibungen zu OKAY auftreten¹ oder aber den Ursprung von OKAY in anderen Sprachen verorten, z. B. im Französischen oder im Deutschen.

Ein Ursprung von OKAY wird dem ehemaligen US-Präsidenten Andrew Jackson (1767–1845), dem demokratischen Vorgänger von Martin Van Buren, über den später noch berichtet wird, zugeschrieben. Jackson war für seine Herkunft aus bescheidenen Verhältnissen bekannt, die im Gegensatz zu dem aristokratischen Hintergrund seiner sechs Vorgänger als Präsident der Vereinigten Staaten stand. Während die Mehrheit seiner Mitbürger seinen Aufstieg aus bescheidenen Verhältnissen bewunderte, stellten andere in Frage, ob eine Person, der es so offensichtlich an Bildung mangelte, das Amt des Präsidenten bekleiden sollte. Als er 1828 zum Präsidenten gewählt wurde, hatte er bereits als US-Senator gedient. Dennoch gingen seine Gegner davon aus, dass jemand, der aus so ärmlichen Verhältnissen stammte, Analphabet sein musste – oder zumindest ein schlechter Buchstabierer. Und so wurde während Jacksons erfolgreichem Präsidentschaftswahlkampf 1828 seine Rechtschreibfähigkeit in verschiedenen Zeitungsartikeln angezweifelt, oft in Form von Satire und Sarkasmus (vgl. Read 1963a). Der Streit setzte sich während des gesamten Wahljahres 1828 fort, wobei jede Seite mehr oder weniger authentische Briefe vorlegte, um ihre Ansicht über Jacksons Rechtschreibung zu untermauern. Ein weiterer Aspekt von Andrew Jacksons Rechtschreibfähigkeiten, oder deren Fehlen, sollte sich mehr als ein Jahrzehnt später als wichtig für die Entwicklung von OKAY erweisen: Er verwendete oft ein K statt eines C. So schrieb Jackson *koalition* anstelle von *coalition* und *kongress* anstelle von *congress*.

Metcalf (2010) zufolge kann fast zwei Jahrhunderte später herausgestellt werden, dass Jacksons Rechtschreibung weder grundlegend falsch noch vollkommen richtig war. Entscheidend ist, dass die Geschichte seiner Kakographie, einschließlich der Ersetzung von C durch K, weit verbreitet war und OKAY, das zu diesem Zeitpunkt, 1840, noch in den Kinderschuhen steckte, dadurch zu einem festen Bestandteil der Sprache wurde (vgl. Metcalf 2010, S. 56–62).

Der Choctaw² W. S. Wyman, Professor für Englisch an der Universität von Alabama, veröffentlichte 1885 und 1894 Artikel, in denen er behauptete, dass der Ursprung von OKAY die Choctaw-Sprache sei. Auch diese Theorie bezieht

¹ Vgl. Auszüge aus Wörterbucheinträgen zu OKAY in Abschnitt 3.2.

² „Die Choctaw oder Chahta sind ein nordamerikanisches Indianervolk“, [https://de.wikipedia.org/wiki/Choctaw_\(Volk\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Choctaw_(Volk)).

Andrew Jackson mit ein, indem herausgestellt wurde, dass Jackson öffentliche Dokumente, die er genehmigte, mit „O. K.“ kennzeichnete. Der für Wyman wahre Ursprung von OKAY liegt darin, dass Jackson den Ausdruck „O. K.“ aus der Choctaw-Sprache entlehnt hat. Dort gibt es das Wort „okéh“, das in der Sprache der Choctaw jede Behauptung abschließt und ein „Es ist wahr“/„Es ist in Ordnung“ der Behauptung nachschiebt. So hat Jackson den Begriff in jungen Jahren als eine sehr ausdrucksstarke Art von Slang übernommen und ihn, nachdem er Präsident geworden war, als privates Symbol („O. K.“) für Zustimmung verwendet.

Metcalf (2010) hält fest, dass, so verlockend die Choctaw-Erklärung auch sei, es keine Beweise dafür gebe. Zweifellos war „O. K.“ eine nützliche Markierung auf einem Dokument, aber es wäre kaum angemessen für einen Präsidenten, einen bekannten Rechtschreibfehler zu verwenden. Der Choctaw-Ursprung war ein Ausweg: Woodrow Wilson ergriff die Gelegenheit und kennzeichnete seine Genehmigungen auf Dokumenten nicht mit „O. K.“, sondern mit „okeh“ (vgl. Metcalf 2010, S. 84–86).

Nicht nur verschiedene Teile Nordamerikas werden mit dem Ursprung von OKAY in Verbindung gebracht. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde festgestellt, dass *Aux Cayes*, der französische Name eines Hafens in Haiti, ähnlich wie OKAY klingt. Da lag die Vermutung nahe, dass *Aux Cayes* der Ursprung ist. Scheinbar wurde von *Aux Cayes* aus eine Rumsorte exportiert, die mit „It’s O. K.“ bewertet wurde. Alternativ dazu gibt es die Theorie, dass OKAY von *aux quais* (= „zu den Docks/Anlegestellen“) stammt.

Letztlich gibt es die Theorie, dass es sich bei OKAY um eine Fehldeutung der Initialen für „alles korrekt“ handelt, die von einem deutschen Militärberater während der Koalitionskriege geschrieben wurde. Eine andere Theorie führt OKAY auf Baron von Steuben zurück, der „O. K.“ für „Oberkommando“ bzw. „Oberst/Kommandant“ neben seinen Namen schrieb (vgl. Metcalf 2010, S. 90 f.).

Auch wenn die gerade beschriebenen Theorien plausibel klingen, werden sie von Forscher:innen mehrheitlich nicht als Ursprung von OKAY angesehen. In den 1960er-Jahren hat der US-Amerikaner Allen Read in mehreren Fachbeiträgen die Entstehungsgeschichte von OKAY nachgezeichnet. Dies wurde von Allan Metcalf zu Beginn des 21. Jahrhunderts aufgegriffen und um zusätzliche OKAY-Belege aus verschiedenen Jahrzehnten erweitert³.

Der Ursprung von OKAY geht laut Read (1963a) auf einen schriftlichen Wortwitz aus dem Jahr 1839 zurück. Die Redakteure der Zeitungen „Daily Journal“

³ Die Ausarbeitungen beider Autoren dienen als Grundlage für die in diesem Kapitel dargestellten Zusammenhänge.

aus Providence, Rhode Island, sowie der Bostoner „Morning Post“ ließen sich aufgrund der aufgrund mangelnder Nachrichten zu Wort- und Sprachwitzen in wettbewerbsartigem Ausmaß hinreißen, häufig in Kommentaren und Beiträgen der Chefredakteure selbst verankert (vgl. Read 1963a, S. 25). Charles Gordon Greene, Chefredakteur der „Morning Post“, war bekannt für seinen Humor und ließ sich verschiedene solcher Äußerungen einfallen. Neben Greene haben auch Park Benjamin und Rufus W. Griswold in New York Abkürzungen wie *K.G.* für *no go*, ausgesprochen *know go*, sowie *K.Y.* für *no use*, ausgesprochen *know yuse*, kreiert. Es war Greene, der am 23.03.1839 in einem Kommentar, vgl. Abb. 2.1, erneut an die Schreiber:innen des „Daily Journal“ in Providence gerichtet, zuerst die Abkürzung *o.k.* für *oll korreect* als intendierte Fehlschreibung von „all correct“ einsetzte (vgl. Read 1963a, S. 13 f.).

Abb. 2.1 Boston Morning Post, March 23, 1839 mit OKAY-Erstverwendung⁴

☞ Quite an excitement was caused here yesterday, by an announcement in the Boston Post, that a deputation from the Boston A. B. R. S. would pass through the city, on their way to N. York. Nothing but the short notice prevented the Marine Artillery from turning out to do honor to the occasion. The report proved unfounded, however, and has led to the opinion here that the Post is not the *organ* of that illustrious body.

The above is from the Providence Journal, the editor of which is a little too quick on the trigger, on this occasion. We said not a word about our deputation passing “through the city” of Providence.—We said our brethren were going to New York in the Richmond, and they did go, as per Post of Thursday. The “Chairman of the Committee on Charity Lecture Bells,” is one of the deputation, and perhaps if he should return to Boston, via Providence, he of the Journal, and his *train-band*, would have the “contribution box,” et ceteras, *o. k.*—all correct—and cause the corks to fly, like *sparks*, upward.

Wieso sich OKAY durchsetzte und andere Sprach- und Wortspiele aus der Zeit nicht, ist von Zufällen bedingt. Metcalf (2010) begründet anhand von vier Gegebenheiten, warum OKAY, im Vergleich zu anderen Wörtern, auf fruchtbaren Boden fiel:

⁴ Boston Morning Post, March 23, 1839, Pg. 2, Boston, Massachusetts, US <https://newspaperarchive.com/boston-morning-post-mar-23-1839-p-2/>, im Anhang A im elektronischen Zusatzmaterial ist in Abb. A-7 die komplette Seite 2 der Zeitung abgedruckt.

- (1) die Vorliebe für scherzhafte Abkürzungen in den Zeitungen der späten 1830er-Jahre
- (2) die Kampagne zur Wiederwahl des US-Präsidenten Martin Van Buren im Jahr 1840
- (3) Andrew Jacksons Rechtschreibschwäche
- (4) die Erfindung des Telegrafens

(vgl. Metcalf 2010, S. 26)

Nach OKAYs Entstehung 1839 als Sprachwitz in der *Bostoner Morning Post* machte die erneute Präsidentschaftswahl ein Jahr später, 1840, OKAY einem breiteren Publikum zugänglich. Anhänger Martin Van Burens, der zur Wiederwahl antrat, gründeten den „O.K. Club“ als Anspielung auf Van Burens Spitznamen „Old Kinderhook“, der auf seinen Geburtsort „Kinderhook“ im US-Bundesstaat New York zurückgeht (vgl. Read 1963b, S. 86). In Wahlslogans wie „Old Kinderhook is O.K.“ wurde OKAY aufgegriffen und im politischen Kontext verbreitet. Auch während Van Burens zweiter Präsidentschaftswahl – er hatte bereits 1836 die Wahl für sich entschieden – spielte Jacksons Popularität eine große Rolle: so groß, dass Gegner von beiden die bereits beschriebene Kontroverse um Jacksons Rechtschreibschwäche ins Leben riefen. Schließlich siegte Van Buren und die Erfolgsgeschichte von OKAY streifte den letzten der von Metcalf (2010) genannten Aspekte: den Telegrafens.

Im Jahr 1844 wurde die erste Fernnachricht im Morsecode übermittelt. Rund sieben Jahre später, 1851, wurde *Western Union* gegründet, die kleinere Telegrafenenunternehmen miteinander verband und 1861 die transkontinentale Linie fertigstellte. In der Zwischenzeit, ebenfalls 1851, begannen Eisenbahnstationen ihre Züge per Telegraf abzufertigen. OKAY spielte in dieser Abfertigung eine wichtige Rolle: Man musste lediglich zwei Buchstaben morsen, *O* und *K*, um die Abfahrtszeit eines Zuges zu bestätigen (vgl. Metcalf 2010, S. 97).

Funktional hat sich OKAY nach seiner initialen Verwendungsweise als Adjektiv auch als Nomen verbreitet. Die erste Verwendung von OKAY als Nomen geht auf das Jahr 1841 zurück (vgl. Read 1964a, S. 86). Im Anschluss daran lassen sich erste Belege von OKAY in der Verwendung als Verb auf das Jahr 1888 datieren. Dort wurde es besonders im wirtschaftlichen Kontext gebraucht, wie in „Please O.K. and hurry return of my account“ (Read 1964a, S. 94). „O.K.“ wird hier im Sinne von „bestätigen“ benutzt. Belege wie „is/being O.K.’d“ finden sich einige Zeit später, zu Beginn des 20. Jahrhunderts (vgl. Read 1964a, S. 94).

Im 19. Jahrhundert wurde OKAY als eine humorvolle Abkürzung erkannt, aber im 20. Jahrhundert waren viele Aspekte seines Ursprungs vergessen. Auch verbreitete sich immer mehr die Formvariante „okay“, wodurch der Ursprung von OKAY als Abkürzung weiter aus dem Blickfeld rückte. In den 1920er-Jahren kamen auch die Formvarianten „oke“, „kay“ oder einfach nur „k“, sowohl im Schriftlichen als auch im Mündlichen verwendet, hinzu. Zu gleicher Zeit, auch um OKAY den bis dahin verlorenen geglaubten Witz erneut zuzuschreiben, wurden Wendungen wie „okey-dokey“ und „oke-doke“ kreiert (vgl. Metcalf 2010, S. 147 f.). Wie OKAY selbst sind auch Wendungen wie „okey-dokey“ um die Welt gereist⁵.

Metcalf (2010) beschreibt zur Verbreitung, dass „[f]rom pole to pole, from the precincts of Paris to the homes of Hong Kong, from the plains of Serengeti to the steppes of Siberia, from the tip of Tierra del Fuego to the top of Mount Everest“ Menschen mit OKAY kommunizieren (Metcalf 2010, S. 171). Diese weltweite Verbreitung soll für die vorliegende Arbeit für das Französische und im Anschluss für das Deutsche genauer beleuchtet werden.

Für das Französische wird auf Fagard (2019) zurückgegriffen. Fagard (2019) nutzt schriftliche Korpusbelege aus frantext⁶ sowie Google-Bücher und den Google Ngram-Viewer, um OKAY-Verwendungsweisen im Französischen herauszustellen. Im Vergleich zu den für andere Sprachen verfügbaren Daten ist das Auftreten von OKAY im Französischen vergleichbar mit dem, was anderswo in Europa zu beobachten ist (vgl. Fagard 2019, S. 22). Sehr frühe Vorkommen von OKAY, z. B. aus dem Jahr 1845, gehen auf Fehler in der OCR⁷-Erkennung der Google-Bücher und Ngramme zurück, die z. B. „Oh“ als „OK“ wiedergaben.

Nach Fagard (2019) lassen die Korpusdaten auf eine Verbreitung in Etappen schließen mit einem kleinen, aber bemerkenswerten Anstieg der Häufigkeit in den späten 1940er-Jahren und einem größeren Anstieg ab den 1960er-Jahren. Das Auftreten von OKAY in den späten 1940er-Jahren führt Fagard (2019) auf den Sprachkontakt französischer Landsleute mit amerikanischen Soldaten während des Zweiten Weltkriegs zurück. Ein Anstieg des OKAY-Gebrauchs nach dem Ersten Weltkrieg lässt sich nicht verzeichnen; Fagard (2019) hält fest: „le long séjour qu’ont fait en France, pendant la guerre, les armées anglaise et américaine,

⁵ Und haben schließlich auch ihren Weg in deutsche und französische WP-Beiträge gefunden, vgl. Abschnitt 6.3.

⁶ <https://www.frantext.fr>. Erläuterungen dazu erfolgen in Abschnitt 3.4. An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass das frantext-Korpus zu ca. 90 % aus belletristischen Texten besteht.

⁷ Optical character recognition (= automatische Texterkennung).

ne semble pas avoir eu d'influence marquée sur notre vocabulaire“ (Fagard 2019, S. 24).

Fagard (2019) stuft den als OKAY-Erstverwendung im französischen Wörterbuch „Trésor de la langue française“ (TLF) zitierten Beleg von 1869 als metasprachlich ein. Ihm zufolge zeigen Belege zu dieser Zeit eindeutig, dass OKAY aus dem amerikanischen Englisch entlehnt wurde und dementsprechend als direkte Entlehnung in den Text eingefügt wurde (vgl. Fagard 2019, S. 25).

Abb. 2.2 Bibliothèque nationale de France. (Quelle: Figuier 1869, S. 111 f.)

Ce plan s'exécuta pendant deux jours à notre entière satisfaction, sans aucun incident digne d'être noté. Favorisés par un temps magnifique, les engins faisaient tous paisiblement leur devoir; à mesure que les heures succédaient aux heures, le câble se succédait à lui-même en s'enfonçant dans la mer comme une chaîne sans fin; tout était *O. K.* dans la chambre d'épreuve, tout était en harmonie et semblait présager un succès facile.

Der TLF-Erstbeleg von OKAY, vgl. Abb. 2.2, beschreibt die Verlegung eines Kabels, das im Atlantik Europa und Nordamerika verbindet. Die durch Kursivschrift abgesetzte Formatierung („*O. K.*“) verdeutlicht, dass es sich um eine direkte Entlehnung handelt. Auf semantischer Ebene lässt sich jedoch festhalten, dass der Begriff verstanden wurde und als prädikatives Adjektiv in „tout était *O. K.*“, anstelle von beispielsweise „d'accord“, in den Satz eingefügt wurde.

Darüber hinaus findet Fagard (2019) auch Verwendungsweisen von OKAY in Figurenrede, dies jedoch in größerer Vorkommenshäufigkeit ab den 1960er-Jahren, vgl. Abb. 2.3.

On a tous les patriotes avec nous. *O.K.*, dit Marlone. Tu pourrais pas parler français? dit Toni. Va bene, dit Marlone (Claude Roy, *Le Soleil sur la terre*, Paris, Gallimard, 1968, p.226, Frantext).

Abb. 2.3 Beispiel von OKAY in Figurenrede. (Quelle: Fagard 2019, S. 27)

Der Autor führt weiterhin aus, dass zu diesem Zeitpunkt gerade bei Übersetzungen von belletristischen Werken aus dem Englischen in das Französische OKAY nicht übersetzt wurde, wohingegen alle anderen Wörter ins Französische übersetzt wurden. Sollte einer Figur eine amerikanische Herkunft zugeschrieben werden oder generell dargestellt werden, dass sie sich vom Französischen abgrenzt, griffen die Beitragenden in diesen Kontexten auf OKAY zurück. Um die Auswirkungen eines Sprachkontakts vom Englischen zum Französischen in den realen Lebenswirklichkeiten der Autor:innen zu messen, hat Fagard (2019) jedes Vorkommen von OKAY im Frantext-Korpus daraufhin geprüft, ob die

Autor:innen Verbindungen zu den USA im realen Leben hatten, z. B. ein Studium oder einen längeren Aufenthalt in den USA absolviert hatten. Er stellt heraus, dass insbesondere Autor:innen, denen er eine Verbindung zu den USA nachweisen konnte, bis in die späten 1960er-Jahre die beschriebene OKAY-Verwendungsweise einsetzen: OKAY wurde den Figuren zugeschrieben, um ihre Herkunft deutlich zu machen (vgl. Fagard 2019, S. 26). Dies markiert für Fagard (2019) den Ausgangspunkt, an dem die Verwendung von OKAY in der Schrift mehr und mehr zulässig erscheint, wenn auch kontextuell auf Figurenrede begrenzt.

Aus morphosyntaktischer Sicht ist das Profil von OKAY typisch für einen Diskursmarker, mit einer überwältigenden Mehrheit an Verwendungen in Figurenrede im von Fagard untersuchten schriftlichen Korpus. Er stellt heraus, dass OKAY bis heute als umgangssprachlich angesehen wird. In den von ihm dargestellten OKAY-Belegen wird es mehrheitlich nicht in die Satzsyntax integriert: In den schriftlichen OKAY-Belegen in Frantext finden sich fast alle Vorkommen (98 %) in Dialogen, wobei die Initialposition besonders häufig vorkommt. Fagard spricht von OKAY als Diskursmarker „hors-sol“, der nicht im französischen Satz verankert ist, sondern sich „oberirdisch“ bewegt (vgl. Fagard 2019, S. 35). Weiter führt der Autor aus, dass im Gegensatz zu anderen Diskursmarkern, die einen üblichen Grammatikalisierungsprozess durchlaufen, dieser bei OKAY scheinbar nicht stattgefunden hat und dass die Mehrzahl der untersuchten OKAY-Belege funktional dem eines Diskursmarkers entsprechen: „dès les premières occurrences de notre corpus, les emplois comme marqueur discursif sont majoritaires“ (Fagard 2019, S. 35). OKAY scheint mehrheitlich in dieser Funktion verblieben zu sein.

Für die Verbreitung von OKAY im Deutschen sollen zunächst Belege im DWDS, dem „Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache“ analysiert werden. Die folgenden Belege stammen aus dem DWDS-Kernkorpus⁸ des 20. Jahrhunderts bzw. aus dem deutschen Textarchiv (DTA⁹) und sollen zur Einordnung von

⁸ Das DWDS-Kernkorpus des 20. Jahrhunderts (DWDS-KK) ist in Bezug auf Textsorten und auch zeitlich über das 20. Jahrhundert ausgewogen. Es besteht aus den vier Textsorten *Belletristik*, *Gebrauchsliteratur*, *Wissenschaft* und *Zeitung* und enthält 121.397.601 Tokens, vgl. <https://www.dwds.de/d/korpora/kern>.

⁹ Das Deutsche Textarchiv (DTA) stellt Texte mit einem Schwerpunkt vom frühen 16. bis frühen 20. Jahrhundert bereit. Das DTA-Kernkorpus umfasst etwa 1.500 Titel aus dem Zeitraum von ca. 1600 bis 1900. Daneben wird eine Vielzahl weiterer Texte vom 15. bis 20. Jahrhundert als DTA-Erweiterungen zur Verfügung gestellt, die aus kooperierenden Projekten und weiteren externen Quellen stammen. Der DTA-Kernkorpus und die Erweiterungen bestehen insgesamt aus 246.960.570 Tokens, vgl. <https://www.dwds.de/d/korpora/dta>.

OKAY im Deutschen beitragen. Der früheste Treffer von OKAY ist im deutschen Sprichwörter-Lexikon von 1880 aufzufinden, vgl. Abb. 2.4.



Abb. 2.4 Erster Eintrag zu OKAY. (Quelle: Deutsches Sprichwörter-Lexikon 1880, S. 1639)

In Abbildung 2.4 wird unter der Phrase „Das ist O. K.“ die Bedeutung von OKAY erläutert. Gleichmaßen wird auf den etymologischen Ursprung als Fehlschreibung Jacksons hingewiesen. Im DTA lässt sich kein früheres OKAY-Beispiel finden, auch nicht zu anderen Formvarianten wie „OK“ und „okay“¹⁰. Es ist ersichtlich, dass es sich bei dieser OKAY-Verwendung um eine metasprachliche Beschreibung handelt. Dennoch zeigt diese, ähnlich zum Eintrag im französischen TLF, dass die Existenz von OKAY und dessen Bedeutung bekannt war.

Zur Schreibvariante „O. K.“, aber auch „okay“, finden sich im DWDS-Kernkorpus Belege, ähnlich zum Französischen, vorrangig in der Figurenrede in belletristischen Texten, aber bereits ab den 1930er-Jahren, vgl. die folgenden Ausschnitte.

Feuchtwanger, Lion: Die Geschwister Oppermann, Berlin: Aufbau-Taschenbuch-Verl. 2001 [1933], S. 62

»Denk mal darüber nach«, bat Berthold.

¹⁰ Dies ist für die Formvariante „okay“, die sich erst in den 1920er-Jahren entwickelt hat, nicht ungewöhnlich. Dennoch ist es überraschend, dass auch für die Formvariante mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen „O. K.“ im DTA keine weiteren Belege aufzufinden waren.

»**Okay**«, sagte Heinrich; manchmal, wenn er herzlich sein wollte, kamen ihm die Worte seiner Kindheit. Dann trennte sich ihr Weg.

Ausschnitt a: „Okay“ in Figurenrede im Roman „die Geschwister Oppermann“, Beispiel 1

Feuchtwanger, Lion: Die Geschwister Oppermann, Berlin: Aufbau-Taschenbuch-Verl. 2001 [1933], S. 150

So eine Gelegenheit kommt nicht wieder«, versuchte er zu scherzen.

»Oder sag: **Okay**«, lächelte er, bettelte er. Heinrich schaute ihn auf und ab, mit jener sachlichen Neugier, mit der man im Zoologischen Garten Tiere betrachtet.

Ausschnitt b: „Okay“ in Figurenrede im Roman „Die Geschwister Oppermann“, Beispiel 2

Ausschnitte a und b stammen aus Feuchtwangers Roman „Die Geschwister Oppermann“, der aus den drei Teilen „Gestern“, „Heute“ und „Morgen“ besteht und die Geschichte der Geschwister Oppenheim in den Jahren 1932 und 1933 schildert. Die OKAY-Verwendung in Ausschnitt a stammt aus dem Teil „Gestern“, die Verwendung von OKAY in Ausschnitt b aus dem Teil „Heute“.

Storfer, A. J.: PidGIN – ENGLISH. In: Gelbe Post, 01.05.1939, S. 18

Einen Shanghaier Kuli, der vielleicht nur über einige Dutzend englische Wörter verfügt, **okay** sagen zu hören ist nun ebenso alltäglich, wie z. B. einen armen russischen Handwerker in Shanghai, der nur für seine Landsleute arbeitet und nur notdürftig etwas Englisch radebricht, in rein russischer Konversation okay sagen zu hören.

Ausschnitt c: „okay“ in einem Zeitungsbericht der Zeitung „Gelbe Post“

In Ausschnitt c wird „okay“ in einem Bericht über das „Englisch der Neuen Welt“, das die Amerikaner in Ostasien und auf den Südseeinseln zur Verbreitung bringen“¹¹, als Beispiel herangezogen.

¹¹ Vgl. DWDS-Beleg, Storfer, A. J.: PidGIN – ENGLISH. In: Gelbe Post, 01.05.1939, S. 18.

Die Verwendungsweisen in den dargestellten drei Ausschnitten zeigen, dass die Anfänge von OKAY im Deutschen in der Figurenrede in belletristischen Texten sowie in Berichten über das Wort liegen. Gerade bei den Einbindungen von OKAY im Roman Feuchtwangers lässt sich der Sprachkontakt des Autors zum Englischen zu jener Zeit erkennen¹².

In den 1940er- und 1950er-Jahren lassen sich kaum Belege von OKAY im DWDS-Kernkorpus finden. Ein Beleg aus den 1940er-Jahren ist einem Zeitungsbericht aus der „Süddeutschen Zeitung“ zu entnehmen, vgl. Ausschnitt d.

Süddeutsche Zeitung, 1995 [1945]

Ein Mitarbeiter der Süddeutschen Zeitung besuchte einen dieser Rückkehrer, Herrn Alfred Howe, im Funkhaus von Radio München.

Im Juli 1945 erschien eine amerikanische Kommission im Gefangenenlager und fragte Howe und einige seiner Kameraden nach deutschen Kriegsgefangenen, die „**O.K.**“ seien. O.K. waren diejenigen, die sich anständig führten und sich nicht am Terror in den Lagern beteiligten bzw. ihn bekämpften.

Denn, so berichtet Herr Howe, wir waren eher Gefangene der Deutschen als der Amerikaner.

Ausschnitt d: „O.K.“ in einem Zeitungsbericht der „Süddeutschen Zeitung“

Auch hier wird OKAY in der Redewiedergabe verwendet.

Die folgenden drei Ausschnitten e-g zeigen die Verwendung von OKAY in den 1960er- und 1970er-Jahren.

Dürrenmatt, Friedrich: Die Physiker, Zürich: Arche 1962, S. 67

DOKTOR: Die Scheinwerfer, Sievers.

OBERPFLEGER: **OK**, Boß. Er hebt die Hand.

Ausschnitt e: „OK“ in Figurenrede im Roman „Die Physiker“

¹² In Herzberg (2016) wurden die Belege aus Ausschnitten a und b ebenfalls im Kontext der Suche nach dem ersten Beleg von OKAY in deutscher Schriftlichkeit beschrieben. Für die Beschreibungen von OKAY im Deutschen ist es aus heutiger Sicht weniger notwendig, eine bestimmte Textstelle als Erstbeleg zu identifizieren. Vielmehr erscheint es fruchtbarer, die Art und Weise, in der OKAY mehrheitlich in verschiedenen Dekaden eingesetzt wurde, zu analysieren und in einem nächsten Schritt daraus abzuleiten, wie sich sein Funktionsspektrum entwickelt hat.

Knef, Hildegard: Der geschenkte Gaul, Berlin: Ullstein 1999 [1970], S. 384

Johnny, Millionärssohn aus Chicago, der sich mit seinen Millionen gelangweilt und Arzt geworden war, rief an:

»Hilde, ich muß zu einer Operation nach Paris fliegen, bin am Wochenende zurück – hab’ einen neuen Sportwagen, ich laß dich auf der Schnellstraße fahren, der Wetterbericht für Sonntag ist **O. K.** Ich hol’ dich um elf ab, Freunde von mir haben ein Haus bei Bridgeport, da essen wir Abendbrot. Rauch nicht soviel. «

Ausschnitt f: „O.K.“ in Figurenrede im Roman „Der geschenkte Gaul“

Hilsenrath, Edgar: Der Nazi & der Friseur, Köln: Literar. Verl. Braun 1977, S. 93

Wir können das Stück zu Fuß gehen. „Und der Mann am Lenkrad sagte: „**O. K.**“

„O. K.“, sagte Frau Holle, obwohl sie gar nicht wußte, was das war.

Ausschnitt g: „O.K.“ in Figurenrede im Roman „Der Nazi & der Friseur“

Bis auf OKAY in Verwendung eines prädikativen Adjektivs in „der Wetterbericht für Sonntag ist O.K.“ (vgl. Ausschnitt f) sind in den Ausschnitten e und g OKAY-Funktionsweisen als Diskursmarker dargestellt¹³. Erstaunlicherweise findet sich hier eine deutliche Überschneidung zu OKAY-Gebrauchsweisen im Französischen. In beiden Sprachen, Deutsch und Französisch, wird OKAY in belletristischen Texten der 1960er- und 1970er-Jahre eindeutig der Mündlichkeit zugeschrieben bzw. als Phänomen der Mündlichkeit behandelt. Dementsprechend ist es am häufigsten direkt in Figurenrede verankert. Ende der 1980er-Jahre findet

¹³ Solche OKAY-Funktionsweisen werden in der vorliegenden Arbeit im Zusammenhang mit schriftlichen OKAY-Belegen in WP-Beiträgen als Responsive bzw. Reaktive bezeichnet, vgl. Kapitel 3. Da der Erläuterung der OKAY-Verwendungsweisen in Figurenrede mündliche OKAY-Beschreibungen zugrunde liegen, wird hier der Terminus „Diskursmarker“ verwendet. Hierbei geht es nicht um eine funktionale Abgrenzung, sondern vielmehr um die Präferenz für eine Bezeichnung. Zu pragmatischer Funktion und syntaktischem Status von Diskurmarkern siehe z. B. Blühdorn (2017).

im Deutschen jedoch eine Entwicklung statt, die Fagard (2019) für das Französische so nicht nachgezeichnet hat¹⁴: die syntaktische Integration von OKAY. Damit schließt sich für das Deutsche der Entwicklungskreislauf von OKAY: vom Ursprung in der Schrift über die rasche Verbreitung in der Mündlichkeit bis zum erneuten Einzug in die Schrift bei paralleler Verwendung im Mündlichen. Für OKAY spielt weiterhin die Stigmatisierung als umgangssprachlich eine entscheidende Rolle, auch im Deutschen. So ist es wenig verwunderlich, dass nicht mehrere 100 syntaktisch integrierte OKAY-Belege in Ratgeber- oder wissenschaftlichen Texten vorzufinden sind. Dennoch zeigen die angeführten Belege, dass sich OKAY aus der starren Verankerung der Redewiedergabe bzw. der Figurenrede herausentwickelt. In den Ausschnitten h-j sind OKAY-Belege dargestellt, die sich als außerhalb der Figurenrede in die Syntax integriert einordnen lassen.

Sloterdijk, Peter: Kritik der zynischen Vernunft Bd. 2, Frankfurt: Suhrkamp 1983, S. 559

Die Tendenz deutet auf brutalere Wege aus der Spannung – auf eine Neigung zum Losbrechen, zum Massaker, zur Explosion, zur Katastrophe. Präambivalente Denkformen schlagen durch – alles oder nichts, dufte oder Scheiße, gut oder böse, Bombe oder Zucker, **o.k.** oder nicht o.k.

An die Stelle subtiler Fallerörterungen tritt immer häufiger die kunstfaschistische Entladung; Spannungssituationen wollen nicht mehr so sehr ermittelt und aufgelöst als in die Luft gesprengt werden.

Ausschnitt h: „o.k.“ im philosophischen Werk „Kritik der zynischen Vernunft“

Jentsch, Kerstin: Ankunft der Pandora, München: Heyne 1997 [1996], S. 258

Bo zwang sich zur Ruhe.

Nachdem die Angestellte das **Okay** der Bank bekommen hatte, tippte sie die Kontonummer in den Computer.

¹⁴ Man könnte an dieser Stelle argumentieren, dass frantext, anders als das DWDS, zu 90 % aus belletristischen Texten besteht und es deshalb wenig verwunderlich ist, dass OKAY ausschließlich in der Redewiedergabe verwendet wird. Dem ist entgegenzusetzen, dass OKAY zum einen im Deutschen auch in belletristischen Texten außerhalb der Figurenrede verwendet wird (vgl. Ausschnitt h); zum anderen fand Fagard (2019) bei Analysen von Google Books und Ngrammen hauptsächlich OKAY in der Funktion als den von ihm beschriebenen Diskursmarker vor.

Langsam legte sie einen Kopfbogen der Bank in den Drucker.
Ausschnitt i: „OK“ im Roman „Ankunft der Pandora“

Die Zeit, 10.06.1999, Nr. 24

Der war modern, als die Mädels noch im Petticoat und mit Bienenkorbfrisur durchs Leben rockten.

Alles andere – besonders der Safran – ist jedenfalls **okay**.

Und dass fünf Minuten genügen, um die Kohlrabi gar zu kriegen, ergibt sich aus der Anweisung»dünnblättrig geschnitten«.

Ausschnitt j: „Okay“ in einem Zeitungsartikel der Zeitschrift „Die Zeit“

OKAY-Belege aus Zeitungstexten entstammen häufig dem Ressort „Leute“ bzw. lassen sich dem Feuilleton zuordnen, vgl. Ausschnitt j. Darüber hinaus findet sich OKAY in Funktion eines Nomens, vgl. Ausschnitt i, sowie als prädikatives Adjektiv, vgl. Ausschnitt h. Letzteres ist durch die vergleichsweise aufwendige Schreibweise mit Leerzeichen und Abkürzungspunkten „o. k.“ gekennzeichnet. Beispielhaft wurde in Ausschnitt h ein vergrößerter Ausschnitt der Textstelle aus dem Originalwerk eingefügt. Dort ist „o. k.“ bzw. „nicht o. k.“ in eine Dichotomie von Beispielen eingebunden, die als „präambivalente Denkformen“ bezeichnet werden. „o. k.“ bzw. „nicht o. k.“ wird vom Autor zu anderen sprachlichen Einheiten der Mündlichkeit, z. B. „dufte oder Scheiße“, gezählt.

Die Verwendung von OKAY in Kontexten, die über belletristische Texte hinausgehen, steigt in den 1980er- bzw. 1990er-Jahren. Die Wortverlaufskurve in Abbildung 2.5 sieht einen ähnlichen Trend.

Die Wortverlaufskurve zu den Formvarianten der Schreibweisen „okay“, „OK“ und „O. K.“ in Abbildung 2.5 basiert auf allen Referenz- und Zeitungskorpora¹⁵ des DWDS. Sie zeigt die Häufigkeit von OKAY in relativer Frequenz von 1900 bis 2010¹⁶. Zu sehen ist eine Steigung der Kurve und damit eine Zunahme der Häufigkeit von OKAY in den letzten 30 bis 40 Jahren. Bei einem Blick auf die Y-Achse der Grafik wird aber auch deutlich, dass OKAY kein übermäßig häufig auftretendes Wort in den Referenz- und Zeitungskorpora des DWDS darstellt. Es

¹⁵ Und damit auf 1.330.928.502 Tokens, vgl. <https://www.dwds.de/d/korpora/public>.

¹⁶ Die dieser Verlaufskurve zugrundeliegenden OKAYs wurden nicht intellektuell überprüft. Es geht hier in erster Linie darum, nachzuzeichnen, ob in der Vorkommenshäufigkeit von OKAY ein Trend zu erkennen ist.

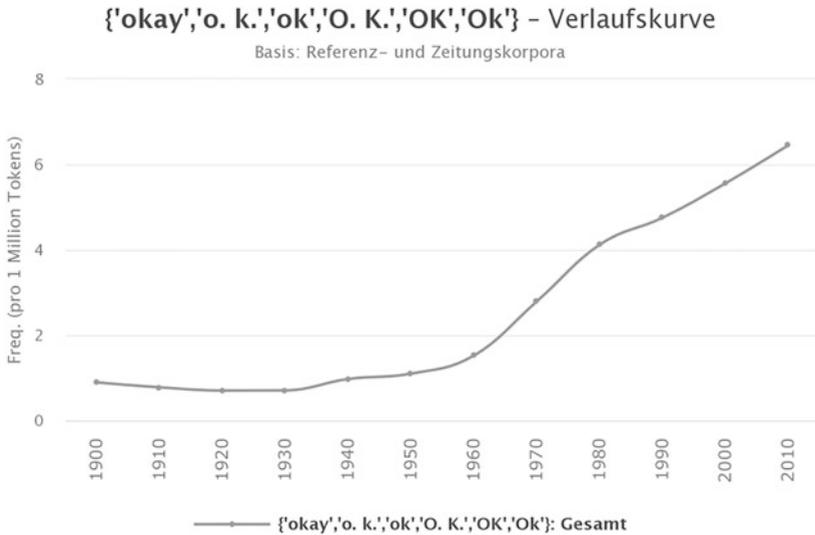


Abb. 2.5 Wortverlaufskurve zu OKAY in DWDS-Referenz- und Zeitungskorpora¹⁷

liegt im Bereich relativer Frequenz zwischen 1 und 6 pMW¹⁸. Dennoch kann es als in den vorhandenen Textsorten des DWDS etabliert angesehen werden. Wie sich OKAY zu Beginn des 21. Jahrhunderts verbreitet, wird im Folgekapitel 2.2 beschrieben.

¹⁷ DWDS-Wortverlaufskurve für „{'okay','o. k.','ok','O. K.','OK','Ok'}“, erstellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache,

<https://www.dwds.de/r/plot/?view=1&corpus=public&norm=date%2Bclass&smooth=spline&genres=0&grand=1&slice=10&prune=0&window=3&wbase=0&logavg=0&logscale=0&xrange=1900%3A2010&q1=%7B'okay'%2C'o.%20k.'%2C'ok'%2C'O.%20K.'%2C'OK'%2C'Ok'%7D>

¹⁸ *Per Million Words*. Dies sagt aus, wie häufig ein Token, hier OKAY, innerhalb von 1.000.000 Tokens auftritt.

2.2 Verbreitung von OKAY – 2. Etappe: neue Entwicklungen in digitaler Welt des 21. Jh.

Metcalfs (2010) Erläuterungen zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte von OKAY enden mit Ausführungen zur Verbreitung der Personal Computer (PCs) und der rasch zunehmenden Anzahl privater Internetnutzer:innen zum Ende des 20. Jahrhunderts hin. Er stellt fest, dass heutzutage jeder Computer sowie jedes andere mobile Endgerät, z. B. Smartphones oder Tablets, in irgendeiner Art und Weise durch das Betätigen der Schaltfläche OKAY gesteuert werden (vgl. Metcalf 2010, S. 169).

Abb. 2.6 OK als Schaltfläche eines Dialogfeldes in Windows OS

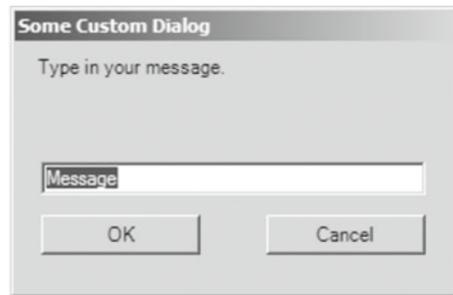


Abbildung 2.6 zeigt „OK“ als Schaltfläche eines Dialogfeldes im Betriebssystem von Windows. Dabei war OKAY keinesfalls die erste Wahl, was die Beschriftung von Schaltflächen in Dialogfeldern betrifft. Anfang der 1980er-Jahre, als Ingenieure von Apple erstmalig eine grafische Benutzeroberfläche mit der revolutionären „Point-and-Click-Technik“¹⁹ entwickelten, stellten sie die Schaltflächen „Do It“ und „Cancel“ zur Auswahl. Nach Testläufen mit PC-Nutzer:innen wurde die Schaltfläche von „Do It“ zu „OK“ geändert, da einige Nutzer:innen die beiden Wörter „Do It“ als ein Wort „dolt“ (= „Dummkopf“) interpretierten (vgl. Metcalf 2010, S. 169).

Die Verbreitung von OKAY in der digitalen Welt endet nicht durch dessen Omnipräsenz in Computer-Dialogfenstern. Gerade diese machte den nächsten Schritt erst möglich: Sprachsteuerung mit OKAY. Mit Sprachsteuerung werden Befehle an technische Geräte per Stimme übermittelt. Sprachsteuerung als Alternative zu Maus und Tastatur ist im Bereich der PCs schon länger bekannt. Was

¹⁹ Damit meint Metcalf (2010) das weltweit verbreitete, universelle System der PC-Steuerung mithilfe einer Maus.

in den letzten Jahren neu hinzukommt, ist das Einsatzgebiet von Sprachsteuerung mit persönlichen Sprachassistenten, z. B. auf Smartphones. Viele Hersteller und Entwickler von technischen Endgeräten schließen sich dabei mit Top-Tech-Firmen zusammen, um deren Sprachassistenten zu nutzen, z. B. Alexa von Amazon, Googles Assistant oder Apples Siri. So lassen sich durch Sprachbefehle wie „Guten Morgen, Alexa“ in Kombination mit entsprechenden Smart-Home-Apps automatisch Rollläden am Haus hochfahren, Lichter in bestimmten Räumen anschalten, Lautsprecher aktivieren und Kaffeemaschinen in Betrieb setzen²⁰.

Rund ein Drittel haben schon einmal einen Sprachassistenten genutzt – ähnlich wie 2019. Am häufigsten erfolgt die Nutzung über Smartphones.

Generelle Nutzung Sprachassistenten, Angaben in Prozent

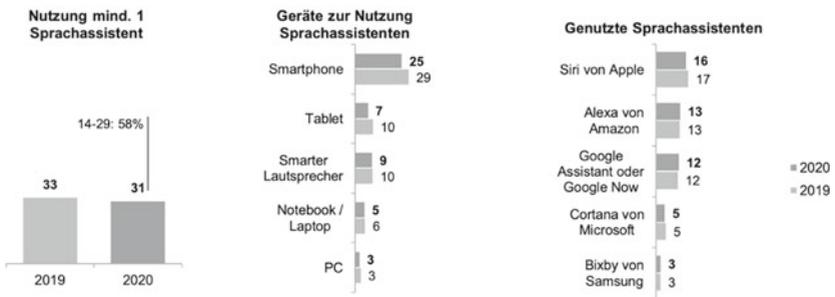


Abb. 2.7 Nutzung von Sprachassistenten laut ARD/ZDF-Online-Studie, 2019 und 2020 im Vergleich²¹

Laut ARD/ZDF-Online-Studie 2020 nutzten im Schnitt ein Drittel der Befragten einen Sprachassistenten, am häufigsten erfolgt die Nutzung über Smartphones (vgl. Abb. 2.7). In der Kategorie der 14- bis 29-Jährigen sind es sogar knapp zwei Drittel der Befragten, die Sprachassistenten verwenden. Der Sprachassistent *Google Assistant* ist dabei auf Platz 3. Im Folgenden soll er im Mittelpunkt stehen.

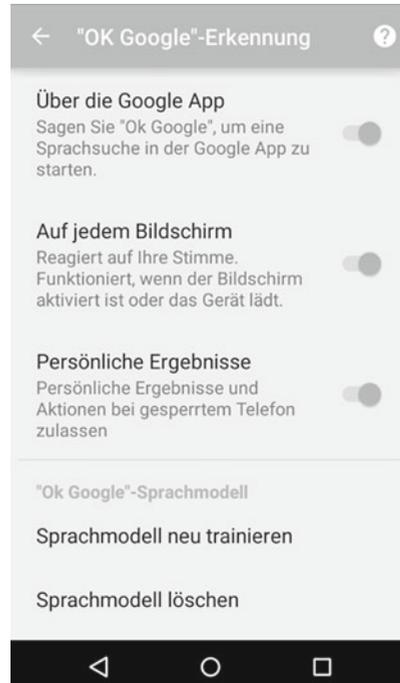
Seit 2012 kann man mit dem Sprachbefehl „OK Google“ den ersten Sprachassistenten von Google, *Google Now*, steuern. Im Jahr 2016 wurde dieser durch den Sprachassistenten Google Assistant und die Anrede „Hey Google“ erweitert.

²⁰ <https://www.homeandsmart.de/smart-home-sprachassistenten>.

²¹ https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2020/2020-10-12_Onlinestudie2020_Publikationscharts.pdf.

Google Assistant ersetzte nach und nach Google Now, „OK Google“ als Sprachbefehl blieb erhalten. Während es beim ersten Assistenten Google Now darum ging, einfache Befehle auszuführen, kann Google Assistant komplexere Zusammenhänge analysieren und beantworten. Abbildung 2.8 zeigt, welche Aufgaben mit „OK Google“ ausgeführt werden können²².

Abb. 2.8 Sprachbefehle einstellen „OK Google“, Android OS²³



Den Smartphone-Nutzer:innen werden verschiedene Einstellungsmöglichkeiten zur Wahl gegeben, z. B. kann durch das Äußern von „OK Google“ eine Sprachsuche in der Google-App gestartet werden. Weitere Verwendungsweisen zeigt Abbildung 2.9.

²² Auskunft über Anwendungsfelder und deren Grenzen geben folgende Google-Seiten: <https://support.google.com/websearch/answer/2940021?co=GENIE.Platform%3DAndroid&hl=de>.

²³ https://i0.wp.com/www.androidmag.de/wp-content/uploads/2015/09/Screenshot_2015-07-03-14-44-55.png.

Aktion	Ok-Google-Befehl
Gegenden/Gebäude etc. erfragen	Ok Google, Karte von <Land/Stadt> Ok Google, wo ist das nächste Restaurant/Hotel etc.?
Öffnungszeiten abfragen	Ok Google, Öffnungszeiten <Name>/<Einrichtung>!

Abb. 2.9 Beispiel-Sprachbefehle mit „OK Google“²⁴

Die Liste solcher Beispiele, die aufzeigen sollen, welche Informationen mithilfe der Assistenten abgefragt werden können, ist lang. „OK Google“ und „Hey Google“ haben gemein, dass sie selbst kein Teil einer vom Sprachassistenten durchzuführenden Aktion sind, sondern lediglich ankündigen (im Englischen als *wake words* bezeichnet), dass eine Interaktion mit den Sprachassistenten stattfinden soll. Alle Eigenschaften, die OKAY auszeichnen, kommen in seiner Funktion als *wake word* zum Tragen: Es ist kurz, prägnant und unkompliziert. Dadurch verlängert es die Anrede der Sprachassistenten nicht unnötig. Es ist ein Wort, das uns aus dem Alltag bekannt ist, es wird täglich unzählige Male verwendet. Darauf gründet auch ein weiterer Faktor: Dadurch, dass es gerade nicht neu und ungewohnt ist, baut es mögliche Hemmschwellen ab. Dass Sprachassistentensystemen kritisch gegenübergestellt wird, ist nicht neu. Aus diesem Grund ist es sicherlich von Vorteil, wenn auf Wörter zurückgegriffen wird, die den Nutzer:innen vertraut und durch das Vorkommen in anderen technischen Bereichen positiv konnotiert sind. Darüber hinaus ist OKAY in vielen Ländern dieser Welt bekannt, die Aussprache von OKAY ähnlich. Somit können Sprachassistentensysteme auf dem internationalen Markt etabliert werden, ohne dass für jedes Land sprachspezifische Anpassungen der *wake words* vorgenommen werden müssten.

Metcalf (2010) hat gezeigt, dass OKAY eine Aura von Sprachwitz und Sprachstil umgibt. Die Kombination von OKAY und anderen Wörtern zu kreativen Slogans und Sprüchen scheint besonders gut zu gelingen. So ist es wenig verwunderlich, dass der Ausruf „OK, Boomer“ im Jahre 2019 unter medialer Anteilnahme Aufsehen erregte.

²⁴ <https://blog.deinhandy.de/ok-google-befehle-die-besten-sprachbefehle-fuer-den-google-assistent#Google%20Maps%20%20Co>.



Abb. 2.10 Facebook-Beitrag des Accounts „tagesschau“ mit Beitrag zu „OK, Boomer!“ vom 13.11.2019²⁵.

Im Facebook-Beitrag des Accounts „tagesschau“, vgl. Abb. 2.10, wird der Ausruf „OK, Boomer!“²⁶ als „sarkastischer Spruch der Generation Y und Z als Antwort auf veraltete Ansichten und Gemecker über die jüngeren Generationen seitens älterer Menschen“ bezeichnet. Internationale mediale Beachtung fand der Spruch, nachdem er im Herbst 2019 in einem TikTok²⁷-Video geäußert wurde,

²⁵ <https://www.facebook.com/tagesschau/posts/ein-sarkastischer-spruch-der-generation-y-und-z-als-antwort-auf-veraltete-ansich/10157982966889407/>

²⁶ Es gibt unterschiedliche Ansichten zum Ursprung des Ausrufs. Einigkeit besteht darin, dass er nicht erst 2019 erfunden, sondern in erster Linie durch TikTok auf globaler Ebene weiterverbreitet wurde. Der älteste Beleg für „OK, Boomer!“ wurde auf der Kommunikations- und Diskussionsplattform *Reddit* im Jahr 2009 gefunden, vgl. <https://hoffa.medium.com/ok-boomer-escalated-quickly-a-reddit-bigquery-report-34133b286d77>.

²⁷ TikTok ist eine Videoplattform, die vom chinesischen Unternehmen ByteDance betrieben wird: „TikTok is the leading destination for short-form mobile video“, <https://www.bytedance.com/en/products>. Alle Videos auf TikTok zusammengerechnet, die mit dem Hashtag „#okboomer“ versehen sind, haben über vier Milliarden Aufrufe, vgl. <https://www.tiktok.com/tag/okboomer>.

das viral ging²⁸. Im Allgemeinen wird „OK, Boomer!“ verwendet, um anzuzeigen, dass jüngere Menschen Meinungen älterer Menschen nicht teilen und besagte Meinung als typische Denkweise für Menschen aus der Baby-Boomer-Generation²⁹ identifizieren. „OK, Boomer!“ wird dabei als Reaktion auf eine Vorgänger-Äußerung oder eine generelle Denkrichtung eingesetzt. So findet es auch häufig Anwendung, wenn Menschen der Generation Y und Z ihr Missfallen über politische Beschlüsse ausdrücken möchten³⁰. Der in der „New York Times“ veröffentlichte Artikel unter der Überschrift „ ‚OK Boomer‘ Marks the End of Friendly Generational Relations“³¹ fasst die Diskrepanzen zwischen den zwei Generationen im Hinblick auf Umweltschutz und technologischen Wandel zusammen.

OKAY löst sich in der Phrase „OK, Boomer!“ von seiner Bedeutung „all correct“ und tritt in Funktion einer Interjektion haltungs- und empfindungsunterstützend auf.

Eine weitere in sozialen Medien auftretende Wendung mit OKAY ist „weird flex but ok“, vgl. Abb. 2.11.

Im Dezember 2017 wurde der Ausdruck „weird flex but OK“ als Reaktion auf einen Tweet der Aktivistin Malala Yousafzai gepostet. Mit „weird flex but ok“ wurden auf sarkastische Weise Malalas beeindruckende Errungenschaften des Jahres 2017, die sie in ihrem Tweet aufzählt, kommentiert. „to flex“ ist eine umgangssprachliche Entsprechung für „to show off“ (= „angeben“), die ihren Ursprung in der Redewendung „to flex one’s muscles“, verstanden als „to show strength or power“ hat³². Der Ausdruck wird nicht nur als Reaktion auf eine für die betroffene Person als ungewöhnlich eingestufte Charaktereigenschaft verwendet, sondern er wird auch von Nutzer:innen selbst verwendet, wenn sie in z. B. in Videos von ihren eigentümlichen Fertig- und Fähigkeiten berichten³³.

„OK, Boomer!“ und „weird flex but ok“ werden beide als Internet-Memes bezeichnet. Nach Limor (2014) wurde der Begriff „Meme“ von Richard Dawkins

²⁸ Ausführliche Beschreibungen zu „viral gehen“ finden sich in Marx/Weidacher (2019), ab S. 39: „Die Informationen lösen sich [...] von konkreten Sender*innen und scheinen ein Eigenleben zu gewinnen.“

²⁹ Der Zeitraum wird je nach Land etwas unterschiedlich definiert, für Deutschland betrifft es die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1969.

³⁰ <https://theconversation.com/ok-boomer-how-A-tiktok-meme-traces-the-rise-of-gen-Z-political-consciousness-165811>.

³¹ <https://www.nytimes.com/2019/10/29/style/ok-boomer.html>.

³² <https://www.dictionary.com/e/slang/weird-flex-but-okay/>.

³³ Es gibt über 85 Millionen Videos auf TikTok zum Hashtag „#weirdflexbutok“, vgl. <https://www.tiktok.com/tag/weirdflexbutok>.

Weird flex but ok

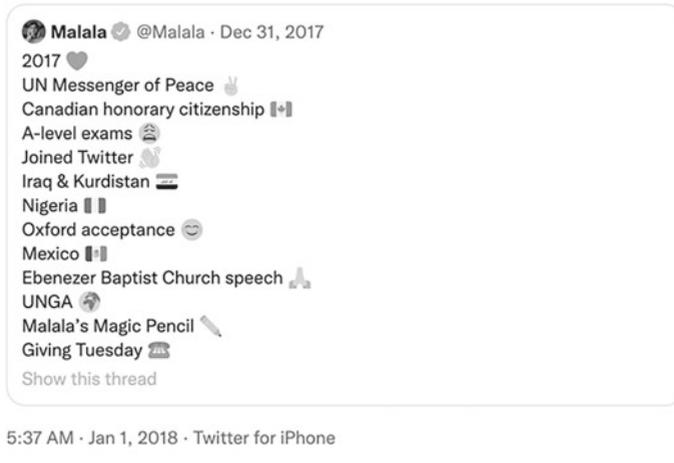


Abb. 2.11 Ausgangs-Tweet zu OKAY im Slogan „weird flex but OK“³⁴

1976 geprägt und definiert als „small units of culture“, die sich durch Kopieren oder Nachahmung von Mensch zu Mensch verbreiteten (Limor 2014, S. 2). Marx und Weidacher (2019) fügen hinzu: „[G]anz generell [enthalten Memes] Informationen in sprachlicher, bildlicher oder einer anderen Zeichenform, die durch häufige Wiederholungen verbreitet werden“ (Marx/Weidacher 2019, S. 38).

Im Zeitalter des Internets ist diese Verbreitung von Memes um ein Vielfaches erhöht, sowohl was Reichweite als auch Anzahl angeht. Limor (2014) erläutert drei Hauptmerkmale, die Memes auszeichnen: (1) die allmähliche Übernahme vom Gebrauch des Einzelnen auf viele, (2) die Vervielfältigung durch Kopieren und Nachahmen des Inhalts sowie (3) die durch Wettbewerb entstehende Auslese von Memes (vgl. Limor 2014, S. 18). Diese Merkmale führen den Autor zur Definition von Internet-Memes als eine Gruppe digitaler Elemente mit gemeinsamen Merkmalen in Bezug auf Inhalt, Form und/oder Meinung, die in Kenntnis anderer erstellt und über das Internet von vielen Nutzer:innen verbreitet, imitiert und/oder verändert wurden (vgl. Limor 2014, S. 42). Die Kategorisierung Limors (2014) von Memes als „Gruppe digitaler Elemente“ lässt eine Vielzahl von (Bewegt-)

³⁴ <https://twitter.com/finnfeighery/status/947688101647921155>.

Bild-Text-Kombinationen zu. So können Internet-Memes sowohl Videos sein als auch Bilder(ketten), die durch Ausrufe oder Wortgruppen komplementiert werden. Entscheidende Charakterisierungsmerkmale liegen im Imitieren inhaltlicher, formaler bzw. meinungsbekundender Aspekte sowie in der umfangreichen Verbreitung.



Abb. 2.12 Suchleiste der Meme-Datenbank „Know your Meme“³⁵

Es ist daher naheliegend, dass auch OKAY häufig in Memes eingebunden wird. Ein Blick in die größte Meme-Datenbank „knowyourmeme.com“ bestätigt dies und zeigt, dass es am häufigsten in Bild-Text-Memes („Images (31k)“) auftritt, vgl. Abb. 2.12. Um den thematischen Bogen zu schließen, ist in Abbildung 2.13 eines dieser 31.000 Memes zu OKAY dargestellt, dessen Inhalt bereits vertraut ist:

Abb. 2.13 Meme „Ok Boomer“³⁶



Neben den Verwendungsweisen von OKAY in Memes findet es sich im Internet auch zahlreich und vielfältig eingesetzt in/als GIFs, Sticker und Emojis.

³⁵ <https://knowyourmeme.com/search?q=ok>.

³⁶ <https://knowyourmeme.com/search?context=images&page=3&q=ok>.

GIF, Abkürzung für *Graphics Interchange Format*³⁷, ist „ein Format für die Datenkompression digitaler Bilder“³⁸. GIFs sind keine Erfindung der letzten Jahre, sondern sind schon seit den 1980er-Jahren Bestandteil des Web (vgl. Miltner/Highfield 2017, S. 1). Nach ihrer Entstehung wurden sie in den späten 1990er-Jahren als altmodisch und „outdated“ beschrieben und nicht mehr häufig verwendet (Miltner/Highfield 2017, S. 1).

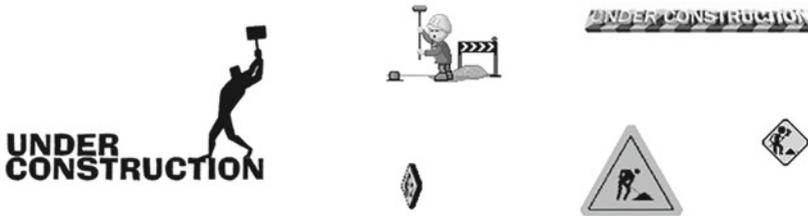


Abb. 2.14 GIFs der 1990er-Jahre zum Schlagwort „construction“³⁹

Auch ohne Animation kann man sich leicht vorstellen, welche Bewegungen und Bildabfolgen in den einzelnen GIFs der Abbildung 2.14 dargestellt werden. Insbesondere zu Beginn der Entwicklung des Internets als Medium vieler wurde eine hohe Anzahl von Webseiten erstellt, in erster Linie, um eine bestimmte Domain zu belegen; somit fehlte es an inhaltlicher Ausschmückung. GIFs stellten in diesem Zusammenhang ein ebenso einfaches wie anschauliches Mittel dar, um solche Lücken zu füllen und Besucher:innen der Webseiten darauf hinzuweisen, dass inhaltliche Aspekte bald folgen werden.

Bei GIFs werden mehrere Einzelbilder in einer Datei abgespeichert, die von Webbrowsern als Animationen interpretiert und abgespielt werden können. GIFs können mehrere Bedeutungsebenen gleichzeitig vermitteln. Charakteristisch wird in einem GIF eine Bildabfolge in endloser Wiederholung in Schleifen (*looping*) dargestellt. Es kann sich dabei um eine Sammlung thematisch ähnlicher Bilder handeln, es kann ein Ausschnitt aus einem bekannten Film in einem GIF wiedergegeben werden, es können Personen dargestellt sein, die sich in einer bestimmten

³⁷ www.oed.com/view/Entry/267439.

³⁸ <https://www.duden.de/node/289313/revision/1341918>.

³⁹ <https://gifcities.org/?q=construction>. „GeoCities Animated Gif Search Engine“ wurde als Teilprojekt der Non-Profit-Organisation *Internet Archive*, einer digitalen Bibliothek mit Internet-Seiten und anderen kulturellen Artefakten in digitaler Form, erstellt und bietet über eine Volltext-Suchmaschine Zugriff auf 4.500.000 animierte GIFs.

Abfolge von Bewegungen befinden, es können lediglich bestimmte Aspekte innerhalb der Bildsequenz animiert sein – die Möglichkeiten sind nahezu endlos. GIFs vereinen laut Miltner und Highfield (2017) zwei Kernaspekte der digitalen Kommunikation: die Darstellung von Gemütszuständen und die Demonstration kulturellen Wissens (Miltner/Highfield 2017, S. 3).

Die größte Datenbank zu GIFs, *Giphy*⁴⁰, verzeichnet zum Stichwort „okay“ knapp 18.000 Treffer, vgl. Abb. 2.15.

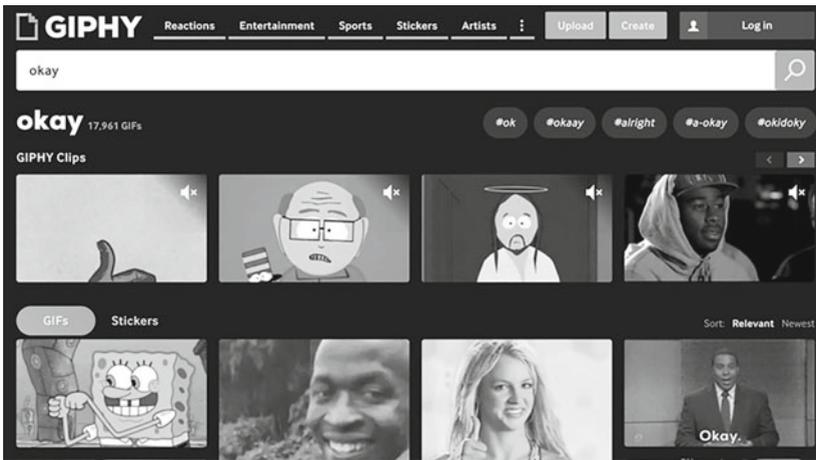


Abb. 2.15 Suchabfrage „okay“ in der GIF-Datenbank „Giphy“⁴¹

GIFs sind in Giphy nach bestimmten Kategorien unterteilt, z. B. „Entertainment“ oder „Sports“. Neben GIFs können auch Sticker kostenfrei heruntergeladen werden. Gleichermäßen besteht die Möglichkeit, durch einen spezifischen „Embed Code“ die GIFs direkt in den eigenen Web-Content einzubinden. Giphy stellt außerdem „Giphy Clips“ zur Verfügung, die eine kurze Videosequenz mit Ton beinhalten. Auch werden weitere Suchanfragen zur durchgeführten Anfrage „okay“ angezeigt, z. B. „ok“ oder „okaay“. Giphy ist dabei nicht nur über einen Webbrowser erreichbar, sondern auch in verschiedene Social-Web-Anwendungen eingebunden wie beispielsweise Facebook, Twitter, Instagram und

⁴⁰ Auf Giphy können Benutzer:innen GIFs herunterladen und teilen. 2020 wurde Giphy von Meta, vormals Facebook, aufgekauft.

⁴¹ <https://giphy.com/search/okay>.

WhatsApp. Über diese Apps kann direkt auf die Datenbank zugegriffen und eigene Nachrichten mit GIFs ausgeschmückt werden.

Abb. 2.16 GIF⁴² Hund mit Hut und „OK!“ als Handzeichen⁴³

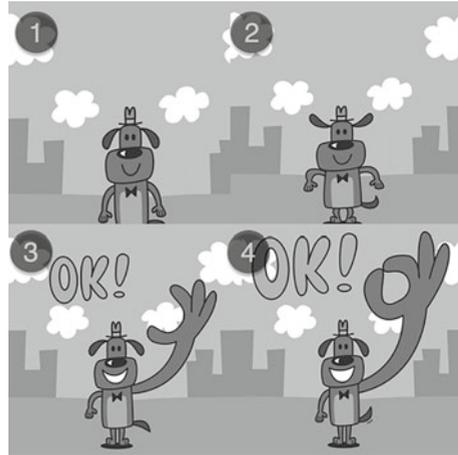


Abbildung 2.16 zeigt ein GIF, in dem ein Hund mit Hut die OKAY-Geste oder das OKAY-Zeichen gestikuliert. Im Moment der Durchführung der Geste wird über ihm „OK!“ angezeigt. Die Geste wird ausgeführt, indem Daumen und Zeigefinger zu einem Kreis verbunden und die anderen Finger gerade oder entspannt von der Handfläche weggestreckt werden. Heutzutage wird die Geste häufig von Tauchern gebraucht und bedeutet „ich bin OKAY“ bzw. als Frage „bist du OKAY?“⁴⁴. Neben der in Abbildung 2.16 dargestellten Verwendungsweise wird OKAY auch in Clips gebraucht, in denen eine Person zustimmend nickt oder klatscht bzw. an der Mimik erkennbar wird, dass sie OKAY sagt oder im Zusammenhang mit der „Daumen hoch“-Geste signalisiert, dass alles in Ordnung ist.

Metcalf (2010) verortet die Entstehung der OKAY-Geste auf Mitte des 20. Jahrhunderts in den Zusammenhang von Radiosendungen. Er führt einen Beleg aus der Zeitschrift „American Speech“ an, in dem folgendes Szenario geschildert wird: Bei der Produktion einer Radiosendung sitzt der Regisseur mit

⁴² Mithilfe der Seite „<https://ezgif.com/>“ wurden die GIFs in Einzelbildfolgen zerlegt, sodass sie in dieser Arbeit abgebildet werden können.

⁴³ <https://giphy.com/gifs/animated-ok-okay-oOCbcGBJlXJL8imGO>.

⁴⁴ In anderen Kontexten oder Kulturen können ähnliche Gesten andere Bedeutungen oder Konnotationen haben, einschließlich finanzieller, numerischer oder auch negativer Art.

einem Techniker hinter einem schalldichten Glas und weist die Künstler mithilfe von Zeichensprache an. Der Regisseur teilt den anderen Beteiligten anhand der OKAY-Geste mit, dass beispielsweise bestimmte Einstellungen vorgenommen wurden und nun von seiner Seite aus alles in Ordnung ist. Dabei verwendet er die OKAY-Geste im gleichen Maße, wie zum damaligen Zeitpunkt generell das Zeichen „OK“ in der amerikanischen Gebärdensprache (ASL) gestikuliert wurde (vgl. Metcalf 2010, S. 166 f.)⁴⁵.

Die OKAY-Geste ist es nicht nur vielfältig in GIFs eingebunden, sondern hat auch einen eigenen Unicode⁴⁶: U + 1F44C –für das Emoji 🙌.

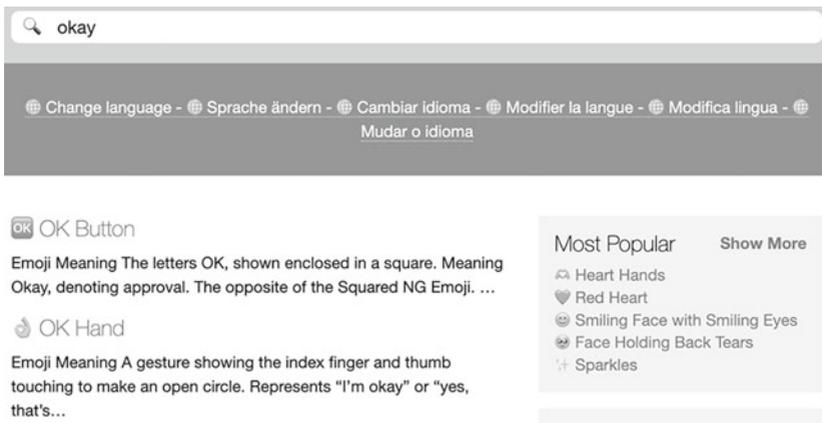


Abb. 2.17 Suchabfrage „okay“ in Emojipedia⁴⁷

In Emojipedia, einem englischsprachigen Online-Nachschlagewerk für Emojis, werden zur Suchabfrage „okay“ zwei Emojis angezeigt (vgl. Abb. 2.17): „🟩 OK Button“ und „🙌 OK Hand“. 🟩 (U + 1F197) drückt dabei als Gegenstück zu 🟨 (= „no good“) Zustimmung aus. Es wurde 2010 in Unicode aufgenommen

⁴⁵ In den Gebärdensprachen zu Deutsch, Französisch und amerikanischem Englisch wird OKAY heute als Abfolge der Buchstaben „O“ und „K“ ausgedrückt, vgl. <http://www.spreadthesign.com/de.de/word/1865/okay/0/?q=ok>.

⁴⁶ Unicode ist ein Informatikstandard für die einheitliche Kodierung, Darstellung und Handhabung von Text in den meisten Schriftsystemen der Welt. In der aktuellen Version werden knapp 150.000 Zeichen definiert, vgl. <https://home.unicode.org/>.

⁴⁷ <https://emojipedia.org/search/?q=okay>.

und ist seit 2015 über die Emoji-Tastatur⁴⁸ in Nachrichten einfügbar. 🙌 wurde ebenfalls 2010 in Unicode aufgenommen und ist seit 2015 in die Emoji-Tastatur integriert. Zu 🙌 finden sich ausführliche Informationen in Emojipedia. 🙌 wird beschrieben als eine Geste, bei der sich Zeigefinger und Daumen berühren, um einen offenen Kreis zu bilden. Als Bedeutung werden „I’m okay“ und „yes, that’s correct/good“ angegeben. Es wird vermerkt, dass in der ASL mit dieser Geste die Zahl Neun dargestellt wird⁴⁹. In einigen Kulturen, darunter in Teilen Europas, des Nahen Ostens und Südamerikas, kann das gleiche Handzeichen als beleidigend angesehen werden⁵⁰.

Abbildung 2.18 zeigt eine Auswahl an Emojis, die in der über WhatsApp eingebundenen Emoji-Tastatur angezeigt werden, wenn in der Suchleiste „okay“ eingegeben wird. Dabei handelt es sich um mehrere Emojis. Neben den bereits genannten Emojis 🙌 und 🏠 wird auch das „Daumen hoch“-Emoji 👍 angezeigt, das aufgrund seiner Bedeutungsüberschneidung zu OKAY im Sinne von „gut“, „in Ordnung“ oder „einverstanden“ Anwendung finden kann, sowie das Emoji ✅ (= „check mark button“). ✅ wird häufig in Listen verwendet, um abgeschlossene Aufgaben oder die Überprüfung einer Aussage zu kennzeichnen. In dieser Verwendung erinnert es an die Ursprungsbedeutung von OKAY: „all correct“.

Als überraschend in der Ergebnisliste aus Abbildung 2.18 stellte sich das Emoji 🙇 heraus. Bei genauerer Recherche zeigte sich, dass es sich nicht wie angenommen um eine Pirouetten tanzende Person handelt⁵¹, sondern dass eine Person dargestellt wird, die OKAY gestikuliert (= „person gesturing OK“)⁵². Dabei soll der Zusammenschluss der Arme, wie es im Emoji zu sehen ist, einen

⁴⁸ In Smartphones, Tablets oder auch auf Computern gibt es die Möglichkeit, Emojis als eigenes zusätzliches Tastatur-Layout hinzuzufügen. So können Nutzer:innen durch das Betätigen einer Taste beim Verfassen einer Nachricht zwischen Layouts wechseln, z. B. der Emoji-Tastatur und der voreingestellten QWERTZ bzw. QWERTY-Tastatur.

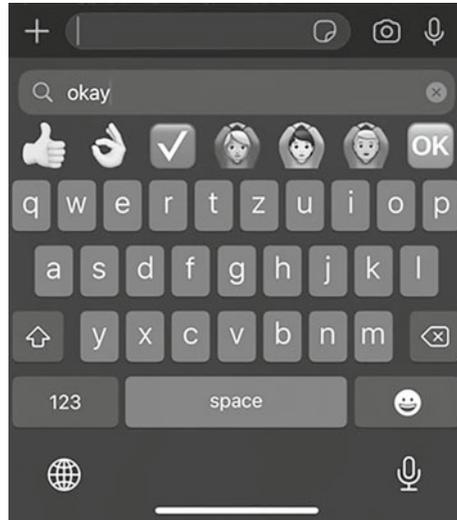
⁴⁹ In den Gebärdensprachen zu Deutsch, Französisch und amerikanischem Englisch wird OKAY heute als Abfolge der Buchstaben „O“ und „K“ ausgedrückt, vgl. <http://www.spreadthesign.com/de.de/word/1865/okay/0/?q=ok>.

⁵⁰ <https://emojipedia.org/ok-hand/>.

⁵¹ Schwierigkeiten in der Disambiguierung von Emojis werden regelmäßig aufgegriffen und populärwissenschaftlich diskutiert, vgl. <https://www.welt.de/kmpkt/article169104114/Weisst-du-was-diese-Emojis-wirklich-bedeut.html>, <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/nummer-eins-der-woche/der-traenen-lachende-kuhfladen-81092> oder <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/digitec/warum-der-gefaellt-mir-button-abgeschafft-werden-sollte-16463359/was-sollen-sie-bedeut-was-16463391.html>.

⁵² <https://emojipedia.org/person-gesturing-ok/>.

Abb. 2.18 Eingabe von „okay“ in Suchleiste der Emoji-Tastatur, Apple OS



großen Kreis bzw. ein großes O symbolisieren. OKAY wird mit Ganzkörpereinsatz gestikuliert, was dem japanischen Kulturraum entstammt⁵³. Wird dieses Emoji und das einer Frau zu 🙋 (= „woman gesturing OK“) kombiniert, spricht man auch von einem Emoji in ZWJ-Sequenz (= „zero width joiner“). Dies bezeichnet Emojis, die mehrere Zeichen kombinieren, wie z. B. in 🙋👩. In manchen Fällen kann ihnen eine neue Bedeutung zugeschrieben werden; so wird aus den Einzelemojis 🙋, 👩 und 👨 in ZWJ-Sequenz das Emoji 🙋👩👨 (= family).

🙋 ist seit 2015, 🙋👩 und 🙋👨 sind seit 2016 über die Emoji-Tastatur abrufbar⁵⁴. Emojis, wie auch Memes, werden von den Nutzer:innen eingesetzt, um Gemütszustande und Haltungen auszudrücken⁵⁵. Dass sich je nach Geschlecht und Alter der Nutzer:innen Unterschiede in der Emoji-Nutzung feststellen lassen, wird des Öfteren auch in Social-Web-Postings aufgegriffen, vgl. Instagram-Posting in Abbildung 2.19.

Im dargestellten Instagram-Posting (Abb. 2.19), das zehn Emojis auflistet, bei deren Verwendung eine Person alt und unmodern erscheint, finden sich drei Emojis, die entweder OKAY direkt ausdrücken oder sich in der Bedeutung von OKAY

⁵³ <https://www.tofugu.com/japan/japanese-body-language/>.

⁵⁴ <https://emojipedia.org/zero-width-joiner/>.

⁵⁵ Emojis erfüllen eine Vielzahl von Funktionen in internetbasierten Kommunikationsformen. Zu Emojis in WhatsApp vgl. Beißwenger/Pappert (2022).

Abb. 2.19

Instagram-Posting zu
Emojis des
Instagram-Accounts
„memezart“⁵⁶

10 Emojis That Make You Look OLD and OUT OF TOUCH ...According to Gen Z

1. 👍
2. ❤️
3. 🙄
4. ✅
5. 🤮
6. 🤔
7. 🙊
8. 🙌
9. 🍋
10. 😐

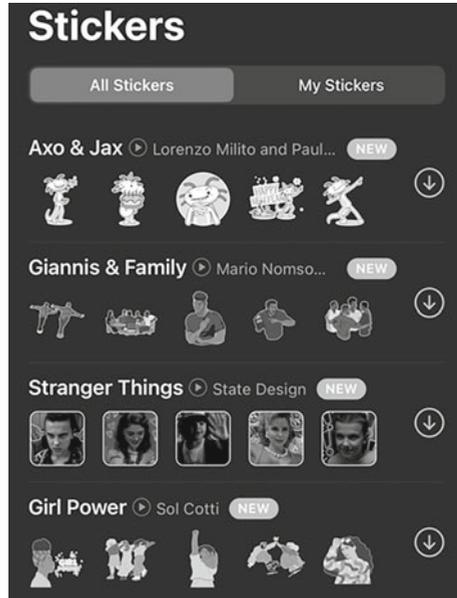
interpretieren lassen: 👍 auf Platz 1, gefolgt von 🙄 auf Platz 3 und ✅ auf Platz 4. Inwieweit solche Postings die eigene Emojis-Nutzung beeinflussen, ist jeder/m selbst überlassen. Möchte man solche Listen bzw. Rankings von Emojis interpretieren, kann festgehalten werden, dass sich die Beliebtheit von OKAY scheinbar nicht im gleichen Maße auf alle zur Verfügung stehenden grafischen Einheiten überträgt. Es ist möglich, dass OKAY eingebunden in GIFs, Memes oder Sticker beim Gegenüber den Eindruck eines kreativen und versierten Umgangs vermittelt und gleichermaßen kulturelles Wissen demonstriert. Die im Vergleich dazu schlicht gehaltenen OKAY-Emojis können dies eventuell nicht leisten.

Ein weiteres Einsatzgebiet von OKAY in grafischen Einheiten ist als Sticker.

Bei Stickern handelt es sich um größere und aufwendigere Illustrationen oder Animationen, denen manchmal Text beigefügt ist (vgl. Konrad et al. 2020, S. 217). Sticker wurden erstmals 2011 in Japan eingeführt und verbreiteten sich von dort aus auf andere mobile Plattformen in anderen Ländern. Die aufwendige Natur von Stickern ermöglicht es, Körpersprache und Gesichtsausdrücke expliziter darzustellen als Emojis. Sticker helfen Nutzer:innen darüber hinaus auch darzustellen, wie sie von anderen wahrgenommen werden möchten (vgl. Konrad et al. 2020, S. 222). Sticker können in thematischen Paketen, siehe Abb. 2.20,

⁵⁶ <https://www.instagram.com/p/CjsSZr1IE2a/?hl=de>.

Abb. 2.20 Auswahl von Stickers in der App iMessage, Apple OS



beispielsweise auf ein Smartphone heruntergeladen und über die Tastatur aufgerufen und eingefügt werden. Besonders beliebt sind Memoji/Bitmoji-Sticker, in denen Nutzer:innen sich selbst als Sticker darstellen können.

Sticker können als einzelne Nachricht verschickt werden, vgl. (1) und (2) in Abb. 2.21, oder gemeinsam mit weiterem Text gesendet werden. Auch können Sticker animiert sein (die Katze in (2) bewegt sich gleichermaßen wie der Hund mit Hut in Abb. 2.16). Abbildung 2.21 zeigt die Nutzung von Stickers in der Facebook-Messenger-App. Nach dem Klicken auf (3) wird eine Grundauswahl an zur Verfügung stehenden Stickers angezeigt, aus denen die Nutzer:innen wählen können. Weitere Sticker-Pakete, die heruntergeladen werden können, sind am unteren Rand (4) dargestellt. Die folgende Abbildung 2.22 zeigt eine Auswahl von durch die Suchabfrage „okay“ ermittelten Stickers.

Die kleine Ergebnisauswahl zeigt ähnliche Mimik- und Gestik-Abfolgen in OKAY-Stickers, wie es auch zu OKAY in GIFs festgestellt wurde. Erneut wird deutlich, dass die „Daumen hoch“-Geste (siehe Beispiel-Sticker in grauer Markierung in Abb. 2.22) auch in Stickers Anwendung findet. Gleichermäßen werden Tier-Sticker durch die Integration sprachlicher Elemente, hier z. B. in der Form „OK“, ausgeschmückt, sodass interpretatorische Klarheit geschaffen

Abb. 2.21 Nutzung von Stickers in der App „Facebook-Messenger“, Apple OS

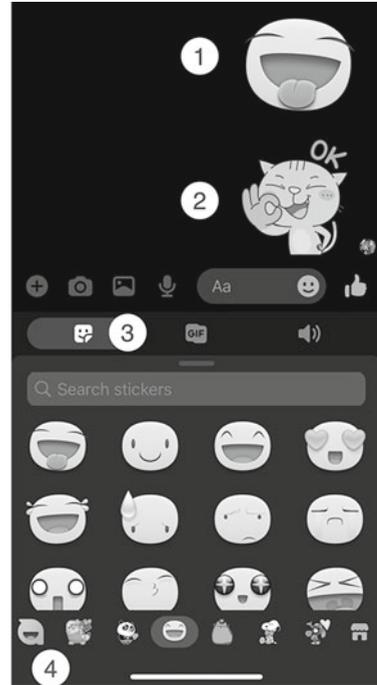
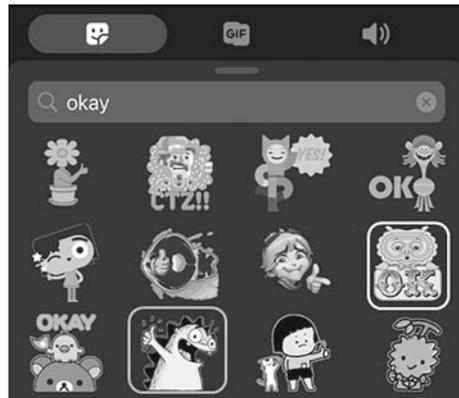


Abb. 2.22 Suchabfrage „okay“ in Stickers in der App „Facebook-Messenger“, Apple OS



wird, was ausgedrückt werden soll (siehe Beispiel-Sticker in weißer Markierung in Abb. 2.22). OKAY in GIFs und Stickern kann somit durch drei verschiedene Möglichkeiten präsentiert werden: erstens durch die „Daumen hoch“-Geste bzw. die OKAY-Geste; zweitens durch ein Nicken, Lächeln und/oder das Aussprechen von OKAY, das in der Bildfolge deutlich wird. Drittens kann OKAY auch als sprachliches Element in das GIF bzw. den Sticker integriert sein. Diese Möglichkeiten können ebenfalls in Kombination miteinander auftreten.

Wie es im Tweet in der Einleitung dieser Arbeit dargestellt wurde, ist OKAY und dessen Verwendung in Social-Web-Postings ein beliebtes Thema. Ein interessanter Beitrag ist beispielsweise der Blogbeitrag „Okidoki?!“⁵⁷ der Bloggerin Frau Freitag⁵⁸. Darin schildert die Autorin auf witzige und kreative Weise ihren Alltag mit der für sie massenhaften Verwendung von OKAY mit steigender Intonation in Gesprächen:

Was soll dieses OKAY????? Immer mit so einem leichten Fragezeichen. Und das macht nicht nur Frau Schwalbe, das höre ich ständig. Wer hat denn damit angefangen? Wo kommt das her? Was soll das? Was will man damit ausdrücken. Okay?!

Soll das suggerieren, dass man so voll zuhört, dass man voll dabei ist – sozusagen Ganz-Ohr-ist.⁵⁹

Besondere Aufmerksamkeit kommt im Blogbeitrag folgendem Satz zu: „Der Deutschlehrer – sprachlich immer hoch modern und extrem auf dem Laufenden – okayt schon seit fast einem halben Jahr.“ Die Autorin nutzt OKAY als Verb in der Form „okayt“. Diese Verwendungsweise ist so gut wie nicht belegt und wurde auch in anderen Beispielen, die im Rahmen der Analyse von OKAY-Gebrauchsweisen in der digitalen Welt ermittelt wurden, nicht vorgefunden. Unter dem Blogbeitrag finden sich 42 Kommentare, in denen sich die Autorin mit ihren Followern über deren OKAY-Erfahrungen austauscht. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls die Verwendung von „genau“ im Kontext von Schülervorträgen thematisiert und diskutiert. Die Faszination um Entstehung, Funktion und Form, Gebrauchsweisen und Anwendungsbereiche von OKAY in der digitalen Welt scheint ungebrochen⁶⁰. Der etymologische Ausflug zu OKAY in der digitalen

⁵⁷ <https://fraufreitag.wordpress.com/2011/08/24/okidoki/>.

⁵⁸ Die Autorin Frau Freitag berichtet auf ihrem Blog <https://fraufreitag.wordpress.com/> über Erfahrungen aus ihrem Schulalltag. Der letzte Beitrag stammt aus dem Jahr 2018.

⁵⁹ <https://fraufreitag.wordpress.com/2011/08/24/okidoki/>.

⁶⁰ Wenn nicht repräsentativ, so ist es doch interessant, dass es in den Blogbeiträgen von Frau Freitag, die direkt vor und nach dem OKAY-Beitrag veröffentlicht wurden, jeweils nur fünf bzw. sechs Kommentare gab.

Welt soll mit der Social-Web-Plattform abgeschlossen werden, die diese Arbeit einleitete: Twitter.

Gleich dem Tweet in Abbildung 1.1 wird in Abbildung 2.23 anhand der Präferenz für eine OKAY-Formvariante auf die charakterlichen Eigenschaften einer Person rückgeschlossen.

Abb. 2.23 Tweet zu OKAY-Schreibweisen „vier arten von menschen“⁶¹

vier arten von menschen:

ok
okay
okey
oki

Translate Tweet
5:29 PM · Jan 29, 2020 · Twitter for Android

51 Retweets 1.4K Likes

Als Beispiel dafür soll ein Tweet betrachtet werden. In dem Tweet vom Januar 2020, der 1.400 Likes und 51 Retweets erhalten hat, gibt es laut Autor:in „vier Arten von Menschen: ok, okay, okey und oki“. Twitter-Nutzer:innen stimmen in die postulierte Theorie ein und schildern ihre eigenen Erfahrungen, vgl. Abb. 2.24, 2.25 und 2.26, die alle als Antwort gepostet wurden.

Nicht zu vergessen das zweifelnde mkay oder das übermäßig euphorische kay kay.



Abb. 2.24 Antwort 1 zum Tweet in Abb. 2.23⁶²

Die Antwort in Abb. 2.24 erweitert den vorgegebenen Kontext um die Formvarianten „mkay“ und „kay kay“. Gleichzeitig werden ihnen die Bedeutungen „zweifelnd“ und „übermäßig euphorisch“ zugeschrieben. Bei „mkay“ könnte es sich um den Zusammenschluss von HM und OKAY handeln (vgl. Abb. 2.24).

⁶¹ <https://twitter.com/scheewittchen/status/1222557425837932544>.

⁶² <https://twitter.com/achromant/status/1222685537137561600>.

Schreibe alle je nach lust und laune 🙄



Abb. 2.25 Antwort 2 zum Tweet in Abb. 2.23⁶³

Eine Meinung, die im Diskussionsverlauf öfters genannt wurde, ist, dass alle OKAY-Formvarianten „je nach Lust und Laune“ verwendet werden (vgl. Abb. 2.25). Dies unterstreicht die hohe formale und funktionale Flexibilität von OKAY. Der Tweet endet mit dem Emoji 🙄 (= „Person Shrugging“⁶⁴) und demonstriert Gelassenheit bzw. Gleichgültigkeit hinsichtlich Einordnung bzw. generell in Bezug auf seine OKAY-Verwendungsweise.

Okey schlimmste



29



Abb. 2.26 Antwort 3 zum Tweet in Abb. 2.23⁶⁵

Letztlich finden sich auch Antwort-Tweets, die deutlich eine der vier vorgeschlagenen OKAY-Formvarianten ablehnen, in Abbildung 2.26 ist es die Variante „Okey“.

2.3 Zusammenfassung

In Kapitel 2 wurden der etymologische Ursprung von OKAY sowie dessen Verbreitung in digitalen Plattformen behandelt.

In Abschnitt 2.1 wurde die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte von OKAY für das Englische, Französische und Deutsche nachgezeichnet. OKAY hat seinen Ursprung in einem 1839 entstandenen Sprachwitz im amerikanischen Englisch. Glückliche Zufälle zu jener Zeit aus gesellschaftspolitischer Perspektive, wie die Präsidentschaftswahlen von Martin Van Buren und damit einhergehend

⁶³ <https://twitter.com/DatViny/status/1222899893557055491>.

⁶⁴ Je nach Betriebssystem sehen die Emojis etwas anders aus, z. B. was die Farbe der Kleidung anbelangt.

⁶⁵ https://twitter.com/Kathy_Paw/status/1222566742427389953.

Diffamierungskampagnen über Andrew Jackson, sowie aus technischer Perspektive, wie der Entwicklung der Telegrafen und der Ausbau der Eisenbahnen, sorgten dafür, dass OKAY nicht als „One Hit Wonder“ in Vergessenheit geriet, sondern sich in Windeseile über Kontinente hinweg und in Sprachsysteme einer Vielzahl anderer Sprachen integrierte. Die kurze und prägnante Schreibweise und der damit vergleichsweise geringe Aufwand, der von Nutzer:innen erbracht werden muss, verschafften OKAY eine uneingeschränkte Vorreiterposition. In seiner Ursprungssprache, dem Englischen, hat es sich funktionell am weitesten ausdifferenziert; hier wird OKAY funktional als Adjektiv, Adverb, Verb, Nomen und Diskursmarker verwendet.

Ferner wurden Untersuchungen und Beschreibungen zu OKAY im schriftlichen Französisch vorgestellt, die Rückschlüsse auf dessen Entwicklung in der französischen Sprache ermöglichen. In den analysierten, schriftlichen OKAY-Verwendungen konnten insbesondere figurative OKAY-Gebrauchsweisen festgestellt werden. Im Französischen gab es in Bezug auf die Häufigkeit von OKAY in den 1960er-Jahren einen Anstieg zu verzeichnen, hier vorrangig in belletristischen Texten. OKAY wurde fast ausschließlich als Diskursmarker verwendet. Es wird im Französischen im Mündlichen rege eingesetzt, hat sich aber in anderen Textsorten nur wenig verbreitet. OKAY-Belege in deutscher Schriftlichkeit, ebenfalls in der Figurenrede, können bereits in den 1930er-Jahren festgestellt werden. Eine größere Anzahl von OKAY-Verwendungen kann auf die 1960er- und 1970er-Jahre datiert werden. In diesen zwei Jahrzehnten wird – ähnlich zum Französischen – OKAY insbesondere bei der Redewiedergabe bzw. in der Figurenrede eingesetzt. Erst in den darauffolgenden Jahren, Ende der 1980er- bzw. vollends in den 1990er-Jahren, lassen sich ebenfalls OKAY-Belege vorfinden, in denen es in die Syntax selbst integriert ist, sich somit aus festen Verwendungsweisen belletristischer Texte herauslöst und auch in anderen Textsorten verwendet wird.

Abschnitt 2.2 knüpft zeitlich dort an, wo Beschreibungen zur Verbreitung von OKAY, wie in Abschnitt 2.1 dargestellt, meist enden: Ende des 20. bzw. Anfang des 21. Jahrhunderts. Auf der Erfolgswelle der PCs und der steigenden Verfügbarkeit des WWW (World Wide Web) in privaten Haushalten Ende der 1990er-Jahre schwimmend, hält OKAY in jeden Bereich des Social Web⁶⁶ und jede Social-Web-Plattform Einzug. Ob beim Installieren von Programmen, Änderungen von Einstellungen oder Akzeptieren von Cookies auf Webseiten, die

⁶⁶ Weitere Erläuterungen dazu folgen in Abschnitt 4.2.

Schaltfläche „OK“ ist allgegenwärtig. Dies kann vom PC auf alle weiteren technischen Endgeräte, wie Smartphones, Tablets, Navigationsgeräte etc., übertragen werden.

Ein weiterer technischer Bereich, in dem OKAY Anwendung findet, ist die Verwendung als *wake word* beispielsweise in dem von Google entwickelten Sprachassistenten „Google Assistant“. In solchen Kontexten kommt die Eigenschaft von OKAY als ein Internationalismus besonders zum Tragen: OKAY wird nicht nur in vielen Sprachen der Welt verstanden, sondern auch ähnlich ausgesprochen. Dadurch ist es besonders in der Mensch-Maschine-Kommunikation ein nützliches Verbindungsglied.

Einen weiteren in dieser Arbeit beleuchteten Aspekt stellt die Verwendung von OKAY in gesellschaftlichen Debatten, zusammengefasst unter dem Ausdruck „Ok, Boomer!“, dar. Die Verwendung von OKAY in politischen Kontexten geht bis auf das Jahr nach seiner Entstehung, 1840, zurück, in Slogans wie „Old Kinderhook is O. K.“. Auch hier rücken die Eigenschaften von OKAY in den Vordergrund: Es ist kurz, prägnant, für jede Person verständlich und kann dadurch besonders vielfältig in Ausdrücke oder Slogans eingebunden werden. In ähnlicher Weise, losgelöst von einem gesellschaftskritischen Kontext, finden sich Menschen online unter dem Hashtag „#weirdflexbutok“ zusammen, um in Austausch miteinander zu treten, sei es um die für sie als „eigentümlich“ eingestuften Erlebnisse anderer zu referieren oder zum Zwecke der Selbstdarstellung ihre persönlichen Fertig- und Fähigkeiten zu präsentieren.

Im Anschluss daran wurde OKAY in Memes untersucht. Allein in einer Datenbank, „knowyourmemes“, sind über 31.000 Bild-Text-Memes zu OKAY vorhanden. In der Analyse weiterer bildlicher Einheiten, wie GIFs und Stickers, konnte herausgestellt werden, dass OKAY besonders in Kombination mit der „Daumen hoch“-Geste eingesetzt wird. Sticker zeichnen sich im Gegensatz zu GIFs durch ihren hohen Personalisierungsfaktor aus, wie es in Memojis und Bitmojis zu sehen ist. GIFs können durch ihre höhere Anzahl von in Looping-abspielbaren Sequenzen mehrere Bedeutungsebenen verkörpern⁶⁷. Die Beliebtheit beider lässt sich sicherlich auch dadurch erklären, dass sie schnell und unkompliziert beispielsweise über das Tastatur-Layout oder über direkt mit Messenger-Apps verbundene Datenbanken an eigene Nachrichten angehängt werden können. In Bezug auf OKAY decken Sticker die zustimmende, positive Bedeutungskomponente von OKAY ab, während GIFs auch ironische und sarkastische OKAY-Kontexte darstellen können. Beide eint die eingangs erwähnte

⁶⁷ Ein ausführliches Beispiel dazu zeigt Abbildung 8.4.

hohe Anzahl von integriertem OKAY als sprachliches Element in Kombination mit der OKAY- oder „Daumen hoch“-Geste.

Die OKAY-Geste findet 🙌 heutzutage regen Einsatz im Tauchsport. In den 1940er-Jahren spielte sie in der Bedeutung von „in Ordnung“/„einverstanden“ eine Rolle in der Gebärdensprache des amerikanischen Englisch. Heute ist die OKAY-Geste als eine von insgesamt fünf OKAY-Emojis einzuordnen. Zu den OKAY-Emojis wurde dargestellt, dass es drei genuine OKAY-Emojis: 🙌, 🙌 und 🙌 sowie zwei assoziative OKAY-Emojis: 👍 und ✅ gibt. Die Emojis werden abwechslungsreich, insbesondere in Messenger-Apps eingesetzt. Auch werden sie in Online-Beiträgen kontrovers diskutiert, z. B. in Bezug auf ihre Popularität und ihren Stellenwert innerhalb verschiedener Altersgruppen.

Anschließend daran wurden metasprachliche Beschreibungen über OKAY, z. B. zu dessen Funktionsweise oder zu Formvarianten, in Blogbeiträgen und Tweets präsentiert. Insbesondere in Bezug auf die Formvarianten von OKAY konnte gezeigt werden, dass sie im Kontext von „präferierte Formvariante entspricht Charakter einer Person“ diskutiert werden. Gleichermaßen kann daraus abgeleitet werden, dass ein ausgeprägtes Bewusstsein über das Vorhandensein von Form- und Funktionsvarianten von OKAY vorliegt.

Der etymologische Abriss zu OKAY zeigt, dass es damals wie heute keinen medialen Bereich gibt, in dem OKAY nicht verbal oder nonverbal eingesetzt wird. OKAY ist ein medialer Allrounder.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.





In diesem Kapitel werden zum einen bereits etablierte Funktionsweisen von OKAY vorgestellt, wie sie in Grammatiken und Wörterbüchern vorzufinden sind (Abschnitt 3.1 und 3.2). Zum anderen wird ein Überblick über die zu OKAY existierenden Studien in mündlicher Interaktion präsentiert (Abschnitt 3.3). Ein Einblick in Studien und Untersuchungen zu OKAY in schriftlicher Interaktion rundet das Funktionsspektrum von OKAY ab (Abschnitt 3.4). Es wird dargelegt, welche für diese Arbeit relevanten Vorstudien zu OKAY in schriftlicher Interaktion durchgeführt wurden. In Abschnitt 3.5 werden die vorgestellten vielfältigen OKAY-Funktionsweisen auf diejenigen reduziert, die für die korpusgestützten Untersuchungen dieser Arbeit relevant sind, und in eine schematische Abbildung übertragen.

3.1 OKAY in der Grammatik der deutschen Sprache (GDS)

OKAY wird in der Grammatik der deutschen Sprache (GDS) neben „ja“ und „nein“ als genuiner Vertreter der Kategorie „Responsive“ beschrieben (vgl. GDS 1997, S. 63)¹. Unter „Responsiven“ wird „eine Klasse selbständiger funktionaler Einheiten des Diskurses, die keinen eigenen propositionalen Gehalt haben, auf kontextuellen sprachlichen Einheiten [operieren], in dieser Funktion nicht syntaktisch in einen Satz integrierbar sind und nur minimalen Ausbau erlauben“ verstanden (vgl. GDS 1997, S. 367). „Kein eigener propositionaler Gehalt“

¹ Nach Ehlich (2007) ist der Begriff *Responsiv* „eine relativ rezente terminologische Bildung, die aus der Notwendigkeit erwächst, die Ausdrücke der Bejahung und Verneinung, soweit sie Wortcharakter haben, als eine eigene Klasse zusammenzufassen“ (Ehlich 2007, S. 437).

bedeutet, dass auf Responsive zurückgegriffen wird, wenn eine bereits vorgegebene Proposition zur Entscheidung steht, sie aber nicht selbst eine Proposition darstellen können (vgl. GDS 1997, S. 104).

Darüber hinaus können Responsive allein einen Gesprächsturn gestalten. Sie dienen dazu, ein Handlungsmuster mit einer dem Muster erwartbaren Reaktion abzuschließen, z. B. eine Frage zu beantworten (vgl. GDS, S. 367). Responsive „[fungieren] als Antwort auf Entscheidungsfragen“ (GS 1997, S. 58). Es ist ihre primäre Funktion (vgl. GDS 1997, S. 112). Hoffmann (2008) fasst zusammen: „Responsive bilden eigenständig nach einem Sprecherwechsel den zweiten interaktiven Zug im Entscheidungsfrage-Muster“ (Hoffmann 2008, S. 7). In der GDS werden umfangreich die Responsive „ja“ und „nein“ beschrieben. Im Folgenden soll aus den Beschreibungen von „ja“ übernommen werden, was auf OKAY übertragbar ist. Dazu gehört zunächst die inhärente Annahme, dass Formen von OKAY eingesetzt werden, um Konvergenz und Kontinuität zu signalisieren (vgl. GDS 1997, S. 372). OKAY, gleich zu „ja“, wird von Sprecher:innen geäußert, um einen positiven Bescheid abzugeben, eine „positive Antwort auf eine Entscheidungsfrage“ zu leisten (GDS 1997, S. 374). Ebenfalls kann mit OKAY die „Übernahme einer durch die Vorgängeräußerung angetragene Handlungsverpflichtung“ durchgeführt werden (GDS 1997, S. 374). In doppelter Äußerung, z. B. „okay okay“, die in der GDS als „intensivierende Varianten“ bezeichnet werden, kann es zur Markierung der Vorgängeräußerung als für die Rezipient:innen überflüssig eingesetzt werden (vgl. GDS 1997, S. 374²).

Weiterhin können die Beschreibungen von „ja“ als „reorientierende Anforderung einer konvergenzherstellenden Hörerreaktion“ auf OKAY übertragen werden (vgl. GDS 1997, S. 374). Diese Funktion wird in dieser Arbeit als „Rückversicherungssignal“ nach Schwitalla (2002) definiert und an späterer Stelle definitivisch vorgestellt³.

Die Erläuterungen zu „ja“ als äußerungsinterne Form, „um die Kontinuität seines Beitrags und [...] die Aufrechterhaltung seines Rederechts zu sichern“, können insofern auf OKAY übertragen werden, als OKAY äußerungseinleitend in

² Dopplungen interaktiver Einheiten sind insbesondere zu „ja“ funktional beschrieben, vgl. Barth-Weingarten (2011).

³ Es gibt verschiedene Bezeichnungen für dieselbe Funktion. Fischer (2006) bezeichnet solche OKAYS als „okay-check“ (Fischer 2006, S. 358). Dies versprachlicht die Funktion eines Rückversicherungs-OKAYs auf interessante Weise in Bezug auf die englische Wendung „to check with someone [something]“.

Beiträgen verwendet wird, die thematisch abschweifen oder an handlungsstrukturellen Übergängen stehen (vgl. GDS 1997, S. 376). Auf solche Verwendungsweisen wird referiert, wenn in der vorliegenden Arbeit von OKAY als „Startsignal“ gesprochen wird.

Letztlich können die Erläuterungen von „ja“ unter der Kategorie „Turnexterne Gebrauch: Ausdruck von (partieller) Konvergenz“ auf OKAY übertragen werden. Diese Funktion wird in der Arbeit als „Hörersignal“ nach Imo (2013) dargelegt und an späterer Stelle definitorisch vorgestellt⁴.

Abbildung 3.1 zeigt, dass OKAY explizit als Beispiel in zwei Spalten in der GDS aufgeführt wird, in der Funktion als Responsiv (C) und als Rückversicherungssignal (D).

Responsive gehören gemeinsam mit Interjektionen in der GDS der Klasse der „interaktiven Einheiten“ an (Abb. 3.2 und 3.3).

Zu „interaktiven Einheiten“ finden sich in der GDS folgende Ausführungen:

Im Unterschied zu Wortarten sind INTERAKTIVE EINHEITEN dadurch gekennzeichnet, daß ihre Elemente als selbständige Einheiten der Interaktion fungieren und nicht zum Aufbau von Sätzen oder kommunikativen Minimaleinheiten beitragen [...] (GDS 1997, S. 62).

An dieser Stelle soll angemerkt werden, „dass interaktive Einheiten in Grammatiken vor allem als lautliche Einheiten in Bezug auf ihre Formen und Funktionen im Gespräch beschrieben [werden]. Im Mittelpunkt der grammatischen Systematisierung steht die Zuordnung von intonatorischen Mustern zu funktionalen Kategorien. Schriftliche Verwendungen werden allenfalls am Rande thematisiert und spielen bei der Systematisierung keine Rolle“ (Storrer 2017a, S. 113). Die Ausdifferenzierung von Funktionen unter Einbezug intonatorischer Muster kann nicht auf WP-Daten übertragen werden. Dennoch können die beschriebenen Grundfunktionen der einzelnen Einheiten auf OKAY im interaktionsorientierten Schreiben der WP-Diskussionsseiten übernommen werden.

Interaktive Einheiten werden als selbständige Einheiten der Interaktion definiert, die nicht in die Satzsyntax integriert werden. Vielmehr fungieren sie als „Steuerungssignale“ (GDS 1997, S. 1578). Positionell finden sie sich in den

⁴ Die Kategorie ist nicht auf die WP-Daten anwendbar. In Wikipedia gibt es andere Zeitlichkeitsbedingungen, keine Sprecherrollen, kein Rederecht etc. (darauf wird in Kapitel 4 noch ausführlich eingegangen). Da die Kategorie aber häufig in den als zum Vergleich herangezogenen Daten mündlicher Gespräche vorkommt, wird sie in dieser Arbeit erklärt und als stellvertretend für weitere spezifische Gesprächsfunktionen beschrieben.

Funktionsbestimmung	Formen
A. Aufmerksamkeitserzeugung Kontaktherstellung	hè, hé, hē, hê nà, nǎ
B. Signalisierung von Kommunikations- bereitschaft (nach Anforderung)	halló já, jǎ
C. Konvergenz/Divergenz Konvergenz: a) Verstehen/weiteres Zuhören b) Akzeptieren (negierter Sachverhalt)	hř̃n, hř̃n', hmhř̃n já, já', jajá, já, já, já' okáy něin, nein', neinněin'
(Prä-)Divergenz: a) Nicht-Verstehen b) Nicht-Akzeptieren c) Erwartungskontrast	àch, àch' já hř̃n, hř̃n', hř̃n, hř̃n', hř̃m, hř̃m' nǎ, nǎ', nǎ, nǎ' něin, néin
D. Reorientierende Anforderung einer konver- genzherstellenden Hörerreaktion	já né òdér gèll okáy

Abb. 3.1 Schaubild „funktionale Systematisierung“. (Quelle: GDS 1997, S. 406)

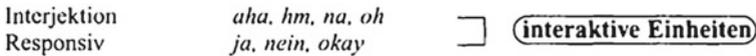
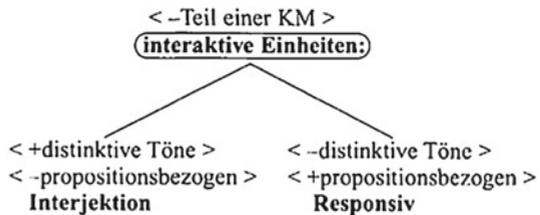


Abb. 3.2 Ausschnitt des Schaubilds „Wortarten und interaktive Einheiten im Deutschen“. (Quelle: IDS 1997, S. 67)

Abb. 3.3 Ausschnitt des Schaubilds „Überblick über die Wortarten und interaktiven Einheiten“. (Quelle: IDS 1997, S. 66)



Außenfeldelementen, „am weitesten links stehen die relativ selbständigen interaktiven Einheiten“ (GDS 1997, S. 1580) bzw. „syntaktisch nicht integriert kommen [sie] hinter der rechten Satzklammer [vor]“ (GDS 1997, S. 1646).

Für die vorliegende Arbeit ist die Benennung von OKAY als „interaktive Einheit“ (= *IE*) maßgebend. Wenn in Beispielen von „OKAY in Funktion als IE“ bzw. „IE-OKAY“ geschrieben wird, geht dies auf die in der GDS beschriebene funktionale Kategorie der interaktiven Einheiten zurück. Allen Kategorien unter „OKAY als IE“ ist gemein, dass sie nicht in den Satz syntaktisch integrierte OKAYs, „SE-OKAYs“, darstellen. Wenn in Beispielen von „OKAY in Funktion als SE“ bzw. „SE-OKAY“ geschrieben wird, geht dies auf die syntaktisch integrierten OKAY-Verwendungsweisen zurück, wie sie in Abschnitt 3.2 erläutert werden.

Für das Deutsche, Englische und Französische lässt sich damit ein Funktionspool bestehend aus folgenden Kategorien beschreiben: Nomen, Verb, adverbiales, prädikatives und attributives Adjektiv⁵. Auch wenn diese Funktionsweisen nicht für alle Sprachen in den Wörterbüchern identifiziert wurden, wird das Funktionsspektrum möglichst breit aufgestellt, um alle möglichen in den WP-Daten vorhandenen syntaktischen Formen abzudecken.

Zunächst wird im folgenden Abschnitt 3.2 das funktionale Bild von OKAY durch die in weiteren Grammatiken und Wörterbüchern beschriebenen Funktionsweisen aufseiten der syntaktisch integrierten OKAYs vervollständigt.

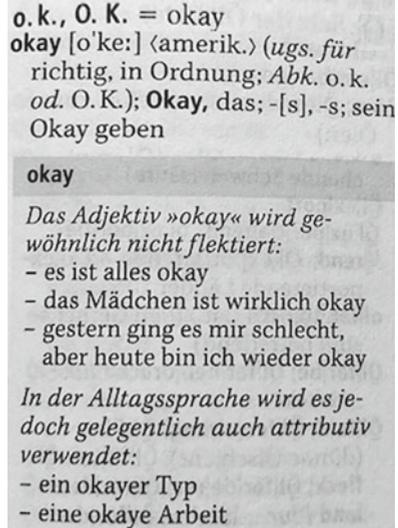
3.2 OKAY in Wörterbüchern und lexikalischen Datenbanken

Bevor Beschreibungen von OKAY im Englischen und Französischen besprochen werden, stehen die syntaktischen Funktionen von OKAY im Deutschen im Vordergrund. In den folgenden Ausschnitten aus Wörterbüchern ist OKAY in wortartenübergreifenden Einträgen angeordnet.

Abbildung 3.4 zeigt den Wörterbucheintrag des Stichworts „okay“ im Duden1. Neben den Formvarianten mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen, „o. k.“ und „O. K.“, sowie der Schreibweise mit -ay, „okay“ und „Okay“, werden drei syntaktisch integrierte Funktionsweisen von OKAY vorgestellt. Dies betrifft zum einen die Verwendung von OKAY als prädikatives Adjektiv („es ist alles okay“), als

⁵ Zur besseren Übersichtlichkeit wird in Grafiken in dieser Arbeit von *Prädikativ*, *Adjektiv* und *Adverb* gesprochen. Damit gemeint ist: *Prädikativ* = *prädikatives Adjektiv*, *Adjektiv* = *attributives Adjektiv* sowie *Adverb* = *adverbiales Adjektiv*.

Abb. 3.4 Eintrag „okay“ im Duden1 „Die deutsche Rechtschreibung“ (2020), S. 1071



attributives Adjektiv „eine okaye Arbeit“ sowie als Nomen „sein Okay geben“ (Duden1 2020, S. 1071). An zwei unterschiedlichen Stellen wird auf OKAY als „umgangssprachlich“ hingewiesen⁶: einmal direkt hinter dem Stichworteintrag, durch „ugs.“ markiert, sowie durch den Zusatz „in der Alltagssprache“. Die Entstehungsgeschichte von OKAY spiegelt sich im Zusatz „amerik.“ und dem Verweis „Abk.“ wider (vgl. Duden1 2020, S. 1071).

Im Duden-Online findet sich zu „okay“ noch der Hinweis auf dessen Einsatz im Flugwesen⁷ (vgl. Abb. 3.5) in der Primärbedeutung von OKAY im Sinne von „all correct“ sowie ein weiterer Wörterbucheintrag zu „okay“ als Adverb. Auch hier wird OKAY unter der Bedeutung „abgemacht, einverstanden“ gelistet⁸.

Weiterhin werden im Duden-Online zahlreiche Synonyme zu OKAY aufgezählt, vgl. Abb. 3.6.

⁶ *Umgangssprachlich* wird definiert als „Wörter, die im alltäglichen Umgang und meist in gesprochener Sprache vorkommen (z. B. fremschämen, multikulti, Medienrummel). Sie gehören nicht zur Standardsprache, sind aber weit verbreitet und akzeptiert“, <https://www.duden.de/hilfe/gebrauch>.

⁷ Wieso diese Bedeutungsangabe zusätzlich gemacht wird, da sie sich inhaltlich nicht von den anderen Bedeutungsbeschreibungen unterscheidet, konnte nicht recherchiert werden.

⁸ https://www.duden.de/rechtschreibung/okay_abgemacht_einverstanden.

b)	[geprüft und daher] bestätigt
Gebrauch	Flugwesen Jargon
Abkürzungen	O. K. o. k.

BEISPIEL

- Ihr Flug nach Kairo ist, geht okay

Abb. 3.5 Weitere Bedeutung von „okay“ laut Duden-Online⁹

Andere Wörter für okay ⓘ

The screenshot shows a list of synonyms for 'okay' categorized into three groups:

- abgemacht** ⓘ **einverstanden** ⓘ **o. k.** ⓘ
- UMGANGSSPRACHLICH**
 - alles paletti** ⓘ **gebongt/gemacht** ⓘ **in Ordnung** ⓘ
- SALOPP**
 - geritzt** ⓘ

A second section of synonyms is also visible:

- einwandfrei** ⓘ **gut** ⓘ **in Ordnung** ⓘ **korrekt** ⓘ **ordnungsgemäß** ⓘ
- richtig** ⓘ **vorschriftsgemäß** ⓘ **vorschriftsmäßig** ⓘ **wie es sich gehört** ⓘ
- SALOPP**
 - in [bester] Butter** ⓘ

Abb. 3.6 Übersicht der Synonyme von „okay“ laut Duden-Online¹⁰

In dieser Auflistung findet sich auch die Formvariante mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen „o. k.“ sowie als umgangssprachlich oder salopp markierte

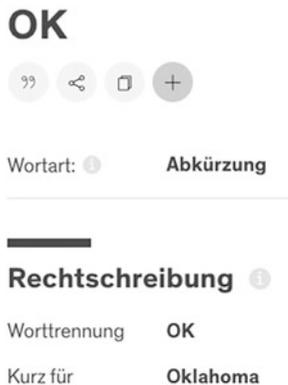
⁹ https://www.duden.de/rechtschreibung/okay_in_ordnung_bestaetigt.

¹⁰ https://www.duden.de/synonyme/okay_in_ordnung_bestaetigt.

Adjektive wie z. B. „gebongt“ oder „geritzt“. Die zwei Felder spiegeln die Synonyme für die in den Wörterbuchartikeln selbst angegebenen Bedeutungen wider. Dies ist hier zum einen die Bedeutung von OKAY im Sinne von „in Ordnung“ und zum anderen die Bedeutung (vgl. Abb. 3.5) von OKAY im Flugwesen. Da diese Unterteilung im Kern auf dieselbe Bedeutung zurückgeht, überschneiden sich viele Synonyme¹¹.

Die in Vorstudien zu OKAY herausgestellte beliebte Schreibweise „OK“ (vgl. Herzberg 2016, Herzberg/Storrer 2019) ist im Duden-Online anderweitig belegt, vgl. Abb. 3.7, nämlich als Abkürzung für „Oklahoma“.

Abb. 3.7 Stichworteintrag zur Abkürzung „OK“ im Duden-Online¹²



Zusätzlich zu den Beschreibungen in Duden1, „Die deutsche Rechtschreibung“, sind ebenfalls Anmerkungen zu OKAY im Band 4 des Duden, „Grammatik der deutschen Gegenwartssprache“ enthalten.

Diese beziehen sich auf OKAY als IE. OKAY wird als Beispiel bei den Endsignalen aufgelistet, genauer bei den Rückversicherungssignalen, „die beim Hörer eine Reaktion einfordern und die einen steigenden Tonhöhenverlauf tragen“ (Duden4 2016, S. 607). Darüber hinaus wird OKAY unter den Gesprächspartikeln erneut in der gerade beschriebenen Funktion als Endsignal „zur Auflösung einer Gesprächssituation“ dargestellt (Duden4 2016, S. 1232).

Der umfangreichste Eintrag in einer lexikalischen Ressource zu OKAY findet sich im DWDS (vgl. Abb. 3.8). Der Wörterbucheintrag zu „okay“ wurde zuletzt

¹¹ Hier findet sich die folgende Anmerkung: „Die Untergliederung der Synonyme kann von der Bedeutungsgliederung im Gesamtartikel abweichen“, <https://www.duden.de/hilfe/synonyme>.

¹² <https://www.duden.de/rechtschreibung/ok>.

im März 2020 bearbeitet. Die Einleitung im Eintrag zeigt die (mikro-)diachrone Entwicklung von OKAY: „Das Stichwort galt bis vor kurzem als indeklinabel und bildete keine Vergleichsformen. Die attributiven und flektierten Formen werden noch als ungewöhnlich bzw. nicht normgemäß empfunden. Flektierende Formen werden in der abkürzenden Schreibweise nicht dargestellt“¹³.

Weitere Funktionsweisen von „okay“ als Adverb und als Nomen sind in den Reitern „O. K.²“ sowie „O. K.³“ verankert¹⁴.

Der Eintrag zu OKAY als Adjektiv sowie als Nomen hat den Zusatz „umgangssprachlich“.

Interessant ist im DWDS zu Adjektiv-OKAY die Formulierung der Bedeutungsangabe „einem bestimmten (als geltend vorausgesetzten) Niveau entsprechend“¹⁵; die anzeigt, dass die Interpretation von OKAY durch seinen unmittelbaren Kontext erschließbar und beeinflusst ist.

Die Bedeutungsangabe zu OKAY als Adverb im DWDS entspricht beiden im Duden angebotenen Begriffserläuterungen zu Adverb-OKAY und Adjektiv-OKAY. Im DWDS wird im Hinblick auf die handlungsspezifische Ebene von OKAY angemerkt, dass OKAY als Adverb „oft einem neuen Thema vorangestellt [bedeuten kann]: [...] genug (jetzt); nun denn; drückt einen Themenwechsel (auch Gesprächsabbruch oder Themenbeginn) aus [sowie in Bedeutung von] zugegeben; nun gut; [...] einen (möglichen) Widerspruch oder Einwand durch Hinweis auf Zustimmung ab[weist].“¹⁶

Bevor OKAY im Englischen und Französischen beleuchtet wird, folgt auf den nächsten Seiten ein Exkurs zu einem weiteren Online-Wörterbuch, nämlich der korpusbasierten lexikografischen Online-Ressource *LeGeDe*. Die im Projekt „Lexik des gesprochenen Deutsch“ (LeGeDe) entstandene gleichnamige korpusbasierte Online-Ressource bietet Nutzer:innen einen umfassenden Einblick in Phänomene „des gesprochenen Deutsch auf der Grundlage von Untersuchungen der Besonderheiten von mündlichem vs. schriftlichem Sprachgebrauch“¹⁷. LeGeDe verfolgt das Ziel, Charakteristika gesprochensprachlicher Lexik herauszustellen und die Besonderheiten des standardnahen gesprochenen Deutsch

¹³ <https://www.dwds.de/wb/okay#1>.

¹⁴ Gibt man „ok“ in der Wörterbuch-Suchleiste ein, so entsprechen die in den Reitern angezeigten Bedeutungen „ok¹“ und „ok²“ den Einträgen „O. K.¹“ und „O. K.²“, vgl. <https://www.dwds.de/wb/okay#1>.

¹⁵ <https://www.dwds.de/wb/okay#1>.

¹⁶ <https://www.dwds.de/wb/okay#1>.

¹⁷ <https://www.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch>.

O. K.¹ O. K.² O. K.³ ← **drei Einträge**

okay

Das Stichwort galt bis vor kurzem als indeklinabel und bildete keine Vergleichsformen. Die attributiven und flektierten Formen werden noch als ungewöhnlich bzw. nicht normgemäß empfunden. Flektierende Formen werden in der abkürzenden Schreibweise nicht dargestellt.

Grammatik Adjektiv · Komparativ: **okay** · Superlativ: **am okaysten**, Steigerung selten
Abkürzung **o. k., ok, O. K., OK, Ok**
Aussprache ɔ| [o'ke:] - [o'ok:]
Wortbildung mit 'okay' als Grundform: > O. K.² ... 5 weitere
Herkunft aus gleichbedeutend **O. K.**_{amerik.}, vermutlich eine 1839 entstandene scherzhaft-falsche Abkürzung für **all correct**_{engl.} 'alles richtig'

Bedeutungsübersicht

[umgangssprachlich] einem bestimmten (als geltend vorausgesetzten) Niveau entsprechend

- annehmbare, für angemessen befunden, vertretbar; eine bestimmte Erwartung erfüllend
- gesund, wohlauf; genesen

Bedeutung

umgangssprachlich einem bestimmten (als geltend vorausgesetzten) Niveau entsprechend

- annehmbare, für angemessen befunden, vertretbar; eine bestimmte Erwartung erfüllend
KOLLOKATIONEN: -
mit Adverbialbestimmung: [etw., jmd. ist] ganz, auch, schon, noch, eigentlich, irgendwie, durchaus **okay**; etw., jmd. ist sehr **okay**; etw., jmd. ist nicht **okay**
als Adverbialbestimmung: jmdn., etw. **okay** finden; jmd., etw. sieht **okay** aus
als Prädikativ: eine Leistung, ein Ergebnis ist **okay**
BEISPIELE:
 Er fand den Film **okay**, aber nicht richtig gut. [Welt am Sonntag, 19.11.2000]
 Ein Gläschen Bier oder Wein ist **okay** – aber nicht täglich. [Bild, 12.04.2019]
 Im Gegensatz zu seinen bisherigen drei Einsätzen in dieser Saison zeigte [Rennfahrer Stefan] Bradl diesmal eine fehlerfreie Vorstellung und kam auf dem 13. Platz ins Ziel. »Ich glaube, ich habe meine Sache ganz **okay** gemacht«, sagte der 28-Jährige. [Süddeutsche Zeitung, 05.11.2018]
 ... 5 weitere Belege
- gesund, wohlauf; genesen
KOLLOKATIONEN: -
mit Adverbialbestimmung: wieder **okay** [sein]
BEISPIELE:
 Ist mein Kind auf der Welt? [-] Ja. Ein Junge. [-] Ist er o. k.? [Vacas, 1992 (Filmtunertitel)]
 Ich habe MS (= Multiple Sklerose) und ich bin **OK**. [Bild, 22.10.2018]
 Der aus Frankfurt eingeflogene Ersatz verstauchte sich bei der Probe den Knöchel – keine Vorstellung. Nun ist [die Schauspielerin] Eleonore Zetsche wieder **okay**. [Bild, 28.04.1998]
 Wie Sie wissen, mußte sie [Ella Fitzgerald] sich beide Beine amputieren lassen. Jetzt ist sie wohl **okay**. Aber solche Erkrankungen oder Operationen machen einem seelisch ungeheuer zu schaffen, nicht nur körperlich. [Der Spiegel, 29.05.1995]
 ohhh Charles ... Charles ... bist Du **okay**? ... was ist passiert? [And Now the Screaming Starts! 1973 (Filmtunertitel)]

letzte Änderung: 05.03.2020

Abb. 3.8 Wörterbuchartikel zu „okay“ im DWDS¹⁸

¹⁸ <https://www.dwds.de/wb/okay#1>.

zu erfassen¹⁹. In der Online-Ressource sind Wörterbuchartikel beispielsweise zu Diskurspartikeln wie *halt* und *gut* enthalten.

In LeGeDe wird OKAY ebenfalls der Gruppe der Diskurspartikeln zugeordnet. Dort heißt es: „Sie werden u. a. dazu eingesetzt, Gesprächsbeginn und -ende zu markieren, Gesprächsbeiträge zu strukturieren, das Rederecht zu erhalten, Rückmeldesignale zu liefern oder Zustimmung und Ablehnung auszudrücken [...] Sie stehen syntaktisch desintegriert und können verschiedene Turn-, Äußerungs- und Sequenzpositionen (Sequenz) einnehmen [...]“²⁰.

Die Innovation des Projekts kommt bei der Erstellung der Stichwortliste zum Vorschein: Über die Ermittlung von Häufigkeitsklassen (HK)²¹ und Häufigkeitsklassendifferenzen (HK Diff) zwischen FOLK²² und einem Subkorpus von DeReKo²³ können diejenigen sprachlichen Phänomene identifiziert werden, die als typisch für die Mündlichkeit angesehen werden (vgl. Meliss/Möhrs 2017, S. 45).

Bei der Erstellung des Subkorpus wurden neben anderen Korpora ebenfalls die sonst im W-Archiv enthaltenen Wikipedia-Korpora ausgeschlossen (vgl. Meliss/Möhrs 2017, S. 51). Unter Berücksichtigung weiterer Aufbereitungsschritte und manueller Klassifikationen entstand die in Abbildung 3.9 dargestellte Kandidatenliste.

Lemma	FOLK HK	DeReKo HK	HK Diff	Filter	PoS
okay	4	14	10	1	NG
ah	4	14	10	1	NG
ach	4	13	9	1	NG
ja	0	8	8	1	PTK/NG
oh	5	13	8	1	NG

Abb. 3.9 Top-5-Kandidaten in LeGeDe, sortiert nach HK Diff. (Quelle: Meliss 2019, S. 37)

Abbildung 3.9 zeigt die fünf Stichwörter, bei denen die Häufigkeitsklassendifferenzen am größten sind, d. h. die um ein Vielfaches häufiger (bei HK Diff

¹⁹ <https://www.ids-mannheim.de/lexik/lexik-des-gesprochenen-deutsch>.

²⁰ <https://www.owid.de/legede/glossar.jsp>. Einen eigenen Eintrag im Wörterbuch hat OKAY nicht.

²¹ Einschränkungen bei der Interpretation von Häufigkeitsklassen sind zu beachten. Sie sagen in erster Linie aus, dass eine bestimmte Effektgröße zwischen Koeffizienten vorliegt (vgl. Hansen et al. 2022, S. 218).

²² = *Forschungs- und Lehrkorpus Deutsch*, weitere Informationen dazu in Abschnitt 5.1.

²³ = *Deutsches Referenzkorpus*, weitere Informationen dazu in Abschnitt 5.1.

10 um den Faktor $2^{10} = 1024^{24}$) in den mündlichen FOLK-Daten als in den schriftlichen DeReKo-Subkorpus-Daten enthalten sind. Zur Erklärung der Zahlen in der Tabelle: Die Spalten FOLK HK und DeReKo HK zeigen an, in welcher Häufigkeitsklasse sich das Wort befindet. Die Spalte HK Diff errechnet die Differenz dieser ersten beiden Spalten. Mit *PoS* (Part-of-Speech(-tag)) wird die Wortart angegeben; PTK bedeutet *Partikel* und NG kürzt *nicht-grammatisches Element* ab. Ein Wort der Häufigkeitsklasse 0, wie in der Abbildung 3.9 dargestellt das Stichwort *ja*, zählt zu den häufigsten Elementen des betrachteten Korpus. Beispiele für Wörter der Häufigkeitsklasse 0 in DeReKo sind die Artikel *der/die/das*. Entscheidend ist aber nicht die reine Häufigkeit, sondern die Differenz der Häufigkeiten (HK Diff). Dies ist auch der Grund dafür, dass anstelle von *ja*, OKAY, mit gleicher HK Diff wie *ah*, die Tabelle anführt und somit die größte Differenz in der Häufigkeit zwischen den mündlichen und schriftlichen Untersuchungsdaten aufweist²⁵. Dies unterstreicht den Stellenwert von OKAY als sprachliches Phänomen der Mündlichkeit und zeigt, wie fest es in alltägliche Kommunikationssituationen integriert ist.

Um zu erforschen, wie sich die untersuchten Wikipedia-Daten in dieses Spannungsfeld einordnen lassen, wurde die Häufigkeitsklasse von OKAY ebenfalls für deutsche Wikipedia (= WP)-Diskussionen berechnet. Da WP-Diskussionsseiten als Vertreter interaktionsorientierter und demnach nächstsprachlicher Schriftlichkeit in IBK angesehen werden können, müsste sich die Häufigkeitsklasse von OKAY zwischen denen von FOLK und DeReKo ansiedeln. Es wird in schriftlichen WP-Diskussionen somit weniger häufig gebraucht als im Mündlichen, jedoch um einiges häufiger als in den schriftlichen DeReKo-Daten. Die Berechnung des Häufigkeitsmaßes ist als Option im Bereich Ergebnispräsentation in COSMAS II_{web} auswählbar²⁶. Für die deutschen Wikipedia-Diskussionen ergibt

²⁴ Eine Differenz von einer HK bedeutet, dass das Stichwort mit der kleineren Zahl etwa doppelt so häufig wie das seltenere Stichwort vorkommt (2^1), bei einem Unterschied von zwei HK etwa viermal so häufig (2^2), usw. Ein Wort in Häufigkeitsklasse 0 kommt somit doppelt so häufig vor im Vergleich zu einem Wort der Klasse 1.

²⁵ Neben weiteren Interjektionen sind ebenfalls Verben und Nomen in der Stichwortliste vorhanden. Die vollständige Tabelle aus Abb. 3.9 mit 3.5 Wortkandidaten beginnt auf S. 37 in Meliss (2019). Informationen zur Zusammensetzung der Datengrundlage, Auswahl der Stichwörter und zu Einschränkungen der Erhebungsmethode finden sich ebenfalls in Meliss (2019).

²⁶ Ein Häufigkeitsmaß könnte gleichermaßen für englische und französische WP-Sprachversionen in COSMAS II_{web} ermittelt werden. Da dafür die Vergleichspunkte nicht im gleichen Maße wie für die deutschen Daten vorliegen, werden die entsprechenden Häufigkeitsmaße nicht aufgeführt.

sich eine Häufigkeitsklasse von 9²⁷. Die Häufigkeitsklasse von OKAY in WP-Diskussionsseiten siedelt sich somit mittig zwischen FOLK (HK 4) und DeReKo (HK 14) an. Mithilfe von Ressourcen wie LeGeDe können somit nicht nur einzelne sprachliche Phänomene detailliert analysiert werden. Der Vergleich zwischen den zugrundeliegenden mündlichen bzw. schriftlichen Daten unterstreicht auch das Spannungsfeld von IBK, Gespräch und Text, mit IBK als „ein Drittes neben Interaktion und Text“²⁸ (Beißwenger 2020, S. 313).

Im Folgenden werden lexikographische Beschreibungen aus weiteren Ressourcen und Nachschlagewerken herangezogen, um OKAYs Bedeutungsnuancen in den untersuchten Sprachen darzustellen²⁹.

Zunächst folgen Beschreibungen für das Englische: Abbildung 3.10 zeigt den Wörterbucheintrag zum Stichwort „OK“ in der gedruckten Version des „Oxford Advanced Learner’s Dictionary of Current English“.

Auffällig ist zunächst die Schreibweise mit den Großbuchstaben *O* und *K*. Es wird auch auf die Formvariante mit „-ay“ verwiesen. Als Funktionen wird OKAY als Adjektiv, Adverb, Nomen, Verb und Interjektion beschrieben. Die hier mit Interjektion (= „exclamation“) beschriebene OKAY-Verwendung entspricht in der vorliegenden Arbeit OKAY-IE.

Alle angegebenen Funktionsweisen sind durch den Zusatz „informal“ gekennzeichnet. Im Eintrag zur Interjektion stehen Verwendungsweisen, die in Abschnitt 3.3 in gesprochensprachlichen Daten als Diskursmarker beschrieben wurden. Neben den Funktionen als Responsiv ist auch ein Beispiel für OKAY als Rückversicherungssignal abgebildet. In der Funktionsweise eines Adverbs bzw. Adjektivs wird es als Äquivalent zu „accept“, „in an acceptable way“ verwendet. In nominaler Verwendungsweise wird es beschrieben im Kontext der Erlaubniserteilung, z. B. in dem Satz „... waiting for the boss to give me the OK“. Als Verb gibt es die Zeitformen der Gegenwart, der Verlaufsform der Gegenwart und der Vergangenheit. Die syntaktische Funktion von OKAY als Verb wurde in den

²⁷ Das Häufigkeitsmaß von OKAY im Dortmunder Chatkorpus (Korpus *DCK Dortmunder Chatkorpus 2.2 in CLARIN-D* in COSMAS II_{web}) beträgt 7. OKAY wird dort häufiger verwendet als auf den deutschen WP-Diskussionsseiten. Dies unterstreicht den Mehrwert der Darstellung konzeptioneller Mündlichkeit nach Koch und Oesterreicher (2019) betrachtet als Kontinuum, das die Zuordnung verschiedener IBK-Formen nebeneinander ermöglicht.

²⁸ Weitere Ausführungen dazu in Kapitel 5.

²⁹ Dabei werden bewertungsfrei Inhalte der zitierten Quellen wiedergegeben, da Wörterbuchkritik kein vordergründiger Bestandteil der Arbeit ist.

- OK** 0- (also **okay**) /əʊ'keɪ; *NAmE* ɔs-/ *exclamation, adj., adv., noun, verb*
- **exclamation** (*informal*) **1** yes; all right: 'Shall we go for a walk?' 'OK.' **2** used to attract sb's attention or to introduce a comment: *Okay, let's go.* **3** used to check that sb agrees with you or understands you: *The meeting's at 2, OK? ◇ I'll do it my way, OK?* **4** used to stop people arguing with you or criticizing you: *OK, so I was wrong. I'm sorry.*
 - **adj., adv.** (*informal*) **1** safe and well; in a calm or happy state: *Are you OK?* ⇒ note at **WELL** **2** ~ (**for sb**) (**to do sth**) all right; acceptable; in an acceptable way: *Is it OK if I leave now? ◇ Is it OK for me to come too? ◇ Does my hair look okay? ◇ I think I did OK in the exam. ◇ Whatever you decide, it's okay by me. ◇ an okay movie*
 - **noun** [*sing.*] (*informal*) permission **SYN** GO AHEAD: *I'm still waiting for the boss to give me the OK.*
 - **verb** (**OK's, OK'ing, OK'd, OK'd**) [*VN*] (*informal*) to officially agree to sth or allow it to happen: *She filled in an expenses claim and her manager OK'd it.* **SYN** APPROVE
- okey-doke** /əʊki 'dəʊk; *NAmE* ˌoʊki 'doʊk/ (also **okey-dokey** /əʊki 'dəʊki; *NAmE* ˌoʊki 'doʊki/) *exclamation* (*BrE, informal*) used to express agreement **SYN** OK

Abb. 3.10 Eintrag „OK“ im englischen Wörterbuch „Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English“ (2015), S. 1071

deutschen Regelwerken nicht beschrieben. Am Ende der Abbildung³⁰ steht das Stichwort „okey-doke“, das als einzige OKAY-Formvariante noch in das Wörterbuch aufgenommen wurde. Solche Stichworteinträge lassen sich in den deutschen oder französischen Nachschlagewerken nicht finden.

Zu „okey-doke“ bzw. der Abwandlung „okey-dokey“ wurde lediglich angegeben, dass es sich um ein Synonym von „OK“ handelt und informell in Interaktionen genutzt wird, um Zustimmung auszudrücken.

Wird „OK“ in der Online-Version des OED nachgeschlagen, sind drei Wörterbucheinträge verzeichnet, vgl. Abb. 3.11.

In Abbildung 3.11 sind die drei Wörterbucheinträge dargestellt und zur besseren Identifizierung in den folgenden Ausführungen mit 1–3 nummeriert. Die Jahreszahlen am rechten Ende zeigen, aus welchem Jahr die im OED verfügbaren, ersten Belege zu der jeweiligen Funktionsweise stammen. In diesen

³⁰ Die Stichworteinträge „OK“ und „okey-doke“ wurden für die Abbildung zusammengelegt. Im gedruckten OED sind zwischen den beiden Einträgen noch andere Wörter verzeichnet (ohne Bezug zu OKAY).

Abb. 3.11 Übersicht der Artikel zu „OK“ mit Angabe des Entstehungsjahres im OED-Online

1	O.K., n.1 and int.2	1840
2	OK, adj., int.1, n.2...	1839
3	OK, v.	1882

drei Einträgen sind ausführlich verschiedene Belege aus den Jahrzehnten seit der Entstehung von OKAY den jeweiligen Bedeutungsangaben hinzugefügt. Die dargestellten Funktionsweisen entsprechen denen der gedruckten OED-Version: OKAY in nominaler, adverbialer und attributiver Funktion sowie OKAY als Verb und als Interjektion; Letzteres fasst erneut die in dieser Arbeit als IE-OKAY gruppierten Verwendungsweisen zusammen. Dies passt auch mit Blick auf die vom OED vorgegebene Definition von OKAY als „Interjektion“ zusammen: „expressing assent, concession, or approval, esp. with regard to a previous statement or question“³¹.

Für die Formvariante mit Abkürzungspunkten ohne Leerzeichen (Wörterbucheintrag 1), „O.K.“, werden die Funktionsweisen Interjektion und Nomen identifiziert. Für die Formvariante „OK“ werden die Funktionen Adjektiv, Nomen, Interjektion und Adverb angegeben (Wörterbucheintrag 2). Zu dieser Form ist ebenfalls ein separater Eintrag mit OKAY in Verbfunktion angelegt (Wörterbucheintrag 3).

In Wörterbucheintrag 1 sind Erläuterungen zu „O.K.“ aufgeführt. Diese Form wird in der gedruckten OED-Version nicht erwähnt. Sie kann als Nomen oder Interjektion verwendet werden. Im OED wird der Ursprung dieser Form als Abkürzung der Initialen von „Old Kinderhook“, dem Spitznamen des Präsidentschaftskandidaten Martin Van Buren, angegeben. Die Bedeutung von „O.K.“ als Interaktion ist aus dem Slogan „Old Kinderhook is O.K.“ abgeleitet. Dementsprechend ist der erste Beleg aus 1840, dem Jahr der Präsidentschaftskampagne von Van Buren, angeführt. Diese Formvariante wird also ausschließlich mit den historischen Ereignissen rund um die US-Wahl von 1840 in Verbindung gebracht³².

Im Wörterbucheintrag 3 wird die Formvariante „OK“ in der Funktion eines Verbs erläutert. Es werden die gängigen Flexionsformen angegeben, wobei erläutert wird, dass die Vergangenheitsform „OK’d“ neben der Grundform am

³¹ <https://www.oed.com/view/Entry/130925>.

³² <https://www.oed.com/view/Entry/258326>.

häufigsten auftritt. Als Ursprung wird „formed within English, by conversion“ angegeben. Ein Beleg für OKAY in Verbfunktion ist im OED von 1882 aufgeführt, interessanterweise auch hier in der Formvariante „O.K.“³³.

Wörterbucheintrag 2, „OK, adj., int.1, n.2, and adv.“ ist mit Abstand der umfangreichste und ausführlichste Eintrag, der zu OKAY vorliegt, auch im Vergleich zu den deutschen und französischen Regelwerken³⁴. In Bezug auf die Etymologie wird hier auf Read (1963) verwiesen und den vermutlichen Ursprung von OKAY als Abkürzung von „all correct“. Es werden aber auch weitere „Competing theories“ vorgestellt. Bei der „OK“-Schreibweise, Read (1963) folgend, ist der erste im OED zitierte OKAY-Beleg auf 1839 datiert, wie es bereits im etymologischen Teil dieser Arbeit beschrieben wurde. Der Wörterbucheintrag ist insbesondere deswegen so umfangreich, weil zu jeder einzelnen Funktionsweise eine Vielzahl von Beispielen aufgelistet ist, aus Zeitungen, Zeitschriften, aus der Belletristik und aus Briefkorrespondenz über den Zeitraum von 1839 bis 2020³⁵.

Die Verwendung als Adjektiv ist durch „colloquial“ (= „umgangssprachlich“) gekennzeichnet. Adjektiv-OKAY kann synonym zu „all correct, all right; satisfactory, good; well, in good health or order“ verwendet werden. Darüber hinaus finden sich auch Beispiele von OKAY als Rückversicherungssignal, beschrieben als „appended as an interrogative to a clause, phrase, etc., in expectation of agreement or approval“. Ein weiterer Abschnitt des Beitrags widmet sich der im britischen Englisch geläufigen Verwendung von „XY rules OK“, wie „schoolgirl chic rules OK!“³⁶. In einer weiteren Verwendungsweise wird OKAY beschrieben als sprachliches Mittel, um Aufmerksamkeit auf die Folgeäußerung zu lenken, ähnlich wie „well“ oder „so“ dies tun. Diese Funktionsweise wird in der GDS für „ja“ beschrieben und aus diesem Grund an entsprechender Stelle als für

³³ <https://www.oed.com/view/Entry/236133>.

³⁴ <https://www.oed.com/view/Entry/130925>.

³⁵ Aktuelle Beispiele wurden zuletzt im September 2022 in das OED eingepflegt, der Artikel an sich, mit seinen Beschreibungen zu Formen, Etymologie und Funktionen von OKAY, wurde zuletzt 2004 überarbeitet: „Fully revised for OED Third Edition in March 2004.“ „New quotations, senses or phrases were last incorporated into this entry in September 2022“. (Diese Informationen sind den jeweiligen Artikeln unter dem Reiter „Entry history“ abrufbar.)

³⁶ Metcalf (2010) hält dazu fest: „Rival gangs were known to tag each other’s turf with “(gang name) Rules, Ok?” during disputes over territory as a part of gang warfare. [...] the earliest published evidence is from the 1970 s – nowadays *rules OK* continues to be used in Britain“ (Metcalf 2010, S. 178). Eine Suchabfrage im englischen WP-D-Korpus resultiert in 18 Treffern. Die meisten davon sind metasprachlich. Die wenigen echten Belege sind in der Lesart von „I did not know that rule ok?“ zu verstehen, vgl. [https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Carl_Johnson_\(Grand_Theft_Auto\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Carl_Johnson_(Grand_Theft_Auto)).

die vorliegende Untersuchung von OKAY in Wikipedia-Beiträgen übertragbar identifiziert.

Nach diesen ausführlichen Beschreibungen von OKAY in deutschen und englischen Grammatiken und Wörterbüchern folgen nun Erläuterungen zu OKAY aus französischen Regelwerken

O. K. [ɔkɛ; ɔkɛ] **adv. et adj. inv.** – 1869, répandu après la guerre 1939-1945 ♦ mot anglais américain, abrég. de *oll korrekt*, altération de *all correct* ■ ANGL. FAM. ■ **1 adv.** D'accord. > oui. À demain? – O. K. > **entendu.** O. K., *les gars, j'arrive!* ♦ **subst.** Accord. Donner, avoir le O. K. ■ **2 adj. attribut** > **1 bien.** C'est O. K. : ça va, ça convient. *Tout est O. K., on peut partir.* > RÉGION. **correct.** ■ **НОМ.** Hockey, hoquet.

Abb. 3.12 Eintrag „O. K.“ im französischen Wörterbuch „Petit Robert“ (2018), S. 1736

In Abbildung 3.12 wird der Wörterbucheintrag zu „O.K.“ aus dem französischen Wörterbuch „Petit Robert“ dargestellt. Als syntaktische OKAY-Verwendungsweisen werden Adverb und Adjektiv angegeben, wobei beide durch den Zusatz „invariable“ (= „unveränderbar“) gekennzeichnet sind.

Als Jahr des Erstbelegs im Französischen wird 1869³⁷ angegeben, mit dem Zusatz, dass es nach dem Zweiten Weltkrieg weiterverbreitet wurde. Der Ursprung des Wortes liegt im amerikanischen Englisch als Abkürzung von „oll korrekt“, einer Abwandlung der Schreibweise „all correct“. Es handelt sich um einen als umgangssprachlich markierten Anglizismus. Zu Bedeutungsangaben steht „entendu, bien“. Auch wird die nominale Verwendung von OKAY als Mittel der Zustimmung vorgestellt. Prädikative Adjektiv-OKAYs finden sich in Beispielen wie „C'est O.K.“.

Die Bedeutung von OKAY im Sinne von „alles ist in Ordnung/korrekt“ wird durch den Zusatz „régional“ ausgebaut. „régional“ im Petit Robert bedeutet, dass es je nach Region andere Bedeutungsentsprechungen für OKAY geben kann. Auf welche geografischen Regionen sich dies erstreckt und welche Entsprechungen, z. B. „d'accord“, „bien“, etc., besonders häufig eingesetzt werden, konnte nicht nachvollzogen werden³⁸. Hinweise auf OKAY-Bedeutungen als Regionalismus sind weder in den deutschen noch in den englischen Regelwerken vorhanden.

³⁷ Dies stimmt mit den im Abschnitt 2.1 ausgeführten Darstellungen von Fagard (2019) überein.

³⁸ Vgl. Abkürzungsverzeichnis des Petit Robert: <https://petitrobert12.lerobert.com/AidePR/Pages/pdf/abrevs.pdf>.

Die Informationen zu OKAY in der Online-Version des Petit Robert, Le Robert, sind weniger ausführlich als in der gedruckten Version. Neben den bereits erläuterten Ausführungen finden sich noch zwei Zeilen zu Synonymen, vgl. Abb. 3.13.

Abb. 3.13 Synonyme zu OKAY im Le Robert-Online³⁹

adverbe

- **oui, d'accord, entendu, ça marche** (*familier*)

adjectif

- **bien, bon, correct, passable**

Für OKAY in Funktion eines Adverbs werden „oui, d'accord, entendu, ça marche“ angegeben, in der Funktion eines Adjektivs werden die französischen Synonyme „bien, bon, correct, passable“ vorgeschlagen.

Den Einträgen zu OKAY aus allen Regelwerken ist gemein, dass es als umgangssprachlich markiert wird. Es wird als ein Wort beschrieben, das im Mündlichen weit verbreitet ist und eher in nicht-standardsprachlichen Kommunikationssituationen verwendet wird. In den Einträgen zu OKAY im Deutschen wird dies auch an den im Duden-Online angegebenen Synonymen deutlich, die fast alle als „umgangssprachlich“ oder sogar als „salopp“ markiert sind. Auch gibt es in allen Einträgen Hinweise darauf, dass OKAY sowohl syntaktisch integriert als auch interaktiv verwendet werden kann. Im Deutschen und Französischen ist in den Regelwerken lediglich die Anmerkung aufgeführt, dass es sich um ein Wort aus dem amerikanischen Englisch handelt. Weitere etymologische Beschreibungen sind nicht vorhanden. In den englischen OED-Artikeln werden verschiedene etymologische Ursprünge von OKAY vorgestellt. Je nachdem, welche Formvariante betrachtet wird, „O.K.“ bzw. „OK“, wird dies entweder auf die Abkürzung des Spitznamens „Old Kinderhook“ oder auf die von Read (1963) identifizierte Ursprungsform „oll korrekt“ zurückgeführt.

³⁹ <https://dictionnaire.lerobert.com/definition/ok>.

3.3 OKAY als Untersuchungsgegenstand in mündlicher Kommunikation

In diesem Kapitel werden Forschungsarbeiten vorgestellt, in denen OKAY als Untersuchungsgegenstand analysiert wurde. Bevor diese im Detail beschrieben werden, sollen die angesprochenen Funktionen von IE-OKAY als Hörersignal und Rückversicherungssignal dargestellt werden.

Imo (2013) beschreibt die Funktion eines Hörersignals⁴⁰ an der Partikel „ja“. Seine Beschreibungen können auf OKAY übertragen werden. OKAY als Hörersignal geäußert zeigt und signalisiert die Aufmerksamkeit des Zuhörers, es gibt weder akustische noch inhaltliche Verständigungsprobleme (vgl. Imo 2013, S. 198). Hörersignale besitzen eine „kontinuierende Funktion im Sinne eines *ich habe verstanden, mach weiter*“ (Imo 2013, S. 66). Imo (2013) zufolge ist der Übergang vom Hörersignal zum Responsiv fließend, kann aber anhand der Sprecherbeiträge voneinander abgegrenzt werden: „Der Prototyp eines Hörersignals stellt dagegen gerade keinen eigenen Sprecherbeitrag dar, sondern wird parallel zu einem laufenden kommunikativen Projekt einer Person als stützendes Signal produziert“ (Imo 2013, S. 174). Zu den häufigsten Hörersignalen im Deutschen zählen „ja“ und „hm“ (vgl. Imo 2013, S. 175). In Imos Beispielen wird neben „ja“ und „hm“ auch OKAY als Hörersignal eingesetzt. Zu dieser Verwendung merkt Imo (2013) an, „dass okay hier als stützendes, mitlaufendes Signal und nicht als eigene Handlung wahrgenommen wird“ (Imo 2013, S. 175). Für OKAY als Hörersignal, wie Imo (2013) für „ja“ treffend zusammengefasst hat, gilt gleichermaßen die in Abbildung 3.14 dargestellte Funktionsbeschreibung.

Eine weitere Funktionsweise von IE-OKAY stellt die des Rückversicherungssignals⁴¹ dar. Nach Schwitalla (2002) handelt es sich dabei um Signale, „mit denen man die Aufmerksamkeit auf das zuvor Gesagte einklagt“ (Schwitalla 2002, S. 265). Es wird mit ihnen überprüft, ob der Hörer zustimmt oder nicht. Die

⁴⁰ An dieser Stelle soll erneut darauf hingewiesen werden, dass diese Kategorie nicht auf den WP-Daten anwendbar ist. In Wikipedia gibt es andere Zeitlichkeitsbedingungen, keine Sprecherrollen, kein Rederecht etc. (darauf wird in Kapitel 4 noch ausführlich eingegangen). Da die Kategorie aber häufig in den als zum Vergleich herangezogenen Daten mündlicher Gespräche vorkommt, wird sie in dieser Arbeit erklärt und als stellvertretend für weitere spezifische Gesprächsfunktionen beschrieben.

⁴¹ Im Englischen wird hier von „tag question“, „tag position“ gesprochen, bei denen Aussagen durch das Hinzufügen eines „tag“ am Ende zu einer Frage umformuliert werden: „a question formed by the appendage of an interrogative formula to a statement“, vgl. <https://www.oed.com/view/Entry/197010#eid19143804>.

Hörersignal	an beliebiger Stelle während oder nach einer Äußerung eines Gesprächspartners (Alternative zu <i>mhm</i>)	stützendes Signal mit der Funktion, dem Sprecher zu signalisieren, dass er weiter-sprechen kann / soll
-------------	--	--

Abb. 3.14 Zusammenfassung der Beschreibungen zum Hörersignal „ja“, die auf OKAY übertragen wird. (Quelle: Imo 2013, S. 195)

Zustimmung gilt als präferierte Handlung. Neben „nicht?“ und dessen Variationen, z. B. „ne?“, gibt es auch regionale Varianten in dieser Funktion, wie „gell?“. Bei mehrfachen Wiederholungen von Rückversicherungssignalen, z. B. dem immer wieder verwendeten „nich?“ in langen Erzählungen einer Person, wird die Funktion der Übereinstimmungskontrolle durch die eines Gliederungssignals ersetzt (vgl. Schwitalla 2002, S. 265).

OKAY kann gleichermaßen am Ende von Aussagen als Frageanhängsel auftreten, um sich die Bestätigung des Gegenübers zu sichern. Im Englischen wird OKAY in dieser Funktion als „tag“ bezeichnet, „attached to the end of a request/proposal/offer, where [OKAY] solicits uptake“ (Couper-Kuhlen 2021a, S. 38).

Eine weitere Funktionsweise von IE-OKAY sind Reaktive. Die Bezeichnung „Reaktiv“ geht auf Sieberg (2016) zurück, der diese Kategorie als Erweiterung der in der GDS beschriebenen Responsive entwickelt hat. Zu Responsiven hält Sieberg (2016) fest, dass diese in der GDS „voranging als Reaktion auf vorhergehende Fragen, also auf den Sprechakttyp der Direktive, [verstanden werden]“ (Sieberg 2016, S. 105). OKAY als Responsiv wird somit definiert als Einheit, die als Bestätigung bzw. Zustimmung auf Entscheidungs- oder Bestätigungsfragen folgt. Dieser Kontext ist für die vorliegende Arbeit zu einschränkend. Durch den Rückgriff auf die von Sieberg (2016) eingeführte Kategorie der Reaktive können vielfältigere Handlungsaufforderungen abgegriffen werden. Reaktive stellen laut Sieberg (2016) eine Untergruppe der Kategorie der Nähezeichen, im Zusammenhang des Nähe- und Distanzsprechens, dar⁴². „Sprecher [gebrauchen] Reaktive als verbale Reaktion auf alle möglichen in der vorhergehenden Äußerung realisierten Typen von Sprechakten“ (Sieberg 2016, S. 105). Weiter heißt es bei Sieberg (2016):

⁴² Vgl. auch hierzu Koch/Oesterreicher (2019).

Reaktive [sind] Ausdrücke, die einem Sprecher zur Verfügung stehen, wenn er sich in einem Dialog mit direkt vorgehenden Behauptungen, Vermutungen, Aufforderungen, Fragen, Bitten, Versprechen, Danksagungen und Entschuldigungen konfrontiert sieht und darauf verbal angemessen reagieren möchte. *Angemessen* bedeutet meinem Verständnis nach, dass es ihm mittels dieser Ausdrücke gelingt, im weiteren Verlauf des Dialogs seine eigenen Interessen zu vertreten (Sieberg 2016, S. 106).

Die funktionale Kategorie der Responsive in der vorliegenden Arbeit wird bei Frage-Antwort-Mustern ausgezeichnet, während die der Reaktive bei OKAY-Verwendungsweisen kategorisiert wird, in denen OKAY als Reaktion auf beispielsweise Behauptungen, Aufforderungen und Bitten ausgedrückt wurde. Die Kategorie der Reaktive stellt damit eine weitere IE-Kategorie dar, anhand derer WP-OKAYs kategorisiert werden.

Bevor im nächsten Abschnitt 3.4 auf explorative Vorstudien zu schriftlichem OKAY in WP eingegangen wird, soll an dieser Stelle das funktionale Spektrum von OKAY im Mündlichen zusammenfassend vorgestellt werden. Der Skopus dieser Arbeit liegt auf der Herausstellung von OKAY-Funktionsweisen in schriftlicher Interaktion. Dennoch lässt sich eine Nähe zwischen Daten schriftlicher internetbasierter Kommunikationsformen und mündlichen Gesprächen feststellen. Beißwenger (2016) hält dazu fest: „[F]ür die Analyse schriftlicher internetbasierter Kommunikation [hat sich] der Vergleich mit Formen des Gesprächs als grundsätzlich fruchtbarer erwiesen als der Vergleich mit Textformen“ (Beißwenger 2016, S. 280). Storrer (2018) fügt hinzu, dass „die Produkte der Netzkommunikation sowohl Merkmale mündlicher Gespräche als auch Merkmale schriftlicher Texte aufweisen“. Weiterhin führt die Autorin aus, dass diese Produkte „darüber hinaus eigenständige Eigenschaften haben, für die es weder im Gespräch noch im prädigitalen Text eine direkte Entsprechung gibt“ (Storrer 2018, S. 220). Die für die Wikipedia-Daten herauszustellenden OKAY-Funktionsweisen sollen denen für die Mündlichkeit beschriebenen OKAY-Funktionsweisen nebengeordnet werden. Dafür ist eine Zusammenfassung Letzterer nötig.

OKAY in mündlichen Interaktionen wurde insbesondere im Englischen umfassend untersucht, und das bereits seit den 1970er-Jahren. Die folgende Tabelle 3.1 fasst zusammen, welche Funktionen in für die vorliegende Arbeit relevanten Untersuchungen zu OKAY herausgestellt wurden⁴³.

⁴³ Tabelle 3.1 strebt keine Vollständigkeit an. Es werden lediglich die Studien zu OKAY aufgelistet, die die gleichen Sprachen analysiert haben (d. h. Deutsch, Englisch oder Französisch) und deren funktionale OKAY-Beschreibungen für die Analyse von WP-Daten relevant sein könnten. In den meisten Untersuchungen wird mehr als eine Funktion angesprochen; die in der Tabelle erfolgte Zuordnung basierte auf den Schwerpunkten der Artikel.

Tabelle 3.1 Überblick über Studien mit OKAY als Untersuchungsgegenstand im Mündlichen

Funktionales Feld von OKAY	Sprache ⁴⁴	Autor:innen	mögl. Kategorie für WP-Daten	
1	<i>responsive, reactive, interjection usages of OKAY in second position to claim/ demonstrate understanding; affirmative OKAY usages</i>	FR DE,EN* EN FR* FR DE DE,EN,FR* EN EN DE	Delahaie 2009 Cirko 2016 Stivers 2018 Delahaie/Solís García 2019 Knutsen/Petit 2019 Oloff 2019 Betz/ Deppermann 2021 Couper-Kuhlen 2021a DeSouza et al. 2021 Helmer et al. 2021	IE-OKAY als Responsiv/ Reaktiv
2	<i>OKAY as sequence-closing third/in post expansions</i>	EN EN EN EN DE,EN,FR*	Schegloff/ Sacks 1973 Beach 1995 Schegloff 2007 Stivers 2013 Mondada/ Sorjonen 2021	IE-OKAY in Strukturierungsmustern ⁴⁵
3	<i>OKAY as transition marker</i>	EN EN EN FR FR*	Levin/Gray 1983 Beach 1993 Bangerter et al. 2003 Col et al. 2019 De Stefani/ Mondada 2021	IE-OKAY in Strukturierungsmustern

(Fortsetzung)

⁴⁴ Ein Asterisk * neben der Angabe zur Sprache bedeutet, dass in dieser Studie weitere Sprachen untersucht wurden. Da für die vorliegende Arbeit Deutsch, Englisch und Französisch relevant sind, wird ausschließlich auf diese Sprachen fokussiert.

⁴⁵ Diese Funktion wird im nächsten Abschnitt 3.4 noch genauer erläutert.

Tabelle 3.1 (Fortsetzung)

Funktionales Feld von OKAY		Sprache	Autor:innen	mögl. Kategorie für WP-Daten
4	<i>OKAY as tag question</i>	EN	Couper-Kuhlen 2021b	IE-OKAY als Rückversicherungssignal
5	<i>OKAY as continuer</i>	EN	Schegloff 1982	IE-OKAY als Hörsignal für FOLK-Daten

Die folgenden Studien lassen sich dem funktionalen Feld 1 zuordnen, OKAY wird in Zweitposition betrachtet und klassifiziert. Delahaie (2009) untersucht OKAY als Diskursmarker im Französisch-als-Fremdsprache-Unterricht. Sie zieht Vergleiche zur französischen Partikel „voilà“ und stellt fest, dass eine wichtige Funktion von OKAY in der Gesprächsbeendigung sowie im Bereitstellen von Feedback liegt.

In einer Studie von Cirko (2016) zu „Phatische[n] Signale[n] in deutschen, englischen und polnischen Prüfungsgesprächen“ konnten für OKAY im Deutschen und Englischen folgende Funktionen identifiziert werden: als „Aufmunterungssignale“, die vom Prüfer geäußert werden, (2) als „Aufmerksamkeitssignale“, (3) als „Verstehenssignale“ (z. B. „ah okay“) sowie als (4) „Bestätigungssignale“ (vgl. Cirko 2016, S. 7).

Stivers (2018) klassifiziert in englischen Gesprächen *okay*, *alright*, *fine* und *sure* als zustimmende Interjektionen bei der Beantwortung von W-Fragen. Sie stellt fest, dass OKAY eine semantische Ebene der Akzeptanz in sich trägt und darstellt, dass man mit der Äußerung des Gegenübers „mitgeht“.

Delahaie und Solís García (2019) vergleichen in ihrer Studie OKAY mit den Diskursmarkern „d'accord“ und „vale“ im gesprochenen Französisch und Spanisch von L1- und L2-Sprechern mit dem Ziel, spezifische pragmatische und semantische Funktionen von OKAY im Französischen herauszustellen. Sie stellen einen funktionalen Unterschied im Gebrauch von OKAY zu „d'accord“ fest, auch wenn beide Marker im selben Kontext verwendet werden.

Knutsen und Petit (2019) analysieren OKAY als Diskursmarker in französischen Gesprächen. Sie entwickeln ein Kontinuum, auf dem OKAY an verschiedenen Stellen zwischen den Polen Verstehen und Missverstehen steht. Auch stellen sie Funktionsunterschiede in der Nutzung von OKAY heraus, die auf die prosodische Realisierung von OKAY zurückgehen.

Oloff (2019) untersucht die Verwendung von OKAY in Alltagsgesprächen im Deutschen als Responsiv bzw. in Kombination mit „change-of-state tokens“⁴⁶ wie „ah“ und „achso“. Sie analysiert, wie OKAY mit dem interaktionalen Wissensstand der Sprecher:innen zusammenhängt. Die Autorin stellt heraus, dass OKAY zur Anzeige von Akzeptanz bei solchen Informationen genutzt wird, die die Sprecher:innen selbst nicht verifizieren oder überprüfen können. Oloff (2019) hält weiterhin fest, dass die Verwendung von OKAY in Kombination mit einem Erkenntnisprozessmarker zeigt, dass mit OKAY selbst vorhergehende Informationen nicht als neu eingestuft werden und man mit der Äußerung von OKAY in diesem Zusammenhang eine Art neutrale (= „non-agreeing“) Position gegenüber einer bestimmten Information einnimmt.

Im Sammelband „OKAY across languages, toward a comparative approach to its use in talk-in-interaction“ (Betz et al. 2021) wird OKAY in 13 Sprachen in vielseitigen IE-Funktionen analysiert⁴⁷. Mit OKAY können Sprecher:innen markieren, dass sie vorausgehende Äußerungen verstanden haben. Mit OKAY kann darüber hinaus signalisiert werden, dass keine weiteren Informationen von Gesprächspartner:innen nötig sind. OKAY kann Sequenzen abschließen bzw. deren Abschließung einleiten und an Übergangsstellen auftreten, um neue Themen einzuleiten. Außerdem stellen die Autor:innen fest, dass OKAY auch genutzt werden kann, um die vorherige Information als vorläufig oder noch nicht vollständig zu markieren und damit die Gesprächspartner:innen aufzufordern, weitere Informationen nachzuliefern. Am Ende einer Äußerung kann es auftreten, um vom Gegenüber eine Bestätigung der eigenen Aussage zu erhalten (vgl. Betz et al. 2021, S. 56). Die genannten Verwendungsweisen von OKAY sind dabei nur ein kleiner Ausschnitt aus der umfassenden Aufarbeitung der Verwendung von OKAY im Mündlichen, der in dem Sammelband gezeigt wird.

Im Übersichtskapitel von Betz und Deppermann (2021) stellen die Autor:innen heraus, dass die sequentiellen Auswirkungen von responsiven OKAYs auf die Kombination von kontextuellen, prosodischen und sequentiellen Faktoren sowie der Positionierung innerhalb der gesamten Gesprächssequenz zurückgehen. Weiterhin stellen sie fest, dass OKAY auf einem Kontinuum im Hinblick auf das Anzeigen von Zustimmung operiert: OKAY in zweiter oder dritter Position, das eine Frage-Antwort bzw. eine andere Nachbarschaftspaar-Sequenz abschließt

⁴⁶ Im Deutschen u. a. bezeichnet als „Erkenntnisprozessmarker“, vgl. Imo (2009).

⁴⁷ Betz und Deppermann (2021) halten zu SE-OKAY fest: „Syntactically integrated uses as predicative adjective (,that’s okay with me.’), adverb (,it looks okay.’), or noun (,they gave their okay.’) have not been considered“ (Betz/Deppermann 2021, S. 40).

sowie mit fallender Intonation produziert wurde, kann als Hinweis auf ausreichendes Verstehen interpretiert werden. OKAY mit gleichbleibender oder ansteigender Intonation zeigt jedoch an, dass eine Handlung oder eine neue Information registriert wurde, die aber für pragmatische Belange noch nicht ausreichend ist. In solchen Fällen wird mit durch OKAY signalisiert, dass weitere Informationen nötig sind.

Couper-Kuhlen (2021a) untersucht responsive OKAYs in alltäglicher Interaktion im amerikanischen Englisch. Sie stellt Verwendungsweisen von OKAY, die in den 1960er-Jahren untersucht wurden, neueren Gebrauchsweisen von OKAY aus den 2000er-Jahren gegenüber. Demnach wird OKAY in beiden Zeitscheiben unterschiedlich verwendet. Für die jüngere Zeitscheibe stellt die Autorin eine neue OKAY-Funktion heraus: „non-consequential OKAY“. Mit OKAY wird eine Information akzeptiert, ohne dass sich aus dieser Akzeptanz Konsequenzen in Bezug auf einzulösende Handlungsaufforderungen für die am Gespräch beteiligten Personen ergeben würden.

DeSouza et al. (2021) untersuchen Gebrauchsweisen von OKAY in englischen Gesprächen, in denen es der eigentlichen Antwort, z. B. in Frage-Antwort-Sequenzen, vorgeschaltet wird. In ihre Analysen beziehen sie auch Pausen, Blickrichtungen und Gesten der Sprecher:innen ein. Mit Letzteren wird angezeigt, dass sich die Sprecher:innen am Übergang zur Übernahme der Sprecherrolle bzw. zur Beantwortung der Frage befinden. Durch die Äußerung von OKAY projizieren sie, dass ihre Antwort folgt.

Helmer et al. (2021) stellen in ihrer Untersuchung von OKAY in Verbindung mit Mimik und Gestik in deutschen Mehrpersonen-Kontexten drei Funktionen fest: (1) OKAY wird als Behauptung ausreichenden Verstehens typischerweise von aufwärts gerichtetem Nicken begleitet; (2) OKAY nach „change-of-state tokens“ ist durch ein wiederkehrendes Muster von Auf- und Abwärtsnicken geprägt; und (3) OKAY ist zum Abschluss größerer Gesprächsaktivitäten mit Blickabwendung vom vorherigen Sprecher verbunden.

Die folgenden Studien lassen sich dem funktionalen Feld 2 aus Tabelle 1 zuordnen, OKAY wird in Endsequenzen betrachtet und klassifiziert. OKAY als Einleitung von Endsequenzen wird in Schegloff und Sacks (1973) thematisiert. So kann OKAY in der Position des „pre-closing uptakes“ sowohl als Annahme des Pre-Closings gebraucht als auch in der Endsequenz selbst zur Beendigung eines Gesprächs genutzt werden.

Beach (1995) untersucht OKAY in englischen Gesprächen. Er unterstreicht, dass OKAY-Verwendungen nicht zufällig gewählt erscheinen, sondern von allen Gesprächsbeteiligten an bestimmten Momenten innerhalb ihrer Gesprächsbeteiligung eingesetzt werden. Unter anderem analysiert er OKAY als Endsignal,

um ein Gespräch abzuschließen, sowie als Transitionsmarker, dessen Tragweite insbesondere an Übergangsstellen innerhalb eines Gesprächs sichtbar wird.

In Schegloff (2007) werden OKAY-Funktionsweisen in minimalen Postexpansionen in den Mittelpunkt der Untersuchung gestellt. OKAY wird als „sequence-closing third“ bezeichnet. Mit OKAY wird angezeigt, dass die Beendigung des Gesprächs akzeptiert wird. In solchen Kontexten tritt OKAY häufig nach bereits geäußerten Verabschiedungsformeln bzw. Äquivalenten davon auf, z. B. „A: alright – B: good – A: OK“. Neben ganzen Gesprächssequenzen können auch einzelne Teilsequenzen innerhalb eines Gesprächs abgeschlossen werden. Dies ist insbesondere in Frage-Antwort-Sequenzen geläufig, wo Sprecher:in A eine Frage stellt, Sprecher:in B antwortet und darauf A mit OKAY die von B gegebene Antwort als für sich ausreichend markiert.

Stivers (2013) beschreibt ebenfalls die Verwendung von OKAY in minimalen Postexpansionen. In den von ihr angeführten Beispielen wird OKAY nach dem *second-pair-Part* geäußert und vervollständigt damit eine bereits abgeschlossene Sequenz, z. B. „A: Bist du fertig? – B: Ja – A: OK“. A signalisiert hier erneut, dass die von B gelieferte Antwort kein Fortführen der Sequenz vonseiten As bedarf und sie somit abgeschlossen werden kann.

Mondada und Sorjonen (2021) untersuchen OKAY an Übergangsstellen im Gespräch in einer Vielzahl von Sprachen, u. a. Deutsch, Englisch und Französisch. Sie stellen fest, dass es in allen Sprachen ähnliche Funktionen übernehmen kann. In verschiedenen Funktionen kommt es an folgenden Positionen vor: in Sequenzabschlüssen, in Aktivitätsabschlüssen, an Übergängen zwischen Aktivitäten oder Themen und als Abschluss eines ganzen Gesprächs.

In Funktionsfeld 3 aus Tabelle 1 werden OKAY-Verwendungsweisen als Transitionsmarker beschrieben. Bereits in den 1980er-Jahren haben Levin und Gray (1983) die Funktion von OKAY als Transitionsmarker im Englischen herausgestellt. Sie untersuchen hierbei keine englischen Telefongespräche, sondern analysieren OKAY im Rahmen von akademischen Vorträgen und Vorlesungen (von den Autor:innen als *LOK = lecturer's OKAY* bezeichnet). Sie stellen fest, dass OKAY ausschließlich an dem Punkt im Vortrag eingesetzt wird, an welchem zu einem neuen Thema übergegangen wird bzw. ein Thema abgeschlossen und ein neues Thema eingeleitet werden soll. In dieser Verwendung erinnert OKAY an „genau“⁴⁸, das ebenfalls in akademischen Vorträgen genutzt wird, um zwischen einzelnen Aspekten des Vortrags bzw. der Vorlesung zu navigieren. Gleichzeitig zeigen die Vortragenden damit an, dass ein bestimmter Aspekt für sie thematisch

⁴⁸ Zu den sequenzstrukturierenden Eigenschaften von „genau“ vgl. Oloff (2017).

abgeschlossen ist. Sie gleichen ihren Gedankenprozess mit dem ab, was sie auf dem Papier oder Bildschirm vor sich sehen⁴⁹.

Beach (1993) beschreibt OKAY als Transitionsmarker an wichtigen Übergangspunkten („transition relevant points“) in englischen Gesprächen. OKAY kann von allen Gesprächsbeteiligten an Übergangspunkten innerhalb eines Gesprächs verwendet werden, um beispielsweise zu signalisieren, dass keine weiteren Informationen nötig sind, eine Teilsequenz oder auch eine komplette Sequenz somit abgeschlossen ist und zum nächsten thematischen Schwerpunkt übergegangen werden kann. In diesem Zusammenhang spricht Beach (1993) auch die Dualität von OKAY an: Es kann die vorhergehende Sequenz in Funktion eines Responsivs als ausreichend informativ abschließen und dadurch gleichzeitig die Folgesequenz eröffnen. Diese Funktion schreibt Beach (1993) insbesondere OKAY-Doppellungen zu, in denen das erste OKAY den vorhergehenden Turn akzeptiert und das zweite OKAY den Folgeturn initiiert.

Bangerter et al. (2003) untersuchen den Gebrauch von „project-markers“ in englischen Telefongesprächen. Sie schreiben OKAY eine navigierende Funktion zu, indem es koordinierend als „vertical navigation“-Marker vor allem an relevanten Übergangsstellen verwendet wird. Die Autor:innen resümieren, dass OKAY insbesondere an diesen Übergangsstellen verwendet wird und weniger in der Mitte einzelner Sequenzen. Auch schreiben sie OKAY eine besondere Funktion am Ende von Gesprächen zu, wenn es darum geht, aus einem „festgefahrenen“ Gesprächsabschnitt herauszunavigieren und zum Abschluss desselbigen zu führen.

Col et al. (2019) untersuchen die Rolle von OKAY als Marker in vertikaler Navigation im Kontext französischer Gespräche. Die Autor:innen zeigen an mündlichen Daten des Französischen, dass OKAY Übergänge in Gesprächen markiert und strukturiert und die prosodische Realisierung von OKAY vorgibt, wie sich diese Strukturierung manifestiert.

De Stefani und Mondada (2021) analysieren das französische „oké“ und das italienische „occhei“ in institutionellen Interaktionen wie Arbeitstreffen, politischen Versammlungen und Stadtführungen. Sie stellen heraus, dass die Teilnehmenden in diesen Settings OKAY im Zusammenspiel komplexer multimodaler Gesprächsereignisse nutzen, wenn sie von einer zur anderen Aktivität überleiten.

OKAY u. a. in der Funktion eines Rückversicherungssignals (Funktionsfeld 4 in Tabelle 1) analysiert Couper-Kuhlen (2021b). Die Autorin zeigt verschiedene Funktionsweisen von OKAY anhand unterschiedlicher Realisierungsformen im Hinblick auf Prosodie in englischen Alltagsgesprächen auf. Couper-Kuhlen

⁴⁹ Weiterführende Analysen zu OKAY in dieser Funktion finden sich in Schlee (2008).

(2021b) stellt dabei verschiedene Muster heraus, die sie als mehr oder weniger fest charakterisiert. Zum Letzteren gehört z. B. die Verwendung von OKAY als Frageanhängsel am Ende von Aussagen. Sie hält fest, dass nicht alle OKAYs, die ein Thema abschließen oder ein Gespräch vorzeitig beenden, prosodisch inszeniert werden. Falls dies doch der Fall ist, dann wird dem Gegenüber unmissverständlich deutlich, dass besagte Handlung (z. B. Gespräch beenden, Übereinstimmung einfordern) durch OKAY ausgeführt wird.

Das Funktionsfeld 5 aus Tabelle 3.1 enthält Beschreibungen von OKAY als „continuer“. Die von Schegloff (1982) eingeführte funktionale Bestimmung des „continuer“⁵⁰, das geäußert wird, um dem Gegenüber anzuzeigen, dass kein Rederecht eingefordert wird, insbesondere bei längeren Erzählungen einer Person, kann ebenfalls von OKAY übernommen werden. In der vorliegenden Arbeit wird diese Funktion als „Hörersignal“ bezeichnet.

Der Forschungsüberblick zu OKAY zeigt, dass OKAY eine Vielzahl von Funktionen im Mündlichen zukommt. Dabei gibt es insbesondere zu gesprochen-sprachlichen OKAY-Verwendungen im Englischen zahlreiche und vielfältige Studien. An sprachvergleichenden Studien, die z. B. auch deutsche und französische Daten aus Gesprächen einbeziehen, wird sichtbar, dass viele der beschriebenen Funktionen sprachübergreifend Anwendung finden. Zusätzlich gibt es prosodische Muster in Kombination mit bestimmten Mimik- und Gestik-Abfolgen, die kultur- und sprachspezifisch sind. Aus den dargestellten Studien soll für die vorliegende Arbeit übernommen werden, dass OKAY zielführend am Übergang und an Schnittstellen zu neuen Themen bzw. zum Abschluss von bereits vollständig erörterten Themen eingesetzt werden kann. In diesen Funktionsweisen kommt OKAY darüber hinaus ein strukturierender Charakter zu. Die Kombination dieser Eigenschaften scheint für einen Gebrauch auf WP-Diskussionsseiten besonders fruchtbar.

Für die Funktionsübersicht von OKAY, die auf WP-Daten übertragen werden kann, seien folgende Kategorien festgehalten: Responsiv, Reaktiv und Rückversicherungssignal als IE-OKAY. OKAY als Hörersignal kann für die zum Vergleich angeführten Belege der FOLK-Stichproben festgehalten werden. OKAY in der Funktion als „transition marker“ bzw. „vertical navigation“-Marker werden vorübergehend in der Kategorie „Strukturierung“ zusammengefasst. Diese Kategorie

⁵⁰ Schegloff (1982) bezeichnet in dieser Funktion im Englischen die Äußerung „uh huh“, vgl. Schegloff (1982), S. 81. Die Funktionsweise von OKAY als *continuer* ist abzugrenzen von solchen Fällen, in denen mit OKAY hörerseitig angezeigt wird, dass weitere Informationen von den Gesprächspartner:innen benötigt werden. Solche OKAYs („OKAY marks understanding of prior informing as preliminary or not complete“) sind ausführlich beschrieben in Betz/Deppermann (2021), S. 75 ff.

sowie weitere Funktionen von OKAY im Schriftlichen werden im Folgekapitel 2.4 erläutert.

3.4 OKAY als Untersuchungsgegenstand in der Schrift

Im Folgenden werden die für diese Arbeit relevanten, schriftlichen Untersuchungen zu OKAY in internetbasierter Kommunikation vorgestellt⁵¹. Systematische Untersuchungen von OKAY in der Schriftlichkeit sind rar. Sprachvergleichende Studien zu Verwendungs- und Funktionsweisen von OKAY in der Schrift sind nicht bekannt. Im Anschluss werden die Vorstudien zu OKAY in WP, die die Grundlage diese Arbeit bilden, präsentiert.

Jaffel (2019) untersucht Tweets im Französischen. Im Fokus ihrer Studie steht die Kombination von OKAY und Emojis in Tweets. Jaffel (2019) hält fest, dass Emojis die Bedeutungsnuancen von OKAY modalisieren. In Tweets mit dem Emoji ☺ (= „Upside-Down Face“⁵²), das an finaler Position auftritt, während OKAY initial verwendet wurde, fungiert das Emoji als Antonym zu diesem OKAY: Es ist als Äquivalent von „nicht OKAY“ zu verstehen (vgl. Jaffel 2019, S. 84). Außerdem ordnet Jaffel (2019) den Emojis eine strukturierende Funktion zu.

Bibie (2019) analysiert OKAY in Bezug auf die Position in französischen Tweets und stellt Funktionen von OKAY, das in der Untersuchung als Diskurspartikel beschrieben wird, heraus. Initial wird es laut Autorin gleich einem Diskursmarker verwendet, um Zustimmung zu signalisieren. Ebenfalls kann sie syntaktisch integrierte OKAYs in Tweets belegen. Die von ihr beschriebenen Funktionen erinnern an die in der Mündlichkeit als Transitionsmarker dargestellten OKAY-Verwendungsweisen, d. h., es tritt an thematischen Übergangs- und Schnittstellen auf. Tweet-einleitend als Startsignal-OKAY wirkt es aufmerksamkeitslenkend. OKAY in Randpositionen beschreibt Bibie (2019) als „fonction de stabilisateur monologal“ (Bibie 2019, S. 74). Tweets bezeichnet Bibie (2019) als

⁵¹ Da Untersuchungen zu OKAY in der Schrift rar sind, soll an dieser Stelle auf die Studie von Lambert (2019) zu OKAY in Belletristik-Texten sowie auf die französische Korpusforschungplattform *frantext* (<https://www.frantext.fr/>) hingewiesen werden. *frantext* ist ähnlich dem DWDS eine Plattform, die große Textsammlungen zur Verfügung stellt, hier mit Fokus auf die Sprache Französisch. Dabei ist die Textsorten-Gewichtung 90 % (Belletristik) zu 10 % (Zeitung/Wissenschaft). In seiner Studie stellt Lambert (2019) Funktionen von OKAY u. a. in fingierter Mündlichkeit anhand von OKAY-Belegen aus *frantext* heraus.

⁵² <https://emojipedia.org/upside-down-face/>.

monologisch, da zum Zeitpunkt des Verfassens nicht klar ist, ob eine andere Person auf den Tweet reagiert und somit überhaupt ein Dialog entstehen könnte.

Letztlich ist die Studie von Condon und Čech (2007) darzustellen, die die Nutzung von OKAY zwischen „face-to-face interaction“ und „computer-mediated interaction“ vergleichen (vgl. Condon/Čech 2007, S. 18). Sie analysieren die Verwendungsweise von OKAY in Entscheidungsrouتين, die in einem Setting direkt im Gespräch und in einem anderen Setting gemeinschaftlich am Computer von Proband:innen durchgeführt wurden. Condon und Čech (2007) stellen fest, dass OKAY als Markierung vertikaler Übergänge in Entscheidungsrouتين in beiden Settings verwendet wird. Ebenso können sie seine Funktion als Transitionsmarker identifizieren. Gleichmaßen schreiben sie OKAY eine strukturierende Funktion zu.

Die für die vorliegende Arbeit relevanten Vorstudien zu OKAY zielen auf die Herausstellung von Form und Funktion von OKAY auf den deutschen Wikipedia-Artikelseiten im Vergleich zu den deutschen Wikipedia-Diskussionsseiten (vgl. Herzberg 2016). In Herzberg (2016) konnte eine Vielzahl von Formvarianten von OKAY in Diskussionsbeiträgen herausgestellt werden. Gleichmaßen wurde festgestellt, dass in den textorientierten Artikelseiten OKAY fast nicht belegt ist (25 Belege in 796.638.747 Tokens, vgl. Herzberg 2016, S. 38). Erste SE- und IE-Funktionen konnten ebenfalls festgestellt werden, z. B. OKAY in der Funktion als Prädikativ und Responsiv. Diese erste Identifizierung von OKAY als häufig verwendete Einheit in Wikipedia-Diskussionsbeiträgen wurde um den Faktor des Sprachvergleichs erweitert (vgl. Herzberg/Storrer 2019).

In Herzberg/Storrer (2019) zu OKAY im Deutschen und Französischen der jeweiligen WP-Sprachversionen konnten erste Unterschiede festgestellt werden, was den sprachspezifischen Gebrauch von OKAY betrifft. Auch wurden Formvarianten und Position sprachvergleichend analysiert. OKAY wird im Französischen weniger häufig in die Syntax integriert (vgl. Herzberg/Storrer 2019, S. 19). Die funktionalen Unterschiede zwischen den untersuchten OKAY-WP-Belegen wurden zu diesem Zeitpunkt ebenfalls um Vergleiche zu mündlichen OKAYs erweitert. Dabei wurde festgestellt, dass OKAY gesprächsspezifisch als Hörersignal verwendet wird, eine Funktion, die bis dahin verbal häufig von „ja“ bzw. „hm“ und nonverbal von Kopfnicken übernommen wurde. Herzberg und Storrer (2019) stellten fest, dass sich bestimmte OKAY-Verwendungsweisen nicht ohne weiteres den bis dahin herausgestellten Funktionskategorien zuordnen lassen, es bedarf einer Erweiterung.

In Herzberg (2020) stand die Herausstellung sprachlicher OKAY-Muster in deutschen und französischen WP-Belegen im Vordergrund. Während in deutschen

WP-Belegen OKAY in vielfältigen Verwendungskontexten auftritt, fällt für das Französische die Verwendung von OKAY in präpositionalen Konstruktionen auf.

In Storrer und Herzberg (2022) werden solche Konstruktionen, z. B. „ok pour“, in der Funktionskategorie „andere“ zusammengefasst. Neben dieser Kategorie wird ebenfalls die Sammelkategorie „Strukturierung“ benannt, die OKAY-Verwendungen in Strukturgeber-Funktion innerhalb der WP-Beiträge beinhaltet. In der Kategorie „Strukturierung“ wurden OKAY-Verwendungsweisen zusammengefasst, in denen OKAY, ähnlich zu den im Mündlichen beschriebenen Funktionen als „transition marker“ bzw. „vertical navigation“ WP-Beiträge unterteilt. Diese kategorialen Vorklassifizierungen wurden getroffen, um OKAY-Verwendungsweisen zu berücksichtigen, die häufig in ähnlicher Funktion auftreten, sich jedoch mit den bisher in der Literatur dargestellten Funktionsweisen nicht vollumfänglich beschreiben lassen.

An folgende Untersuchungsergebnisse knüpft die vorliegende Arbeit damit an: OKAY kommt in vielfältigen Funktionen im Deutschen und Französischen vor. Französische OKAYs sind weniger häufig syntaktisch integriert. In beiden Sprachen lässt sich eine Vielfalt von Formvarianten feststellen. Es gibt einen funktionalen Bereich von schriftlichen OKAYs in Wikipedia, die sich mit OKAY-Beschreibungen im Mündlichen überschneiden, aber Sequenz- und Zeitlichkeitsbedingungen schriftlicher Interaktion unterliegen. Die vorliegende Arbeit erweitert und vervollständigt die vorhandene Forschungslücke zu OKAY in schriftlicher Interaktion folgendermaßen: Der Sprachvergleich wird um OKAY-Belege des Englischen erweitert. Durch das Einbeziehen englischer OKAYs bzw. der englischen WP-Sprachversion soll herausgestellt werden, ob OKAY in seiner „Ursprungssprache“ anderen Regularitäten folgt als im Deutschen und Französischen.

Der Aspekt der Funktionserweiterung soll auch auf Form- und Positionsanalysen übertragen werden, indem englische OKAY-Formvarianten und Positionen den deutschen und französischen OKAYs gegenübergestellt werden. Die Untersuchung sprachspezifischer OKAY-Muster wird in qualitativen Detailanalysen von OKAY-Belegen sowie unterstützend durch Konkurrenzanalysen erforscht. Überdies werden die Sammelkategorien „andere“ und „Strukturierung“ über die drei Sprachen hinweg aufgeschlüsselt.

OKAY-Verwendungsweisen gesprochensprachlicher Daten werden zu Vergleichszwecken in den qualitativen Detailanalysen herangezogen. Dafür werden zwei Stichproben zu OKAY-Verwendungen im Gespräch analysiert. Bevor diese Forschungsvorhaben im Detail ausgeführt und beschrieben werden, soll in

Abschnitt 3.5 zusammenfassend vorgestellt werden, welche Kategorien zum aktuellen Zeitpunkt zu OKAY vorliegen und wie sie im Spannungsfeld zueinander zu betrachten sind.

3.5 Zusammenfassung

Aus den im vorherigen Kapitel vorgestellten OKAY-Funktionen in der Literatur ergibt sich folgendes Schaubild, vgl. Abb. 3.15.

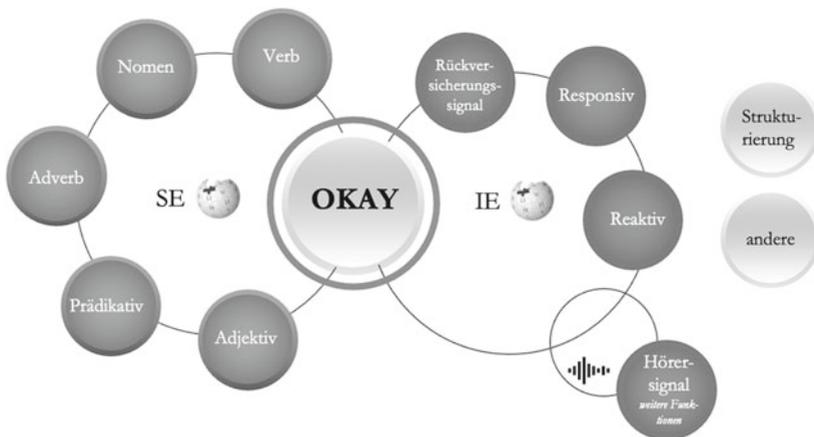


Abb. 3.15 Schematische Darstellung der in der Literatur und explorativen Vorstudien analysierten OKAY-Funktionskategorien in WP und FOLK

Die Funktionen von OKAY in WP-Beiträgen (vgl. Abb. 3.15) lassen sich in zwei Felder unterteilen: OKAY als syntaktische Einheit (SE) sowie OKAY als interaktive Einheit (IE).

Die beiden Funktionsfelder überschneiden sich nicht. Das syntaktische Funktionsfeld links stellt die grammatischen Funktionen von OKAY dar, die in Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.2 aus den Grammatiken und Wörterbüchern übernommen wurden: Nomen, Verb, adverbiales, prädikatives und attributives Adjektiv.

Auf dem rechten IE-Funktionsfeld sind die Verwendungsweisen von IE-OKAY dargestellt. Aus der GDS wird die Kategorie der Responsive übernommen, die in Abschnitt 3.1 erläutert wurde. Das Kategorienspektrum von OKAY als IE

vervollständigt die Kategorien der Reaktive und Rückversicherungssignale, die in Abschnitt 3.3 definiert wurden. Dass diese drei genannten IE-Funktionen auf die untersuchten WP-Daten übertragen werden können, haben die Vorstudien zu OKAY in Wikipedia, vgl. Abschnitt 3.4, gezeigt. Ein umstandsloses Übertragen weiterer gesprochensprachlicher Funktionen von OKAY, die in Abschnitt 3.3 vorgestellt wurden, ist nicht zu erwarten, da viele von ihnen zum einen über Prosodie, zum anderen über präzise, an die Mündlichkeit gebundene Sequenz- und Zeitlichkeitsbedingungen, die so in schriftlichen Interaktionen nicht existieren, klassifiziert werden. Die in Herzberg und Storrer (2019) sowie Storrer und Herzberg (2022) herausgestellten Sammelkategorien „Strukturierung“ und „andere“ sind keinem Funktionsfeld zugeordnet, befinden sich aber auf der rechten Seite der interaktiven Einheiten, da die Mehrzahl der beiden Kategorien zugerechneten OKAY-Verwendungen nicht in die Syntax integriert sind. Ziel dieser Arbeit ist es, die Kategorien so aufzuschlüsseln, dass sie dem Schema zugeordnet werden können.

Um diesen Funktionen bei der Vergleichsanalyse zu OKAY in den FOLK-Stichproben gerecht zu werden, wurde dem IE-Funktionsfeld der Bereich der gesprächsspezifischen Funktionen hinzugefügt. Das Hörersignal führt die Kategorie der gesprächsspezifischen Funktionsweisen stellvertretend an. Die Funktionsfeldfläche der gesprochensprachlichen Funktionen von OKAY ist kleiner, da keine zusätzlichen OKAY-Funktionsweisen im Mündlichen herausgestellt werden sollen. Das gesprächsspezifische Funktionsfeld überschneidet sich mit dem Funktionsfeld von OKAY als IE, da die dort zusammengefassten OKAY-Verwendungen gleichermaßen nicht in die Syntax integriert sind.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.





Kapitel 4 beschäftigt sich mit der Beschreibung von Wikipedia und deren Stellenwert im Social Web. Dafür werden zunächst in Abschnitt 4.1 Eigenschaften der Online-Enzyklopädie Wikipedia zusammenfassend vorgestellt, bevor in Abschnitt 4.2 der Begriff Social Web definiert wird. Im Anschluss daran wird erläutert, welchen Bestimmungen Interaktion in schriftlicher internetbasierter Kommunikation (IBK) unterliegt (Abschnitt 4.3). In Abschnitt 4.4 werden die Erkenntnisse resümiert.

4.1 Die Online-Enzyklopädie Wikipedia

Wikipedia, entstanden aus *wiki*, dem hawaiischen Wort für ‚schnell‘, und *encyclopedia*, dem englischen Wort für ‚Enzyklopädie‘¹, wurde 2001 von Jimmy Wales und Larry Sanger begründet. Wales und Sanger starteten Wikipedia unter Verwendung des Konzepts und der Technologie eines Wikis², das 1995 von Ward Cunningham entwickelt worden war. Ursprünglich sollte Wikipedia das Projekt „Nupedia“³, ein ausschließlich von Expert:innen bearbeitetes Online-Enzyklopädieprojekt, ergänzen, indem es zusätzliche Artikelentwürfe und Ideen für dieses Projekt lieferte. In der Praxis überholte Wikipedia jedoch Nupedia und entwickelte sich zur umfangreichsten Enzyklopädie im WWW (vgl. Van Dijk 2021, S. 17).

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:C3%9Cber_Wikipedia.

² Dieses erste Wiki, *WikiWikiWeb*, ist heute noch online: <https://wiki.c2.com/>.

³ Mehr Informationen zum Wikipedia-Vorgänger „Nupedia“ finden sich unter <https://dewiki.de/Lexikon/Nupedia>.

Im Ranking der zehn am häufigsten besuchten Webseiten des Internets belegt Wikipedia aktuell Platz 7⁴:

7	Wikipedia.org	Referenzmaterialien > Wörterbücher und Enzyklopädien	=	00:03:52	58.47 %
---	---------------	--	---	----------	---------

Die Seiten von Wikipedia werden knapp 5 Milliarden Mal pro Monat aufgerufen⁵. Im Ranking der Wörterbücher und Enzyklopädien belegt sie Platz 1. Besucher:innen verweilen im Schnitt 4 Minuten auf den WP-Seiten und knapp 58 % der Besucher:innen verlassen nach dem Aufruf einer WP-Seite die Enzyklopädie wieder. Dies spiegelt deutlich die Eigenschaft einer Enzyklopädie wider: Sobald die für eine Person relevanten Informationen nachgeschlagen und erfasst wurden, wird die Seite verlassen.

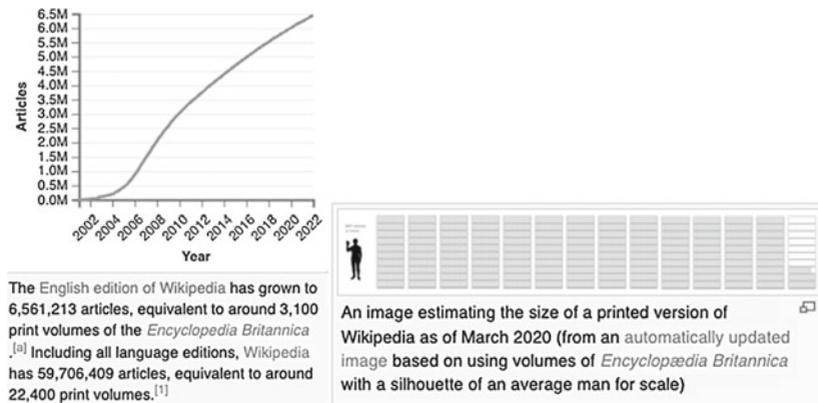


Abb. 4.1 Darstellungsvarianten der Größe der englischen WP-Sprachversion⁶

Die englische WP-Sprachversion stellt dabei die umfangreichste WP-Sprachversion, gemessen an Artikelseiten, dar (vgl. Abb. 4.1). Wikipedia gibt es aktuell in 315 aktiven Sprachversionen.

⁴ <https://www.similarweb.com/de/top-websites/>, Stand Mai 2021. Die Webseite „Similarweb“ wird als Nachfolge zur eingestellten Internetpräsenz des Alexa-Rankings betrachtet.

⁵ Im Vergleich dazu Platz 1, Google, mit über 84 Milliarden Klicks pro Monat, <https://www.similarweb.com/de/website/wikipedia.org/#ranking>.

⁶ https://en.wikipedia.org/wiki/wikipedia:size_of_wikipedia.

Tabelle 4.1 Größe der WP-Sprachversionen DE, FR und EN⁷

Sprachversion	# Artikelseiten	Gründungsjahr	aktuelles Ranking in Bezug auf Größe
DE	2.733.548	März 2001	3
FR	2.459.000	März 2001	5
EN	6.561.688	Januar 2001	1

Tabelle 4.1 zeigt die Größenrelationen der untersuchten WP-Sprachversionen zueinander. Der heutige Umfang und das aktuelle Aussehen der Wikipedia lässt sich aus der in Abbildung 4.2 dargestellten Startversion der deutschen Sprachversion kaum erahnen.

Abbildung 4.2 zeigt die am 15.03.2001 gestartete deutsche Sprachversion der Wikipedia. Dass es sich bei Wikipedia um ein Diskussionsforum handelt, wird in der Abbildung 4.2 deutlich sichtbar. Diese Archivierung zeigt den Stand der deutschen WP von Anfang April 2001, also gut drei Wochen, nachdem Jimmy Wales sie ins Leben gerufen hat. Abbildung 4.2 zeigt den Diskussionsstand vom 30.03.2001. Im ersten Beitrag wird darauf verwiesen, dass sich die Autor:innen zunächst nur auf der Startseite austauschen sollen, da noch keine weiteren Unterseiten angelegt sind. Auch äußert sich Wales im Initialbeitrag auf der Startseite zu seinen fehlenden Deutschkenntnissen. Die dargestellten Beiträge sind in Englisch, bis auf die von ihm eingefügte deutsche Übersetzung seines Initialbeitrags.

Die erste Diskussion, die abgebildet ist, dreht sich um die Domain, die der deutschen Wikipedia-Sprachversion zugeteilt werden soll. Wales fragt, ob es „deutsch“ oder „deutsche“ heißen müsste. Daraufhin wird erörtert, dass es davon abhängt, welches Genus Wikipedia trägt. Es wird sich schnell auf Femininum geeinigt. Weiterhin wird „www.de.wikipedia.org“ vorgeschlagen, da dies auch bei anderen Webseiten so geläufig ist, dass die Sprachversion im Domain-Namen vorgeschaltet wird und man darüber hinaus auch von grammatikalischen Schwierigkeiten verschont bleibt. Setzt man die in Abbildung 4.2 dargestellte Hauptseite/Startseite in Relation zum heutigen Aufbau der Wikipedia, ergibt sich die Darstellung einer Diskussionsseite.

Die Herausstellung der Wikipedia als Gemeinschaftsprojekt, das jede/r bearbeiten kann, wird an der Rahmung der dargestellten Seite deutlich. Sowohl zu Beginn der Seite als auch am Ende findet sich derselbe Slogan: „It’s a free, community project“.

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/wikipedia:sprachen>.

HomePage

HomePage | RecentChanges | Preferences
 You can edit this page right now! It's a free, community project

This is the new German language wikipedia. I obviously need to translate all of the error messages, page text, etc. Advice solicited! Just write here on the homepage for a couple of days, and then we'll get started next week. I do not speak German. Larry Sanger speaks some. So only English speaking people (who also speak German) are likely to be able to effectively communicate with me.

direkte Ansprache durch „You“

erster Beitrag der Seite von Jimmy Wales

Diskussion über Domänen-Name

Diskussion über Domänen-Name; Wikipedia: Femininum

Beitrag von Larry Sanger

Gemeinschaftsprojekt

Festlegung auf de.wikipedia.org

Should the domain name be 'deutsche' or 'deutsche' ???

Übersetzung: Dies ist der/deutsche neue deutschsprachige Wikipedia. Ich muss offensichtlich Fehlermeldungen, den Text der Seite, etc. übersetzen. Ratseilge/Hilfe/ erwünscht! Schreiben einige Tage einfach hier auf die Homepage, und wir werden dann nächste Woche anfangen. Ich spreche kein Deutsch. Larry Sanger spricht etwas. Dadurch werden nur englischsprachige Leute (die auch Deutsch sprechen), in der Lage sein, mit mir zu kommunizieren.

Soll der Domain-Name 'deutsche' oder 'deutsche' sein ???

Well, is wikipedia masculine or feminine?

Als ich das nicht wusste, Supporteute wandte zu sagen, in German, "I have here a copy of the German language edition of Britannica Encyclopaedia!" That, probably the version we should use! I'm not sure, but I think it's feminine. The Encyclopaedia is feminine, the Encyclopaedist is masculine, the Encyclopaedia, so as long as you don't want to call it 'deutsche:encyclopaed.com', you've done the right thing. In fact the root are also feminine in Greek and Latin, so I would guess that it would be feminine in virtually all languages (and if not, well, it's our word).

Ahhah, Wikipedia, she is a woman! I love to ravish her! @

I think de.wikipedia.com is definitely in order. --[Larry Sanger]

It's more a "thing" I would suppose. 'das deutsche wikipedia' sounds strange though. I dunno. Grammatical genders have very little to do with actual genders. It would be *die deutsche wikipedia?*

Most websites use two-letter abbreviations to avoid this kind of trouble, like de.yahoo.com. I think this is preferable for Wikipedia, because whichever gender you choose, it will always sound silly, because Wikipedia is no German word. Most German nouns ending with a are feminine, but nevertheless 'die deutsche Wikipedia' is silly. If you want to 'Germanize' the expression, you should bear in mind that '-pedie' (as in encyclopaedia) would be 'pläde in German (as in Encyclopaedia), but "die deutsche Wikipläde" is an expression not even the most nascent marketing folks would dare to use. The only alternative that doesn't sound strange in German would be "Die deutsche Wiki-Encyclopaedie" (Wiki-Encyclopaedie), but that doesn't help when it comes to the site name, so by using de.wikipedia.com, you avoid all kinds of grammatical trouble and can still think about a funny img. version of the project's name. SangeC

HomePage | RecentChanges | Preferences
 You can edit this page right now! It's a free, community project
 Last edited March 30, 2001 13:16 pm (diff)
 Search:

Abb. 4.2 Die am 15.03.2001 von Jimmy Wales gestartete deutsche Version der Wikipedia, damals noch unter der URL www.wikipedia.com⁸

⁸ Hier abgebildet ist die älteste Archivierung vom 05.04.2001. Anmerkungen und Markierungen stammen von der Autorin. Vgl. <https://web.archive.org/web/20010405140050/http://deutsche.wikipedia.com/>. Die deutschsprachige Wikipedia startete unter der URL <http://deutsche.wikipedia.com/>. Die älteste im Internet Archive zur Verfügung stehende Archivierung der Startseite der deutschsprachigen Wikipedia, so wie wir sie heute kennen, stammt vom 19.07.2002, vgl. <https://web.archive.org/web/20020719092535/http://www.wikipedia.de:80/>.

Wikipedia wird getragen von ehrenamtlichen Beitragenden. Die einzelnen Sprachversionen verfügen über ein umfangreiches Regelsystem in Bezug auf den Umgang miteinander. Des Weiteren gibt es Hierarchien unter den Beitragenden, beispielsweise Beitragende, die gleichzeitig Administrator:innen sind und somit mehr Bestimmungs- und Verwaltungsrechte in Wikipedia ausüben können. Die Übernahme von solchen spezifischen Rollen innerhalb der WP wird durch ein komplexes Wahlsystem untermauert. Pscheida (2010) fasst zusammen, dass sich hinter Wikipedia „ein differenziertes System aus technischen, rechtlichen und sogar inhaltlichen Strukturen, Benutzergruppen und Rollenmustern sowie Regeln und Konventionen des Handelns herauskristallisiert hat. Sie alle sind innerhalb der Wikipedia selbst dokumentiert und geben dem interessierten Betrachter rasch Auskunft“ (Pscheida 2010, S. 348).

Die Wikipedia-Gemeinschaft verfolgt ein gemeinsames Ziel: die Produktion und Ausarbeitung der Artikelseiten und somit der Ausbau des gesamten Projekts an sich. Die Interaktion der Beitragenden untereinander ist somit zweckorientiert. Ridell (2012) bezeichnet solch gemeinschaftliche Interaktionen als themenbezogen. Grundsätzlich ist die Interaktion, die Gemeinschaften ausmacht, auf einen gruppeninternen Konsens ausgerichtet, obwohl es auch zu vorübergehenden Meinungsverschiedenheiten kommen kann (vgl. Ridell 2012, S. 24). Das Erstellen von Inhalt innerhalb eines kollaborativen Gemeinschaftsprojekts durchläuft idealtypisch laut Ridell (2012) drei Phasen: In der ersten wird der Inhalt der Wikipedia-Seite überprüft. Wenn jemandem bei dieser Tätigkeit ein problematischer Punkt auffällt, kann dies auf der Diskussionsseite bekannt gemacht werden. Dies ist der Einstieg in die zweite Phase, die aus einer Interaktion zwischen den Beitragenden besteht, die sich wechselseitig über das erkannte Problem austauschen. Die Lösung des Problems wird aktiv ausgehandelt. Die Akzeptanz einer Lösung leitet die dritte Phase ein, die Revision gemäß der gemeinschaftlich entwickelten Lösung (vgl. Ridell 2012, S. 24).

Dem Projekt können jederzeit weitere Personen beitreten, sodass sich die Rollen der Produzent:innen und Rezipient:innen in Wikipedia überschneiden können. Die Rolle, die einzelne Beitragenden dabei im Hinblick auf die gemeinschaftliche Textproduktion spielen, wurde umfangreich untersucht. Ridell (2012) beschreibt den Rollenwechsel folgendermaßen: Ausgangslage ist die Situation, dass Wikipedia-Inhalt konsultiert wird, wenn Informationen zu einem bestimmten Thema nachgeschlagen werden sollen. Bei der Aktion des Nachschlagens fällt den Rezipierenden auf, dass der vorliegende Artikel unvollständig ist oder ihm Informationen fehlen, was teilweise direkt durch bestimmte Textvorlagen in den Artikeln selbst gekennzeichnet ist. Fühlen sich die Rezipierenden nun kompetent genug, können sie die vorhandenen Lücken in den Artikelseiten schließen. Durch

Ausführung dieser Handlung vollzieht sich der Rollenwechsel von Rezipient:in zu Produzent:in (vgl. Ridell 2012, S. 23).

	Produktion	Distribution
klassische Medien	Eigentümer: redaktioneller Inhalt	geht vom Eigentümer aus: <i>one-to-many</i>
Soziale Medien	Teilnehmer: <i>user-generated content</i>	geht von den Teilnehmern aus: <i>many-to-many</i>
Mischform	beide	geht vom Eigentümer aus

Abb. 4.3 Einteilung der Content-Erstellung nach Produktion und Distribution. (Quelle: Van Dijk 2021, S. 31)

Van Dijk baut auf Ridells (2012) Erläuterungen auf und ordnet Wikipedia der Zeile „soziale Medien“ – „Produktion: Teilnehmer: user-generated content“ – „Distribution: geht von den Teilnehmern aus: many-to-many“ zu (vgl. Abb. 4.3, Van Dijk 2021, S. 31). Van Dijk (2021) hält fest:

Anders sieht es wiederum bei den eigentlichen Sozialen Medien aus, wie YouTube, der Wikipedia oder einem traditionellen Online-Forum. Dort dürfen die Teilnehmer eine neue Seite erstellen, wodurch es viel wahrscheinlicher wird, dass Teilnehmer sich in ihren Beiträgen auf andere Teilnehmer beziehen. Dies fördert eine Gemeinschaftsbildung. Sofern es in so einem Medium überhaupt nennenswerten redaktionellen Inhalt gibt, reichert der UGC⁹ ihn nicht nur an: UGC ist der Schwerpunkt.

Die Kommunikation in WP verläuft horizontal und wechselseitig zwischen Gleichgestellten („many-to-many“). Diese Kommunikation findet in dafür angelegten Namensräumen statt. Jede WP-Artikelseite ist mit weiteren Namensräumen verknüpft, vgl. Abb. 4.4.

Wikipedia-Seiten sind multimodale Hypertexte¹⁰. Abbildung 4.4 zeigt die Verknüpfung des Namensraums der Artikelseiten (a), der im Zentrum des WP-Projekts steht, mit allen zugehörigen weiteren verknüpften Seiten. Der Artikelseite ist beispielsweise der Namensraum der Diskussionsseiten (b) zugeordnet. Artikel- sowie Diskussionsseiten verfügen über Versionsgeschichten (c), aus

⁹ UGC steht für *user-generated content*.

¹⁰ „Wikipedia als dynamischer Hypertext ist auf kontinuierliche Aktualisierung und Optimierung der Artikel hin ausgerichtet“ (Storror 2018, S. 229).

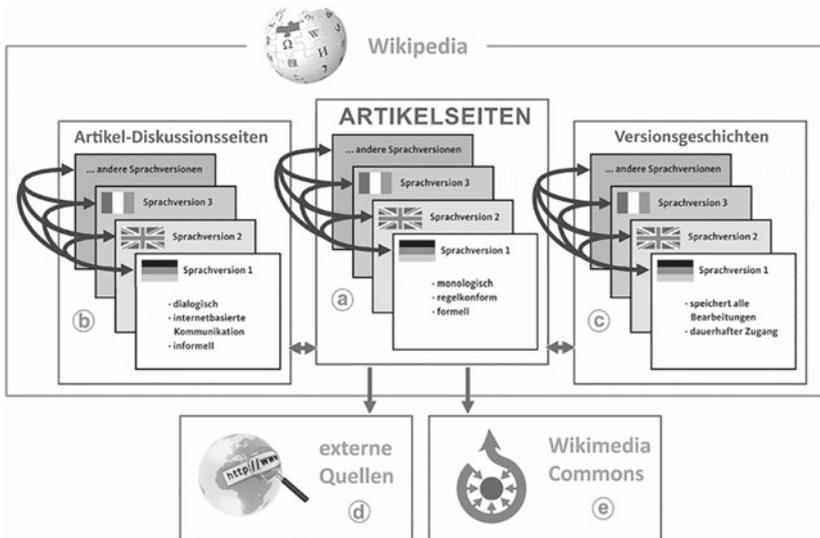


Abb. 4.4 Aufbau von Wikipedia. (Quelle: Gredel et al. 2018, S. 482)

denen sich seit Erstellung der Seite jede einzelne durchgeführte Änderung rekonstruieren lässt. Sprachvergleichend ist jede Artikelseite mit einem sogenannten *Interwiki-Link* (*Interlanguage-Link*) ausgestattet, um die einzelnen Sprachversionen miteinander zu verlinken. Der deutsche Artikel „Flugzeug“¹¹ linkt über den Reiter „In anderen Sprachen“ zum Artikel „Airplane“ im Englischen sowie „Avion“ im Französischen und in weitere 154 Sprachversionen. Weitere interne Links können sich auch in den Artikeln selbst finden. Im Artikel „Flugzeug“ wird beispielsweise das Wort „Luftverkehr“ erwähnt, welches wiederum auf den Artikel „Luftverkehr“ linkt. Die Artikelseiten enthalten auch Links zu externen Quellen (d), z. B. zu zitierten Literaturquellen. In den Artikeln selbst können auch Bilder und andere multimodale Elemente eingebunden werden, die über die Datenbank des Schwesterprojekts „Wikimedia Commons“ zur Verfügung gestellt werden (vgl. Gredel et al. 2018, S. 481 f.). Aktuell sind dort über

¹¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/flugzeug>.

87 Millionen Mediendateien verfügbar¹². Wikipedia wird aufgrund ihrer Relevanz und Reichweite intensiv erforscht. Die Seite „Wikipedistik“¹³ im deutschen Wikipedia-Metabereich bietet einen Überblick über nationale und internationale Forschungsaktivitäten und Forschungsergebnisse zu Wikipedia (vgl. Gredel 2020). Dort sind vielfältige Themengebiete, Wissensinteressen und methodische Herangehensweisen vertreten (vgl. Gredel et al. 2018, S. 480). Die vorliegende Arbeit lässt sich ebenfalls der linguistischen Wikipedistik zuordnen.

Um OKAY in schriftlicher Interaktion zu untersuchen, werden in der vorliegenden Arbeit die Namensräume der WP-Diskussionsseiten sprachvergleichend in Deutsch, Englisch und Französisch untersucht. Neben umfangreichen Regelwerken, die den Aufbau von Artikelseiten beschreiben oder bei der Textproduktion den Beitragenden unterstützend zur Verfügung stehen, gibt es auch eine Vielzahl an Vorlagen in Wikipedia, die von den Beitragenden genutzt werden können. Bevor auf diese im Detail eingegangen wird, soll zunächst der Aufbau eines WP-Diskussionsbeitrags bzw. einer WP-Diskussionsseite erläutert werden.

Abbildung 4.5 zeigt einen prototypischen Thread. Mit Threads als Makrostruktur werden die auf einer Diskussionsseite vorhandenen Beiträge, auch Postings genannt (z. B. *PI* in der Abbildung), thematisch strukturiert und gruppiert (vgl. Beißwenger et al. 2012). Eine WP-Diskussionsseite kann aus einem oder mehreren Threads bestehen. Jeder Thread wird mit einer Überschrift versehen, die den Inhalt der Postings widerspiegelt. Auch für die Strukturierung und den Aufbau einer Diskussionsseite gibt es Hinweise und Vorschläge, wie diese zu gestalten ist¹⁴.

Die einzelnen Beiträge sind in ihrer Mikrostruktur durch beispielsweise sprachliche Elemente internetbasierter Kommunikation gekennzeichnet, wie Emoticons, Verlinkungen, Adressierungen mit „@“, Vorlagen und weiteren interaktiven Einheiten, wie OKAY, vgl. Abb. 4.6.

Die Signatur, die angibt, wer wann den Beitrag verfasst hat, soll von den Beitragenden selbst eingefügt werden. Seit einigen Jahren sind unterstützend in dieser Gelegenheit auch Bots aktiv. Prototypisch findet sich in der Signatur eine Verlinkung zum Benutzerkonto der Beitragenden, z. B. „-MarkMueller“. Es kann aber auch sein, dass kein Konto angelegt wurde; dann wird die IP-Adresse abgespeichert, die eine Änderung durchgeführt hat, z. B. „-212.65.1.102“, wie in Abb. 4.7, erneut durch die Beitragenden selbst oder durch Bots.

¹² <https://commons.wikimedia.org/wiki/hauptseite>.

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/wikipedia:wikipedistik>.

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/wikipedia:diskussionsseiten>.

Abb. 4.5 Schematische Darstellung eines WP-Threads

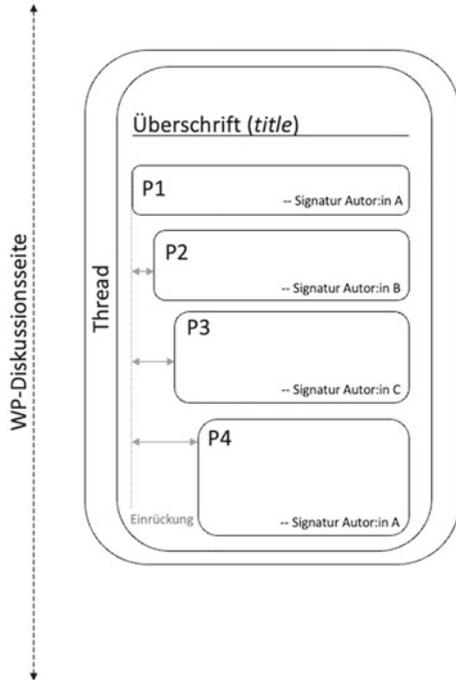


Abb. 4.6 Schematische Darstellung eines WP-Beitrags



Die in den Abbildungen 4.6 und 4.7 dargestellten Prototypen von Beiträgen sind kurz und übersichtlich. Um anderen Diskussionsteilnehmenden das Nachverfolgen von langen und umfangreichen Threads inklusive ausführlichen Beiträgen zu erleichtern, sind die Beitragenden angehalten, ihre Beiträge einzurücken, vgl. Abb. 4.6, Doppelpfeile. Das Einrücken verdeutlicht, welcher Beitrag sich auf welchen beziehen soll. In prototypischer Form würde sich in Abbildung 4.6 Post P4 auf Post P3, dieser wiederum auf P2 und dieser wiederum auf P1 beziehen. Die

Strukturierung der einzelnen Beiträge und das Abbilden einer logischen Struktur wird somit den Beitragenden überlassen¹⁵.

Im November 2021 wurde eine Neuerung in Wikipedia eingeführt, die Beitragenden dahingehend unterstützen soll, vgl. Abb. 4.7.

Partnerstadt [Quelltext bearbeiten]

Seit diesem Jahr ist Qingdao neue Partnerstadt von Mannheim. Bitte aktualisieren sie die Information. --212.65.1.102 07:56, 5. Okt. 2016 (CEST)

[Beantworten]

Abb. 4.7 WP-DB mit [Beantworten]-Button¹⁶

Der Beantworten-Button, siehe Ende des dargestellten Beitrags in Abbildung 4.7, wird automatisch hinter jedem Beitrag eingefügt. Dies gilt sowohl für zukünftige Beiträge als auch rückwirkend für alle geposteten Beiträge. Wenn die Beitragenden innerhalb von Diskussionsseiten auf diesen Button klicken, wird ihr Post automatisch an die richtige Stelle eingerückt.

In Wikipedia wird dieses Hilfsmittel umschrieben als „ein [...] eingeführtes Bearbeitungswerkzeug für die gezielte Antwort auf einzelne Beiträge in Diskussionen“¹⁷. Interessant an diesem neuen Feature ist, dass es auf der Wikipedia-Metaseite¹⁸, die erläutert, wie man auf einen Diskussionsbeitrag antworten soll, nicht explizit hervorgehoben wird, dass diese Art des Antwortens bevorzugt werden sollte. Es wird weiterhin darauf verwiesen, dass Einrückungen durch „:“, wie in der Wiki-Syntax¹⁹ üblich, eigenständig hinzugefügt werden sollen. Im Verlauf des Textes wird dann erwähnt, dass der Beantworten-Button in erster Linie Neubeitragenden helfen soll, sich auf den Seiten zurechtzufinden²⁰. In den englischen und französischen Sprachversionen ist dieses neue Feature ebenfalls vorhanden:

¹⁵ Zu den Vor- und Nachteilen dieser Praktik siehe Lünzen und Herzberg (2019).

¹⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/diskussion:mannheim>.

¹⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/hilfe:diskussionsseiten/hilfsmittel>.

¹⁸ „Metabereich: Alle Bereiche außerhalb des #Artikel-#Namensraumes wie Wikipedia:Projektdiskussionen, beispielsweise in den #Redaktionen, #Portalen, #WikiProjekten [...]“, vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Glossar#Metabereich>.

¹⁹ Wiki-Syntax ist die Auszeichnungssprache der MediaWiki-Software, die Wikipedia zugrunde liegt, vgl. Van Dijk (2021), S. 67. Weitere Details dazu in Abschnitt 4.1.

²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/hilfe:diskussionsseiten#diskussionsbeitrag_beantworten.

[reply] [répondre]

Beiträge in Wikipedia können auch in Kombination mit Vorlagen auftreten. Dies ist auch für OKAY der Fall. Wie in Abbildung 4.8 und 4.9 dargestellt, ist OKAY sowohl im Deutschen als auch im Französischen als Vorlage zum Einfügen auf der Diskussionsseite verfügbar.

Vorlagen für den Status von Diskussionen und andere Symbole			
<code>{{Erledigt}}</code>	Dieser Abschnitt kann archiviert werden. Beispielnutzer (Diskussion) 18:54, 28. September 2022 (CEST)		
<code>{{Erl}}</code>	Beispielnutzer (Diskussion) 18:54, 28. September 2022 (CEST) (erl.)		
<code>{{Erl.}}</code>	Erledigt	<code>{{Verbessern}}</code>	Verbessern
<code>{{Ok}}</code>	Ok	<code>{{Abwartend}}</code>	Abwartend
<code>{{Erledigt?}}</code>	Erledigt?	<code>{{Vorzeitig beendet}}</code>	Vorzeitig beendet
<code>{{Offen}}</code>	noch offen	<code>{{Unklar}}</code>	Unklar
<code>{{In Arbeit}}</code>	In Arbeit	<code>{{(?)}}</code>	?
<code>{{Info}}</code>	Info:	<code>{{!!!}}</code>	Achtung!

Abb. 4.8 Übersicht mit Vorlagen in deutscher WP-Sprachversion²¹

In der deutschen WP, vgl. Abb. 4.8, wird es ähnlich zu „erledigt“ dargestellt. Beide Vorlagen enthalten einen „Abhaken-Pfeil“²². Vorlagen werden durch doppelte geschweifte Klammern „`{{...}}`“ angezeigt und so mit dem jeweiligen Wort direkt in den Wikitext eingefügt.

In der französischen WP wird OKAY in einer Zeile mit den Vorlagen zu „oui“ und „d’accord“ vorgestellt und ebenso von einem Abhaken-Pfeil begleitet. Vorlagen dieser Art stellen sich als nützliche Hilfsmittel heraus, um beispielsweise bei den Diskussionen zur Löschung einer Artikelseite schnell und effektiv abstimmen und die eigene Meinung darlegen zu können²³.

²¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Vorlage:Ok>.

²² Die Darstellung von OKAY mithilfe eines Pfeilsymbols ist auch von den Beschreibungen zu Emoji-OKAY bekannt.

²³ Für die vorliegende Arbeit bedeutet dies, dass OKAY-Treffer der Art „`{{okay}}`“, die in den Ergebnislisten der Korpusstudien angezeigt wurden, als Pseudotreffer gewertet werden mussten. Mehr zu Pseudotreffern wird in Abschnitt 5.4 dargestellt.

Modèles pour les discussions	
Modèle	Résultat
{{Bonjour}} {{Bonsoir}} {{Merci}}	Bonjour 😊 Bonsoir 😊 Merci 😊
{{notif}} {{n-}} {{notifnv}} {{Mention}}	👤 Utilisateur : 🗨 Utilisateur Utilisateur @Utilisateur
{{fait}} {{fait.}} {{fait !}} {{Terminé}} {{Corrigé}} {{Résolu}}	<input checked="" type="checkbox"/> Fait. <input checked="" type="checkbox"/> Fait ! <input checked="" type="checkbox"/> Terminé. <input checked="" type="checkbox"/> Corrigé <input checked="" type="checkbox"/> Résolu.
{{pas fait}} {{pas fait.}}	✗ ✗ Pas fait.
{{oui}} {{OK}} {{accord}}	<input checked="" type="checkbox"/> Oui <input checked="" type="checkbox"/> OK <input checked="" type="checkbox"/> D'accord
{{non}} {{non.}} {{Pas d'accord}}	✗ Non ✗ Non. ✗ Pas d'accord
{{En train}} {{En cours.}}	▶ ▶ En cours.

Abb. 4.9 Übersicht mit Vorlagen in französischer WP-Sprachversion²⁴

{{partial}}	Partial
{{Regional}}	Regional
{{MaybeCheck}}	✓
{{MaybeCheckpossibly}}	✓
{{partial success}}	Partial success
{{partial failure}}	Partial failure
{{okay}}	Neutral
{{Yes-No}}	Yes/No

table-partial

Abb. 4.10 Übersicht mit Vorlagen in englischer WP-Sprachversion²⁵

Im Englischen ist OKAY nicht wie bei der deutschen und französischen WP innerhalb der Vorlagen für den Status von Diskussionen aufgeführt, sondern bei den „template-partial“-Vorlagen (vgl. Abb. 4.10). Die dortige Vorlage `{{okay}}` färbt zum einen die Zelle einer Tabelle in einem Gelbton ein, zum anderen wird in der Zelle selbst das Wort „Neutral“ eingefügt. Es ist überraschend, dass OKAY als Vorlage im Englischen ausschließlich in dieser Form auftritt. Dies zeigt aber auch, dass an einem einfachen Vergleich, wie dem der Vorlagen zu OKAY, bereits deutlich wird, dass sich innerhalb der WP-Sprachversionen Praktiken und Richtlinien herausgebildet haben, die so nicht in jeder WP-Sprachversion auftreten.

²⁴ <https://fr.wikipedia.org/wiki/Mod%C3%A8le:OK>.

²⁵ <https://en.wikipedia.org/wiki/template:okay>.

4.2 Social Web

Unter *Social Web*²⁶ fassen Ebersbach et al. (2016) „spezifische Formen sozialen Verhaltens [im Netz] mit Zusammenschlüssen und Abgrenzungen“ zusammen (Ebersbach et al. 2016, S. 11).

In der Entwicklung des Internets vom exklusiven Medium etablierter Personen und Institutionen hin zum wachsenden Anteil der von privaten Nutzer:innen erstellten Inhalte, dem *user-generated content*, spielen Plattformen wie Wikipedia als „offenes Kommunikations- und Dokumentationsmedium“ eine tragende Rolle (Ebersbach et al. 2016, S. 22). Wikis, und damit auch Wikipedia, sind eine von vielen Social-Web-Anwendungen. Die kollaborativen Schreibprozesse innerhalb von Wikipedia verorten Ebersbach et al. (2016) in dem von ihnen dargestellten Dreiecksmodell innerhalb der Eckpunkte „Kollaboration“, „Information“ und „Beziehungspflege“ folgendermaßen:

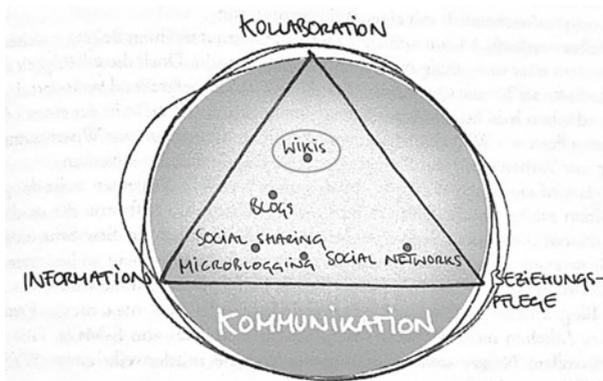


Abb. 4.11 „Dreiecksmodell“ nach Ebersbach et al. 2016, S. 37, Markierung der Autorin

²⁶ Die Autor:innen merken in Bezug auf die Bezeichnung „Web 2.0“ an, dass diese zwar häufig synonym mit dem Begriff „Social Web“ verwendet wird, Web 2.0 aber viel umfassender ist. Auch ist Web 2.0 keine neue Ausführung des WWW, sondern beschreibt in erster Linie die Verlagerung des Schwerpunkts auf soziale Interaktion. Beim Begriff „Web 2.0“ stehen technische und rechtliche Aspekte im Fokus, bei Social Web hingegen „medial vermittelte Kooperationsformen, die kollektive Meinungsbildung und der kulturelle Austausch zweier Gruppen“. Somit ist Social Web ein Teil des Web 2.0 (vgl. Ebersbach et al. 2016, S. 24/30).

Abbildung 4.11 zeigt das nach Ebersbach et al. (2016) dargestellte Dreiecksmodell, das „Kommunikation“ als „Aktion der Übermittlung“ allen aufgeführten Social-Web-Anwendungen zuordnet (vgl. Ebersbach et al. 2016, S. 36).

Wikis sind dabei dem Pol der Kooperation am naheliegendsten zugeordnet (vgl. Kreismarkierung). Das liegt daran, dass der Plattform kooperative Textproduktion inhärent ist. Im Fokus des kollaborativen Schreibprozesses steht die Arbeit an den Artikeln, die wiederum die Enzyklopädie Wikipedia an sich ausbaut. Ebersbach et al. (2016) sprechen von einem „Vertrauensvorschuss“, der bei Wiki-Projekten Grundlage der Kooperation ist. Jede:r hat das Recht, eine Bearbeitung durchzuführen.

Nur wenn kollaborative Zusammenarbeit funktioniert, kann auch ein Wiki funktionieren. Kollaboration ist essenziell für das Fortbestehen von Wikis. In Wikipedia als genuinem *many-to-many*-Medium rücken die einzelnen Beitragenden in den Hintergrund (Ebersbach et al. 2016, S. 39). Gleichzeitig ist die Einstiegshürde, selbst aktiv am Projekt teilzunehmen, gering. Die Bereitschaft, an der Gestaltung von Artikelseiten beizutragen, stellt den Ausgangspunkt dar. Ebersbach et al. (2016) fassen dies als „Wiki-Effekt“ zusammen, dessen „Ergebnis ein sich selbst tragender Gruppenprozess mit einer hohen Selbstmobilisierung der Nutzer [ist]“ (Ebersbach et al. 2016, S. 51).

4.3 Interaktion in internetbasierter Kommunikation (IBK)

Die vorliegende Arbeit lässt sich in den Gegenstandsbereich der *internetbasierten Kommunikation* (IBK) einordnen. Darunter fallen nach Beißwenger (2016)

solche Kommunikationstechnologien und die durch sie ermöglichten Kommunikationsformen, die (a) über die technologische Infrastruktur des Internets bereitgestellt und vermittelt werden, und in denen (b) sprachliche Äußerungen als Beiträge zu dialogischer, sequenziell organisierter sozialer Interaktion konzipiert, realisiert und interpretiert werden (Beißwenger 2016, S. 279).

Dieser Gegenstand wird in der Forschungsliteratur unterschiedlich konzeptualisiert und insbesondere im Rahmen der SMS-Kommunikation ausgiebig diskutiert, vgl. Herring/Androustopoulos (2015), Imo (2017). Herring (1996) führt den weit verbreiteten Begriff „computer-mediated communication (CMC)“ ein und definiert ihn als „communication that takes place between human beings via the

instrumentality of computers“ (Herring 1996, S. 1). In Bezug auf die Eigenschaften von Sprache stellt sie fest: „it is typed, and hence like writing, but exchanges are often rapid and informal, and hence more like spoken conversation. Moreover, the computer-mediated register has unique features of its own, such as the use of ‚emoticons‘ [...]“ (Herring 1996, S. 3). Die in der vorliegenden Arbeit analysierten WP-Beiträge können anhand ihrer Charakteristika sowohl dem CMC- als auch dem IBK-Begriff zugeordnet werden. Ich verwende den deutschen IBK-Begriff.

IBK-Kommunikationsformen wie die hier untersuchten WP-Diskussionsbeiträge unterliegen besonderen Bedingungen. Es gibt weder einen Sprecherwechsel noch das damit verbundene *Turn-Taking*, wie aus dem Gespräch bekannt (vgl. Storrer 2001, S. 454)²⁷. Beißwenger (2016) fügt hinzu, dass „neben den stark unterschiedlichen Zeitlichkeitsbedingungen von Gesprächen und IBK [...] Letztere auch nicht das für Gespräche wichtige Konzept des Rederechts [enthält]“ (Beißwenger 2016, S. 286). Insbesondere auf WP-Diskussionsseiten können die Beitragenden zu jedem Zeitpunkt einen Post verfassen und an die anderen Diskussionsteilnehmenden richten.

In IBK-Kommunikationsformen mussten sich daher andere Regelsysteme, Konventionen und Praktiken entwickeln, um eine erfolgreiche Kommunikation zu gewährleisten (vgl. Beißwenger 2005; Beißwenger 2007). Dazu zählen nach Beißwenger (2016), dass einzelne Beiträge im *Posting-Format* realisiert werden und dass der Verlauf der schriftlichen Kommunikation an einem *Kommunikationsprotokoll*, das am Bildschirm angezeigt wird, festgehalten wird (vgl. Beißwenger 2016, S. 282). Dieses Kommunikationsprotokoll, in Form einer Thread-Struktur auf den WP-Diskussionsseiten, dient als Grundlage für alle an der Diskussion beteiligten Beitragenden. Hier wird erneut der Unterschied zu mündlicher Interaktion deutlich. Prozessualität findet in IBK-Beiträgen „nur in der zeitlichen Abfolge und linearen Anordnung der Beiträge im Bildschirmprotokoll statt, nicht aber als unmittelbar zwischen den Beteiligten emergierendes Interaktionsgeschehen“ (Beißwenger 2016, S. 286). In diesem Zusammenhang unterscheiden sich IBK-Kommunikationsformen auch untereinander, z. B. Chat-Beiträge²⁸ und WP-Diskussionsbeiträge.

²⁷ Vgl. auch Beißwenger et al. (2004), S. 6: „text- und diskursanalytische Kategorien [...] waren bislang in der Vorstellung eines für Sprecher und Hörer eindeutigen ‚Redewegs‘ verankert und lassen sich deshalb nicht unhinterfragt auf die internettypischen delinearisierten Rezeptionsformen übertragen.“

²⁸ In Chat-Protokollen werden die Chat-Beiträge linear dargestellt. Das Eintreffen einer Nachricht beim Chat-Server entscheidet darüber, an welcher Stelle sie im Protokoll angezeigt wird (vgl. Beißwenger 2016, S. 284).

Auch wenn es für Letztere Konventionen und Richtlinien gibt, so ist es letztlich den Beitragenden selbst überlassen, an welcher Stelle sie in einem Thread oder auch innerhalb einer ganzen Diskussionsseite ihren Post einfügen. Unabhängig davon bearbeiten die Beitragenden immer die komplette Diskussionsseite. Wenn ein Post hinzugefügt werden soll, klicken sie auf „Quelltext bearbeiten“²⁹; es öffnet sich der Wikitext-Editor und ihnen wird der komplette Wikitext einer ganzen Diskussionsseite angezeigt. Nachdem sie ihren Beitrag hinzugefügt haben und auf Speichern klicken, wird die komplette Diskussionsseite aktualisiert. Das Erstellen dieser neuen Diskussionsseite wird auch in der Versionsgeschichte festgehalten.

Die beschriebenen Besonderheiten von IBK-Kommunikationsformen führen dazu, dass deren Beschreibung sowie die IBK-Forschung an sich als „ein Drittes“³⁰ neben Interaktion und Text“ betrachtet werden sollte, „das aber in den Traditionen von Interaktion und Text verwurzelt ist“ (Beißwenger 2020, S. 295/313).

Um OKAY in schriftlicher Interaktion zu untersuchen, werden in der vorliegenden Arbeit die Namensräume der WP-Diskussionsseiten sprachvergleichend in Deutsch, Englisch und Französisch erforscht. Wikipedia vereint dabei sowohl text- als auch interaktionsorientierte Schriftlichkeit (vgl. Storrer 2013; Storrer 2018; Storrer 2019), die sich durch die in Wikipedia enthaltenen unterschiedlichen Namensräume ergänzend zueinander verhalten. Die monologisch aufgebauten, textorientierten Artikelseiten werden in den korpusgestützten Untersuchungen nicht analysiert. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie über eine aktuelle Kommunikationssituation hinaus Bestand haben sollen. Sie werden oft mehrfach überarbeitet, was in den Versionsgeschichten sichtbar wird, und sollen für Außenstehende verständlich sein, auch wenn diese nicht an der Produktion des Artikeltextes aktiv mitgewirkt haben (vgl. Storrer 2018, S. 227 f.).

WP-Diskussionsseiten hingegen spiegeln Produkte interaktionsorientierter Schriftlichkeit wider (vgl. Storrer 2018). Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass

²⁹ Neben „Quelltext bearbeiten“ gibt es auch die Möglichkeit, einen Post unter „Kapitel hinzufügen“ einzufügen. Durch Verwendung der „Kapitel hinzufügen“-Funktion wird der Post am Ende der Diskussionsseite eingefügt. Soll ein WP-Beitrag als Antwort auf einen Vorgängerbeitrag an anderer Stelle der Wikipedia-Diskussionsseite eingefügt werden, so gibt es zwei Möglichkeiten: entweder über „Quelltext bearbeiten“ oder, wie in Abschnitt 4.1 vorgestellt, über die „Beantworten“-Schaltfläche. Unabhängig davon, wie der Beitrag eingefügt wird, entsteht nach dessen Abspeicherung eine neue Version der kompletten Diskussionsseite.

³⁰ Vgl. Beschreibungen zu Häufigkeitsklassen in Abschnitt 1.3 der Quelle. Bereits Crystal (2001) stellt bei seiner Beschreibung, dass IBK-spezifische sprachliche Phänomene eine eigene Kategorie abbilden, den „Netzjargon“, „Netspeak [as] a genuine ‚third medium‘“ heraus (Crystal 2001, S. 48).

sie primär für die an der Diskussion beteiligten Beitragenden verständlich sein sollen. Ausformulierte, nach grammatikalischen Regeln mehrfach redigierte WP-Beiträge spielen auf den Diskussionsseiten, bei denen oft schnell und unmittelbar Änderungen der Artikelseiten besprochen und durchgeführt werden, eine untergeordnete Rolle. Storrer (2018) führt weiter aus: „Dafür spielen Aspekte der Beziehungsgestaltung und der gemeinsamen Bearbeitung einer Kommunikationsaufgabe bei der Versprachlichung eine zentrale Rolle“ (Storrer 2018, S. 228). Der Ausbau und die Erweiterung von Artikelseiten in Wikipedia sind gemeinsames Ziel aller Beteiligten, dessen erfolgreiche Ausführung vom sozialen Miteinander abhängt. Deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass sich in den Beiträgen viele Merkmale finden, die auch in alltäglichen Gesprächen vorkommen, z. B. Partikeln, Interjektionen, Abkürzungen, Verschmelzungen oder elliptische Konstruktionen. Darüber hinaus finden sich folgende Merkmale:

Das interaktionsorientierte Schreiben in der internetbasierten Kommunikation teilt mit dem mündlichen Gespräch drei Merkmale: 1. den Wechsel der Kommunikationsrollen in eingespielten Sprachhandlungsmustern, 2. den Bezug auf die laufende Interaktion und 3. die gemeinsame Konstitution von Kommunikationsverläufen (Storrer 2017a, S. 110).

Im gleichen Zuge gehen damit aber auch Unterschiede zwischen Gesprächen und schriftlichen WP-Diskussionen einher: Durch das Fehlen von Intonation sowie Mimik und Gestik generell müssen Interpretationen aus dem Kontext erschlossen werden, was bei polyfunktionalen interaktiven Einheiten wie OKAY nicht immer einwandfrei gelingt. Der Einsatz von Emoticons und anderen Aktionswörtern ist dabei ein hilfreiches Mittel für die Beitragenden, die Interpretierbarkeit ihrer Beiträge für Außenstehende zu erleichtern. Beim Verfassen des Beitrags ist für die Beitragenden ebenfalls nicht antizipierbar, ob und wenn ja, wer auf den von ihnen geposteten Post wann reagieren wird. Dabei muss auch festgehalten werden, dass die Art und Weise, wie die Beitragenden ihre Beiträge ausformulieren, stark variiert. Es gibt keine festen Vorgaben, vielmehr handelt es sich um eine Skala, die von den Beitragenden nach beiden Seiten, d. h. durch mehr oder weniger elaboriertes Schreiben, ausgereizt werden kann (vgl. Storrer 2018, S. 231).

Interaktionale Kommunikation auf WP-Diskussionsseiten zeichnet sich durch ein „hohes Maß an Situationsgebundenheit sowie eine kollaborativ erzeugte sequenzielle Struktur“ aus (Imo 2017, S. 81). Ersteres beschreibt, „dass die Bedeutungen und Situationsdefinitionen von allen an der Interaktion Beteiligten fortlaufend (re)definiert werden“, Letzteres beinhaltet ein „ständiges lokal

ausgehandeltes Anpassen der Äußerungen nach den Erfordernissen der Vorgängeräußerungen“ (Imo 2017, S. 81).

4.4 Zusammenfassung

In Abschnitt 4.1 wurde dargelegt, wie die größte Online-Enzyklopädie Wikipedia aufgebaut ist und welche Entwicklungen und Erweiterungen sie seit ihrer Gründung im Jahr 2001 erfahren hat. Es wurde gezeigt, dass sich die Rollen der Produzent:innen bzw. Rezipient:innen in Wikipedia überschneiden können. Wikipedia als soziales Medium besteht aus *user-generated-content* in *many-to-many*-Verteilung. Die Kommunikation in Wikipedia verläuft horizontal wechselseitig zwischen Gleichgestellten. Anhand von Gredel et al. (2018) wurde die Komplexität der Namensräume aufgezeigt. Darüber hinaus wurde dargestellt, wie eine prototypische Diskussionsseite strukturiert ist: zunächst als Thread in Makrostruktur, anschließend als einzelner WP-Post in Mikrostruktur. Ferner wurden neue Features und Hilfsmittel von Wikipedia vorgestellt. Neben der Größe der einzelnen Sprachversionen war anhand der Ausarbeitung zu den in WP vorhandenen Vorlagen auch zu erkennen, dass die einzelnen Wikipedias keine Eins-zu-eins-Übersetzung voneinander sind, sondern dass jede Wikipedia eigenen Sprach- und Kulturspezifika unterliegt³¹.

Daran anschließend wurde Wikipedia aus Perspektive einer Social-Web-Anwendung beschrieben. Die bis dato beschriebenen „facts and figures“ über Wikipedia wurden um die Dimension der sozialen Interaktion erweitert. Dargestellt wurde die tragende Rolle von Wikis in der Entwicklung des Internets als exklusives Medium Einzelner hin zum Medium der Massen. Abschnitt 4.2 schließt mit der Erläuterung der kooperativen Textproduktion in Wikis.

In Abschnitt 4.3 wurde Wikipedia in den Gegenstandsbereich der IBK eingeordnet. Dort wurden Praktiken für die schriftliche internetbasierte Interaktion herausgestellt, die sich auf die untersuchten WP-Belege dieser Arbeit übertragen lassen. Dazu gehört beispielsweise die Realisierung von Beiträgen im Posting-Format sowie deren Darstellung innerhalb eines Kommunikationsprotokolls am Bildschirm. Außerdem wurden die Eigenschaften des interaktionsorientierten Schreibens in Bezug auf Wikipedia-Beiträge herausgestellt.

³¹ Dies wird insbesondere in der qualitativen Analyse in Korpusstudie 3 deutlich.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



Teil II

Empirische Untersuchungen

Im Teil II dieser Arbeit, *empirische Untersuchungen*, werden die durchgeführten Korpusstudien präsentiert. Der Aufbau der Korpusstudien folgt dem gleichen Muster: Zuerst werden die der Studie zugrundeliegenden Fragestellungen und Hypothesen erläutert, im Anschluss die Datenanalyse und klassifikation der OKAY-Beispielbelege beschrieben und am Ende jeder Studie die Ergebnisse zusammengefasst.

Kapitel 5 leitet mit der Datenerhebung unter Verwendung von Recherche-systemen des Leibniz-Instituts für deutsche Sprache (IDS) in die empirischen Untersuchungen ein. Der Beschreibung der Korpusstudien ist eine ausführliche Erläuterung und Zusammenstellung von Pseudotreffern vorgeschaltet, da dieser Aufbereitungsschritt für jede der drei ausgeführten Korpusstudien relevant ist, sowie allgemeine Anmerkungen zur Interrater-Reliabilität.



Methode und Datengrundlage der empirischen Korpusstudien

5

In einem ersten Schritt (Abschnitt 5.1) werden die verwendeten Korpora beschrieben, bevor im Anschluss die Abfrage-Software dieser Arbeit, d. h. die verwendeten Korpusrecherchesysteme im Abschnitt 5.2 vorgestellt werden. In Abschnitt 5.3 werden die für die Korpusstudien 2 und 3 relevanten Stichproben und deren Erhebung erläutert. Als nächster Punkt von Kapitel 5 wird in 5.4 der relevante Datenaufbereitungsschritt der Datenbereinigung um Pseudotreffer aufgeführt. Im letzten Abschnitt 5.5 wird die für Korpusstudie 2 und 3 gemessene Interrater-Reliabilität erläutert.

5.1 Wikipedia-Korpora und FOLK-Korpus

Wikipedia ist unter freien Lizenzen verfügbar; somit können Forscher:innen die enthaltenen Sprachdaten in eine Korpusinfrastruktur überführen. Solche Korpora werden am IDS in regelmäßigen Abständen aus Wikipedia-Dumps¹ erstellt. Diese Erstellung ist nicht immer unproblematisch, denn der zugrundeliegende Wikitext ist fehleranfällig (vgl. Margaretha/Lüngen 2014). Dies ist der Komplexität

¹ Dabei handelt es sich um einen „Snapshot“ des [Wikipedia-]Datenbankinhalts einer gesamten einzelsprachlichen Wikipedia zu einem bestimmten Zeitpunkt“ (Beißwenger/Lüngen 2022, S. 439).

Ergänzende Information Die elektronische Version dieses Kapitels enthält Zusatzmaterial, auf das über folgenden Link zugegriffen werden kann https://doi.org/10.1007/978-3-662-68358-3_5.

der Wikitext-Struktur geschuldet und führt dazu, dass Wikipedia-Inhalte nicht ohne weiteres als Korpus verwendet werden können. Margaretha und Längen bezeichnen *Wikitext* als „not clean“, weil er HTML-Tags und „wiki markup“ kombiniert (vgl. Margaretha/Längen 2014, S. 62). „Wikitext“, auch „Wiki-Code, wiki markup oder Wiki-Syntax“, bezeichnet die „Auszeichnungssprache der MediaWiki-Software² [...]“. Sie gilt als eine Vereinfachung der viel bekannteren und verbreiteteren HyperText Markup Language, der HTML. Man kann im Wiki-Code eingeschränkt auch HTML-Befehle verwenden [...]. Mithilfe des Wiki-Codes lassen sich zudem kompliziertere Formatierungen wie Tabellen und Infoboxen realisieren“ (Van Dijk 2021, S. 67).

Der Wikipedia-Korpusbestand wird laufend erweitert und ausgebaut. Im Schnitt wird alle zwei Jahre ein neuer Dump heruntergeladen und für die Überführung in DeReKo aufbereitet. Die Wikipedia-Korpora sind Bestandteil des deutschen Referenzkorpus (DeReKo), das mit 53 Milliarden Wörtern (Stand März 2022³) das größte Archiv von Korpora geschriebener Gegenwartssprache darstellt (vgl. Längen/Kupietz 2020). Weitere große monolinguale nationale Referenzkorpora z. B. aus dem englischsprachigen Raum sind das *American National Corpus* oder *British National Corpus*. Monolinguale Korpora zeichnen sich durch „sehr hohe und kontrollierte Sprachqualität aus, da sie (im Idealfall ausschließlich) Originaltexte enthalten und damit den muttersprachlichen Sprachgebrauch reflektieren“ (Trawiński/Kupietz 2021, S. 211). DeReKo dient Sprachwissenschaftler:innen als empirische Grundlage für die Erforschung des zeitgenössischen Schriftdeutsch mit vielen Subkorpora, die Texte aus unterschiedlichen Gattungen wie Zeitungstext, Belletristik, Parlamentsdebatten und Fachtexten enthalten.

Bevor die Wikipedia-Dumps in DeReKo eingespeist werden, wird das Wikitext-Markup in TEI-I5 überführt, der Textstrukturdarstellung von DeReKo, die auf dem Kodierungsstandard der *Text Encoding Initiative* (TEI) basiert (vgl. Beißwenger 2018; Beißwenger/Längen 2020). Unter anderem wurden Thread- und Posting-Strukturen als solche gekennzeichnet, Zeitstempel und Benutzer-signaturen markiert sowie seitenbezogene Metadaten extrahiert. Ein Dokument in einem Korpus stellt immer eine Webseite dar, entweder eine komplette Artikelseite oder eine Diskussionsseite (vgl. Beißwenger/Längen 2022, S. 439).

² Die „mit Abstand am häufigsten verwendete Wiki-Software, zumindest für öffentliche Wikis [...]. Sie wurde für die damals bereits bestehende Wikipedia entwickelt“ (Van Dijk 2021, S. 60).

³ <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/>.

Jahr	WP-Teilkorpus	I5	WikiXML	TreeTagger Standoff
2015	Artikel	<u>wpd15.i5.xml.bz2</u>	<u>wpd15.wikixml.tar.gz</u>	<u>wpd15.tt.xml.bz2</u>
	Artikeldiskussionen	<u>wdd15.i5.xml.bz2</u>	<u>wdd15.wikixml.tar.gz</u>	<u>wdd15.tt.xml.bz2</u>
	Nutzerdiskussionen	<u>wud15.i5.xml.bz2</u>	<u>wud15.wikixml.tar.gz</u>	<u>wud15.tt.xml.bz2</u>
	Artikel-Sample	<u>wpd15_sample.i5.xml.bz2</u>		
	Artikeldiskussionen-Sample	<u>wdd15_sample.i5.xml.bz2</u>	-/-	-/-
	Nutzerdiskussionen-Sample	<u>wud15_sample.i5.xml.bz2</u>		
	Artikel	Artikeldiskussionen	Nutzerdiskussionen	
English	<u>enwiki-20150808-article.i5.utf8.xml.bz2</u>	<u>enwiki-20150808-talk.i5.utf8.xml.bz2</u>	<u>enwiki-20150808-user-talk.i5.utf8.xml.bz2</u>	
Französisch	<u>frwiki-20150808-article.i5.utf8.xml.bz2</u>	<u>frwiki-20150808-talk.i5.utf8.xml.bz2</u>	<u>frwiki-20150808-user-talk.i5.utf8.xml.bz2</u>	

Abb. 5.1 Übersicht über die Wikipedia-Korpora, die in dieser Arbeit verwendet wurden und unter der CC-BY-SA⁴-Lizenz ebenfalls zum Download zur Verfügung stehen⁵

Abbildung 5.1 zeigt die Übersicht der verfügbaren Korpora verschiedener Wikipedia-Namensräume und Sprachversionen, die aus dem IDS-Sprachdaten-Repository heruntergeladen werden können⁶. In Tabelle 5.1 sind die deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Korpora aus 2015 und deren Größe in Tokens angezeigt. In Fettdruck sind diejenigen Korpora markiert, aus denen Stichproben für diese Arbeit gezogen wurden.

Die Größe eines Korpus hängt mit der Größe der Wikipedia-Dumps zusammen, die wiederum die Gesamtgröße der Sprachversionen widerspiegeln. Die englische Sprachversion ist die umfangreichste der drei untersuchten Sprachen; dementsprechend hat das Korpus der Diskussionsseiten die meisten Tokens

⁴ „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>.

⁵ <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/verfuegbarkeit-1/>.

⁶ Für Deutsch: <http://corpora.ids-mannheim.de/pub/wikipedia-deutsch/2015/> sowie <http://corpora.ids-mannheim.de/pub/wikipedia-fremdspr/2015/> für Englisch und Französisch.

Tabelle 5.1 Korpusgröße der Wikipedia-Korpora in DE, EN und FR⁷

Deutsche Wikipedia-Korpora, 2015			
Zeitraum: <i>Wikipedia-Dump vom April 2015</i>			
Umfang und Inhalt:			
	Artikel #Tokens ⁸	Artikel-Diskussionen #Tokens	Nutzer-Diskussionen #Tokens
#Texte	1.802.682	591.460	539.053
#Posts	–/–	6.200.701	5.523.769
#Tokens	796.638.747	309.897.027	271.441.322
Fremdsprachige Wikipedia-Korpora, 2015			
Zeitraum: <i>Wikipedia-Dumps vom August und September 2015</i>			
Umfang und Inhalt:			
	Artikel #Tokens	Artikel-Diskussionen #Tokens	Nutzer-Diskussionen #Tokens
Englisch	2.403.943.177	1.270.217.981	2.698.338.998
Französisch	764.459.026	137.107.729	372.639.260

(1.270.217.981), gefolgt von den deutschen (309.897.027) und französischen (137.107.729) Diskussionskorpora.

Das FOLK-Korpus, *Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch*⁹, ist ein Korpus der gesprochenen Sprache, das Audio- und Videoaufzeichnungen von Gesprächen enthält, „die über eine Transkription einer linguistischen Analyse zugänglich gemacht werden“ (Schmidt 2022, S. 42). FOLK wird am IDS stetig ausgebaut. Aktuell enthält es in Version 2.18 (Stand: Juli 2022¹⁰) 400 Sprecherereignisse, 449 Audio- und 234 Videoaufnahmen mit einer Länge von über 336 Stunden aus unterschiedlichen Gesprächsbereichen wie Bildung, Freizeit, öffentliches Leben, Arbeit und Dienstleistungen¹¹. Zu den Gesprächen gibt es 857

⁷ <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/archiv/wp/>.

⁸ Bezeichnet „vor allem in der Korpuslinguistik und Computerlinguistik: jedes der Wörter (und Satzzeichen), aus denen ein Text besteht, wobei jedes Vorkommen einzeln gezählt wird“, <https://www.dwds.de/wb/Token>.

⁹ https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.sys_inv?v_session_id=.

¹⁰ https://dgd.ids-mannheim.de/DGD2Web/jsp/VersionHistory.jsp?v_session_id=.

¹¹ <https://agd.ids-mannheim.de/folk.shtml>.

Transkripte, die insgesamt 3.208.882 transkribierte Tokens umfassen¹², sowie umfangreiches Zusatzmaterial¹³. Transkripte in FOLK basieren auf den Vorgaben des cGAT-Minimaltranskripts (vgl. Schmidt et al. 2015).

Um verbale Besonderheiten wie Verschmelzungen („haste“) oder dialektale Formen („rischdisch“) abzubilden, wird eine literarische Umschrift verwendet (vgl. Schmidt 2022, S. 423). Dazu enthalten die Transkripte „eine detaillierte Notation von Pausen und hörbarem Ein- oder Ausatmen, sowie in geringem Umfang die Notation von hörbaren non-verbalen Interaktionsbestandteilen“ (Schmidt 2017, S. 3). Die Erschließung von gesprochen sprachlichen Daten – darunter fallen Erhebung, Transkription und Dokumentation – ist im Vergleich zu schriftsprachlichen Daten sehr arbeitsintensiv; dementsprechend sind diese Korpora meist um mehrere Größenordnungen kleiner als die der schriftsprachlichen Korpora (vgl. Schmidt 2022, 422). Die in FOLK enthaltenen Gespräche entstammen natürlichen sprachlichen Interaktionen bzw. von Forscher:innen elizitierten sprachlichen Produktionen (vgl. Schmidt 2022, S. 421 f.).

FOLK kann neben 39 weiteren Gesprächskorpora über die DGD abgerufen werden. Dort stehen Annotationen zur Tokenisierung, Lemmatisierung und Wortarten zur Verfügung. Wie sich die einzelnen Annotationsebenen unterscheiden, zeigt Abbildung 5.2.

Transkription ja	wurd	schon	zeit	dass	ich	di	endli	anrufen	kann	
Normalisierung ja	wurde	schon	Zeit	dass	ich	Dich	endlich	anrufen	kann	
Lemma ja	werden	schon	Zeit	dass	ich	du	endlich	anrufen	können	
POS	NGIRR	VAFIN	PTKMA	NN	KOUS	PPER	PRF	ADV	VVINF	VMFIN

Abb. 5.2 Annotationsebenen in FOLK am Ausschnitt eines Telefongesprächs. (Quelle: Schmidt 2017, S. 5)

Die Beschreibung beider Recherchesysteme, DGD und COSMAS II_{web}, folgt im nächsten Kapitel.

¹² Die in dieser Arbeit verwendete Version 2.8 (Release vom 07.04.2017) enthält 1,95 Mio. transkribierte Tokens, vgl. https://www.ids-mannheim.de/prag/artikelansicht/?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1358&cHash=3c39b529f4679e8bf94581fb412c050a.

¹³ Zusatzmaterial bedeutet „Transkriptionskonventionen, Themenlisten oder ausführliche Informationen über den Verlauf einzelner Sprechereignisse“, vgl. https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.corpora?v_session_id=8BCA38B5C489EE7210057DD7504DA92.

5.2 DGD und COSMAS II_{web}

Die *Datenbank für gesprochenes Deutsch*¹⁴, DGD, seit Anfang 2012 zugänglich, ist das Recherchesystem für gesprochensprachliche Daten am IDS¹⁵. Die Datenbank enthält 40 Gesprächskorpora aus den unterschiedlichsten Bereichen mit verschiedensten Mundarten, Dialekten und Varietäten des Deutschen.

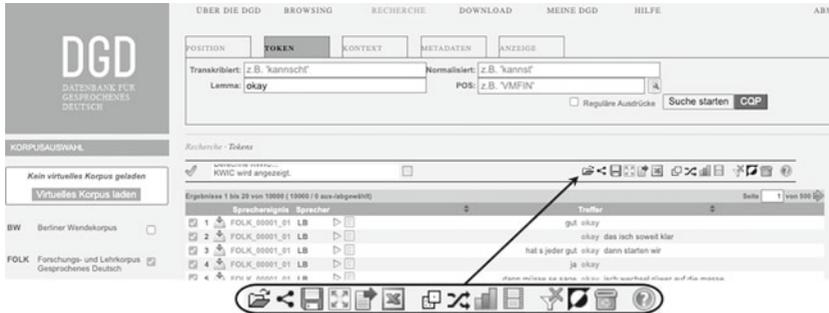


Abb. 5.3 Startbildschirm der struktursensitiven Tokensuche in der DGD mit vergrößerter Feature-Schaltfläche

Der webbasierte Zugriff ist nach Registrierung direkt über einen Browser möglich. Nach dem Einloggen kann man durch die Wahl eines bestimmten Reiters durch die DGD navigieren. Abbildung 5.3 zeigt den Reiter „Recherche“. Recherchiert wird im FOLK-Korpus, das links unter „Korpusauswahl“ aktiviert ist. Es kann in Sprechereignissen, Sprecherdaten und Transkripten recherchiert werden. In Abbildung 5.3 ist die struktursensitive Tokensuche ausgewählt. Im Feld „lemmatisiert“ ist beispielhaft OKAY als Stichwort eingetragen. Auch sind erste Ergebnisse zu sehen, die OKAY als Treffer enthalten. Neben der lemmatisierten Form kann auch in der transkribierten und normalisierten Form nach einem Begriff recherchiert werden. Auch kann ein Begriff anhand des Wortartenkürzels gesucht werden (die Unterschiede der vier Suchfelder werden in Abbildung 5.2 deutlich).

¹⁴ https://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.sys_desc.

¹⁵ DGD und COSMASII_{web} werden in diesem Abschnitt einführend vorgestellt. Für beide Recherchesysteme ist eine kostenlose Anmeldung verpflichtend. Beschreibungen zu durchgeführten Suchabfragen finden sich in den jeweiligen Kapiteln der Korpusstudien.

Neben dem Reiter „Recherche“ finden sich unter „Browsing“ weitere Informationen zu Metadaten, Transkripten und Zusatzmaterialien. Auch können datengeleitete Audios angehört oder Videoaufnahmen angeschaut werden. Der Menüpunkt „Browsing“ bietet damit kleine Teaser an, was in den einzelnen Korpora zu erwarten ist. Im Menüpunkt „Meine DGD“ können eigene Rechercheergebnisse abgespeichert werden, um darauf zu einem späteren Zeitpunkt zuzugreifen. Auch ist es möglich, Ergebnislisten mit anderen DGD-Nutzer*innen zu teilen. Sie können so zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die von ihnen gespeicherten Informationen zugreifen. Unter „Hilfe“ sind umfangreiche Dokumentationen zu Benutzungshinweisen, Problemen und Fragen aufgelistet.

Die in Abbildung 5.3 vergrößerte Feature-Schaltfläche zeigt zahlreiche Optionen, die bei den Folgeschritten der Datenauswertung nützlich sein können. So ist es u. a. möglich, die Trefferlisten ganz oder teilweise zu exportieren, sie in eigene Kollektionen abzuspeichern, nach bestimmten Kriterien zu filtern oder Stichproben zu ziehen.

Das Korpusrecherchesystem¹⁶ COSMAS II_{web}¹⁷, *Corpus Search, Management and Analysis System*, wird seit 2003 am IDS aufgebaut. COSMAS II_{web} ist eine Webapplikation und kann dementsprechend direkt über den Browser aufgerufen werden. In COSMAS II_{web} enthalten sind wissenschaftliche und literarische Texte, Zeitungstexte sowie populärwissenschaftliche Texte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darüber hinaus Texte schriftlicher internetbasierter Kommunikation, z. B. das Dortmunder Chatkorpus, das Usenet News-Korpus oder die Wikipedia-Korpora¹⁸. COSMAS II_{web} ist in Archiven organisiert. Das größte

¹⁶ „Ein Korpusrecherchesystem [...] enthält nicht nur [...] Korpora, sondern auch ein Abfragesystem sowie Werkzeuge, mit denen die Ergebnisse einer Suchabfrage exploriert, sortiert und schließlich auch exportiert werden können“ (Storror/Herzberg 2022, S. 42). Alternativ zu COSMAS II_{web} kann auch das neue Korpusrecherchesystem *KorAP* (<https://korap.ids-mannheim.de/>) genutzt werden. Dort sind die üblichen Annotationsebenen, u. a. Tokenisierung, Lemmatisierung, Satzsegmentierung, Morphosyntax sowie Metadaten enthalten. Es können mehrere verfügbare Abfragesprachen verwendet werden, z. B. Poliqarp und ANNIS QL (vgl. Beißwenger/Lüngen 2022, S. 439 f.).

¹⁷ Es gibt auch die Varianten COSMAS II_{win} – Applikation für WINDOWS-Betriebssysteme sowie COSMAS II_{script} – Kommandozeileninterpreter für SOLARIS-Betriebssysteme. Der Vorgänger COSMAS I war von 1992 bis 2004 in Betrieb, vgl. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpusrecherchesystem/>.

¹⁸ Im neuesten Release von März 2022 sind auch die Korpora *NottDeuYTsCh: YouTube-Kommentare-Korpus* und *Twitter-Sample-Korpus* enthalten, jedoch nur IDS-intern zugänglich. Für einen Überblick über weitere IBK-Korpora in DeReKo vgl. Lüngen/Kupietz (2020), S. 330 ff.

Archiv ist das *W-Archiv*, *W* für *written*; die allein dort enthaltenen, vordefinierten Korpora unter „W-öffentlich – alle öffentlichen Korpora des Archivs *W* (mit Neuakquisitionen)“ umfassen 36.136.795 Texte mit 10.482.380.508 Tokens. Dies unterstreicht die Differenz in Größenordnungen zwischen DeReKo und FOLK.

Anhand der folgenden Abbildung 5.4 werden die Hauptfunktionen in COSMAS II_{web} erläutert.



Abb. 5.4 Startbildschirm von COSMAS II_{web} nach dem Login

Abbildung 5.4 zeigt die COSMAS II_{web}-Oberfläche nach dem Login. In Grau sind die Wikipedia-Korpora hervorgehoben. Die Korpora werden getrennt nach Sprache in COSMAS II_{web} in drei Archiven verwaltet, wobei die deutschen und englischen Wikipedia-Korpora in jeweils einem Archiv organisiert sind und weitere acht Sprachversionen in einem weiteren Archiv zusammengefasst zur Verfügung stehen. In diesen Archiven gibt es nach Jahr getrennte Korpora. Nach dem Klicken auf ein Archiv kann ein entsprechendes Korpus ausgewählt werden, z. B. die deutschen Wikipedia-Diskussionsseiten. Im Anschluss daran gibt man einen Suchbegriff ein, z. B. *okay*, vgl. Abb. 5.5.



Abb. 5.5 Navigation durch COSMAS II_{web}

Abbildung 5.5 zeigt, wie sich die Anzeige geändert hat: Archiv und Korpora sind ausgewählt und werden mit *okay* im oberen weißen Bereich des Screenshots angezeigt. Das An- und Abwählen bestimmter Wortformen wäre ein möglicher nächster Schritt auf dem Weg durch die hinterlegte Navigationsleiste bis ganz rechts zu *Export*. Die Trefferlisten können als KWIC- (*keyword in context*) oder als Volltextlisten angezeigt werden. Darüber hinaus können weitere statistische Maße wie die der relativen Häufigkeit im Reiter „Ergebnisse“ ausgewählt und unter „Ergebnispräsentation“ angezeigt werden. COSMAS II_{web} verfügt über eine Vielzahl an zusätzlichen Einstellungsmöglichkeiten, die sich durch Klicken auf das hinterlegte Feld „Optionen“ öffnen. Welche von ihnen für die Stichprobenhebung der analysierten Datensets gebraucht wurden, wird in Abschnitt 5.3 beschrieben.

5.3 Stichprobenziehung

In dieser Arbeit wurde entschieden, Stichproben zu erheben, da eine vollständige manuelle Kategorisierung aller in den Korpora vorhandenen OKAY-Treffer aufgrund ihres Vorkommens in fünfstelliger Größenordnung nicht realisierbar ist. Die Stichproben werden als „Teilmenge [...] der Grundgesamtheit, [verstanden und] analysiert“ (Brommer 2018, S. 115). Mit der Erhebung und Auswertung von Stichproben gehen Einschränkungen einher: So kann es immer sein, dass Phänomene in der Grundgesamtheit vorhanden sind, aber in den Stichproben nicht entdeckt werden. Auch können in der Stichprobe überzufällig häufig bestimmte Verwendungsweisen abgebildet sein, die sich in Relation zu allen in der Grundgesamtheit vorkommenden OKAY-Gebrauchsweisen bei deren

vollständiger Analyse anders verteilen würden (vgl. Perkuhn et al. 2012; Lemnitzer/Zinsmeister 2015). Diese Einschränkungen werden akzeptiert und bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt.

Die in den Korpusstudien analysierten OKAY-Belege stammen aus insgesamt fünf Stichproben: drei aus den Wikipedia-Korpora und zwei aus dem FOLK-Korpus.

5.3.1 Wikipedia-Stichproben aus COSMAS II_{web}

Für die Ziehung der Wikipedia-Zufallsstichproben wurde COSMAS II_{web} verwendet. Für jede der untersuchten Sprachen wurde zunächst eine Stichprobe in den Wikipedia-Diskussionsseiten-Korpora des Deutschen, Englischen und Französischen gezogen. Dabei wurde wie folgt vorgegangen:

Im bereits erwähnten Reiter „Optionen“ wurde unter „Begrenzung der Ergebnismenge“ eine Zufallsauswahl von 500 Treffern pro Korpus gewählt, vgl. Abb. 5.6. Dann wurde unter „Archiv“-„Korpus“ die jeweilige Sprachversion ausgewählt und eine Suche zu „OKAY“ durchgeführt. Die Ergebnislisten enthalten somit 500 aus der Grundgesamt zufällig ausgewählte OKAY-Treffer. So wurde in insgesamt drei Erhebungsschritten eine Stichprobe mit OKAY-Treffern für jede Sprache gezogen mit dem Ziel, für jede Sprache letztlich 500 OKAY-Treffer vergleichend zu kategorisieren und zu analysieren.

Nach dieser Ersterhebung wurde für alle drei Sprachen eine kleinere Stichprobe im Umfang von 100 OKAY-Treffern nacherhoben. Diese Entscheidung wurde aufgrund von Vorerfahrungen im Umgang mit OKAY-Sprachdaten getroffen: Vorstudien haben gezeigt, dass sich in jeder OKAY-Stichprobe für die zu untersuchenden Fragestellungen OKAY-Verwendungsweisen befanden, die nicht relevant waren. Die Erwartung, dass alle 500 erhobenen Treffer nach dem Schritt der Datenbereinigung in den Samples verblieben, wurde als wenig wahrscheinlich eingestuft. Da vermieden werden sollte, dass sich die Grundgrößen der Stichproben unterscheiden und dadurch für jeden Vergleich auch zwischen den Stichproben auf relative Häufigkeiten zurückgegriffen werden müsste, wurde der Schritt der Nacherhebung als wichtige Maßnahme eingestuft. Diese Datenerhebungen resultierten in sechs Listen: drei Listen mit 500 OKAY-Treffern, jeweils eine für Deutsch, Englisch und Französisch, sowie drei Back-up-Listen mit 100 OKAY-Treffern, jeweils eine für Deutsch, Englisch und Französisch.

Alle Listen wurden exportiert mithilfe der in COSMAS II_{web} vorhandenen Export-Funktion (vgl. Abb. 5.7). Dabei wurden die voreingestellten Optionen übernommen. Die Ausgabe im RTF(*Rich Text Format*)-Format bietet sich an,

Optionen

Die Einstellungen, die Sie in COSMAS II vornehmen können, sind in unterschiedliche Kategorien gegliedert:

Suche	Lemmatisierung	Korpuspräsentation	Ergebnispräsentation	KWIC/Volltext
-------	----------------	--------------------	----------------------	---------------

Damit können Sie darauf Einfluss nehmen, ob die Gross-/Kleinschreibung berücksichtigt werden soll, ob Expansionslisten (Wortformlisten) beim Einsatz von Platzhalter- und Lemmatisierungsoperatoren erzeugt und wie sie sortiert werden sollen; ob die Treffer mit einem Zufallsgenerator reduziert werden sollen.

Suchmodalitäten

- Groß- / Kleinschreibung beachten für 1. Zeichen
- Groß- / Kleinschreibung beachten für andere Zeichen
- Diakritische Zeichen beachten

Expansionslisten

- Expansionslisten anzeigen
 - mit Häufigkeiten (langsam)
 - ohne Häufigkeiten (mittel)
 - ohne Korpusvalidierung (schnell)

Sortierung:

Zusammenfassung ab (max. 50.000)

Seitengröße:

Begrenzung der Ergebnismenge

- alle Treffer
- Zufallsauswahl

durch Zufallsauswahl eingrenzen auf:

OK Abbrechen

Abb. 5.6 Optionen-Einstellungen in COSMAS II_{web} bei der Erhebung der Zufallsstichproben

da dies unkompliziert zur Weiteranalyse in Excel importiert werden kann. Auch sollte der Treffer als „Volltext“-Treffer exportiert werden. So ist er bereits in etwas Kontext eingebettet. Durch „Quellennachweis exportieren“ wird sichergestellt, dass die URL zur Original-Diskussionsseite nach dem Treffer eingefügt wird, um ein Nachgeschlagen auf der entsprechenden WP-D zu gewährleisten.

Nach Export der OKAY-Daten aus COSMAS II_{web} wurden sie in eine Excel-Mappe importiert, wo sie zunächst um Pseudotreffer bereinigt und im Anschluss kategorisiert wurden.

Archive	Korpus	Such.	Wortform.	Ergebnisse	Kook.	KWIC	Volltext	Export
---------	--------	-------	-----------	------------	-------	------	----------	--------

Allgemeines

Dateiname: Schriftgröße:

Dateiformat: Orientierung: Querformat Hochformat

Ergebnisansicht

KWIC

vorher:

nachher:

Volltext

vorher:

nachher:

Annotations: einblenden ausblenden

Quellennachweis

exportieren nachher fett

Expansionslisten

Korpusansicht

Abb. 5.7 Export-Funktion in COSMAS II_{web}

5.3.2 FOLK-Stichproben aus der DGD

Für die Erhebung der Stichproben mit gesprochen sprachlichen OKAY-Treffern wurde die DGD verwendet. Ziel war es auch hier, eine Stichprobe mit 500 zufälligen OKAY-Treffern zu erhalten¹⁹.

Dafür wurde im Feld „Lemma“ der struktursensitiven Tokensuche „okay“ eingegeben (vgl. Abb. 5.8). Es wurden keine Einschränkungen der Position oder des Kontexts vorgenommen. Die „Lemma“-Suche wurde ausgewählt, da die lemmatisierte Form, d. h. die Zuordnung aller geäußerten OKAYs zur Grundform OKAY, auch OKAY-Treffer einschließt, die beispielsweise als „kay“ realisiert wurden.

¹⁹ Auch hier wurde aus den bereits genannten Gründen eine 100er-Back-up-Trefferliste nacherhoben und exportiert.

The screenshot shows a search interface with several tabs: POSITION, TOKEN, KONTEXT, METADATEN, and ANZEIGE. The TOKEN tab is active. Below the tabs, there are input fields for 'Transkribiert:' (containing 'z.B. 'kannst''), 'Normalisiert:' (containing 'z.B. 'kannst''), 'Lemma:' (containing 'okay'), and 'POS:' (containing 'z.B. 'VMFIN''). There is also a checkbox for 'Reguläre Ausdrücke' and a 'Suche starten' button with a 'CQP' label.

Abb. 5.8 Tokensuche nach „okay“ in der DGD

OKAY wird in der DGD mit dem Wortartenkürzel (*Part-of-speech tag*, *POS-tag*) *NGIRR*²⁰ ausgezeichnet²¹. Die POS-Suchfläche wurde dementsprechend nicht verwendet.

Anschließend wurden alle OKAY-Treffer in FOLK in der Ergebnisliste nach Sprechereignis sortiert angezeigt. Wie auch in COSMAS II_{web} kann in der DGD direkt eine Stichprobe gezogen werden. Nach dem Betätigen des Würfelsymbols „Zufallsstichprobe bestimmen“ aus der Feature-Schaltfläche erscheint folgendes Dialogfeld, vgl. Abb. 5.9:

Abb. 5.9 Dialogfeld zum Befehl „Stichprobe entnehmen“ in der DGD

The dialog box has a title bar 'Stichprobe entnehmen'. Below the title bar, there is a label 'Größe der Stichprobe:' followed by a text input field containing the number '500'. To the right of the input field are two buttons: 'OK' and 'Abbrechen'.

Die Ergebnisliste wird auf die ausgewählte Stichprobengröße reduziert. Im Anschluss wurden die Ergebnisse als Textdatei durch Betätigen des Icons „Download der KWIC als Textdatei (tabulator separiert)“ exportiert²². In diesem Format kann sie zur Weiteranalyse in Excel importiert werden.

Zuletzt galt es noch die Stichprobe der „Stuttgart-21-Schlichtungsgespräche“ zu erheben. FOLK ist nicht weiter in Subkorpora zerlegt. Um gezielt bestimmte

²⁰ *Nicht-grammatische Elemente*, z. B. Interjektionen, Rezeptionssignale, Responsive, Hesitationssignale, Aktionswörtern und Onomatopoetika, die nicht in den Satz eingebunden sind (vgl. Westpfahl et al. 2017, S. 15/41).

²¹ Das heißt nicht, dass es nicht auch syntaktisch integrierte OKAYs in Gesprächen gibt. Diese sind in den der automatischen Wortartenannotation zugrunde liegenden manuell annotierten Goldstandard-Transkripten so geringfügig vertreten, dass sie nicht ins Gewicht fallen und daraufhin jedes in FOLK enthaltene OKAY als NGIRR getaggt ist (zu den Goldstandard-Transkripten siehe Westpfahl/Schmidt 2016, S. 1493 ff.; Westpfahl 2020, S. 257 ff.). Bei der Untersuchung anderer Wortarten, z. B. Nomen, führt die Suche über POS-tags zu einer präziseren Trefferliste, was wiederum, je nach Fragestellung, zu einer effizienteren Datenauswertung verhelfen kann.

²² Auch hier wurde aus den bereits genannten Gründen eine 100er-Back-up-Trefferliste exportiert.

Sprechereignisse aus allen vorhandenen Ereignissen herauszufiltern, müssen zunächst deren Anzahl und ID ermittelt werden. In der Ansicht „Browsing“ sind die Informationen dazu hinterlegt. Durch Klicken auf „Browsing“ – „FOLK“ – „Ereignis“ lassen sich in der fünften Tabellenspalte unter „Kurzbezeichnung (,Art‘)“ diejenigen Ereignisse heraussuchen, die Schlichtungsgespräche enthalten, vgl. Abb. 5.10.

57	FOLK_E_00064 ▶	Öffentlich	Schwäbische Sprachregion	Schlichtungsgespräch	2010	2.2
58	FOLK_E_00066 ▶	Privat	Alemannische Sprachregion	Gespräch unter Freunden	2009	2.0
59	FOLK_E_00068 ▶	Öffentlich	Schwäbische Sprachregion	Schlichtungsgespräch	2010	2.4
60	FOLK_E_00069 ▶	Öffentlich	Schwäbische Sprachregion	Schlichtungsgespräch	2010	2.2
61	FOLK_E_00070 ▶	Öffentlich	Schwäbische Sprachregion	Schlichtungsgespräch	2010	2.4

Abb. 5.10 IDs der Sprechereignisse der Schlichtungsgespräche in FOLK²³

Nachdem die IDs der Sprechereignisse der Schlichtungsgespräche in FOLK herausgefunden wurden, konnten sie in die Suchmaske integriert werden.



Abb. 5.11 Erhebung der Stichprobe zu „Stuttgart-21-Schlichtungsgesprächen“

In Abbildung 5.11 wurden die IDs in den Metadaten-Bereich der struktursensitiven Tokensuche integriert. Die durch diese Suchabfrage erhaltenen OKAY-Treffer wurden anschließend, wie im oben beschriebenen FOLK-Sample, auf 100 zufällige Treffer reduziert und exportiert²⁴. Alle FOLK-Daten wurden ebenfalls in eine Excel-Mappe importiert, wo sie zunächst um Pseudotreffer bereinigt und im Anschluss kategorisiert wurden. Die für die Korpusstudien benötigte Datengrundlage war somit zusammengestellt.

²³ Das Sprechereignis mit der ID 58 ist durchgestrichen, da es nicht Teil der relevanten Sprechereignisse ist.

²⁴ Bei der Analyse der „Stuttgart-21-Schlichtungsgespräche“ wurde die angestrebte Trefferanzahl erreicht und es musste auf kein Back-up zurückgegriffen werden.

5.4 Datenbereinigung: Aussonderung der Pseudotreffer

Bevor die OKAY-Daten kategorisiert werden, müssen sie intellektuell auf Relevanz in Bezug auf die vorliegenden Fragestellungen überprüft werden. Bei dieser Überprüfung werden die OKAYs aus den Ergebnislisten der Korpusrecherchesysteme, zu diesem Zeitpunkt bereits in Excel-Mappen importiert, um Pseudotreffer bereinigt.

In der vorliegenden Arbeit wird zwischen Treffern, Pseudotreffern und Belegen unterschieden (vgl. Storrer 2011, S. 218). Unter „Treffer“ verstehe ich alle OKAY-Vorkommnisse, die in den Ausgabe-Ergebnislisten der Korpusrecherchesysteme angezeigt werden. Belege sind OKAY-Vorkommnisse, die intellektuell überprüft wurden und für die zu untersuchenden Fragestellungen relevant sind. Dazwischen liegt ein wesentlicher Schritt in der Datenaufbereitung: die Aussonderung von Pseudotreffern. Bei Pseudotreffern (sog. *false positives*²⁵) handelt es sich um Treffer, die in einer Trefferliste angezeigt werden, da sie beispielsweise bei der Suchanfrage miterfasst wurden, aber dennoch nicht für einen Untersuchungsgegenstand relevant sind. Solche Treffer können vielfältig aussehen, beispielsweise handelt es sich um metasprachliche Treffer, Treffer anderer Sprachen oder auch Verwendungsweisen der Buchstaben *O* und *K*, die keine semantische Variation von „in Ordnung“, „einverstanden“, letztlich *all correct*, abkürzen.

Die folgenden Treffer aus den erhobenen Datensamples zeigen eine Auswahl von Verwendungsweisen von OKAY, die als Pseudotreffer klassifiziert wurden²⁶:

(1) Treffer in Eigennamen und Titeln

Johnny Dyani/**Okay** Temiz/Mongezi Feza: Rejoice. (1972) (Cadillac SGC 1017)

²⁵ *positive* bezieht sich auf die Fundstelle an sich, d. h., ein OKAY-Treffer wurde vom Korpusrecherchesystem unter passender Suchanfrage erfasst und ausgegeben. Durch den Zusatz *false* wird diese Fundstelle als nicht für eine Fragestellung relevant klassifiziert.

²⁶ Im Annotationshandbuch im Anhang B im elektronischen Zusatzmaterial finden sich noch weitere Beispiele für Pseudotreffer. Die hier aufgeführten Pseudotreffer sind aus der Datengrundlage der Korpusstudien entnommen. Hier nicht enthalten, aber dennoch geläufig sind Pseudotreffer, in denen OKAY Teil eines Zitats ist, z. B.: *Desweiteren möchte ich auf eine weiter Aussage ihrerseits eingehen. Zitat: „OK, man kann in solchem ton schreiben, aber wenn schon dann konsequent. [...] die leute manchmal 30 km zu fuss zu laufen gezwungen“.* [...], <https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Breslau/Archiv/1>).

WP-D-DE159²⁷

In the 1942 Japanese film celebrating the attack on Pearl Harbor, Hawai Marei **OKi** Kaisen Kaisen (The War at Sea from Hawaii to Malaya)

WP-D-EN451

(2) Metasprachliche Verwendungsweisen

Usually these declarative statements require an affirmation, so „**okay**“ is typical. If you look under the „English:Canada“ section, the usage is further explained.

WP-D-EN150

Verbreitung von **OK**

WP-D-DE148

Bonjour. Avec mon épouse Taïwanaise, nous nous posions la question en ce beau dimanche matin ensoleillé. Et bien après recherches il s'avère qu'(encore)une nouvelle explication fait son chemin: **OK** proviendrait en fait d'une prononciation ouest-africaine(o-ke ou waw-ke)arrivée aux Etats-Unis avec l'esclavage. Des profs d'universités americains très patriotes en seraient d'ailleurs irrités. A la poubelle donc les „zéro tué“ ou „Oll Korrekt“, etc...

WP-D-FR188

(3) Homonyme Ausdrücke mit anderen Bedeutungen:

Im Artikel werden diverse Maße verwendet, die so nur teilweise korrekt sind. Die Einbauhöhe für WT liegt eigentlich bei 83 cm **OK** Waschbecken. In der Größe gibt es nach oben keine Grenze. Auch Versionen mit Breiten von deutlich über einem Meter gibt es durchaus.

WP-D-DE447

I removed TX, **OK**, AR, LA, KY, VA, WV, MD, DE, and MO from the definition and updated the largest metro areas for consistency.

WP-D-EN480

In erster Linie mussten in allen drei Sprachen Treffer mit Eigennamen und Titeln, metasprachliche Verwendungsweisen von OKAY sowie homonyme Ausdrücke

²⁷ Zur besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Arbeit ein Kürzelsystem verwendet, das im Abkürzungsverzeichnis erläutert ist. In diesem Fall handelt es sich um einen Pseudotreffer aus der deutschen Stichprobe der Wikipedia-Diskussionsseiten WP-D-DE 159. **WP-D-DE** gibt an, dass es sich um einen OKAY-Pseudotreffer aus der deutschen Stichprobe der Wikipedia-Diskussionsseiten handelt, 159 ist die Identifikationsnummer (ID) des Treffers. Diese Stichproben-Kürzel führen zum Anhang C im elektronischen Zusatzmaterial, wo alle OKAYs, nach Sprachen getrennt, mit ihren zugehörigen Quell-URLs in Tabellen verzeichnet sind. Die deutschen Belege sind in Tabelle C-1 im elektronischen Zusatzmaterial dargestellt. Da es sich bei diesem Treffer zusätzlich noch um einen Pseudotreffer handelt, ist er in Tabelle C-1 im Anhang im elektronischen Zusatzmaterial fett hinterlegt.

mit anderen Bedeutungen aussortiert werden²⁸. Darüber hinaus wurden auch Treffer aussortiert, die in einer anderen Sprache verfasst wurden. Wenn z. B. OKAY in einem englischen Post verwendet wurde, mag es sich um eine echte Verwendung von OKAY handeln; wenn dies aber ein Teil der deutschen Trefferliste ist, stellt es gleichermaßen einen Pseudotreffer dar. So wurden einige Treffer aussortiert, die sich sprachlich überschneiden haben, d. h. beispielsweise englische Treffer in der französischen Trefferliste oder deutsche in der englischen. Neben diesen Treffern gab es auch Beispiele von niederländischen oder spanischen OKAY-Diskussionsbeiträgen.

Vor der Kategorisierung der Treffer wurden ebenfalls alle Quellen-URLs überprüft. Sollte ein Treffer eine für die Analysen relevante OKAY-Verwendungsweise darstellen, konnte aber über die aus COSMAS II_{web} exportierte URL nicht länger aufgefunden werden, galt er ebenfalls als nicht untersuchungsrelevant²⁹.

Pseudotreffer gab es ebenfalls in den Stichproben der gesprochensprachlichen OKAYs, FOLK-SA und FOLK-S21³⁰. Dies sind Treffer, die akustisch durch Rauschen, Überlappungen, Überschneidungen oder sehr leises Sprechen nicht eindeutig als OKAY-Verwendungsweisen identifiziert und deren Klassifizierungen somit nicht aussagekräftig durchgeführt werden konnten.

Dass sich das Erheben der Back-up-Trefferlisten als fruchtbar herausstellte, zeigt die tabellarische Zusammenfassung (vgl. Tabelle 5.2) der dargestellten Häufigkeiten der Pseudotreffer:

²⁸ Sprachspezifische Pseudotreffer konnten in den Datensets nicht identifiziert werden.

²⁹ Zunächst wurde versucht, die betroffenen Fundstellen aufzufinden, da die Diskussionsbeiträge nur selten komplett gelöscht, sondern meist lediglich verschoben sind, z. B. wenn eine Diskussionsseite aufgrund ihrer Größe in verschiedene Archive unterteilt und damit in den Archiv-Bereich verschoben wurde (Richtlinien und Vorgehen bei der Archivierung sind beschrieben z. B. unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Archivieren>). Konnte trotz hohem Rechercheaufwand die Fundstelle nicht rekonstruiert werden, wurde sie aussortiert.

³⁰ Vgl. Abkürzungsverzeichnis,

FOLK-S21	Stichprobe aus den Sprechereignissen zu „Stuttgart 21“ des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch
FOLK-SA	Stichprobe aus allen Sprechereignissen des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch

Tabelle 5.2 Anzahl der Pseudotreffer in den untersuchten Samples

Erhebungsplattform und Sprache	Analysierte OKAY-Treffer	Pseudotreffer	Finale OKAY-Belegliste	Abkürzung für Stichprobe in vorliegender Arbeit
COSMAS II _{web} <i>Deutsch</i>	517	17	500	WP-D-DE
COSMAS II _{web} <i>Englisch</i>	514	14	500	WP-D-EN
COSMAS II _{web} <i>Französisch</i>	533	33	500	WP-D-FR
FOLK <i>Deutsch</i>	526	26	500	FOLK-SA
FOLK <i>Deutsch</i>	100	0	100	FOLK-S21

In allen größeren Listen, d. h. den Trefferlisten, die mehr als 500 OKAYs umfassen, wurden Pseudotreffer identifiziert. Die damit aussortierten Treffer wurden um die fehlende Anzahl an Belegen aus den Back-up-Listen aufgefüllt.

5.5 Interrater-Reliabilität

In diesem Kapitel werden allgemeine Beschreibungen zur durchgeführten Messung der Interrater-Reliabilität vorgestellt. Die Interrater-Reliabilität wird im Zusammenhang der Korpusstudien 2 und 3, zu Position und Funktion von OKAY, in vorliegender Arbeit als Maß zur Ermittlung der Auswertungsobjektivität angegeben. Es wird berechnet, inwieweit die Kategorisierungsergebnisse von den Ratern unabhängig sind. Da sich auch dieses Messverfahren auf mehr als eine Studie bezieht, werden einleitende Bemerkungen vorweggenommen. Die Ergebnisse des Interrater-Reliabilität-Ratings finden sich in den jeweiligen Unterkapiteln der Korpusstudien, [7.3.2](#) und [8.3.2](#).

Um die Zuverlässigkeit von Position und Funktion der eingeführten Kategorien zu messen, wurden in der vorliegenden Arbeit die analysierten WP-Stichproben von mehr als einer Person kategorisiert. An dem Annotationsprozess

waren drei Personen beteiligt. Rater A³¹ hat die Datensätze zu WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR kategorisiert, Rater B hat die Datensätze WP-D-DE und WP-D-EN und Rater C hat den Datensatz WP-D-FR kategorisiert³². Zu Zwecken der Schulung und Unterstützung während des Prozesses wurde den Ratern ein Annotationshandbuch zur Verfügung gestellt³³. Der Prozess einer doppelten Annotation ist sehr arbeitsintensiv und aufwendig. Da der Fokus der vorliegenden Arbeit auf sprachspezifischen Besonderheiten der verschiedenen Wikipedias liegt, wurde sich für eine doppelte Annotation der Wikipedia-Belege und gegen eine doppelte Annotation der gesprochen sprachlichen Daten entschieden. Der Annotationsprozess fand in mehreren Runden statt. Die Rater erhielten die um Pseudotreffer bereinigten OKAY-Beleglisten. In der ersten Runde wurden 30 OKAY-Belege annotiert, um zu überprüfen, ob es Unklarheiten in Bezug auf die Kategorien gibt. Danach wurden die restlichen Daten von den Ratern annotiert.

Das am häufigsten eingesetzte Maß zur Berechnung der Beurteilerübereinstimmung für kategoriale Daten ist Cohens Kappa (vgl. Wirtz/Kutschmann 2007, S. 1). Mithilfe des Kappa kann der Grad der Übereinstimmung quantifiziert werden. Kappa ist somit eine Maßzahl, mit der „der Anteil der überzufälligen Übereinstimmung an der maximal möglichen überzufälligen Übereinstimmung bestimmt [...] [und] in standardisierter Form [...] [evaluiert wird]“ (Wirtz/Kutschmann 2007, S. 7). Durch die Berechnung der Übereinstimmungsmaße lassen sich Rückschlüsse auf die Qualität und Brauchbarkeit einer Kategorie in Bezug auf das zu annotierende Datenset ziehen. Wenn eine Kategorie von mehr als einer Person unabhängig erkannt und identifiziert werden kann, spricht das für die Güte dieser Kategorie.

In der vorliegenden Arbeit wird Cohens Kappa nach Landis und Koch (1977) interpretiert, vgl. Abb. 5.12:

³¹ „Rater“ wird in der Bedeutung von „beurteilende Person“ verstanden.

³² Dennoch kann weiterhin Cohens Kappa zur Berechnung des Übereinstimmungsmaßes verwendet werden, da kein Datensatz von mehr als zwei Ratern annotiert wurde.

³³ Siehe Anhang B im elektronischen Zusatzmaterial.

<u><i>Kappa Statistic</i></u>	<u><i>Strength of Agreement</i></u>
<0.00	Poor
0.00–0.20	Slight
0.21–0.40	Fair
0.41–0.60	Moderate
0.61–0.80	Substantial
0.81–1.00	Almost Perfect

Abb. 5.12 Skala mit Übereinstimmungsmaß nach Landis/Koch (1977), S. 165³⁴

Zur Berechnung des Kappas wurde die Online-Software „Quantify agreement with kappa“ verwendet³⁵. Dabei werden die ausgezählten Paarungen der einzelnen OKAY-Belege in eine Tabelle eingetragen. Vorher muss die Anzahl der Kategorien eingestellt werden. Für die Korpusstudie 2 zu OKAY-Positionen wurden vier und für die Korpusstudie 3 zu OKAY-Funktionen wurden zehn Kategorien angewandt. Insgesamt wurden so sechs Kappas ermittelt: Drei quantifizieren und evaluieren das Übereinstimmungsmaß der Rater für das Auszeichnen der Positionen von OKAY in WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR und drei weitere das Übereinstimmungsmaß für die Funktionen von OKAY in WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR.

³⁴ Die in dieser Tabelle durchgeführte Zuordnung sollte nicht unkritisch übernommen werden. Landis und Koch (1977) verweisen selbst darauf, dass die beschriebenen Einteilungen als Richtwerte zu verstehen sind, vgl. Landis/Koch (1977), S. 165.

³⁵ <https://www.graphpad.com/quickcalcs/kappa1/>.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.





Korpusstudie 1: Formen von OKAY

6

Die Vielseitigkeit der Formvarianten von OKAY und deren Thematisierung auf Social-Web-Plattformen wurde bereits im Abschnitt 2.2 zu OKAY in der digitalen Welt aufgezeigt. Dabei scheinen die verschriftlichten Kombinationsmöglichkeiten endlos. Metcalf (2010) hält zu Formvarianten von OKAY fest:

OK has not one but many spellings. That's odd, when you think about it. Most words have just one acceptable spelling, though they may have varying pronunciation. [...] Well, it turns out that there are different ways to spell those two letters, and there is no consensus on which is the best. It can be *OK* in capital letters or *ok* in small. Either of those versions can be served plain or peppered with periods (*O.K.*, *o.k.*), so those two letters make four more possibilities—or six, if we allow a space after the first period (*O. K.*, *o. k.*) (Metcalf 2010, S. 7).

Inwieweit die Formvariationen sprachspezifisch auftreten bzw. ob es in einer Sprache eine Form gibt, die bevorzugt von den Beitragenden verwendet wird, soll in der vorliegenden Korpusstudie erforscht werden. Ob anhand der Form von OKAY auf dessen Funktion geschlossen werden kann, wird in der Korpusstudie zu Funktion im Abschnitt 8.3 überprüft.

Bei der Untersuchung zu OKAY-Formen spielt auch die Unterscheidung zwischen normkonform und nicht-normkonform eine wichtige Rolle. Diese Unterscheidung basiert auf dem Stichworteintrag zu OKAY der monolingualen Wörterbücher. Als normkonform wird die Form bezeichnet, in der das Lemma des Wörterbuchartikels verfasst wurde.

6.1 Fragestellungen

Die der Korpusstudie 1 zugrunde liegende Fragestellung lautet:

- F1: Wie unterscheiden sich die Formen von OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen?

Um die Forschungsfrage zu beantworten, werden folgende zwei Hypothesen überprüft:

H1-1: Eine Vielzahl von Formvarianten von OKAY wird in allen untersuchten Sprachen verwendet.

H1-1 wäre falsifiziert, wenn OKAY in den untersuchten Sprachen in einer Formvariante auftritt.

H1-2: Der Anteil von nicht-normkonformen OKAY-Formen ist höher als der von normkonformen OKAY-Formvarianten.

H1-2 wäre falsifiziert, wenn der Anteil der normkonformen OKAY-Formvariationen höher wäre als der Anteil der nicht-normkonformen OKAY-Formvarianten.

Die Präferenz für besonders kurze, prägnante OKAY-Schreibweisen ist aus schreibökonomischer Sicht in Diskussionsforen besonders nützlich. Schnell und effizient kann mit zwei Buchstaben Zustimmung ausgedrückt werden. Es liegt nahe, dass eine Präferenz für kurze OKAY-Schreibweisen, wie „ok“, sprachübergreifend vorliegt.

Bereits in den Vorstudien zu OKAY konnte eine Vielzahl von Formvariationen insbesondere auf den Wikipedia-Diskussionsseiten herausgestellt werden. Der folgende Absatz zeigt alle Varianten von OKAY, die auf den deutschen Wikipedia-Diskussionsseiten gefunden wurden:

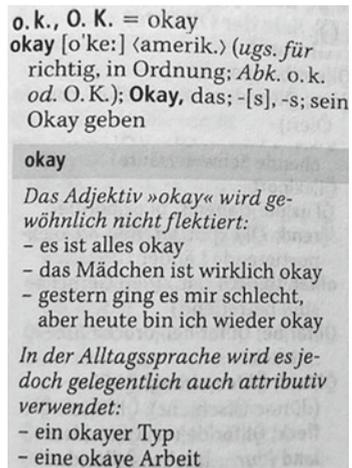
ok, OK, Ok, oK, o.k., O.K., O.k., o.K., o. k., O. K., O. k., o. K., okay, OKAY, Okay, ookay, Ookay, okaay, okaayyyy, Okayyy, Okayyyy, Okaay, okayy, Ookay, Ooookay, okey, Okey, Ooooookeey, okeh, Okeh, okeeh, Okeeeh, kay, Kay, key, Key, oke, Oke, OKE, Okee, okee, okeeeeeee, okeee, Okke, OKKEE, oki, OKI, Oki, Okii, okidoki, Okidoki, Oki doki, oki doki, Oki Doki, OKIDOKI, Okey-dokey, Okay-dokay (vgl. Herzberg 2016, S. 61)

Zu sehen sind viele sehr kurze und prägnante OKAY-Variationen, aber auch kreative Verwendungsweisen wie „okidoki“ oder OKAY-Formen, die sich durch Vokaliteration, z. B. „okaaay“, auszeichnen. In Herzberg und Storrer (2019) wurde erstmals gezeigt, dass die Formvariante „O. K.“, die eindeutig den Ursprung von OKAY als Abkürzung zeigt, im Deutschen und Französischen nicht häufig auftritt (vgl. Herzberg/Storrer 2019, S. 17). Wie sich die Formvarianten in einer größeren Datenmenge und im Vergleich zu englischen Sprachdaten verhalten, wird im Folgenden gezeigt.

OKAY tritt heutzutage in vielen Formvarianten auf und die (Nicht-)Bevorzugung mancher Varianten wird in regelmäßigen Abständen diskutiert, wie eingangs in den gezeigten Tweets gezeigt wurde. Die Popularität des Wortes OKAY scheint sich nicht auf seine initiale Erstschreibung „o. k.“, mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen, übertragen zu haben. Offensichtlich hat diese Formvariante aber auch niemanden abgeschreckt, OKAY zu verwenden. Gerade weil die Schreibweise mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen sehr komplex ist, gab es genügend Raum für Verbesserungen. So konnten sich über Jahrzehnte hinweg verschiedene Formvarianten entwickeln.

Im Folgenden werden erneut die Einträge zu OKAY in den monolingualen Nachschlagewerken der untersuchten Sprachen, in diesem Fall mit Fokus auf die Formbeschreibung, betrachtet.

Abb. 6.1 Eintrag „okay“ im Duden1 „Die deutsche Rechtschreibung“ (2022), S. 1071, Fokus auf Formen



In Abbildung 6.1 wird deutlich, dass im Duden1 die Formvariante „okay“ dominiert. Die Varianten „o. k., O. K.“ werden ebenfalls als Stichwort aufgeführt, wenn auch ohne detaillierte Bedeutungsangabe (lediglich der Verweis auf den Eintrag zu „okay“). Somit werden die Formvarianten „okay“ sowie „o. k.“ und „O. K.“ als normkonform für deutsche OKAY-Verwendungsweisen angenommen.

OK  (also **okay**) /əʊ'keɪ; NAmE ɔs-/ *exclamation, adj., adv., noun, verb*

- **exclamation** (*informal*) **1** yes; all right: 'Shall we go for a walk?' 'OK.' **2** used to attract sb's attention or to introduce a comment: *Okay, let's go.* **3** used to check that sb agrees with you or understands you: *The meeting's at 2, OK? ◇ I'll do it my way, OK?* **4** used to stop people arguing with you or criticizing you: *OK, so I was wrong. I'm sorry.*
- **adj., adv.** (*informal*) **1** safe and well; in a calm or happy state: *Are you OK? ⇒ note at WELL* **2** ~ (for sb) (to do sth) all right; acceptable; in an acceptable way: *Is it OK if I leave now? ◇ Is it OK for me to come too? ◇ Does my hair look okay? ◇ I think I did OK in the exam. ◇ Whatever you decide, it's okay by me. ◇ an okay movie*
- **noun** [*sing.*] (*informal*) permission **SYN** GO AHEAD: *I'm still waiting for the boss to give me the OK.*
- **verb** (OK's, OK'ing, OK'd, OK'd) [*VN*] (*informal*) to officially agree to sth or allow it to happen: *She filled in an expenses claim and her manager OK'd it.* **SYN** APPROVE

Abb. 6.2 Eintrag „OK“ im englischen Wörterbuch „Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English“ (2015), S. 1071, Fokus auf Formen

Im englischen „OK“-Eintrag im Oxford-Wörterbuch (vgl. Abb. 6.2) werden unter der Form „OK“ alle Informationen zu OKAY aufgelistet. Bei allen Erläuterungen wird „OK“ als Beispielform angegeben. Lediglich zu Beginn findet sich der Verweis auf „okay“ im Zusatz „also okay“, jedoch ohne eigenen Eintrag. Aus diesem Grund wird die dominierende Formvariante „OK“ als normkonform für englische OKAY-Verwendungsweisen interpretiert.

Im „Petit Robert“ wird OKAY unter der Formvariante „O. K.“ präsentiert, vgl. Abb. 6.3.

Somit ist „O. K.“ die für die französischen WP-Daten normkonforme Variante.

Als nicht-normkonform gelten in den jeweiligen Sprachen dann alle weiteren Formvarianten.

O. K. [ɔke; ɔkɛ] **adv. et adj. inv.** † 1869, répandu après la guerre 1939-1945 † mot anglais américain, abrég. de *oll korrect*, altération de *all correct* ■ ANGL. FAM. ■ **1 adv.** D'accord. > *oui. À demain?* – O. K. > **entendu.** O. K., *les gars, j'arrive!* ♦ **SUBST.** Accord. Donner, avoir le O. K. ■ **2 adj. attribut** > **1 bien.** C'est O. K.: ça va, ça convient. *Tout est O. K.; on peut partir.* > **RÉGION.** **correct.** ■ **HOM.** Hockey, hoquet.

Abb. 6.3 Eintrag „O. K.“ im französischen Wörterbuch „Petit Robert“ (2018), S. 1736, Fokus auf Formen

6.2 Analyse und Klassifikation der Daten

Für die Analyse von OKAY-Formen wurde nicht auf die in Abschnitt 5.3 beschriebenen Stichproben zurückgegriffen. Für die Korpusstudie zu Formen wurden quantitative Datenerhebungen durchgeführt, da die vorhandenen WP-D-Daten nicht weiter eingeschränkt werden sollten, sondern ein möglichst umfassendes Bild aller Formvarianten herausgestellt werden sollte.

Auch bei diesen Erhebungen wurde COSMAS II_{web} genutzt. Recherchiert wurde in den Wikipedia-Diskussionsseiten-Korpora der drei Sprachversionen: *wdd15*, *wdf15* und *wde15*¹. Um einen möglichst guten Recall² zu erhalten, wurde die Suchabfrage „ok*“³ gewählt, da sie wenig einschränkend ist. Mit dieser Anfrage kann nach allen Variationen gesucht werden, die über keine Abkürzungspunkte und/oder Leerstellen verfügen. Für Letztere wurde in einem weiteren Erhebungsschritt die Abfrage „o. k.“ verwendet⁴. Die Trefferlisten wurden im Reiter „Ergebnispräsentation“ nach „Ansicht nach Wort-Types“ sortiert

¹ *wdd15* – alle Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017, *wde15* – alle englischen Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017, *wdf15* – alle französischen Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017.

² „Eine gute Suchanfrage versucht, die Precision und den Recall zu erhöhen. Mit Recall ist der Anteil der gefundenen unter den intendierten Treffern gemeint, während Precision den Anteil der intendierten unter den gefundenen Treffern bezeichnet“ (Lautenschläger 2017, S. 88).

³ Das * bedeutet, dass verschiedene Zeichen in einer beliebigen Anzahl den Buchstaben „ok“ folgen können, aber nicht müssen. Dadurch werden auch Formvarianten wie „ok“ und dessen Abwandlungen wie „OK“ einbezogen.

⁴ Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden mit der ersten Suchanfrage zu „ok*“ zusammengefasst, siehe Tabelle 6.1.

und im Anschluss absteigend nach relativer Trefferanzahl sortiert. Die daraus resultierende Ergebnistabelle findet sich in Abschnitt 6.3.

6.3 Ergebnisse der Untersuchung zu Form

In Tabelle 6.1 sind die absoluten sowie die relativen Häufigkeiten der 15 häufigsten OKAY-Formvarianten auf den Diskussionsseiten der deutschen, englischen und französischen Wikipedia aufgeführt. Sie sind absteigend nach relativer Häufigkeit sortiert, sodass die einzelnen Formen über ihre Spalten hinaus gut vergleichbar sind. Bereits bei der Auflistung der 15 häufigsten Formvarianten wird deutlich, welche Varianten in den Sprachen dominant sind, da die Häufigkeit bereits nach den ersten drei (für DE und FR) bzw. fünf (für EN) Positionen stark abnimmt.

Die häufigste Form in allen drei Sprachen besteht zugleich aus der wohl kürzesten Möglichkeit, OKAY auszudrücken: In allen drei Sprachen ist die Variante

Tabelle 6.1 Übersicht über die 15 häufigsten Formvariationen von OKAY auf den Diskussionsseiten der deutschen, englischen und französischen WP

#	Anzahl deutsche WP-Diskussionsseiten			Anzahl englische WP-Diskussionsseiten			Anzahl französische WP-Diskussionsseiten		
	abs.	in pMW	Form	abs.	in pMW	Form	abs.	in pMW	Form
1	22.235	3,99	ok	58.917	35,16	OK	10.930	41,99	OK
2	21.948	3,94	OK	26.167	15,61	Ok	7.466	28,68	Ok
3	15.363	2,76	Ok	25.194	15,03	Okay	6.324	24,29	ok
4	8.365	1,50	okay	23.164	13,82	ok	163	0,63	Okay
5	8.253	1,48	Okay	17.582	10,49	okay	99	0,38	Oki
6	132	0,02	Okey	118	0,07	Okie	86	0,33	okay
7	109	0,02	Oki	114	0,07	Oki	73	0,28	oki
8	82	0,02	okey	104	0,06	OKAY	16	0,06	oké
9	65	0,01	oki	58	0,04	okey	7	0,03	okey
10	53	0,01	Okidoki	56	0,03	OKI	5	0,02	o. k.
11	34	0,01	oke	32	0,02	O.K.	2	0,01	okidoki

(Fortsetzung)

Tabelle 6.1 (Fortsetzung)

#	Anzahl deutsche WP-Diskussionsseiten			Anzahl englische WP-Diskussionsseiten			Anzahl französische WP-Diskussionsseiten		
	abs.	<i>in pMW</i>	<i>Form</i>	abs.	<i>in pMW</i>	<i>Form</i>	abs.	<i>in pMW</i>	<i>Form</i>
12	32	0,01	O.K.	31	0,02	Oke	2	0,01	OKi
13	16	0,00	OKAY	26	0,01	okey-dokey	1	0,00	Okaaaay
14	6	0,00	o.k.	22	0,01	oki	1	0,00	Okaayyy
15	1	0,00	okaaayyyy	22	0,01	okie	1	0,00	Oki-doki

„OK“ bzw. „ok“ die häufigste. Auch auf Position 2 findet sich die gleiche OKAY-Formvariation, nur in anderer Majuskel-Minuskel-Ausführung. Erst auf Platz 3 wird lediglich für das Englische eine weitere Variation, nämlich „okay“, aufgelistet. Bei einzelner Prüfung der Sprachen zeigt sich im Deutschen eine eindeutige Präferenz für die Schreibweisen „OK“ und „okay“ sowie deren Varianten, wobei Erstere („ok“) fast dreifach so häufig vorkommt wie Letztere („okay“).

Im Englischen stellen sich ähnliche Ergebnisse heraus; auch hier wird eine klare Vorliebe für die Schreibweise „OK“ gefolgt von „okay“ deutlich. Dasselbe zeichnet sich in der Größenordnung ab; bereits die zweithäufigste Formvariante „Okay“ kommt nur noch weniger als halb so häufig vor wie „OK“ auf Position 1. Die Präferenz für eine Formvariante wird insbesondere im Französischen deutlich. Dort belegen Groß- bzw. Kleinschreibungsvariationen der Variante „OK“ die ersten drei Positionen. Die zweithäufigste Form „Okay“ ist beinahe nicht mehr relevant, was anhand der Größenordnung zwischen Position 1 und Position 4 verdeutlicht wird: Die Form „OK“ kommt über 63-mal häufiger in den WP-Daten vor als „Okay“. Mit 16 Treffern ist die Form „oké“ belegt. An der Häufigkeit dieser Form lässt sich feststellen, dass es sich nicht um eine als dominant auftretende Formvariante von OKAY im Französischen handelt, was die Schreibung mit „e avec accent aigu“ möglicherweise vermuten ließe.

Zur Überprüfung von H1-1 kann festgehalten werden: Auch wenn dominante Formen in allen Sprachen auftreten, wird mehr als eine Formvariante von OKAY verwendet, somit wurde H1-1 nicht falsifiziert.

Die in den Wörterbüchern beschriebenen normkonformen Varianten – „okay“, „o. k.“ sowie „O. K.“ für Deutsch, „OK“ für Englisch und „O. K.“ für Französisch – können in folgender Verteilung gegenübergestellt werden, vgl. Abb. 6.4.



Abb. 6.4 Gegenüberstellung der Nicht-Normkonformität sowie Normkonformität von OKAY-Formvarianten

Abbildung 6.4 zeigt in Dunkelgrau die nicht-normkonformen Varianten und in Grau die normkonformen Varianten in den drei untersuchten Sprachen. Während im Deutschen und Französischen eindeutig eine Präferenz für nicht-normkonforme Varianten erkennbar ist, so verhält es sich im Englischen genau entgegengesetzt. In knapp drei Viertel aller OKAY-Verwendungen gebrauchen die WP-Beitragenden normkonforme Varianten, genauer die Variante „OK“. Die Hypothese H1-2 kann also teilweise falsifiziert werden, da im Englischen der Anteil der normkonformen OKAY-Formvariationen höher ist als der Anteil der nicht-normkonformen OKAY-Formvarianten. Die komplexe OKAY-Schreibweise mit Abkürzungspunkten und Leerzeichen, wie für das Französische im Wörterbucheintrag von „Petit Robert“ festgehalten, wird fast nicht verwendet (siehe Tabelle 6.1, fünf Treffer für „o. k.“). Dies spiegelt sich auch im Kreisdiagramm aus Abbildung 6.4 wider: Die Anzahl der als normkonform geltenden Schreibweisen ist im Französischen so gering (lediglich die fünf angesprochenen Treffer), dass sie mit 0 % dargestellt werden.

Kreative OKAY-Formvarianten, die im Verschriftlichungsprozess aufwendiger sind, werden ebenfalls von den Beitragenden verwendet, aber weniger frequent. Beispielhaft sind Formen wie „okidoki“, „oki“ und „okey-dokey“ zu nennen:

I'm not sure if my password still works for ProQuest, but it might. Please remind me in a few days if I haven't responded! (And, should I no longer have access, I believe User:Unint has access). –WP-A 20:15, 18 March 2007 (UTC)

Okey-dokey, will do.:) Cheers. –WP-B 00:09, 19 March 2007 (UTC)

Auch sind für das Englische und Französische OKAY-Verwendungen mit Vokalliterationen belegt, wie sie eingangs bereits für die deutschen WP-DBs beschrieben wurden. Iterationen stellen ein äußerst interessantes Phänomen dar, da sie gegen das Ökonomieprinzip verstoßen. Aus interaktionaler Sicht betrachtet sind von den Beitragenden verfasste Dopplungen nicht als redundant zu betrachten. So kann es für die Beitragenden beispielsweise ein hilfreiches Mittel sein, um ihren OKAYs einen gewissen Grad an Emotionalität zu verleihen. Allgemeine Rückschlüsse im Sinne von „mehr als drei-Vokalliterationen bedeutet Langeweile“ können aufgrund der wenigen Exemplare nicht gezogen werden.

Die OKAY-Form mit den meisten Vokalliterationen kommt im Englischen vor: „Okaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaay“⁵ (32 A-Vokale). Im Englischen ist auch der Beitrag mit den häufigsten aufeinanderfolgenden OKAYs verankert: fünf Wiederholungen in der Form „OK OK OK OK OK“⁶.

Die Studie zu Formvarianten von OKAY zeigt, dass es sowohl in seiner kürzesten Form als auch in langen, kreativen Verwendungsweisen von den Beitragenden in allen drei Sprachen verwendet wird. Es gibt in allen drei Sprachen eine klare Präferenz für kurze Schreibweisen wie „ok“. Daraus lässt sich schließen, dass Beschreibungen von OKAY in Bezug auf Normkonformität bei den Beitragenden eine untergeordnete Rolle spielen.

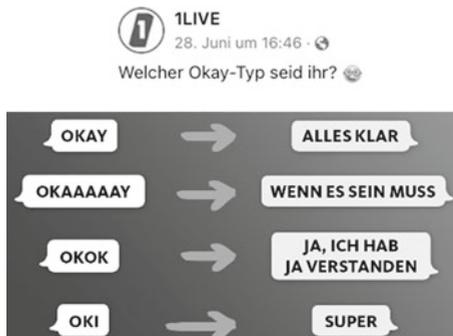
OKAY lässt sich vielfältig in die Beiträge integrieren und stilistisch so ausbauen, wie es den Beitragenden gefällt. Fragen danach, ob sich die eigene Präferenz für eine Schreibweise im Laufe der Zeit ändert oder ob es je nach Kontext verschiedene OKAY-Formen gibt, die von den Beitragenden eingesetzt werden, können Anknüpfungspunkte für weitere Untersuchungen sein. Dass Beitragende bei derselben OKAY-Form verbleiben, zumindest wenn sie es mehrfach im selben Beitrag verwenden, wird in den qualitativen Beispielanalysen in Abschnitt 8.2 ersichtlich.

⁵ Vgl. https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Firefox/Archive_2.

⁶ http://en.wikipedia.org/wiki/Talk:Francis_Schuckardt/Archive2

Die gezeigte Analyse zu Formen von OKAY lässt somit noch eine Frage offen: „Welcher Okay-Typ seid ihr?“, vgl. Abb. 6.5.

Abb. 6.5 Ausschnitt aus dem Facebook-Post „Welcher Okay-Typ seid ihr?“ vom Facebook-Account 1LIVE vom 28. Juni 2022⁷



Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



⁷ <https://www.facebook.com/1LIVE/photos/a.188004226830/10158486663706831/>.



Korpusstudie 2: Positionen von OKAY

7

Die in Abschnitt 3.3 vorgestellten Forschungsarbeiten zu OKAY im Mündlichen haben gezeigt, dass die Position von OKAY im Gespräch und dessen Funktion eng miteinander verknüpft sind. Auch wenn zeitlicher Ablauf und Sequenzialität in schriftlichen WP-Beiträgen anderen Bedingungen folgen, so ist es durchaus denkbar, dass OKAY innerhalb eines Beitrags bevorzugt von den Beitragenden an einer bestimmten Position auftritt, z. B. beitragsleitend, oder womöglich als einziges Wort in einem kompletten Post verschriftlicht wurde.

Die zweite durchgeführte Korpusstudie beinhaltet somit Untersuchungen zu Positionen von OKAY in WP-Beiträgen. Ziel dieser Studie ist es, anhand der gezogenen WP-Stichproben die Verteilung der Positionen von OKAY in den deutschen, englischen und französischen WP-Beiträgen zu identifizieren. Bei der Untersuchung zur Position soll ebenfalls überprüft werden, ob ein Zusammenhang zwischen der Position und der Funktion von OKAY vorliegt.

Positionen von OKAY in Wikipedia-Beiträgen wurden bereits in den Vorstudien zu OKAY untersucht. Herzberg und Storrer (2019) stellten fest, dass es keine fundamentalen Unterschiede zwischen den deutschen und französischen Wikipedia-Sprachversionen im Hinblick auf die Positionen von OKAY innerhalb der WP-Beiträge gab, jedoch im Vergleich zu OKAY-Positionen im Gespräch.

Diese Unterschiede sollen zunächst mit einer größeren Datenmenge überprüft werden, bevor sie um englische Wikipedia-Sprachdaten erweitert werden.

7.1 Fragestellungen

Der Korpusstudie liegt folgende Leitfrage zugrunde:

- F2: Wie unterscheiden sich die Positionen von OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen von denen in mündlichen Gesprächen?

Es soll herausgestellt werden, inwieweit sich die Position von OKAY zwischen den Wikipedia-Diskussionsseiten (= *WP-Ds*) und den analysierten FOLK-Daten unterscheidet sowie innerhalb der verschiedenen Sprachversionen an sich. Um die Frage zu beantworten, werden folgende drei Hypothesen geprüft:

H2-1: In Wikipedia-Diskussionen wird in der Mehrzahl der Fälle in allen untersuchten Sprachen OKAY am Anfang eines Beitrags verwendet.

H2-1 wäre falsifiziert, wenn einer der Anteile der OKAY-Positionen „alleinstehend“, „mittig“ oder „final“ den Anteil der OKAY-Position „einleitend“ übersteigt.

H2-2: Der Anteil von mittigen OKAYs ist in den deutschen und englischen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Diskussionen.

H2-2 wäre falsifiziert, wenn in den französischen Diskussionen der Anteil der mittigen OKAYs höher wäre als der Anteil mittiger OKAYs in den deutschen oder englischen Diskussionen.

H2-3: Der Anteil von alleinstehenden OKAYs ist in mündlichen Gesprächen höher als in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen.

H2-3 ist falsifiziert, wenn der Anteil alleinstehender OKAYs in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen höher als in mündlichen Gesprächen wäre.

7.2 Analyse und Klassifikation der Daten

Die Korpusstudie zu Position greift auf die in Abschnitt 5.3 beschriebenen Stichproben zurück. Die Wikipedia-Stichproben der drei Sprachen mit jeweils 500 OKAY-Belegen wurden nach ihrer Position kategorisiert. Im Anschluss daran

wurde OKAY in den FOLK-SA- und FOLK-S21-Samples klassifiziert. Insgesamt wurden 2.100 OKAY-Belege in Bezug auf ihre Position analysiert¹.

Dabei wurden die vier folgenden Kategorien analysiert: alleinstehend, einleitend, mittig und final. Die Kategorien werden jeweils anhand von Beispielen erläutert.

- a) alleinstehend: In dieser Kategorie bildet OKAY als einziges Wort einen Post, sowohl in den Wiki- als auch in den FOLK-Daten. In der GDS (1997) als „Satzäquivalent“ (GDS 1997, S. 374) bezeichnet, kann OKAY, wie in den Beispielen P-1 und P-2 zu sehen ist, alleinstehend einen Post konstituieren.

Beispiel P-1²:

Kannst du das ändern?

Okay.

Beispiel P-2:

Sprecher A: Schön.

Sprecher B: **Okay**.

Sprecher A: Gut.

- b) einleitend: In dieser Kategorie leitet OKAY einen Beitrag ein. Der Beitrag besteht aus mehr als nur dem OKAY selbst; *einleitend* bedeutet hier den Beginn einer satzwertigen Äußerung/eines satzwertigen Teils eines Beitrags. In Beispiel P-5 wird dies deutlich: In P-5 steht OKAY nicht mittig im Beitrag, sondern wird ebenfalls als „einleitend“ kategorisiert. Diese Position ist nicht ausschließlich an der Zeichensetzung festzumachen, da diese in WP-D-Daten nicht immer von den Beitragenden verwendet wird.

Beispiel P-3:

Kannst du das ändern?

Okay, kann ich gerne machen.

Beispiel P-4:

Sprecher A: Schön.

¹ 1.500 Belege davon zweifach.

² P-1 bedeutet Beispiel 1 zu den Beschreibungen der Positionen. Die angeführten Beispiele sind von den Wikipedia -und gesprochensprachlichen Daten inspiriert. Zur besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit sind sie hier in stark verkürzter und prototypischer Form dargestellt.

Sprecher B: **Ok**, find ich super.

Sprecher A: Gut.

Beispiel P-5:

"Geboren in Bad Godesberg und gebürtiger Ghanaer – passt das echt zusammen? **Okay**, man kann ghanaischer Staatsbürger werden, wenn man in Bad Godesberg geboren wird als Diplomatenkind, aber gebürtiger Ghanaer würde doch bedeuten, dass er in Ghana geboren ist."

- c) mittig: In dieser Kategorie steht OKAY in der Mitte eines Beitrags, vgl. P-6 und P-7.

Beispiel P-6:

Kannst du das ändern?

Wenn das für dich **ok** ist, dann kann ich das gerne machen.

Beispiel P-7:

Sprecher A: Schön.

Sprecher B: Das ist auch **okay** für mich.

Sprecher A: Gut.

- d) final: In dieser Kategorie wird OKAY am Ende eines Beitrags verschriftlicht, vgl. P-8 und P-9.

Beispiel P-8:

Ich ändere das, **ok**?

Ja.

Beispiel P-9:

Sprecher A: Schön.

Sprecher B: Ich finde es **okay**.

Nach diesen vier Kategorien wurden alle OKAY-Belege kategorisiert. Die Ergebnisse der Analyse zeigt das nächste Kapitel.

7.3 Ergebnisse der Untersuchung zu Position

Die Vorstellung der Ergebnisse zur Korpusstudie zu Position teilt sich in zwei Abschnitte: In 6.3.1 werden die analysierten Stichproben gegenübergestellt und erläutert. In 6.3.2 wird die für diese Arbeit ermittelte Interrater-Reliabilität der Wiki-Daten in Bezug auf die Auszeichnung der Position vorgestellt.

7.3.1 Ergebniszusammenfassung

Die nach vier Positionen kategorisierten OKAY-Belege verteilen sich über die untersuchten Stichproben folgendermaßen, vgl. Tabelle 7.1.

In knapp zwei Drittel aller OKAY-Verwendungsweisen in den Wikipedia-Beiträgen wird OKAY einleitend verwendet (57–64 %). Darauf folgen mittige OKAYs (27–32 %), finale OKAYs (6–10 %) und letztlich, mit einem Prozentsatz zwischen 0,4 und 3 %, alleinstehende OKAYs. Die Ähnlichkeit zwischen den Sprachen ist auffällig: In den meisten Fällen wird OKAY zu Beginn eines Beitrags bzw. eines satzwertigen Teilbeitrags verwendet.

Mögliche Ursachen hierfür können in der Kommunikationsform „Diskussionsseite“ liegen. Wenn Beitragende einen Post verfassen, bietet es sich für sie an, mehrere Aspekte innerhalb eines Beitrags abzuarbeiten. Der Aufwand, der betrieben werden muss, um auf ein anderes Posting zu reagieren, scheint für die alleinige Formulierung von OKAY nicht lohnend. Dies kann ein möglicher Grund sein, warum auch einleitende OKAYs mehrheitlich verwendet werden: Nach dem initialen Verfassen von OKAY werden weitere Erläuterungen nachgeschoben. Darüber hinaus können auch Praktiken des Zitierens und das Erstellen notwendiger Kontextualisierungen Beitragende zum Verfassen ausführlicherer Postings bewegen, gerade wenn sich dadurch Nachfragen vermeiden lassen. Nicht immer ist für andere Diskussionsteilnehmende offensichtlich, worauf sich der eigene Post oder die durch OKAY ausgedrückte Zustimmung bezieht. Auch können so thematische Änderungen oder eigene Gedankengänge, durch OKAY als Startsignal eingeleitet, ausgeführt werden.

Die zweithäufigste Kategorie der mittigen OKAY-Verwendungsweisen hängt einerseits mit dem Einsatz von OKAYs, in syntaktische Strukturen eingebettet, zusammen. Insbesondere in dieser Position findet sich eine häufige Verwendung von Prädikativ-, Adverbial- oder Attributiv-Adjektiv-OKAYs, deutlich angeführt von prädikativen Verwendungsweisen. Andererseits werden gerade in mittigen OKAY-Verwendungen die strukturierenden und gliedernden Eigenschaften von OKAY sichtbar. Die bis hierhin betrachteten WP-Beiträge, z. B. in Abbildung 4.7,

Tabelle 7.1 Verteilung der positionellen Kategorien über analysierte Stichproben

Kategorie	Anzahl in WP-D-DE		Anzahl in WP-D-EN		Anzahl in WP-D-FR		Anzahl in FOLK-SA		Anzahl in FOLK-S21	
	abs.	in %	abs.	in %						
alleinstehend	4	0,8	2	0,4	17	3,4	202	40,4	45	45
einleitend	284	56,8	300	60	318	63,6	122	24,4	25	25
mittig	161	32,2	161	32,2	137	27,4	92	18,4	18	18
final	51	10,2	37	7,4	28	5,6	84	16,6	12	12
Gesamtzahl Belege	500	100	500	100	500	100	500	100	100	100

stellen nur einen Teilbereich der WP-Diskussionsseiten dar. Nicht alle Seiten und damit nicht alle WP-Beiträge bestehen aus zwei bis drei kurzen Ausführungen. Meist gibt es detaillierte Posts, in denen die Beitragenden mehrere Standpunkte eines Problems diskutieren. Um die Verständlichkeit des eigenen Beitrags zu erhöhen, bietet sich der Einsatz von OKAY und dessen Doppelrolle an: Zum einen kann ein von einem anderen Diskussionsteilnehmenden aufgeführter Aspekt aufgegriffen und mit OKAY zugestimmt werden. Zum anderen leitet dieses OKAY in einem thematischen Wechsel zur Darlegung der eigenen Auffassungen über. Im Vergleich der Sprachen zueinander fällt auf, dass OKAY am wenigsten in den französischen Beiträgen mittig verwendet wird. Dies könnte bereits ein erstes Indiz dafür sein, dass es auch funktional weniger häufig syntaktisch integriert auftritt³.

Finale OKAYs kommen am häufigsten in den deutschen Beiträgen vor, gefolgt von den englischen und den französischen Wikipedia-Diskussionsbeitrag (= WP-DB). Die Kategorie „alleinstehend“ ist am häufigsten im französischen Datensatz belegt, mit 17 OKAYs, die allein einen WP-DB ausmachen.

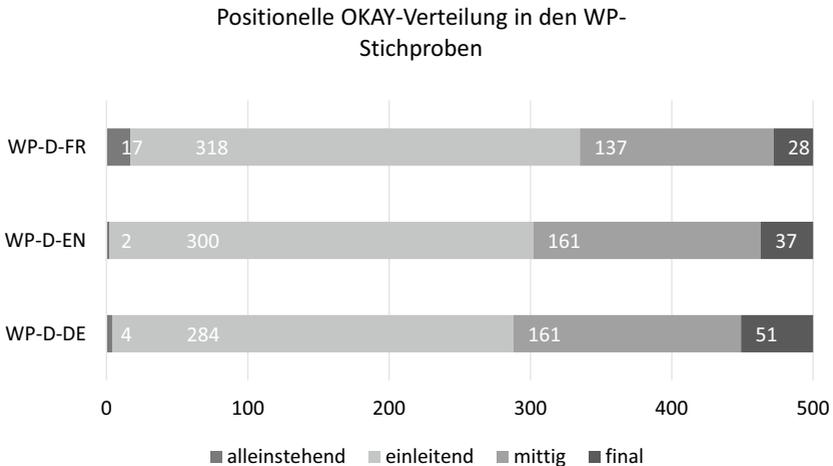


Abb. 7.1 Positionelle OKAY-Verteilung in den WP-Stichproben

³ Weitere Details dazu finden sich in der funktionalen Korpusstudie in Kapitel 8.

In Abbildung 7.1 ist die OKAY-Verteilung der WP-Stichproben in Bezug auf die analysierten Positionen dargestellt. Minimale Abweichungen zwischen den Sprachen lassen sich von den drei Balken im Diagramm, vgl. Abb. 7.1, ablesen. Insgesamt zeigen die drei Sprachen in Bezug auf die Positionen von OKAY ein recht homogenes Bild. In welcher Art und Weise OKAY in die WP-Beiträge eingebunden wird, könnte somit in erster Linie mit der Kommunikationsform eines Diskussionsforums zusammenhängen und nicht unbedingt damit, in welcher Sprache in diesem Diskussionsforum geschrieben wird.

Diese Vermutung verfestigt sich, wenn die WP-Daten mit den gesprochen-sprachlichen Daten verglichen werden, siehe Abbildung 7.2.

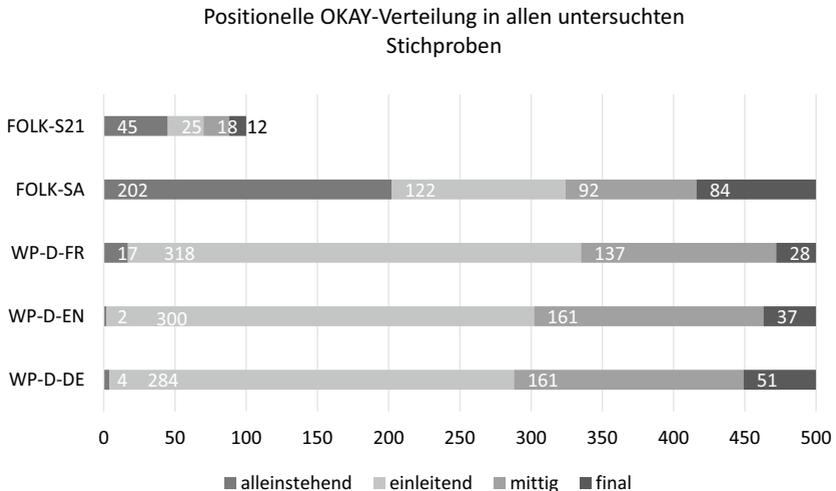


Abb. 7.2 Positionelle OKAY-Verteilung in allen untersuchten Stichproben

In Abbildung 7.2 wurden die nach Position kategorisierten OKAYs aus den gesprochen-sprachlichen Daten den bereits in Abbildung 7.1 dargestellten Diagrammbalken der WP-Daten vorangestellt. FOLK-S21 stellt dabei nahezu eine Kopie von FOLK-SA dar: Die meisten OKAYs in den gesprochen-sprachlichen Daten sind alleinstehende Redebeiträge, gefolgt von einleitenden, mittigen und finalen OKAYs. Auch in den Verteilungen der mittigen und finalen OKAYs zeigt sich, dass diese im Gespräch anders häufig verteilt sind. OKAY wird weniger häufig einleitend sowie mittig in eine Aussage eingebunden. Dafür wird es, im

Vergleich zu den WP-Daten, 1,5- bis 3-fach so häufig an finaler Position eingesetzt. Dies kann zum einen mit der Verwendung als Rückversicherungssignal zusammenhängen, zum anderen mit der Einbindung in und um Schnittstellen und Übergangsstellen im Gespräch bzw. mit der Organisation zur Gesprächsbeendigung, wie es in Abschnitt 3.3 vorgestellt wurde. Alleinstehende OKAYs scheinen im Interaktionsmanagement der Mündlichkeit als ausreichend und angemessen wahrgenommen zu werden, sodass längere elaborierte Ausführungen entweder nach OKAY nicht mehr notwendig erscheinen oder schlichtweg von anderen Partikeln und Diskursmarkern eingeleitet werden.

Zusammenfassend sind die untersuchten OKAY-Positionskategorien im Mündlichen im Vergleich zu schriftlichen OKAYs unterschiedlich stark gewichtet. Während OKAY in den deutschen, englischen und französischen WP-Daten an sehr ähnlichen Stellen in den Beiträgen verwendet wird, zeigen sich für das Mündliche andere Regularitäten. Im Hinblick auf Hypothese H2-1 kann festgehalten werden, dass diese nicht falsifiziert wurde. OKAY wird in Wikipedia-Diskussionen in der Mehrzahl der Fälle in allen untersuchten Sprachen am Anfang eines Beitrags verwendet. Für H2-2 lässt sich festhalten, dass der Anteil mittiger OKAYs in den deutschen oder englischen Diskussionen höher ist als in den französischen Diskussionen⁴. H2-2 wurde also ebenfalls nicht falsifiziert. Im Vergleich der WP-Daten zu den FOLK-SA- und FOLK-21-Daten konnte belegt werden, dass der Anteil von alleinstehenden OKAYs in mündlichen Gesprächen höher als in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen ist. Somit wurde H2-3 ebenfalls nicht falsifiziert.

7.3.2 Ergebnisse der Interrater-Reliabilität zu Position

Das Übereinstimmungsmaß, dargestellt als Cohens Kappa (κ), das zwischen Rater A, Rater B und Rater C in Bezug auf die Kategorisierung der vier Positionskategorien in den deutschen, englischen und französischen WP-Daten berechnet wurde, lässt sich folgendermaßen festhalten, vgl. Tabelle 7.2:

⁴ Wenn dieser Unterschied auch nicht sehr dominant ausgeprägt ist, so wird OKAY im Vergleich der Sprachen zueinander am wenigsten häufig in mittlerer Position in den französischen WP-DBs verwendet.

Tabelle 7.2 Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR (OKAY-Positionen)⁵

Position	WP-D-DE ⁶	WP-D-EN ⁷	WP-D-FR ⁸
Cohens κ	0,89	0,94	0,69

Die in Abschnitt 5.5 beschriebene Interpretation erfolgt nach der Skala von Landis und Koch (1977), vgl. Abb. 5.12.

Tabelle 7.3 Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR mit Angabe der Stärke der Übereinstimmung (OKAY-Positionen)

Position	WP-D-DE	WP-D-EN	WP-D-FR
Cohens κ	0,89	0,94	0,69
Stärke der Übereinstimmung (vgl. Landis/Koch 1977, S. 165)	<i>almost perfect</i>	<i>almost perfect</i>	<i>substantial</i>

Die Ergebnisse der Errechnung des Übereinstimmungsmaßes mithilfe von Cohens Kappa zeigen (vgl. Tabelle 7.3), dass sich die Positionskategorien von OKAY in WP-Beiträgen unabhängig vom Rater identifizieren. Die Auswertungsobjektivität in Bezug auf die zugrundeliegenden Kategorien ist dementsprechend

⁵ Die vier Kategorien schlüsseln sich folgendermaßen auf (vgl. auch Abb. A1-A3 im Anhang A im elektronischen Zusatzmaterial): A = alleinstehend, B = einleitend, C = mittig und D = final.

⁶ Number of observed agreements: 469 (93.80 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 216.4 (43.28 % of the observations).
 SE of kappa = 0.019.
 95 % confidence interval: From 0.854 to 0.927.

⁷ Number of observed agreements: 484 (96.80 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 232.6 (46.52 % of the observations).
 SE of kappa = 0.015.
 95 % confidence interval: From 0.912 to 0.969.

⁸ Number of observed agreements: 420 (84.00 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 236.7 (47.35 % of the observations).
 95 % confidence interval: From 0.639 to 0.753.

hoch. Auf den englischen Daten wurde mit $\kappa = 0.94$ die größte Übereinstimmung zwischen den Ratern gemessen, gefolgt von $\kappa = 0.89$ für die deutschen Daten. Für die französischen Daten konnte das Übereinstimmungsmaß „substantial“ entsprechend der Ratingskala nach Landis und Koch (1977) erzielt werden⁹.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



⁹ In Rücksprache mit einem der Rater nach der Annotation stellte sich heraus, dass es Schwierigkeiten in der Zuordnung der Paare mittig-final und einleitend-mittig in den elliptischen OKAY-Konstruktionen im Französischen gab.



Korpusstudie 3: Funktionen von OKAY

8

Dass es sich bei OKAY um ein funktionales Multitalent handelt, wurde in Kapitel 3 ausführlich dargestellt. Sowohl in den Einträgen zu OKAY in verschiedenen Grammatiken und Wörterbüchern als auch in zahlreichen Forschungsarbeiten konnte eine Vielfalt an OKAY-Funktionen herausgestellt werden. Der in Vorstudien (Herzberg/Storrer 2019; Storrer/Herzberg 2022) zur funktionalen Bestimmung von OKAY auf den Wikipedia-Diskussionsseiten verfolgte Ansatz der Unterteilung von OKAY als interaktive Einheit einerseits und OKAY als syntaktische Einheit andererseits wird, wie in Abschnitt 2.5 dargestellt, für die Stichprobenanalyse übernommen. Die Sammelkategorien „andere“ und „Strukturierung“, die in den Vorstudien funktional ähnliche OKAYs zusammengefasst darstellen, werden tiefergehend analysiert und in funktionale (Sub-)Kategorien unterteilt.

Korpusstudie 3 stellt die umfangreichste aller durchgeführten Untersuchungen dieser Arbeit dar. Dies ist zum einen auf die höhere Anzahl der Kategorien im Vergleich zu den Positionen zurückzuführen. Zum anderen zielt die Arbeit auf die Erweiterung und den Ausbau des Funktionsspektrums von OKAY in schriftlicher Interaktion ab.

Im Abschnitt 8.1 werden die der Korpusstudie zugrunde liegende Fragestellung sowie die dazugehörigen Hypothesen erläutert. Im darauffolgenden Abschnitt 8.2 werden Beispiele aus den deutschen, englischen und französischen WP-Ds angeführt und an den entsprechenden Stellen mit gesprochensprachlichen Beispielen, aus den FOLK-SA- und FOLK-S21-Stichproben, verglichen. Unterstützend dazu werden für alle drei Sprachen Kookkurrenzanalysen durchgeführt. In Abschnitt 8.3 werden die Ergebnisse zusammengetragen. Zum einen werden die Ergebnisse tabellarisch dargestellt, zum anderen wird das in Abschnitt 3.5 dargestellte Funktionsschema (vgl. Abb. 3.15) durch die in den Analysen herausgestellten (Sub-)Kategorien aufgeschlüsselt und erweitert. Abschließend werden

auch hier die Berechnungen der Übereinstimmungsmaße in Bezug auf die Interrater-Reliabilität präsentiert.

8.1 Fragestellungen

Die Leitfrage der Korpusstudie zur Ermittlung von OKAY-Funktionen lautet folgendermaßen:

- F3: Welche Funktionen erfüllt OKAY in deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionen im Vergleich zu mündlichen Gesprächen?

Es sollen zunächst OKAY-Funktionen in den WP-Sprachversionen untereinander verglichen werden, bevor Parallelen und Unterschiede zu gesprochensprachlichen Daten herausgestellt werden. Somit werden Beispiele aus gesprochenen Interaktionen in die qualitativen Analysen einbezogen. Hier gilt die Prämisse, dass der Vergleich von schriftlichen zu mündlichen OKAY-Verwendungen dazu beiträgt, das Funktionsspektrum von OKAY aufseiten der Schriftlichkeit auszdifferenzieren. Die folgenden Hypothesen werden zur Beantwortung der Fragestellung überprüft.

H3-1: Der Anteil von OKAY als SE ist in den englischen und deutschen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Diskussionen.

H3-1 wäre falsifiziert, wenn der Anteil von OKAY als SE in den französischen Diskussionen höher als in den englischen oder deutschen Wikipedia-Diskussionen wäre.

H3-2: IE-OKAY als Reaktiv wird am häufigsten in mündlichen Gesprächen verwendet.

H3-2 wäre falsifiziert, wenn der Anteil der Reaktiv-OKAYs in den geschriebenen Wikipedia-Diskussionen in einer der Sprachen höher als in mündlichen Gesprächen wäre.

H3-3: Wenn OKAY als elliptische Konstruktion verwendet wird, dann in den französischen Wikipedia-Diskussionen.

H3-3 wäre falsifiziert, wenn die klassifizierten elliptischen OKAY-Verwendungen in den englischen oder deutschen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Diskussionen wären.

H3-4: Der Anteil von OKAY als IE in oppositiven Relationsmustern ist in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen höher als in mündlichen Gesprächen.

H3-4 wäre falsifiziert, wenn der Anteil von klassifizierten IE-OKAY in oppositiven Relationsmustern in mündlichen Gesprächen höher als in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen wäre.

8.2 Analyse und Klassifikation der Daten

Die Wikipedia-Stichproben der drei Sprachen mit jeweils 500 OKAY-Belegen wurden nach ihrer Funktion kategorisiert. Im Anschluss daran wurde OKAY in den FOLK-SA- und FOLK-S21-Samples klassifiziert. Insgesamt wurden 2.100 OKAY-Belege in Bezug auf ihre Funktion analysiert¹.

Im Folgenden werden die in Abbildung 3.15 im Abschnitt 3.5 dargestellten Kategorien anhand von Beispielen vorgestellt.

Die Kategorie *syntaktische Einheit*, *SE*, umfasst alle Belege von OKAY, in denen OKAY Teil der Syntax ist. OKAY ist in den Satz integriert und übernimmt eine tragende Rolle am Aufbau des Satzes.

Beispiele für nominale OKAY-Verwendungen sind

Beispiel F-1²: der Verfasser hat sein **Ok** gegeben

Beispiel F-2: ich warte noch auf dein **OK**

¹ 1.500 Belege davon zweifach.

² Beispiel F-1 steht für Beispiel 1 der Beschreibung einer funktionalen Kategorie. Die hier aufgeführten Beispiele dienen der Erklärung der Kategorien. Diese Beispiele basieren auf OKAY-Verwendungen in Wikipedia und werden aufgrund ihrer niedrigschwelligen Zugänglichkeit bevorzugt. Sie sind bewusst übersichtlich gehalten, um auf möglichst kleinem Raum darzustellen, was eine Kategorie auszeichnet. Auch wird an diesem Punkt noch nicht auf sprachspezifische OKAY-Verwendungsweisen eingegangen, sodass es ausreichend ist, wenn die Beispiele deutsche OKAY-Verwendungen darstellen. Die Komplexität und Vielseitigkeit von OKAY in Wikipedia-Diskussionsbeiträgen kommt in den qualitativen Analysen im Verlauf dieses Kapitels zum Tragen.

OKAY in attributiven Konstellationen besteht aus Beispielen wie

Beispiel F-3: dies ist eine **okaye** Ausarbeitung

Beispiel F-4: ich finde es ist ein **okayer** Anfang

aber auch in Steigerungsformen wie

Beispiel F-5: diese Überbegriffe wären denk ich am **okayesten**

In prädikativen OKAY-Verwendungsweisen ist OKAY selbst Teil des Prädikats. Beispiele hierfür sind vielfältig, u. a.

Beispiel F-6: es ist **ok**, wie du dich dazu geäußert hast

Beispiel F-7: das Bild ist **okay**

OKAY in adverbialer Funktion findet sich in Beispielen wie

Beispiel F-8: ich finde den Artikel **okay**,

Beispiel F-9: ich halte die Überarbeitung für **OK**

oder auch in Konstellation mit *gehen*, wie

Beispiel F-10: quelle geht auch völlig **okay**

Interaktiv eingesetzte OKAYs, d. h. OKAYs der Kategorie *interaktive Einheit*, IE, sind nicht in die Satzsyntax integriert, sondern stehen meist am Anfang oder Ende eines Beitrags bzw. im Vor- oder Nachfeld. Sie können auch alleinstehend als satzwertige Einheit auftreten.

OKAY als Responsiv bezeichnet Verwendungsweisen von OKAY, in denen es als Frage auf eine Antwort verwendet wird, z. B.:

Beispiel F-11: WP-B1: Kannst du die Überschrift aus dem Artikel löschen?

WP-B2: **Ok.**

In Reaktiv-Gebrauchsweisen wird OKAY als Rückmeldung bzw. als Reaktion auf eine vorausgehende Äußerung, einen Wunsch, eine Bitte, eine Aufforderung etc. verstanden, z. B.

Beispiel F-12: WP-B1: Ich werde nachher noch am Artikel arbeiten.
 WP-B2: **Okay**, gute Idee.

Als Rückversicherungssignal wird OKAY am Ende eines Beitrags, häufig durch ein Komma abgetrennt, gebraucht, um Bestätigung in Bezug auf eine Handlungsankündigung oder Aussage beim Gegenüber einzuholen. Beispielhaft wäre hier zu nennen

Beispiel F-13: WP-B1:Ich füge das Bild im zweiten Abschnitt des Artikels ein,
ok?
 WP-B2: Ja, das passt.

In den folgenden Erläuterungen werden nun Beispiele aus den analysierten Datensets vorgestellt, die den aus der Literatur übernommenen Verwendungsweisen entsprechen oder neue funktionale Betrachtungsweisen von OKAY veranschaulichen. Unterstützend dazu werden an einigen Stellen OKAY-Beispiele aus der digitalen Welt angeführt, um die im Abschnitt 2.3 beschriebenen OKAY-Verwendungen den WP-Daten funktional zuzuordnen.

Belegstelle 8.1 WP-DB mit Mehrfachverwendung von ok, Fokus: Prädikativ (WP D-FR 104)

Bonjour WP-B1³, **ok** pour la rue Flandrin, j'y suis allé elle est a 2 voies sur 20 mètres tu as raison (Je la vois depuis Jean Pain en rentrant du travail). Et **je suis ok** aussi pour la formualtion concernant la rocade et ke fait demettre les chiffres du referendum sur l'article periphérie de Grenoble, en gardant l'intitulé complet des questions pour que les gens se fassent seul un avis sur la formulation. WP-B2, **est ce ok** pour toi? –WP-B3 5 octobre 2007 à 10:47 (CEST)

³ WP-Accountnamen der Beitragenden wurden pseudonymisiert. *WP-B1* bedeutet Wikipedia-Beitragende/r mit Identifikationsnummer 1. Die Nummerierung wurde eingefügt, um komplexere Rückbezüge zwischen den Beitragenden abbilden zu können. Sie dienen lediglich der vereinfachten Nachvollziehbarkeit und stellen keine Rangfolge dar. In den Informationen zur Belegstelle findet sich entweder die Angabe einer URL, die zum Original-Beleg auf der Wikipedia-Seite führt, oder es sind Stichproben-Kürzel angegeben, z. B. *WP-D-FR 104*. *WP-D-FR* gibt an, dass es sich um einen OKAY-Beleg aus der französischen Stichprobe der Wikipedia-Diskussionsseiten handelt, 104 ist die Identifikationsnummer (ID) des Belegs. Diese Stichproben-Kürzel führt zum Anhang C im elektronischen Zusatzmaterial, wo alle OKAYs, nach Sprachen getrennt, mit ihren zugehörigen Quell-URLs in Tabellen zu finden sind.

Belegstelle 8.1⁴ enthält einen Diskussionsbeitrag, der zunächst aufgrund der prädikativen Verwendung von OKAY analysiert wurde. Hier ist OKAY mittig in die prädikative Einheit „je suis ok“ eingebunden. Am Ende wird OKAY ebenfalls prädikativ gebraucht in der Frage „WP-B2, est ce ok pour toi?“, was beim Nachschlagen des Belegs auf der entsprechenden WP-D zum Vorschein kam. Dieser Beitrag ist aus mehreren Gesichtspunkten interessant. Zunächst wird deutlich, dass OKAY auch in syntaktisch integrierter Form im Französischen auftritt. Gleich zweimal wurde OKAY in dieser Funktion im Post verwendet.

Was ins Auge sticht, ist die Verwendung von OKAY mit *pour* in der Konstellation von *ok pour*. Diese Gebrauchsweisen von OKAY wurden bislang in der Sammelkategorie „andere“ behandelt (vgl. Herzberg/Storrer 2019; Storrer/Herzberg 2022). Innerhalb eines Beitrags gibt es verschiedene Verwendungsweisen von OKAY. Dies kann unterschiedliche Gründe haben, z. B. ist „ok pour“ zu Beginn des Beitrags, direkt nach der Begrüßung, kurz und prägnant genug, um Rückmeldung über den im Beitrag angesprochenen Straßennamen zu geben. Zum anderen sind die späteren OKAY-Verwendungsweisen in eigene Sichtweisen und Erläuterungen eingebunden, sodass es hier untypisch wäre, die elliptische „ok pour“-Form weiter zu verwenden. Auch ist es möglich, dass „ok pour“ als kurze formelhafte Rückmeldung an den/die erste/n im Post adressierte/n Beitragende/n gerichtet ist, weil sich der verbleibende Inhalt thematisch an den/die zweite/n im Post genannte/n Beitragende/n richtet, nämlich David38. Festzuhalten ist, dass ein und derselbe Diskussionsbeitrag mehrere OKAY-Gebrauchsweisen enthalten kann.

Eine weitere syntaktisch integrierte Funktion von OKAY, die in der Literatur beschrieben ist, ist der Gebrauch von OKAY als Verb. Diese Funktionsweise wurde ausschließlich in den englischen Daten vorgefunden. Im vorliegenden Beitrag (Belegstelle 8.2) ist das Verb OKAY treffend gewählt, da sich die Formulierung zu „to ok every change“ an die Vorgehensweise der Beitragenden auf den Wikipedia-Diskussionsseiten anlehnt. Dort ist es nämlich üblich, dass ein kurzes OKAY als Rückmeldung beispielsweise zu im Artikeltext geänderten Abschnitten oder einzelnen Formulierungsweisen gegeben wird. In dieser Verwendungsweise erinnert es funktional an den im Abschnitt 2.1 gezeigten Beispielsatz zu OKAY als Verb „Please O.K. and hurry return of my account“ (Read 1964a, S. 94).

⁴ Wenn zusätzliche Informationen an den Belegstellen annotiert wurden, sind diese als Abbildung im Text eingefügt und somit auch im Abbildungsverzeichnis geführt. Ansonsten wurden zum Zwecke einer vereinfachten Layout-Darstellung die Inhalte der Posts als Reintext übernommen und die sprachlichen Merkmale fett markiert, die bei der Beschreibung im Fokus standen.

Belegstelle 8.2 WP-DB mit ok in Verb-Funktion (WP-D-EN 266)

Your previous „this is [your] only objection“ was evidently not true. Now, you’re coming up with the arbitrary „to place quotes around these statements of fact, adds bias.“ No, it does not. We are making a direct quotation from the source, and doing so because this is to avoid any suggestion of bias during paraphrasing. The use of direct quote is something you did not object to.

You are sorely mistaken if you think we will sit around biting our fingernails waiting for you to **ok** every change.

I strongly recommend you reinstate the consensually established text, and discuss your changes before you try them again.

– WP-B4 (talk) 14:36, 31 December 2007 (UTC)

Belegstelle 8.3 zeigt eine weitere Gebrauchsweise von OKAY in den englischen Daten, und zwar als Reaktiv. Auf die von WP-B5 implizite Aufforderung, eine Formulierung durch eine entsprechende andere Formulierung zu ersetzen, reagiert WP-B6 mit einem kurzen „Ok“. WP-B6 zeigt damit an, dass keine weiteren Ausführungen benötigt werden und dass das Thema geschlossen werden kann. Mondada/Sorjonen (2021) halten für solche OKAY-Verwendungsweisen fest: „Okay does a double task here: it provides a preferred verbal response to the prior turn, and in so doing treats the sequence as closed“ (Mondada/Sorjonen 2021, S. 94).

Solche Fälle sind selten. Die wenigsten Beiträge sind mit einem einzelnen OKAY realisiert, was darauf schließen lässt, dass die Kommunikationsform des Diskutierens und Verhandeln von Inhalt der zugehörigen Artikelseiten schlichtweg mehrerer Worte bedarf. Selbst wenn in Posts anderen Beitragenden zugestimmt wird, findet sich OKAY im Umfeld anderer Interjektionen oder Partikeln wieder, wie „okay gut“, „okay ja“. Ein weiterer Grund könnte in der Kommunikationsform an sich liegen. Wenn schon auf einen Post reagiert wird, ist es mit Blick auf den Aufwand, der betrieben werden muss, um ein Posting zu erstellen, sinnvoll, nicht nur kurz und knapp auf einen Post zu antworten, sondern die Situation zu nutzen, um auf weitere Probleme hinzuweisen oder zusätzliche Aspekte anzusprechen.

Belegstelle 8.3 WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 1 (WP-D-DE 127)

Na prima, damit wäre der Fall ja prinzipiell geklärt. Vielleicht sollte man die Formulierung „zu keinem Zeitpunkt“ durch „schon seit dem 10. November nicht mehr“ ersetzen. WP-B5 12:18, 14. Sep 2006 (CEST)

Ok – WP-B6 12:34, 14. Sep 2006 (CEST)

Zur Kategorie der Reaktive zählen auch OKAY-Belege, in denen OKAY direkt hinter einer Aufzählung verwendet wird, wie in Belegstelle 8.4 zu sehen ist.

2. Schacht hat den Autobahnbau nicht gerade durchgeführt...eher war das Fritz Todt. Schacht hat die Mefowechsel erfunden, mit denen hauptsächlich Aufträge an die Rüstung bezahlt wurden.

...verschiedene weitere Punkte werden aufgeführt...

Zu 2) **OK**: hatte ich glaube ich aus *Als Hitler die Atombombe baute. Lügen und Irrtümer über das Dritte Reich*. Nach diesem Buch würde ich auch eher formulieren *der Autobahnbau diente nicht in erster Linie der Kriegsvorbereitung*.

die Aufzählung wird in allen angesprochenen Punkten wieder aufgegriffen und durch „zu“ markiert

Belegstelle 8.4 WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 2 (WP-D-DE 481)

Wie gerade angesprochen, äußern sich die Beitragenden innerhalb ihres Beitrags oft auf mehrere andere Diskussionspunkte. Dann ist es nützlich, wenn die einzelnen Punkte, die bearbeitet werden, nummeriert werden. Oft wird die vorgegebene Nummerierung aus Vorgängerbeiträgen übernommen. Im Beispiel ist zu sehen, dass zwischen „Zu 2) Ok“, was sich auf Aufzählungspunkt 2 des vorhergehenden Beitrags bezieht, und dem Post hinter „2)“ noch mehrere Punkte abgehandelt werden. OKAY fungiert in diesem Beispiel also als Rückmeldung zum unter Punkt 2 aufgeführten Einwand.

Zitat

"Holografie" - **OK**, dann sind wir uns wohl einig, daß Holografie keine Untermenge von Stereografie ist :-)

Belegstelle 8.5 WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 3 (WP-D-DE 318)

Es zählen auch Beispiele, wie in Belegstelle 8.5 zu sehen, zu der Kategorie der Reaktive. Sie greifen einen bestimmten Aspekt des Vorgängerbeitrags auf, in diesem Fall ist dieser Aspekt durch ein Zitat markiert. Dass neben einzelnen Wörtern auch längere Passagen vorausgehender Beiträge in WP-DBs zitiert werden, ist nicht unüblich. Beißwenger (2016) hält zur Praktik des Zitierens in IBK fest, dass „die Wiederholung von Bezugsbeiträgen eine ökonomische Praktik [ist], um den Lesern des eigenen Beitrags eine möglichst exakte Hilfestellung

zu dessen Kontextualisierung zu liefern“ (vgl. Beißwenger 2016, S. 296). Darüber hinaus wird explizit gemacht, worauf sich ihre Zustimmung, die sie mit OKAY ausdrücken, bezieht. Auf den ersten Blick könnte man dafür argumentieren, dass es sich bei solchen Beispielen um eine elliptische OKAY-Verwendung handelt. Es gilt zu beachten, welcher Teil des Beitrags in Eigenproduktion entstanden ist und welcher von anderen Autor:innen übernommen wurde. In den Belegstellen 8.5 und 8.6 wurde aus vorgehenden Beiträgen bzw. aus dem Artikeltext selbst sprachliches Material übernommen und mit OKAY zustimmend auf dieses reagiert.

Belegstelle 8.6 WP-DB mit Ok in Reaktiv-Funktion, Bsp. 4 (WP-D-DE 94)

- Raitberg (447,3 m), 1 km östlich von Murrhardt-Köchersberg: **OK**

Belegstelle 8.6 zeigt eine weitere Variante der Reaktiv-OKAY-Realisierung. Im vorliegenden Beispiel werden verschiedene Berge in einer Region im Artikel genannt. Jeder Berg, der nach Meinung des Verfassers im Artikel verbleiben sollte, wird aufgelistet und erhält nach Nennung des Berges sowie der Lage des Berges die Zustimmung durch OKAY.

Die Belegstellen 8.4 und 8.5 haben gezeigt, dass hinter dem initialen Rückmeldungs- bzw. Reaktiv-OKAY noch weitere Informationen nachgeschoben werden können.

Reaktive OKAY-Verwendungen zeichnen sich dadurch aus, dass die Hauptfunktion im Einverständnis liegt. Die Zustimmung des in Frage stehenden Aspekts sowie das Anzeigen des thematischen Abschlusses im Sinne von „Ich habe die von dir vorgebrachten Informationen gelesen, akzeptiere sie und schließe den Punkt damit für mich ab“ stellt das Charakterisierungsmerkmal der Kategorie *Reaktive* dar. Schegloff (2007) beschreibt dies für OKAY als *sequence-closing-third*. Für die vorliegende Arbeit ist die Überschneidung in der Funktionsbeschreibung relevant: „[the] information sought has been provided and the sequence can now be brought to a close“ (vgl. Schegloff 2007, S. 119). Couper-Kuhlen (2021a) fügt hinzu, dass OKAY in seiner Grundform von „[it is] deployed to receipt information“ „non-consequential“ ist, da es in dieser Funktion keine Auswirkung auf die Agenda bzw. die „claims or expressed beliefs“ des Rezipienten hat (Couper-Kuhlen 2021a, S. 49).

Bei der Kategorie *Responsive* geht es ebenfalls um Zustimmung. Responsive OKAYs sind in eine Antwort-Frage-Struktur eingebunden. Dass diese Struktur nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich wird, zeigt die folgende Belegstelle 8.7:

Belegstelle 8.7 WP-DB mit eingeschobenem Beitrag: „Okay“ als Responsiv (WP-D-DE 32)

- Bei den Mordversuchen könntest du eventuelle eine Spalte einfügen, wo er sichtlich ist ob der Präsident verletzt wurde oder nicht.

In der Einleitung stehen die zwei, die verletzt wurden. IMHO würde eine weitere Spalte die Tabelle aufblähen, da es sonst schon relativ wenig Platz hat. Hoffe, das geht für dich so in Ordnung? WP-B8 10:32, 4. Mai 2009 (CEST)[Beantworten]

– WP-B7 [1] [2] 08:48, 4. Mai 2009 (CEST)[Beantworten]

Okay, für mich passt jetzt, ergo: Pro :) Lg, – WP-B7 [1] [2] 10:54, 4. Mai 2009 (CEST)

Auf den ersten Blick scheint sich WP-B7 in Belegstelle 8.7 auf den eigenen Post zu beziehen und mit „Okay, für mich passt jetzt [...]“ eventuell einen neuen Gedanken einzuleiten, eine weitere Handlung anzukündigen etc. Erst beim genauen Lesen fällt auf, dass der Beitrag von WP-B8 dazwischengeschoben ist. WP-B8 stellt die Frage „das geht für dich so in Ordnung?“, worauf sich WP-B7 Antwort „Okay, [...]“ bezieht. Diese Frage-Antwort-Relation ist beim alleinigen Kategorisieren der Belege nach dem Export aus COSMAS II_{web} nicht rekonstruierbar. Das genaue Nachlesen und Recherchieren eines OKAY-Belegs auf der WP-D ist essenziell für eine möglichst präzise Auswertung. Dass die formale Abgrenzung der Beiträge durch Einrückung, wie es für Wikipedia üblich ist, nicht als alleinstehendes Erkennungsmerkmal von Interaktionsbeziehungen interpretiert werden kann, stellen auch Längen und Herzberg (2019) heraus. Die Autor:innen zeigen anhand verschiedener IBK-Kommunikationsformen, welche (technischen) Möglichkeiten zum Auffinden und Aufschlüsseln von Interaktionsbeziehungen (*reply relations*) vorhanden sind und welchen Mehrwert die Auszeichnung von interpretativen Interaktionsbeziehungen (*interpretative reply relations*) mit sich bringt. Herzberg und Längen (i. V.) fokussieren interpretative Interaktionsbeziehungen in WP.

Bevor weitere Wikipedia-Belege analysiert werden, wird ein Blick auf die Verwendungsweisen von OKAY in FOLK-SA geworfen. Dieser Einschub soll die Beschreibung der noch abzuhandelnden Wikipedia-Beispiele erleichtern, indem aufgezeigt wird, wie sich OKAY-Verwendungen in mündlicher Kommunikation von OKAY-Verbindungen in schriftbasierten interaktionsorientierten Kommunikationsformen unterscheiden.

≡ 0085	(1.35)
≡ 0086	DO anderen zu helfen
≡ 0087	(0.35)
≡ 0088	DO so ganz (.)
≡ 0089	TN okay (.)
≡ 0090	DO all[ruistische mo]tiv[e]
≡ 0091	TN [ˈhh]
≡ 0092	TN [o]kay
≡ 0093	DO ˈhh (.) ähm (.) als ich des dann so_n bisschen abgeleht habe un je mehr famulaturm ich gemacht hab je mehr ich im krankenhaus gearbeitet hab ich hab (.) parallel ˈh zum studium (.) im
≡ 0094	(0.21)
≡ 0095	DO krankenhaus in neu isenburg auf der intensivstation gearbeitet
≡ 0096	(0.53)
≡ 0097	DO ˈhh
≡ 0098	(0.29)
≡ 0099	DO ich wollte eigentlich immer anästhesie un intensivmedizin machen

Belegstelle 8.8 FOLK-SA mit okay als Hörersignal⁵ (FOLK-SA 389)

Belegstelle 8.8 zeigt die für mündliche OKAY-Verwendungen typische Kategorie des *Hörersignals*. Es handelt sich um ein Bewerbungsgespräch, in dem Sprecher:in DO⁶ ausführlich vergangene Arbeitserfahrungen schildert. Sprecher:in TN fordert kein Rederecht ein, sondern äußert in Zeile 89 und in Zeile 92 jeweils ein *Hörersignal-OKAY*. Das Äußern von OKAY in solchen Gesprächssituationen ermutigt die Gesprächspartner:innen dazu, mit der Erzählung fortzufahren. Durch OKAY wird Rückmeldung gegeben im Sinne von „ich höre dir aktiv zu und lasse dich sprechen“. Diese Funktion wird in Gesprächen auch oft der Interaktion HM und/oder nonverbalen Gesten wie Kopfnicken zugeschrieben.

Eine weitere in der Literatur beschriebene Funktionsweise von OKAY in der Mündlichkeit, die auch im FOLK-Sample identifiziert wurde, ist OKAY in sogenannten *pre-closing*-Sequenzen. Belegstelle 8.9 zeigt ein Telefongespräch eines Paares. Beide Sprecher:innen verwenden OKAY, siehe Zeile 114 und Zeile 115, bevor sie mit „bis gleich“ das Telefonat beenden. Beim Anhören des Ausschnitts wird auch die fallende Intonation deutlich, die zusätzlich die Bereitschaft der Sprecher:innen zeigt, das Gespräch zu beenden. OKAY eröffnet somit die abschließende Sequenz des Telefongesprächs.

⁵ Hörersignal, verstanden nach Imo (2013) als Signale, „die eine kontinuierende Funktion im Sinne eines *ich habe verstanden, mach weiter* haben“ (Imo 2013, S. 66). Weiter heißt es: „Der Prototyp eines Hörersignals stellt dagegen gerade keinen eigenen Sprecherbeitrag dar, sondern wird parallel zu einem laufenden kommunikativen Projekt einer Person als stützendes Signal produziert“ (Imo 2013, S. 174 f.).

⁶ Die Pseudonymisierung der Sprecher:innen aus FOLK wurde übernommen.

- ≡ 0107 JK da wer[den nur so] tendenzen gezei[gt]
- ≡ 0108 MK [äh]
- ≡ 0109 MK [nee j|a das wird philosophiert halt sehr viel ne un_ die charaktere wechseln ja auch immer so_n bisschen ihre
- ≡ 0110 (0.58)
- ≡ 0111 MK ihre meinung
- ≡ 0112 (0.67)
- ≡ 0113 MK 'h
- ≡ 0114 JK kay dann [sehn wir uns] gleich un[ten]
- ≡ 0115 MK [okay]
- ≡ 0116 MK [ja] bis gleich
- ≡ 0117 JK (bis gleich)

Belegstelle 8.9 FOLK-SA mit kay in *pre-closing*-Funktion (FOLK-SA 207)

Die Ähnlichkeit von OKAY, gebraucht an Wendepunkten bzw. Schnittstellen im Gespräch, und strukturierenden OKAY-Gebrauchsweisen in WP-DBs sticht heraus. OKAY in *pre-closing*-Sequenzen wird hier verwendet nach Schegloff und Sacks (1973) und ist dadurch gekennzeichnet, dass OKAY, neben beispielsweise *well*, mit fallender Intonation den Gesprächsteilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, dass Gespräch zu beenden. Die Autoren weisen darauf hin, dass dies nur eine mögliche Option von vielen ist: „providing the relevance of the initiation of a closing section is only one of the uses [speakers] have“ (Schegloff/Sacks 1973, S. 303). Gleichmaßen könnten sie auch ein neues Thema beginnen. *Pre-closing*-OKAYs zeichnet aus, dass kein weiteres Thema initiiert und das Gespräch beendet wird.

Belegstelle 8.10 zeigt eine Kombination aus Video- und Partituransicht, die zur besseren Darstellung von der Autorin untereinander in einer Belegstelle illustriert werden.

DF: okay ((schmatzt)) wenn der

Partitur: FOLK_E_00068_SE_01_T_06 / c20

[172:10][172:10]	[172:10][172:11][172:11][172:11]	[172:13][172:13]
((schmatzt))	'h	okay ((schmatzt)) wenn der
äh (.) äh schlechter in diesem fall der heiner geißler (.)		
(0.3)	(0.34)	(0.33)
		(0.22)

Belegstelle 8.10 FOLK-SA mit okay als Startsignal (FOLK-SA 169)

Es handelt sich dabei um ein Interview im Zusammenhang mit den Schlichtungsgesprächen von „Stuttgart 21“. Zunächst wurde der Beleg in der Transkriptansicht in FOLK angeschaut. Bei der Analyse fiel auf, dass die Aufzeichnung des Interviews für die Interpretation nützlich sein könnte. Aus diesem Grund wurde der Beleg in *ZuMult*⁷ nachgeschlagen. Mithilfe des Tools *ZuViel*⁸ konnte die im Transkript dargestellte Analysestelle von OKAY im Video aufgefunden werden. Darüber hinaus sind im Video selbst Untertitel hinterlegt, die parallel zur angezeigten Partituransicht laufen.

Der in Belegstelle 8.10 abgebildete Ausschnitt zeigt die Szene, bevor der Interviewte mit seinen Ausführungen startet. In diesem Moment sieht man ihm an, dass er nachdenklich zuhört, der Blick ist gesenkt, auch nickt er zweifach, während der Interviewer seine Frage formuliert. Nachdem die Frage gestellt wurde, macht er ein Schmatzgeräusch, dann atmet er ein, äußert OKAY, um dann nach einem erneuten Schmatzgeräusch seine Ausführungen mit „wenn der Schlichter in diesem Fall der Heiner Geißler“ zu beginnen. Das OKAY ist in gleichbleibender Intonation (–⁹) geäußert. Es signalisiert, dass der mentale Vorgang des Nachdenkens beendet ist und jetzt eine Antwort zu erwarten ist. OKAY projiziert diese Antwort¹⁰. OKAY signalisiert auch, dass sich der Interviewte des Wechsels seiner Rolle vom Hörer zum Sprecher bewusst ist. Auch vermittelt er so gleichzeitig dem Interviewer, dass seine Frage akzeptiert wurde und dieser mit der Ausführung der präferierten Handlung¹¹, nämlich der Beantwortung seiner zuvor gestellten Frage, rechnen kann. DeSouza et al. (2021) klassifizieren solche OKAY-Verwendungen als „Okay projects a brief postponement of the answer (transitioning, forward-looking)“ (vgl. DeSouza et al. 2021, S. 47). Nicken und Schmatzgeräusch zeigen an, dass sich der Sprecher über die Rollenverteilung im Klaren ist und seine Antwort mental formuliert; durch das geäußerte OKAY wird die Antwort projiziert.

⁷ Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache – Vernetzung und zielgruppenspezifische Ausdifferenzierung, vgl. <https://zumult.org/>.

⁸ Zugang zu Visualisierungselementen für Transkripte, in diesem Fall die Videoaufnahme des Interviews.

⁹ Das Zeichen ‘–’ notiert eine gleichbleibende Tonhöhe im mittleren Tonhöhenbereich (Selting et al. 2009, S. 374).

¹⁰ „Projektion“ verstanden nach Couper-Kuhlen/Selting (2017): „Projection means that the earlier part of a structure foreshadows its later trajectory and thus makes its completion predictable“ (Couper-Kuhlen/Selting 2017, S. 39).

¹¹ Verstanden als bevorzugter zweite Redebeitrag in Nachbarschaftspaaren, vgl. Levinson (1990), S. 331. Ausführliche Beschreibungen dieser Termini finden sich in Abschnitt 8.3.1.

Im folgenden Wikipedia-Beispiel initiiert OKAY den Beitrag von WP-B9 und ist gleichermaßen an der Schnittstelle zwischen Threadtitel und Post an sich eingesetzt.

Belegstelle 8.11 WP-DB-DE mit OKAY als Einleitung eines Initialbeitrags)¹²

Kernkraftwerke ohne Betriebsaufnahme

Okay, was ich noch gerne ansprechen würde wäre, dasss in der oberen Liste mit den Kernkraftwerken bei mit sehr oft bei der leistungsangabe, nach der Zahl das MW in die nächste Zeile verrutscht. und was noch wäre, vielleicht könnte man die Listre mit den verworfenen Reaktoren mal Überarbeiten. Denn so weit ich weis, ist Ludwigshafen nichts anderes als der Block BASF-1. Wenn mich nicht alles täuscht, fehlen da sogar Reaktoren. Sollte man mal unter die Lupe nehmen. Grüße WP-B9
/ / Сприх МИХ аН! 22:08, 14. Jan. 2009 (CET)

Der von WP-B9 kreierte Thread „Kernkraftwerke ohne Betriebsaufnahme“ in Belegstelle 8.11 wird mit „Okay“ eingeleitet. WP-B9 beginnt damit einen neuen Aspekt, dem es Aufmerksamkeit zu schenken gilt und der einer (Re-) Fokussierung aller Diskussionsteilnehmenden bedarf. OKAY tritt in diesem Beispiel polyfunktional auf. Zum einen verbindet es den Initialbeitrag des Threads mit der Thread-Überschrift, es wirkt vertikal navigierend, indem es das angekündigte Thema „Kernkraftwerke ohne Betriebsaufnahme“ mit den Post selbst einleitenden Worten „was ich noch gerne ansprechen würde wäre“ verbindet. Zum anderen wird erneut der sequenzielle Charakter deutlich: WP-B9 projiziert, was als Nächstes zu erwarten ist, nämlich längere Ausführungen zum angekündigten Thema. OKAY setzt diese Ausführung relevant.

In englischen WP-DBs finden sich OKAYs in gleicher Funktion, vgl. Belegstelle 8.12:

Belegstelle 8.12 OKAY als Einleitung eines Initialbeitrags (WP-D-EN 45)

Timomatic or Tim Omaji when referring to him as a judge

OK, so, just to clarify something that could be confusing in the future. On any talent show pages on Wikipedia that Mel B has featured on, she was known for a long time as simply ‘Mel B’ in any box describing her role. Recently, the format of these pages have changed so that, when she is referred to in these boxes, she is referred to as ‘Melanie Brown’.

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Liste_der_Kernreaktoren_in_Deutschland/Archiv/1.

Nach der Überschrift „Timomatic or Tim Omaji when referring to him as a judge“ wird auch hier der Initialbeitrag mit OKAY begonnen. Der dem Post zugrundeliegende Gedankenprozess wird neben „OK“ auch mit „so“ eingeleitet. Dies scheint im Beitrag gut gewählt, denn anstelle des in der Überschrift angekündeten Themas „Timomatic or Tim Omaji when referring to him as a judge“ folgen zunächst Ausführungen zu einem dem/der Beitragende/n bekannten Vergleichsfall. Da sich dieser schließlich als Grundlage der Argumentation herausstellt und im Bedarfsfall über Zustimmung oder Ablehnung bei anderen Diskussionsteilnehmenden entscheiden könnte, kann sich die mit „OK, so...“ ausführlicher ausgestaltete Herleitung als nützlich erweisen. Gleichzeitig präsentiert der/die Beitragende/n den eigenen Wissensstand als seinen/ihren „Status quo“, auf dem die ausgeführten Argumente aufbauen.

Dass mit OKAY Äußerungen eingeleitet werden bzw. an thematischen Schnittstellen übergeleitet wird, wurde bereits in den FOLK-Beispielen deutlich. In WP-DBs navigiert es ebenfalls zwischen Handlungsschritten, z. B. wenn es um die Aufgabenverteilung innerhalb der Artikelarbeit geht.

Belegstelle 8.13 WP-DB mit Okay als Thread-Strukturierung, Bsp. 1 (WP-D-DE 123)

Bei den Teams würden ich noch ein paar Angaben zu aussergewöhnlichen oder anderweitig markanten Fakten interessant finden, wie z. B.: ältestes Team; ältestes Team am gleichen Standort; Mannschaft, die bisher am häufigsten umgezogen ist; bestehende Rivalitäten zwischen einzelnen Mannschaften; erfolglosestes Team; Mannschaft(en) mit den häufigsten Playoff-Teilnahmen; und so weiter. Natürlich nur Dinge, die halbwegs objektiv erfassbar sind und aus brauchbaren Quellen stammen. – WP-B10 22:30, 16. Jan. 2007 (CET)

Ich denke das werde ich in den nächsten Tagen mal machen, vielleicht schaffen wir es ja sogar zu den exzellenten :-).–WP-B11 21:22, 20. Jan. 2007 (CET)

Ein Grundgerüst für einen Text habe ich, wie soll ich es denn nennen?– WP-B11 14:13, 7. Feb. 2007 (CET)

Am besten unter der Überschrift “Die Teams der NFL” einbauen, sozusagen als Einleitung für die Tabelle mit den Mannschaften. Alles in allem bin ich mit der Entwicklung des Artikels sehr zufrieden. Was noch ergänzt werden sollte, wären einige allgemeine Literaturangaben. Es gibt doch sicherlich ein paar informative Bücher zur NFL, erwähnte nicht mal jemand ein Lexikon? Wenn ich die Zeit finde, werde ich den Artikel in den nächsten Tagen nochmal sprachlich abklopfen. Ansonsten aber: gereift im

Review wie ein Wein im dunklen Keller. – WP-B10 00:03, 9. Feb. 2007 (CET)

Gesagt, Getan – WP-B11 14:04, 13. Feb. 2007 (CET)

Okay, ich denke mal der Artikel ist weit genug vorangeschritten, ich nehme ihn aus dem Review raus und in die KLA rein. – WP-B11 14:04, 13. Feb. 2007 (CET)

Im Beispiel (vgl. Belegstelle 8.13) tauschen sich die Beitragenden WP-B10 und WP-B11 über die Struktur eines Artikels aus.

Sie besprechen, welche Informationen noch nötig sind und wer welche Aufgaben in den nächsten Tagen übernimmt. WP-B11 sagt zu, dass in den nächsten Tagen die von WP-B10 vorgeschlagenen Änderungen durchgeführt werden. Vier Tage nach dem letzten Beitrag von WP-B10 antwortet WP-B11 „Gesagt, getan“ und deutet somit an, dass die Artikelarbeit von seiner Seite aus erledigt ist. Da keine Diskussionsbeiträge in den vier Tagen zwischen den beiden Posts geschrieben wurden, ist ein Blick in die Versionsgeschichte des Artikels hilfreich, um nachzuvollziehen, welche Artikelarbeit von WP-B11 durchgeführt wurde.

In der Versionsgeschichte vom 12. Februar 2007, ungefähr einen Tag bevor WP-B11 den Post „Gesagt, getan“ verfasste, wurden die Änderungen, die die beiden besprochen haben, in den Artikel eingefügt.

Schaut man sich genauer an, von wem die Änderungen eingefügt wurden, ist dies im ersten Moment nicht klar. Nutzer:in WP-B12 hat nicht an der Diskussion teilgenommen. Es ist möglich, dass stille Mitlesende Änderungen am Artikel durchführen, jedoch ungewöhnlich, gerade wenn diese aktiv auf der Diskussionsseite besprochen werden. Eine kurze Recherche nach WP-B12 zeigt, dass sich hinter WP-B11 und WP-B12 derselbe Account verbirgt. Der Account WP-B11 wurde wegen *SUL*¹³ aufgegeben.

Im letzten Post des Threads kündigt WP-B11 mit OKAY den nach der fertiggestellten Artikelarbeit für ihn schlüssigen Folgeschritt an, nämlich den Artikel als KLA¹⁴ zu markieren. Das von ihm verwendete OKAY leitet diesen letzten Arbeitsschritt ein. Es markiert den Übergang von der Artikelarbeit, die für WP-B11 als abgeschlossen gilt, hin zum nächstmöglichen Folgeschritt, nämlich der Ausschreibung des Artikels als „Kandidat für lesenswerte Artikel“. Die Abfolge dieser Schritte wird auch formal unterstrichen. WP-B11 rückt den kompletten

¹³ *Single-User-Login* bedeutet die vereinheitlichte Anmeldung für alle WikiWeb-Applikationen, vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Single-User-Login>.

¹⁴ *Kandidaten für lesenswerte Artikel*, vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kandidaten_f%C3%BCr_lesenswerte_Artikel/Hinweise_f%C3%BCr_die_Auswertung.

Beitrag nach links und setzt ihn somit an die für Initialbeiträge übliche „Ausgangsposition“. Dadurch zeigt sich eine neue Interaktionsbeziehung: Der Beitrag bezieht sich nicht nur auf den vorhergegangenen Post, sondern schließt den gesamten Thread ab.

Belegstelle 8.14 WP-DB mit Okay als Thread-Strukturierung, Bsp. 2 (WP-D-DE 80)

Edit-War

Ich habe den Artikel wegen Editwar gesperrt. Bitte tauscht euch hier inhaltlich aus, damit meine ich auch im speziellen Onkel Sam. Denn der Hinweis auf WP:ASV erscheint mir durchaus gerechtfertigt – ‘Vandalismus’ als alleiniges ‚Argument‘ ist bei angebotenen inhaltlichen Austausch nicht ausreichend!... – WP-B13 > ?! > + /- 19:24, 23. Apr. 2007 (CEST)

Warum sollte er jetzt auf einmal diskutieren? Kein Vorwurf an Dich, WP-B13, aber er hat ja jetzt die Version, die ihm gefällt... – WP-B14 19:26, 23. Apr. 2007 (CEST)

Ohne Argumente kann sich das auch wieder ändern, oder? Ich wollte nur die History nicht mit so ‘nem Kinderkram zumüllen lassen... – WP-B13 > ?! > + /- 19:30, 23. Apr. 2007 (CEST)

Dass die Option besteht, ist mir auch klar, aber dann geht’s halt wieder von vorn los mit dem Hin- und Hervertieren. Es wäre schöner, wenn er einmal einsichtig wäre. Aber mittlerweile bin ich überzeugt, dass jedes Appeasement hier fast schon sinnfrei ist. So what, it’s only WP... ;-) – WP-B14 19:33, 23. Apr. 2007 (CEST)

Ohne Argumente gibt es nun mal auf Dauer keine diesbezüglich gestützte Version und beim nächsten Mal sieht es dann anders aus... – WP-B13 > ?! > +/- 19:38, 23. Apr. 2007 (CEST)

Okay, dann fange ich mal an. Das wahllose Zupflastern mit „Siehe auch“ macht keinen Sinn. Das ist ja so, als würden wir in jedem Artikel über eine Partei quasi die komplette Palette des deutschen Parlamentarismus und der Parteiengeschichte auf diesem Weg abdecken. Dafür gibt es Kategorien, sogar eine Kategorie: Sprachkritik. Warum soll der Artikel also noch einmal separat verlinkt werden? Antwort: Natürlich, um wieder mal ein bisschen mehr auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen und das Thema „Sprachkritik“ in den Vordergrund zu stellen. Das ist Nabelschau, das ist POV, das ist überflüssig. Danke, das wäre erst einmal alles. – WP-B14 19:44, 23. Apr. 2007 (CEST)

Die Strategie des formalen Absetzens des eigenen Beitrags in dem Sinne, dass dieser nicht den bis dato verfassten Beiträgen folgt, ist für die Beitragenden in

mehrerlei Hinsicht nützlich. Gerade bei festgefahrenen Diskussionen, die sich in keine Richtung zu bewegen scheinen, kann die Initiierung eines neuen Themas und die entsprechende Absetzung am linken Diskussionsseitenrand dafür sorgen, dass sich die Diskussionsteilnehmenden nicht nur thematisch, sondern auch lokal neu orientieren müssen.

In Belegstelle 8.14 informiert Nutzer:in WP-B13 die anderen Artikelbeitragenden über die Sperrung des Artikels. Weitere Änderungen am Artikel sind dementsprechend nicht mehr möglich. WP-B13 möchte damit initiieren, dass ein aktiver Austausch zwischen den streitenden Parteien auf der Diskussionsseite stattfindet. Nach Vorlage erster Argumente zwischen den Beitragenden WP-B13 und WP-B14 wird ersichtlich, dass es sich um ein/e dritte/n Beitragende/n handelt, über den/die WP-B13 und WP-B14 diskutieren. Auch hier initiiert der mit OKAY eingeleitete Post einen Themenwechsel; der in den vorhergehenden Beiträgen indirekt geäußerten Kritik vonseiten WP-B14 folgen nun durch Beispiele gestützte Argumente.

Die Kombination von OKAY mit „dann fange ich mal an“ bereitet die anderen Diskussionsteilnehmenden darauf vor, dass ein längerer Abschnitt zu erwarten ist. Dies wird auch im nächsten Beispiel deutlich (vgl. Belegstelle 8.15).

Zahlenspiele

Hallo - ich habe kurz die anderen Beiträge hier überflogen und ich bin wohl nicht der einzige, dem die Zahlen spanisch vorkommen. Ich rechne das mal kurz durch und hätte gerne eure Kommentare:

*In weniger als 30 Minuten strahlt die Sonne mehr Energie auf die Erde, als die Menschheit in einem ganzen Jahr verbraucht. Im Jahr 2000 lag dieser jährliche Energieverbrauch bei etwa $1,4 \cdot 10^{14}$ kWh. Um diese Energiemenge zu erzeugen, muss über eine Zeit von einem Jahr eine Leistung von $2,2 \cdot 10^{10}$ kW erbracht werden (Energie = Leistung * Zeit), dazu wären theoretisch z.B. rund 17.000 Atomkraftwerke erforderlich.*

Zitat

Okay okay - fangen wir mal an. Der jährliche Gesamtenergieverbrauch scheint realistisch (ich las zuletzt von $1,1 \cdot 10^{14}$, aber um die Kommastellen brauchen wir ja nicht streiten :). Wie die Rechnung richtig sagt, ist Energie = Leistung * Zeit, also beträgt die Leistung Energie/Zeit. Die Zeit in Stunden ist $24 \cdot 365$, also ist die Leistung $1,4 \cdot 10^{14} / 8760$ nach Adam Riese $1,60 \cdot 10^{10}$ kW, nicht 2,2. Laut AKW gilt: 2003 waren in Deutschland 19 Kernkraftwerke in Betrieb, und produzierten 165 Terawattstunden Strom., somit kommen wir im Schnitt auf ca. 1000 MW pro AKW, also ca. 16.000 Atomkraftwerke insgesamt, nicht 17.000.

Belegstelle 8.15 WP-DB mit Okay okay als Einleitung (WP-D-DE 329)

Nach kurzer thematischer Hinführung wird ein Abschnitt aus der zugehörigen Artikelseite zitiert und durch die Kursivschreibung vom Rest des Beitrags abgesetzt. Darüber hinaus ist der Post auch um eine Ebene eingerückt. Auch hier fungiert OKAY als Startsignal¹⁵ und leitet die folgenden Ausführungen ein.

¹⁵ Vgl. *sequentielle Projektion*, beschrieben für *ja* als Diskursmarker, Betz (2017), S. 199.

Durch die doppelte Verwendung von OKAY wird der *common ground*¹⁶ zwischen Beitragendem und den anderen Teilnehmenden hergestellt, im Sinne von „dies hier ist unser Status quo, mit dieser Ausgangslage arbeiten wir, ich möchte nun ausführen, was meiner Meinung nach verbessert werden sollte“. Es ist möglich, dass vergangene Interaktionen mit anderen Beitragenden gezeigt haben, dass sich das Herstellen von *common ground* zu Beginn des eigenen Diskussionsbeitrags positiv auf den Diskussionsverlauf ausgewirkt und sich damit als vorteilhaft für die Zusammenarbeit herausgestellt hat.

Auffällig ist hier auch, dass OKAY doppelt verwendet wird. Das kann viele Gründe haben, beispielsweise bezieht sich das erste OKAY rückwirkend auf das Zitat¹⁷. Es soll damit klargestellt werden, dass die Informationen im Zitat neutral anerkannt werden. Zum anderen kann das zweite OKAY den eigenen Beitrag einleiten. Dahinter kann aber auch eine Aufmerksamkeitsstrategie liegen. Die erneute Kombination von OKAY und „fangen wir mal an“, wie auch im vorherigen Beispiel (vgl. Belegstelle 8.14), scheint eine von verschiedenen Beitragenden eingesetzte Formulierungsstrategie zu sein.

Das doppelte OKAY wird vergleichsweise selten verwendet und sticht somit aus dem restlichen Umfeld heraus. Auf weitere Beispiele für doppelte OKAY-Verwendungen wird noch eingegangen.

Zunächst sollen weitere OKAY-Gebrauchsweisen an thematisch-strukturierenden Schnittstellen analysiert werden. In Belegstelle 8.16 geht es um das Hinzufügen des Themas „Anarchism“ in den Artikelabschnitt „Religion“.

Belegstelle 8.16 WP-DB mit Okay in Thread-Struktur, Bsp. 3 (WP-D-EN 12)

Anarchism in Religion

I know this has been discussed previously, but I really think the subject of Anarchism in religion deserves an entry. I think that some of us should get together and pound something out to include on the new template (which looks great so far, btw). Anyone interested? – WP-B16 08:19, 25 Dec 2004 (UTC)

While they arn't really anarchist, the concensus based Quakers deserve mention.
WP-B17 11:22, 25 Dec 2004 (UTC)

¹⁶ Hier verstanden als *geteiltes Wissen*. Deppermann (2015) führt aus: „Je weniger *common ground* besteht, desto mehr muss expliziert werden; je *mehr common ground*, desto weniger Explikation ist nötig“ (Deppermann 2015, S. 347).

¹⁷ Vgl. *sequentielle Rückbindung*, beschrieben für *ja* als Diskursmarker, Betz (2017), S. 199.

I don't know, unless you can find religions that explicitly advocate anarchist ideas, trying to tie in a religion (of which it's own members are either not aware of anarchism or self-describe themselves as anarchists)– WP-B18 18:24, 25 Dec 2004 (UTC)

I've constantly seen the analogy of Amish barn raisings as an example of anarchism in practice (in some crimethInc. publications somewhere, probably) and maybe this should be mentioned in an Historical examples section. WP-B19 05:49, 18 Jan 2005 (UTC)

Okay, I've created a skeleton article at Anarchism and religion. It needs a lot of work, but it should give a basic idea of what all it would cover. – WP-B16 22:51, 27 Dec 2004 (UTC)

WP-B16 schlägt vor, gemeinsam einen Entwurf für das Thema zu verfassen. Im Anschluss daran tauschen sich die drei Beitragenden über den von WP-B16 getätigten Vorschlag aus. Im letzten Beitrag des Threads informiert WP-B16 die anderen, dass ein Artikelgerüst angelegt sei. Aus dem Post wird nicht deutlich, inwieweit die Einschränkungen und Argumente der anderen Diskussionsteilnehmenden berücksichtigt wurden. Auch hier wird der mit OKAY eingeleitete Beitrag wieder eine Ebene herausgerückt und an die Position eines Initialbeitrags innerhalb eines Threads gestellt¹⁸, um über die durchgeführte Handlung des Artikelgerüst-Erstellens zu berichten.

Als letztes Beispiel dieser Art soll der folgende OKAY-Beleg des französischen Datensets angeführt werden (vgl. Belegstelle 8.17).

Belegstelle 8.17 WP-DB mit Okay in Thread-Struktur, Bsp. 4 (WP-D-FR 91)

Plan

Voilà un plan global que je propose; je vais commencer l'article en le suivant:

- Méristèmes et développement
 - La mise en place des méristèmes au cours du développement de la plante
 - Croissance indéfinie

¹⁸ Es könnte hier gleichermaßen argumentiert werden, dass WP-B16 generell Beiträge nicht nach der in der Wikipedia geläufigen Art und Weise einrückt. Dies würde an der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des mit OKAY eingeleiteten Handlungsberichts nichts ändern. Darüber wird beim Blick auf die gesamte Diskussionsseite ersichtlich, dass WP-B16 in anderen Threads Beiträge eingerückt hat. Ein Nichtwissen seinerseits scheint somit unwahrscheinlich. Gleiches gilt für die WP-B11 aus Belegstelle 8.13 und WP-B14 aus Belegstelle 8.14.

- histogenèse et organogenèse
- phyllotaxie
- Les différents méristèmes
 - Primaires
 - MAC, axillaires, etc.
 - MAR
 - Secondaires
 - Cambium
 - Phellogène
- Le tissu et ses cellules
 - Descriptif des cellules méristématiques (par rapport aux autres cellules notamment)
 - Structures et des méristèmes
 - En couches
 - En zones
- **OK** j'y vais;) WP-B20 18 avr 2005 à 18:52 (CEST)
- Bon, j'ai commencé, mais je n'ai vraiment travaillé que la partie „méristèmes secondaires“; et encore: ça reste incomplet. J'ai aussi légèrement modifié le plan. En outre, j'ai remarqué que le manque d'illustrations se fait cruellement sentir... Je vais peut-être en créer moi même (des schémas simples mais clairs et illustratifs seront suffisants). WP-B20 18 avr 2005 à 21:35 (CEST)
- Voilà je reviens dessus après quelques semaines d'absence: je compte bien le continuer, même si je suis seul dessus. – WP-B20 19 jun 2005 à 16:01 (CEST)

WP-B20 schlägt auf der Diskussionsseite zur Artikelseite „Méristème“ eine ausführliche Gliederung des Artikels vor. Mit „OK j'y vais“ löst WP-B20 die versprochene Ankündigung, sich direkt an die Erstellung des Artikels zu setzen, ein. Erneut wird ein durchgeführter bzw. angekündigter Handlungsschritt mit OKAY eingeleitet.

Circa 2,5 Stunden nach Ankündigung der Artikelerstellung berichtet WP-B20 über die durchgeführten Schritte und informiert darüber, dass von der ursprünglichen Gliederungsstruktur minimal abgewichen wurde. Ebenfalls würden noch Grafiken und Belegstellen im Artikel fehlen. Erst nach zwei Monaten folgt, durch

„Voilà je reviens“ eingeleitet, der nächste Diskussionsbeitrag von WP-B20. Weiter mit der Arbeit am Artikel beschäftigt, werden durch die Ausführung „même si je suis seul dessus“ andere Beitragende darauf hingewiesen, dass die fehlende Unterstützung anderer von WP-B20 wahrgenommen wird.

Dass das alleinige Arbeiten an einem Artikel häufiger vorkommt als zunächst angenommen, zeigen auch die nächsten beiden Beispiele.

requires a bit more

i dunno.....but i feel we need some more details about salts in diet

further more, seeing as there are sperate article for acid and basic salt, maybe we shouls rename this to normal salt??

oh, and do you think we should include a small overview of salt hydrolysis

whar about its other general characterstics?

edit: okay, nvr mind, i noticed tht the other things have dedicated articles --Preceding unsigned comment added by

221.135.206.99 (talk) 12:40, 23 April 2008 (UTC) [reply]

12:58

Belegstelle 8.18 WP-DB mit Okay in Binnenstruktur, Bsp. 1 (WP-D-EN 473)

In Belegstelle 8.18 wird die Reihenfolge der veröffentlichten Beiträge erneut mithilfe der Versionsgeschichte rekonstruierbar. Der erste und der zweite Beitrag wurden von derselben Person verfasst. Im Post, der um 12:40 Uhr gepostet wurde, werden verschiedene Punkte aufgeführt, die laut 221.135.206.99 noch detaillierter im Artikel beschrieben werden müssten. Sollten diese detaillierteren Ausführungen nicht inkludiert werden, so würde das Lemma des Artikels verändert werden.

Lediglich 18 Minuten nach Veröffentlichung des Beitrags wird von 221.135.206.99 der Zusatz „edit: okay, nvr mind...“ in den bisherigen Post eingeschoben. Die vorgeschlagenen Anmerkungen sind somit nicht mehr aktuell und für andere Diskussionsteilnehmende nicht mehr bedeutsam. Es wird von 221.135.206.99 nicht mehr erwartet, dass ein anderer Teilnehmender die erwünschte Antwort liefert. Die durch die Frage erwartbar gemachte Handlungsaufforderung erlischt durch den von 221.135.206.99 eingefügten Zusatz.

Belegstelle 8.19 WP-DB mit Ok in Initiative-ergreifender Kooperation (WP D DE 31)

Tender S.A.S

Was ist „S.A.S.“? – WP-B21 21:19, 29. Dez. 2009 (CET)

Ok, hab's rausgefunden: Schiffsartillerieschule. – WP-B21 05:36, 31. Dez. 2009 (CET)

Die Tendenz, die Antwort auf gestellte Fragen nachzuliefern, sobald man sie gefunden hat, wird auch im Beispiel der Belegstelle 8.19 deutlich. WP-B21 stellt im Post „Was ist ‚S.A.S.‘?“ eine Verständnisfrage an andere Beitragende. Auch hier wird die Frage von WP-B21 selbst beantwortet. Mit „Ok, hab’s rausgefunden“ zeigt WP-B21 an, dass von den anderen Beitragenden keine Antwort mehr erwartet wird. Gleichzeitig scheint sich WP-B21 an gängigen Formulierungsstrategien zu orientieren.

Würde WP-B21 lediglich „Schiffsartillerieschule“ ohne den Zusatz „Ok, hab’s rausgefunden“ schreiben, könnte dies von anderen Diskussionsteilnehmenden als unüblich wahrgenommen werden und WP-B21s kulturelles Wissen in Bezug auf die WP-Diskussionskultur kompromittieren. Durch den Zusatz von „Ok, hab’s rausgefunden“ werden etwaige Handlungsalternativen aufgelöst und der Kontext für Außenstehende eindeutig interpretierbar. Eventuell hat WP-B21 das Wort recherchiert und ist im Prozess der Recherche auf die Lösung gestoßen.

Dass die Beitragenden in solchen Fällen ihre Beiträge nicht löschen, sobald sie die Antwort selbst recherchiert haben, kann aus unterschiedlichen Gründen nützlich sein. Das Verbleiben des Beitrags auf der Diskussionsseite kann anderen Beitragenden helfen, die dasselbe Problem haben und auch nach einer Lösung suchen. Es zeigt auch an, dass im Artikel eventuell schwer verständliche Begriffe verbaut wurden, die einer Überarbeitung bedürfen. Letztlich spricht es auch für WP-B21s Kooperationsbereitschaft. WP-B21 zeigt Mitdiskutierenden an, dass auch selbst die Lösung für ein an die Gemeinschaft gerichtetes Problem gefunden und so der Workload aller reduziert werden kann.

Dass das Herausstellen des eigenen Workloads eine zentrale Rolle spielt und die Anerkennung der anderen Beitragenden ebenfalls wichtig erscheint, zeigt Belegstelle 8.20.

Belegstelle 8.20 WP-DB mit OK in Initiative-ergreifender Kooperation, Bsp. 2 (WP-D-EN 48)

A vague statement

Isn't a little vague to have this article begin with the statement that the Bible has been translated into „many languages“? Elsewhere in Wikipedia we can read that the complete Bible has been translated into 457 languages as of May 2011 (although of course, portions of the Bible have been translated into many more languages) – could we have the reference to the figure of 457 at the start of this article? WP-B22 (talk) 19:49, 19 September 2011 (UTC)

OK, so as no else did this, I have done it myself! WP-B22 (talk) 09:35, 22 September 2011 (UTC)

WP-B22 zeigt sich wenig begeistert, dass niemand auf die im ersten Beitrag vorgestellten Verbesserungsvorschläge eingeht. Insbesondere geht es hier um das Hinzufügen einer Quelle. Nachdem einige Zeit vergangen ist, berichtet WP-B22 darüber, dass das Eintragen der Referenz in den Artikel nicht mehr nötig sei, da WP-B22 es selbst durchgeführt habe. Das Nichtgefallen dieser Tatsache macht WP-B22 auch über die Beendigung des Beitrags mit „!“ deutlich.

Belegstelle 8.21 WP-DB mit Ok in Initiative-ergreifender Kooperation, Bsp. 2 – Fokus auf Folge-Thread (WP-D-DE 31)

Tender S.A.S. [Thread 1]

Was ist „S.A.S.“? – WP-B21 21:19, 29. Dez. 2009 (CET)

Ok, hab’s rausgefunden: Schiffsartillerieschule. – WP-B21 05:36, 31. Dez. 2009 (CET)

KBAW [Thread 2]

Und was ist K.B.A.W. ?? – WP-B21 (Diskussion) 14:55, 11. Jul. 2017 (CEST)

Über 7,5 Jahre, nachdem WP-B21 im Thread 1 nach der Bedeutung „S.A.S.“ gefragt und auf die Frage selbst mit „Ok, hab’s rausgefunden: Schiffsartillerieschule“ geantwortet hat, verfasste WP-B21 Thread 2 mit der Frage zur Auflösung einer weiteren unbekanntenen Abkürzung, in diesem Fall „K.B.A.W.“. Interessanterweise beginnt WP-B21 den Beitrag mit „Und ...“ und stellt somit eine Verknüpfung zum vorgehenden Thread her, obwohl dieser einige Jahre zuvor verfasst wurde. Auch ist das doppelte Fragezeichen interessant. Es kann als auffordernd angesehen werden, eventuell auch frustrierend im Hinblick auf die Tatsache, dass die Abkürzungen, die im Artikel verwendet werden, auch sieben Jahre später nicht selbsterklärend sind.

Da auf der WP-D in der Zwischenzeit kein Austausch mehr stattfand, stehen beide Threads direkt untereinander. Der relevante Unterschied besteht im fehlenden OKAY in Thread 2. In Thread 2 wird die eigene Frage nicht beantwortet. Die Gründe dafür können vielfältig sein: So ist plausibel, dass in diesem Fall keine Lösung in Eigenleistung gefunden wurde. Es ist auch denkbar, dass im Gedankengang von „bis hierhin und nicht weiter“ schlichtweg keine Lösung gefunden werden konnte und die Rückmeldung anderer Beitragender eingefordert wird; schließlich ist es bei einem Gemeinschaftsprojekt üblich, dass nicht eine Person die Gesamtzahl der Aufgaben übernimmt. Das Einlösen der präferierten Handlung des Frage-Beantwortens wurde in diesem Fall nicht erfüllt.

Die Beispiele in den Belegstellen 8.17–8.21 zeigen, dass OKAY eine feste Rolle im Aufgabenmanagement auf WP-Ds spielt. In keinem der Beispiele kann

OKAY durch eine andere interaktive Einheit, eine Partikel oder ein anderes Füllwort wie *ja*, *gut* oder *genau* ersetzt werden, ohne dass sich die Gesamtbedeutung verändern würde. Die durch OKAY verknüpfte Sprach- und Handlungsebene macht es zum wertvollen sprachlichen Mittel innerhalb der WP. An dieser Stelle erwähnenswert sind die von Grosz (1977) eingeführten Abstufungen in OKAY-Handlungssequenzen, die die Autorin folgendermaßen beschreibt (mit steigendem Grad der Verpflichtung): „I heard you“, „I heard you and I understand“, „I heard you, I understand, and I am doing (or will do) what you said“ sowie „I'm finished (O.K. what next?)“ (Grosz 1977, S. 30).

Kooperations- und Konsensbereitschaft sind von zentraler Bedeutung innerhalb der WP, die über das in den bisherigen Beispielen vorgestellte Engagement, Lösungen zu eigens gestellten Fragen zu finden, hinausgehen.

Das Zugestehen möglicher anderer Handlungsoptionen bzw. das Einräumen eigener Fehlbarkeit kreieren ein Kommunikationsumfeld, das einen fruchtbaren Austausch gewährleistet. Konzessive OKAYs werden in solchen Strukturen des Entgegenkommens verwendet, vgl. Belegstelle 8.22.

Belegstelle 8.22 WP-DB mit konzessivem ok, Bsp. 1 (WP-D-FR 68)

3. Fusionner, c'est le «moins pire» à faire; à moins de trouver plus de sources, il ne semble pas admissible (**ok**, il a réussi dans le commerce des boutons...). WP-B23 (d) 9 mars 2012 à 17:01 (CET)

Auf der Diskussionsseite zum Artikel „Louis Renault“ wird besprochen, ob zwei Artikel zu einem zusammengeführt werden sollten. Dies findet im dafür angelegten Bereich der Löschdiskussionen statt. Die Beitragenden können abstimmen, dass ein Artikel gelöscht wird, dass der Artikel bleibt oder dass er mit einem anderen zusammengeführt wird. Im dargestellten Beitrag ist Beitragender WP-B23 dafür, dass der Artikel „Louis Renault“ mit einem weiteren Artikel zusammengeführt wird, da er in der aktuellen Version nicht über ausreichende Quellen verfügen würde und somit einem Relevanzkriterium für Artikelseiten nicht gerecht werde. Durch den von WP-B23 getätigten Einwand, dass die im Artikel beschriebene Person Louis Renault immerhin im Handel mit Knöpfen erfolgreich gewesen sei, nimmt er durch einen ironisch-witzigen Moment seinem Vorschlag, den Artikel mit einem anderen zu fusionieren, die Schärfe. Das von ihm vorgeschlagene Votum wirkt durch das konzessive OKAY abschwächend und entwaffnend. Dies würdigt gleichzeitig die Arbeit anderer Beitragender, die die Artikelerstellung initiiert haben.

Die Herausstellung der Wertschätzung der von anderen Diskussionsteilnehmenden eingeführten bzw. vorgeschlagenen Änderungen im Artikel zeigt ebenfalls das nächste Beispiel.

Belegstelle 8.23 WP-DB mit konzessivem Ok, Bsp. 2 (WP-D-EN 336)

First of all, the short explanation you put is very nice: if you can explain, then that's much better than a mere counterexample. Second, I'm still not sure about the vector-valued version. Isn't that version essentially the same as the fundamental theorem of calculus, written in a compact form for multi-variables. This is not surprising since we're assuming that a function is continuously differentiable. The point of the mean value theorem, as I understand, is that it applies to the case (i) when the function isn't differentiable, and (ii) the derivative actually attains a value so that the equation is satisfied. This point is much more than technicality. The theorem is often used to prove that the continuous differentiability or differentiability in a tricky setting. If you can apply the FTC, the FTC is usually better since one can obtain a better estimate. (**Ok**, we should stress this point in the article.) – Taku (talk) 22:18, 20 April 2009 (UTC)

In Belegstelle 8.23 leitet WP-B24 mit positiver Note ein: „First of all, the short explanation you put is very nice“. In den Folgeausführungen weist WP-B24 auf die Schwierigkeit des zu bearbeitenden Themas durch Einräumungen wie „as I understand“ hin. Gleichzeitig wird Kooperationsbereitschaft bekundet, z. B. durch das Verwenden des Pronomens „we“. Auf die Lösung, wie ein bestimmter Abschnitt des Artikels am besten zu formulieren sei, kommt WP-B24 schließlich im Zuge der eigenen Ausführungen. Formal durch Klammern abgetrennt und mit OKAY eingeleitet, markiert WP-B24 die Wichtigkeit dieses Punktes und schlägt vor, eine solche Erläuterung auch im Artikel selbst zu betonen.

Letztlich findet sich in Belegstelle 8.24 ein weiteres konzessives OKAY, das erneut formal durch Klammerschreibweise vom Rest des Beitrags abgegrenzt ist:

Belegstelle 8.24 WP-DB mit konzessivem OK, Bsp. 3 (WP-D-EN 199)

Support; GM is a global corp. They sell cars on every continent (**OK**, not Antarctica). When people around the world search for GM, the vast majority are looking for General Motors. WP-B25 18:16, 23 September 2007 (UTC)

Diskutiert wird, ob die Weiterleitung des Kürzels „GM“ nicht direkt zu „General Motors“ linken sollte anstelle von einer Disambiguierungsseite, die alle in Wikipedia verfügbaren Artikel hinter der Abkürzung auflistet. WP-B25 spricht

sich für die neue, direkte Weiterleitung von „GM“ zu „General Motors“ aus und begründet dies mit der Tatsache, dass es sich bei „General Motors“ um ein internationales Unternehmen handele, das auf jedem Kontinent Autos verkaufe. Direkt im Anschluss räumt WP-B25 mit „OK, not Antartica“ ein, dass doch nicht jeder Kontinent gemeint sei.

Die Art und Weise, wie solche OKAY-Einräumungsstrukturen in WP verwendet werden, erinnert an Selbstreformulierungen aus Gesprächen, wie die folgenden zwei Beispiele zeigen. Deppermann/Helmer (2013) untersuchen also und dann im Kontext des Verstehens im Gespräch. Für die vorliegende Arbeit ist relevant, dass Selbstreformulierungen keine neuen Erkenntnisse enthalten (vgl. Deppermann/Helmer 2013, S. 22). Vielmehr wird eine neue Nuance der Äußerung zugefügt, auch kann sie relativiert oder neu konzeptualisiert werden (vgl. Deppermann/Helmer 2013, S. 9).

- ≡ 0855 AM straßburgurlaub
- ≡ 0856 AM machen
- ≡ 0857 LS ((lacht))
- ≡ 0858 AM mit übernachtung
- ≡ 0859 AM oder irgendwas a[nderes hier in der] nähe das man suchen (.) besuchen könnte weimar is hier auch nich s_okay we[imar is schon weit weg]
- ≡ 0860 LP [ˈhh]
- ≡ 0861 LS [straßburg war ich mi]t cla[usi]
- ≡ 0862 LP [ja straßburg]
- ≡ 0863 AM [straßburg] (.) ˈh [oh]
- ≡ 0864 LP ˈhh
- ≡ 0865 LS des [war der romantikurlaub schlechthin]

Belegstelle 8.25 FOLK-SA mit okay in Einräumung/Reformulierung als Reparatur, Bsp. 1 (FOLK-SA 121)

In Belegstelle 8.25 ist ein Ausschnitt aus einem Planungsgespräch für einen Städtetrip dargestellt. Sprecher:in AM schlägt zunächst Straßburg vor. In Zeile 0859 fügt AM dieser ersten Überlegung hinzu, dass auch etwas in der Nähe möglich wäre. Schließlich schlägt AM vor, dass Weimar ein Besuchsziel sein könne. Dabei reformuliert AM die Aussage „weimar is hier auch nich s[*Abbruch*¹⁹]“ zu „okay we[imar is schon weit weg]“. Durch diese Reformulierung bleibt Weimar als Reiseziel relevant, AM räumt jedoch ein, dass die Entfernung dorthin nicht zu unterschätzen wäre. AM zeigt den Gesprächsteilnehmenden somit zwei

¹⁹ Die Formulierung [so weit weg] scheint naheliegend. Natürlich sind andere Adjektive/Wortgruppen zur Beschreibung Weimars denkbar; da AM aber gerade erst Weimar als Ziel vorschlug, ist es unwahrscheinlich, dass sie mit „weimar is hier auch nich s[chön]“ / „weimar is hier auch nich s[*o* eine gute Idee]“ oder ähnlichen Konstruktionen fortfahren wollte.

Optionen auf, aus denen es zu wählen gilt. Während AM die Aussage reformuliert, übernimmt LS das Rederecht und reagiert mit „[straßburg war ich m]it cla[usi]“. LP greift auch Straßburg auf, sodass AM in Zeile 0863 ebenfalls durch die Wiederholung „[straßburg]“ signalisiert, auf welche Stadt die Wahl gefallen ist.

Ähnlich verläuft das Gespräch in Belegstelle 8.26:

- ≡ 1104 MS das studium kostet (halt/dann) auch gel[d]
- ≡ 1105 AM [h]mhm (.) wie viel kostet so en au[to ((unverständlich))]
- ≡ 1106 SH [kommt drauf an wo se s]tudiert öh (.) wenn se in rheinland pfalz dann (.) sch koscht_s nur neununneunzig euro im semester (.)
- ≡ 1107 MS ja neununneunzig euro im semester aber du verdienst ja auch (.) ei (.) okay sie verdient noch en bisschen was nebenbei aber wenn die weiterhin 'h medizin studiert
- ≡ 1108 (0.34)
- ≡ 1109 MS un (.) zum pferd geht (.) und dann noch n j[ob hat forget it]
- ≡ 1110 SH [des wird niemals] also (.) ((Sprechansatz)) allein schon pferd wird se nich schaffen so oft

Belegstelle 8.26 FOLK-SA mit okay in Einräumung/Reformulierung als Reparatur, Bsp. 2 (FOLK-SA 480)

Drei Sprecher:innen unterhalten sich über verschiedene Themen, u. a. über allen bekannte Personen. Im dargestellten Ausschnitt geht es darum, dass sich die Person, über die sich unterhalten wird, gerade erst ein Auto gekauft habe und für Reisen kein Geld mehr übrig sei, da das Studium und weitere Hobbys ebenfalls finanziert werden müssten. Auf den Einwand von SH, dass Studiengebühren in Rheinland-Pfalz nicht teuer wären, „sch koscht_s nur neununneunzig euro im semester“, erwidert MS, „ja neununneunzig euro im semester aber du verdienst ja auch ei[*Abbruch*²⁰]“. Während der Äußerung lenkt MS den Fokus von SHs finanzieller Situation zurück zu der Person, über die eigentlich geredet wurde, mit „okay sie verdient noch en bisschen was nebenbei aber wenn sie weiterhin medizin studiert“. MS hält an der Eigenposition „studium kostet (halt/dann) auch gel[d]“ fest, relativiert diese Aussage aber mit dem Zugeständnis „okay sie verdient noch en bisschen was nebenbei“, bevor MS mit der oppositiven Konstruktion „aber wenn sie weiterhin medizin studiert“ erneut ihre Eigenposition stützt.

Die Konstruktion „OKAY XY, aber Z“ findet sich auch in WP-DBs. Bei der Formulierung von Oppositionen stellen sich Muster wie z. B. Einräumen und Einlenken als fruchtbare Strategien heraus, wenn es darum geht, Nicht-Zustimmung

²⁰ Die Formulierung [einiges] scheint naheliegend.

auszudrücken²¹. Im Einräumungsteil, mit OKAY eingeleitet, wird der Fremdposition Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegengestellt, bevor mit „aber“ das „Durchsetzen der eigenen Position gegen den Adressaten“ realisiert wird (Kallmeyer 1994, S. 56)²².

Die folgenden Belegstellen zeigen Verwendungsweisen von OKAY, in denen es als Markierung von oppositiven Relationen in Kombination mit dem Konnektor „aber“ eingesetzt wird. König (1991) hält zu „aber“ im Französischen, Englischen und Deutschen fest: „frz. *mais*, dt. *aber* oder engl. *but* [gelten als] Indikator [...], daß die durch diese Konjunktionen verbundenen Sätze in dem relevanten Kontext [...] zu einander widersprechenden Schlüssen [...] berechtigen, wobei **das zweite Konjunkt und die daraufbasierende Folgerung größeres argumentatives Gewicht hat**“ (König 1991, S. 634, Markierung in Fettdruck durch Autorin). Diese Gewichtung ist in WP-Posts, in denen Beitragende nach „aber“ andere von ihrer Eigenposition überzeugen möchten, besonders nützlich.

Belegstelle 8.27 WP-DB mit Okay in oppositiver Relation, Bsp. 1 (WP-D-EN 314)

Untitled

The article should have more than a picture...please add more information or remove it. – WP-B26 19:55, 23 January 2006 (UTC)

This article looks like an advert. Please add some notable references or I will take it to Wikipedia:Articles for Deletion.– WP-B27 16:21, 25 January 2006 (UTC)

Making threats is not constructive. Why don't you add some references to the article or use the templates? – WP-B28 00:23, 16 February 2006 (UTC)

Why should I do that? **Okay**, this is a community project, but I don't have the time to fix every single article/advert on Wikipedia. The emphasis should be on the original author[s] of the article. They should ensure that their contributions meet the necessary standards for inclusion. If nobody (not even the original author) is willing

²¹ Kallmeyer (1994) untersucht die Konstruktion „ja/zwär XY, aber Z“ und erörtert im Zusammenhang von Zustimmung und Nicht-Zustimmung die Relevanz oppositiver Relationen, z. B. realisiert durch Muster wie „JA-Fremdposition + ABER-Eigenposition“ (Kallmeyer 1994, S. 56), um „sozial- und kommunikationsstrukturell problematische“ Handlungssituationen wie die Nicht-Übereinstimmung durchzuführen (Kallmeyer 1994, S. 55). Holtgraves (1997) und Szczeppek-Reed (2015) analysieren die Konstruktion „yes, but“ im Englischen.

²² Kallmeyer (1994) verweist in diesem Zusammenhang auch auf die wichtigen Konzepte des *face* (Goffman 1967) und die darauf aufbauende Höflichkeitstheorie nach Brown und Levinson (1987).

to do this then the article should be deleted. If you, WP-B28, feel so strongly about this article “Why don’t you add some references ... or use templates”.– WP-B27 12:57, 16 February 2006 (UTC)

In Belegstelle 8.27 sind drei Beitragende an der Diskussion beteiligt. WP-B26 eröffnet den Thread damit, dass der Artikel mehr Informationen benötige. Der von WP-B26 initiierte Thread hat keine Überschrift. Die Überschrift „Untitled“ wird als Default automatisch von MediaWiki vorgegeben. Im Folgebeitrag äußert WP-B27, dass der Artikel einer Werbung gleiche und dass, wenn keine weiteren Quellen hinzugefügt würden, ein Löschantrag vonnöten sei. WP-B28 greift in die Diskussion ein und kritisiert WP-B27s schroffe Art. WP-B27 solle selbstständig Änderung einfügen und nicht mit der Löschung des Artikels drohen. WP-B27 weist jedwede Handlungsaufforderung von sich. Mit „Okay, this is a community project“ zeigt WP-B27 auf, dass das Konzept der gemeinschaftlichen Erstellung von Artikeln bekannt ist und Kooperationsbereitschaft zu Recht erwartet werden kann. Durch „but I don’t have time to for every single article [...]“ setzt WP-B27 seine eigene Position bei den Diskussionsteilnehmenden durch. Der Diskussionsverlauf endet nach WP-B27s Beitrag, sodass nicht nachvollzogen werden kann, wie die Diskussion ausgeht. Auch die Versionsgeschichte der Artikelseite gibt keinen Aufschluss darüber, ob WP-B27 nach dieser Auseinandersetzung noch am Artikel gearbeitet hat.

Belegstelle 8.28 WP-DB mit ok in oppositiver Relation, Bsp. 4 (WP-D-EN 205)

Sorry, but you’re talking all the time about facts that belong to the past. We’re now living in 2013 and if some changes are confirmed, we have to respect them. Publications, articles, plaques – all connected with 1945 – **ok**, no one prejudice this **but** history of club didn’t start with 1945. As you always mention that Yu FA and club management claimed that founding year is 1945, and it was unquestionably legally, than you have to admit today claim as legally. Related to UEFA official articles, please look at this [9]. In UEFA yearbook 2011 there was different founding year but today is another, and no one discuss anymore about it. If this isn’t enough for you, than also look these sites: [10], [11], [12] and so on... There are also many websites who confirm this fact and their number present us a sign that founding year 1911 isn’t doubtful anymore. ([13], [14],...) And one example for the end. The biggest club in Europe, Real Madrid CF, is founded in 1902 as Madrid Football Club. In 1920 new club management supported by King Alfonso XIII has changed club’s name, club’s emblem and after a certain time club’s stadium. [15] A very similar situation as well as GNK Dinamo. And today, which is the founding year of

Real Madrid? Of course, 1902. The history of club can't be broken and forgotten just like that. WP-B29 (talk) 20:26, 28 July 2013 (UTC)

Belegstelle 8.28 zeigt einen längeren Diskussionsbeitrag von WP-B29. Dieser Beitrag ist in einem vergleichsweise komplexen Thread auf der Diskussionsseite zum Artikel des Fußballvereins „GNK Dinamo Zagreb“ eingebunden. WP-B29 stimmt mit der von seinem Vorredner WP-B30 angeführten Meinung, dass der Fußballklub im Jahre 1945 gegründet worden sei, nicht überein. WP-B29 beginnt den Beitrag mit der Interjektion „sorry“²³. Die angeführten Quellen aus dem Jahr 2011 seien nicht mehr aktuell, man solle neue Quellen von 2013 berücksichtigen. Mit „ok, no one prejudice this“ räumt WP-B29 ein, dass kein grundlegendes Problem mit den genannten Quellen vorliege. Er habe lediglich ein Problem mit der Aktualität dieser Quellen, denn neuere Quellen würden ein anderes Datum benennen. Diese Eigenposition leitet WP-B29 mit „but history of club didn't start with 1945“ ein. Beide halten an ihren Meinungen fest. Bei einem erneuten Blick auf den Artikel heute, zeigt sich, dass die Gründung des Clubs auf das Jahr 1911 datiert ist und dieser aus einem anderen Club hervorging.

In ähnlicher Weise fungiert „OKAY, aber“ auch im folgenden französischen WP-DB.

Belegstelle 8.29 WP-DB mit ok in oppositiver Relation, Bsp. 6 (WP-D-FR 10)

Franchement, doit-on s'attarder sur la parution des EP dans la biographie ? N'est-ce pas hors de propos ? **Ok** ce EP est très bien, **mais** on lui fait jouer un rôle disproportionné, qui est une distorsion de la réalité (prouver que Ferré ne néglige pas son public des cabarets). Ne serait-il pas plus clair de dire que Ferré continue de se produire dans des cabarets (par exemple, en 1957: Chez Plumeau, où il rencontre Castanier), parallèlement à sa nouvelle tentative de conquérir un music-hall ? C'est l'idée-force de ce paragraphe me semble-t-il. Parler du EP est parasite (ce EP d'ailleurs est sorti juste avant son passage à Bobino, en vue de faire de la com'; ce qui est un usage courant, cf les EP de 1961 avant le passage à l'Alhambra en novembre).

In Belegstelle 8.29 erfragt WP-B31, ob man im zugehörigen Artikel wirklich alle vom Musiker erschienene EPs²⁴ in seiner Biografie aufzählen müsse. WP-B31 findet dies nicht relevant. Mit „Ok ce EP est très bien“ wird dargestellt, dass die

²³ Kallmeyer (1994) hält fest, dass Partikeln und Adverbien häufig oppositive Relationen ergänzen (vgl. Kallmeyer 1994, S. 50).

²⁴ *Extended Play*, Tonträger, wie Schallplatten oder CDs.

EP gelungen sei, sie also womöglich einen Platz im Artikel verdient hätte, ihr aber dann eine unverhältnismäßig große Rolle zugewiesen werde (= „mais on lui fait jouer un rôle disproportionné“). In WP-B31s Augen stellt dies eine Verzerrung der Realität dar. Mit der Wortverbindung „ehrlich gesagt“ („franchement“) wird erneut die oppositive Relation ergänzt.

Dass OKAY nicht immer vorgeschaltet, d. h. im Muster *OKAY* + *Fremdposition* gebraucht wird, zeigt Belegstelle 8.30.

Belegstelle 8.30 WP-DB mit OK in oppositiver Relation, Bsp. 7 (WP-D-FR 20)

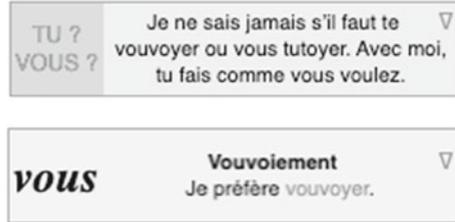
Bonjour, une “guerre de reverts” à propos du Vert-Galant, dont on dit qu’il déclenchait les guerres pour les beaux yeux de femmes, cela se tiendrait ! (**LOL**) Question naïve: c’est quoi un “refnec” ? Sur cette histoire de “reverts”, pour Charlotte comme pour les autres, je propose un principe dans la ligne de ce que **vous avancez**: sourcer systématiquement les personnes contestées, en indiquant la “catégorie” de source: liaison historique, liaison calomnieuse, liaison romancée, etc. Qui peut sourcer le roman pour Charlotte ? Je pense quand même que si on laisse Charlotte, qui fut désirée et poursuivie, **OK, mais** il ne faut quand même pas se laisser envahir par les pseudo maîtresses de Louis XVI, les amants de Louis XIII et Henri III (cf les diff d’il y a quelques mois) et autres calembredaines (du point de vue des historiens, et par rapport aux diff). **Cordialement**.– WP-B32 (d) 24 décembre 2010 à 10:39 (CET)

Der gesamte Beitrag von WP-B32 ist reichhaltig ausgeschmückt, so finden sich Akronyme wie *LOL* („laughing out loud“) sowie Wortspiele und Reime mit den französischen Wörtern „guerre der reverts“ und „Vert-Galant“²⁵, außerdem Begrüßungs- („Bonjour“) und Abschiedsformeln („Cordialement“). Dass WP-B32 die anderen Diskussionsteilnehmenden siezt, wird in diesem Fall nicht als Mittel der Distanzierung gewertet. Im Französischen ist es auch in der WP-Online-Kommunikation nicht untypisch, dass sich die Teilnehmenden siezen. Es gibt sogar Vorlagen dafür, die die eigene Präferenz aufzeigen:

WP-B32 stellt im Beitrag fest, dass der Artikel „Liste des maîtresses des souverains de France“ mehrfach revertiert wurde, d. h., dass verschiedene Beitragende den Artikel auf einen bestimmten Zeitpunkt zurückgesetzt haben. Aus diesem Grund schlägt WP-B32 vor, wie man künftig vorgehen könne, um solche Zurücksetzungen zu vermeiden. Dabei zeigt sich WP-B32 kooperativ, indem die von WP-B33 vorgeschlagene Idee („je propose un principe dans la ligne de ce

²⁵ „Old charmer“, „Casanova“; Spitzname von Henri IV, der für seine vielen Mätressen bekannt war. *Revert* (ʁɛʁ.vɛʁt), *Vert* (vɛʁt) und *guerre* (gɛʁ) reimen sich.

Abb. 8.1 Babel-Bausteine zur Präferenz der Anrede in französischer WP-Sprachversion²⁶



que vous avancez“) im eigenen Beitrag übernommen und ausgebaut wird. So solle man künftig angeben, aus welcher Quelle die Information über eine bestimmte Mätresse stamme. Nun folgt die Einräumung WP-B32, die nicht durch „OK“ eingeleitet wird, sondern die erst reformuliert wird, bevor das nachgeschaltete „OK“ die Akzeptanz zur gemachten Aussage ausdrückt.

Mit „mais il ne faut quand même pas se laisser envahir par les pseudo maîtres-
ses [...]“ verdeutlicht Marionfabert nach dem initialen Zugeständnis, dass dieses keineswegs bedeute, dass nun jede Person aufgelistet werden solle.

Belegstelle 8.31 WP-DB mit ok in oppositiver Relation, Bsp. 2 (WP-D-DE 470)

Link ?

Wieso verlinkt die vorgebliche englische Version dieser Seite auf eine englische Seite zum Thema “Magic Smoke” ? WP-B34

Weil man es im englischen Sprachraum für (technisch) witzig hält, dass man den Vorgang, dass ein elektrisches Bauteil in Rauch aufgeht (schnöde verbrennt), neckisch sprachlich dadurch umschreibt, dass man behauptet, man hätte nur “den blauen Rauch herausgelassen”. Das scheint dort eine so stehende Redewendung zu sein, dass es auch einen eigenen Artikel dazu gibt. Es lohnt sich offensichtlich nicht, den ins Deutsche zu übersetzen, weil wir zumindest an dieser Stelle nicht auf solche Ideen kommen. – *Ach so, Ergänzung: Und derjenige, der den Interwiki-Link hier im deutschen Artikel eingetragen hat, hat in der englischen Ausgabe anscheinend keinen direkt entsprechenden Artikel gefunden (ich habe auch ein bisschen gesucht und nichts gefunden) und ist ersatzweise offensichtlich auf jenen verfallen.* – WP-B35 23:59, 10. Mär. 2008 (CET)

²⁶ Babel-Bausteine werden oftmals auf Benutzerdiskussionsseiten verwendet, um Auskunft über bestimmte Eigenschaften der Beitragenden zu geben. Häufig geben sie ihre eigenen Sprachkenntnisse an, es gibt aber auch Bausteine über andere Eigenschaften und Charakteristika, vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Babel>.

Mein Vorschlag: Der Artikel enthält ja sowas wie den Sokal-Zwischenfall, der ja im Englischen als Sokal-HOAX diskutiert wird. Einen Artikel “Scientific Hoax” scheint es im Englischen nicht zu geben, dafür aber eine Liste der besten Hoaxes http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_hoaxes in der wiederum ein Teil der im deutschen zitierten WiWis enthält. Also, ich schlage vor, entweder auf die list of hoaxes oder auch Hoax direkt zu verlinken. den blauen Rauch wirklich in allen Ehren, aber dieser Vorschlag ist zwar kein direkter Treffer, jedoch näher als blauer Rauch.
WP-B34

Hmm, wenn **man** sich jene Hoax-Liste mal anschaut, hat doch nur ein geringer Teil davon was mit “Wissenschaft” zu tun. Da finde ich es eher passender, wenn man einen Link auf mindestens ein wirklich (**halbwegs**) wissenschaftlich/technisches Thema herauspickt. In jener Liste findet **man** dazu **vielleicht** noch bessere Kandidaten als den blauen Rauch, **ok**, **aber** ich finde da auch nichts Gescheites. Und dann gibt es den en:Computational humor. – WP-B35 00:34, 12. Mär. 2008 (CET)

In Belegstelle 8.31 ist ein Threadausschnitt auf der WP-D zum Artikel „Wissenschaftlicher Witz“ abgebildet. Es sind zwei Beitragende an der Diskussion beteiligt, WP-B34 und WP-B35. WP-B34 kritisiert die InterWiki-Verlinkung vom deutschen Artikel „Wissenschaftlicher Witz“ zum englischsprachigen Artikel „Magic Smoke“. WP-B35 versucht daraufhin den Bezug zwischen beiden Artikeln herzustellen; er schiebt in einer längeren Expansion²⁷ (markiert in kursiv) weitere Erklärungen ein. Diese überzeugen WP-B34 nicht. Der Artikel „Wissenschaftlicher Witz“ sollte lieber zum englischen Artikel „List of hoaxes“ verlinken. Dem kann WP-B35 nicht zustimmen.

Den letzten Beitrag leitet WP-B35 mit „Hmm“ ein. Aus schreibökonomischer Sicht ergeben Strategien des fingierten Zögerns, um Nachdenklichkeit bzw. Prädivergenz anzuzeigen²⁸, wenig Sinn. Auf sozial- und kommunikationsstruktureller Ebene kann es durchaus lohnend sein, die Ansichten des Gegenübers wertzuschätzen, bevor die eigene Position erläutert wird. Neben „Hmm“ finden sich ebenfalls Modal- und Abtönungspartikeln im Beitrag, auch vermeidet WP-B35 durch die Wortwahl „man“ eine direkte Anrede von WP-B34. Indirekter Sprachgebrauch zählt nach Brown/Levinson (1987) zu den *off-record*-Höflichkeitsstrategien; diese helfen bei der Vermeidung von FTAs, *face-threatening acts* (vgl. Brown/Levinson

²⁷ Hier gleichbedeutend im Sinne von „Erweiterung“ zu verstehen. Zur umfangreichen Aufschlüsselung verschiedener Expansionstypen, auf die an dieser Stelle u. a. durch das Fehlen prosodischer Unterscheidungsmerkmale verzichtet wird, vgl. Auer (2005).

²⁸ Vgl. Storrer (2017a), S. 122.

1987, S. 211). Für die Beitragenden in WP sind die Anwendung von Höflichkeitsstrategien und das Wahren des Face anderer Diskussionsteilnehmender wertvolle Ressourcen im Umgang miteinander. In WP-B35 Einräumung ist OKAY erneut nachgeschaltet.

In der Folgeäußerung, eingeleitet durch „aber“, wird deutlich, dass es WP-B35s Meinung nach „aber ich finde da auch nichts Gescheites“ keine wirklich bessere Alternative als die jetzige Linkung zum englischen Artikel „Magic Smoke“ gibt. WP-B35 schließt seinen Beitrag mit der Verlinkung zum Artikel „Computational humor“²⁹. Drei Tage nach dem Austausch auf der Diskussionsseite, sichtbar in der Versionsgeschichte, wurde ein neuer InterWiki-Link eingefügt. Es scheint ein Kompromiss gefunden worden zu sein; der neue Link zur Seite „Hoaxes in Science“ wurde weder von WP-B34 noch von WP-B35 befürwortet. Die analysierten OKAY-Belegstellen zeigen, dass OKAY im Muster *OKAY-Fremdposition + ABER-Eigenposition* bzw. *Fremdposition-OKAY + ABER-Eigenposition* produktiv in WP-DBs von den Beitragenden in den drei untersuchten Sprachen eingesetzt wird.

Um zu überprüfen, inwieweit das Muster in Gesprächen Anwendung findet, wurde eine Stichprobe der in FOLK enthaltenen Schlichtungsgespräche des Verkehrs- und Städtebauprojekts „Stuttgart 21“ analysiert, da kontroverser Austausch von Pro- und Kontra-Argumenten sowie das Überwinden von Konflikten besonders frequent erwartbar und die Gesprächsart somit am ehesten auf die Diskussionen in WP übertragbar ist³⁰.

Tragende Figur der Schlichtungsgespräche ist Schlichter Heiner Geißler (HG), der die Schlichtungsgespräche moderiert.

Belegstelle 8.32 zeigt eine der häufigsten Gebrauchsweisen von OKAY in den untersuchten FOLK-S21-Daten: HG verwendet OKAY an Übergangsstellen (*transition relevant places*), wenn er den Gesprächsbeitrag einer Person ab- und den der Folge-Person anmoderiert.

OKAY in Funktion eines Transitionsmarkers wird an Übergangsstellen zu einem neuen Thema oder einer neuen Aktivität eingesetzt, vgl. Abschnitt 3.3. Beach (1993) führt dazu aus: „ ‚Okay‘ is employed [...] in the midst of yet at precise moments of transition, by recipients and current speakers alike [...] where

²⁹ Ob dies als Auflockerungsversuch gedacht ist, indem der artifizielle Witz dem wissenschaftlichen/menschlichen Witz gegenübergestellt wird, oder als weitere Idee für eine Verlinkung des besprochenen Artikels zu verstehen ist, ist unklar.

³⁰ Dafür wurden in der DGD 100 Belege aus den Sprechereignissen zu den S21-Schlichtungsgesprächen, FOLK_E_00064, FOLK_E_00068, FOLK_E_00069 und FOLK_E_00070, in einer Stichprobe analysiert. Insgesamt treten 240 OKAYs in diesen Sprechereignissen auf.

- ≡ 0017 WL des mineralwasser
- ≡ 0018 (0.68)
- ≡ 0019 WL im
- ≡ 0020 (0.53)
- ≡ 0021 WL die mineralwasserführende schicht (.) durch deckschichten vom (.) darüber (.) liegenden grundwasser und von de unserm bauvorhaben getrennt ist *h [(.) und (.) bitte]
- ≡ 0022 XM [(das stimmt so jetzt gar nicht)]
- ≡ 0023 PP sie ham gesagt (.) dicht gibt_s nicht h*
- ≡ 0024 HG *h okay
- ≡ 0025 WL und
- ≡ 0026 HG (.) ((schmatzt)) wer [(.) äh (.) jetzt]t noch der herr sierig und dann *h äh den herm kir (.) der herr kirchberg (.) bitte schön
- ≡ 0027 WL [und]
- ≡ 0028 (0.95)
- ≡ 0029 HG des is ja wie als entweder geht des (.) mineralwasser hoch oder es geht net hoch
- ≡ 0030 (0.59)
- ≡ 0031 HG bitte schön

Belegstelle 8.32 FOLK-S21 mit okay als Transitionsmarker, Bsp. 1 (FOLK-S21 63)

what is ‚at stake‘ involves movements from prior to next-positioned matter(s))“ (Beach (1993), S. 326). Weiterhin führt er aus: „ ‚Okay‘ [can be understood] as a projection device for turn and, at times, speaker transition“ (Beach 1993, S. 329) und „[OKAY] is preparatory in movements to what is offered as relevant for ensuing talk“ (Beach 1993, S. 338). OKAY als „vorbereitende Maßnahme“ einzuleitender Folgeäußerungen kommt in den untersuchten S21-Gesprächen oft zum Einsatz.

In Zeile 0024 leitet HG dies mit OKAY ein, dann ruft er die entsprechende Person namentlich auf, wie in Zeile 0026. In Belegstelle 8.33 verwendet HG dieselbe Strategie.

- ≡ 0364 (0.37)
- ≡ 0365 EP äh (.) dass da der knoten stuttgart *h wirklich eine bedeutende (.) rolle *h in der zukunft spielen soll (.) bedeutender als in der vergangenheit
- ≡ 0366 (0.42)
- ≡ 0367 HG also dann haben sie jetzt äh über die *h nationale (.) und badisch schwäbische magistrale geredet[*h] nich des gut so kann man des natürlich auch machen *h (späßchen gut) worüber +++ okay jetzt wer wer kommt noch dran
- ≡ 0368 IL [((lacht))]
- ≡ 0369 (0.52)
- ≡ 0370 TG wir

Belegstelle 8.33 FOLK-S21 mit okay als Transitionsmarker, Bsp. 2 (FOLK-S21 18)

In Zeile 0367 leitet HG erneut von einem zum nächsten Sprecher über. Neben diesen OKAY-Verwendungsweisen wird es in den untersuchten FOLK-S21-Daten auch in fremdinitiierten Rephrasierungen eingesetzt. In den FOLK-S21-Daten

sind ebenfalls Belege von OKAY-Verwendungsweisen enthalten, in denen die von Heiner Geißler aufgerufenen Sprecher noch während seiner Äußerung bereits mehrfach OKAY sagen und somit anzeigen, dass sie bereit sind, die von Heiner Geißler zugeteilte Sprecherrolle zu übernehmen. DeSouza et al. (2021) weisen diese OKAY-Funktion aus als „Okay marks the speaker’s readiness to respond (acceptance, backward-looking)“ (DeSouza et al. 2021, S. 47).

In den folgenden zwei Beispielen greift Schlichter HG Äußerungsteile anderer Sprecher auf.

```

≡ 0070 HG "h okay also jetz äh äh dann äh würd ich vorsch macht der herr bitzer jetz weiter [“hh] öh (.) die frage is
is_sie haben ja noch ne trassierung "h äh offenbar in petto
≡ 0071 XM [ja]
≡ 0072 (0.5)
≡ 0073 HG die sie jetz besprechen wollen
≡ 0074 FL öh d das is (.) das is nich der fall herr geißler (äh weil weil weil) ] "h also (.)
≡ 0075 HG [das_s nich der fall okay]
≡ 0076 HG als[o dann äh]
≡ 0077 FL [(m) (an) mich m]ich hat der herr rockenbauch äh direkt gefragt deswegen möcht ich dazu auch noch mal
was sagen was ist die motivation dieses vor (.) zustellen "h herr doktor geißler wir ham vereinbart dass
wir uns im (.) rahmen dieser schlichtung auf augenhöhe begegnen wollen (.) die (.) öh

```

Belegstelle 8.34 FOLK-S21 mit okay in Rephrasierung, Bsp. 1 (FOLK-S21 9)

In Belegstelle 8.34 in Zeile 0075 greift HG das von FL geäußerte [das is nich der fall] auf und akzeptiert es mit „okay“ in [das_s nich der fall okay]; in Belegstelle 8.35 wird in Zeile 0868 [biotop] von HG aufgegriffen, das von JB einige Gesprächsbeiträge zuvor geäußert wurde. HG setzt mit „okay“ in [biotop okay] das Thema relevant.

Mögliche weitere Funktionen der Rephrasierung [das_s nich der fall okay] in Zeile 0075 der Belegstelle 8.35 könnten zum einen in der Absicherung vonseiten HGs liegen, dass er das Gesagte korrekt verstanden hat. Zum anderen könnte er auch den Inhalt der Äußerung durch seine Rephrasierung bestätigen, bevor durch OKAY diese Bestätigung um die Ebene der Akzeptanz erweitert wird. HG zeigt an, dass FL und er nun den gleichen Wissenstand teilen und für HG der Punkt somit abgeschlossen werden kann.

In Zeile 0868 der Belegstelle 8.35 liegt die Funktion der Rephrasierung „biotop okay“, die einen Äußerungsteil JBs aus Zeile 0857 [des alt neckar biotops] aufgreift, vorrangig in der thematischen Relevanzsetzung. HG betont für sich als auch die übrigen Teilnehmenden der Gesprächsrunde „Biotop“ als für den Gesprächsverlauf relevanten Schwerpunkt: das aktuell auszuhandelnde Thema. Nach Kotschi (2001) wäre hier auch die Funktion der „Ermunterung zur Fortführung des turns“ denkbar (Kotschi 2001, S. 1345). Darüber hinaus wurde

≡ 0857	JB	isch für die bürger (.) ^h die zerstörung (.) des alt (.) neckar (.) biotops
≡ 0858		(0.34)
≡ 0859	JB	biß das des klar isch
≡ 0860	HG	^h aber de
≡ 0861		(0.28)
≡ 0862	HG	okay
≡ 0863		(0.87)
≡ 0864	HG	also dann nehmen sie auch dazu (.) dazu stellung dass (.) ^h läuft aber zwischen untertürkheim und obertürkheim
≡ 0865	JB	ja
≡ 0866	BP	^h (.) herr hickmann und herr (.) stocker
≡ 0867		(0.32)
≡ 0868	HG	biotop okay
≡ 0869		(2.4)
≡ 0870	GH	^h hhh
≡ 0871		(1.01)
≡ 0872	GH	herr bitzer hat (.) zutreffend ausgeführt dass diese (.)

Belegstelle 8.35 FOLK-S21 mit okay in Rephrasierung, Bsp. 2 (FOLK-S21 33)

während der S21-Schlichtungsgespräche auch vor Ort protokolliert. HG trägt in seiner Rolle als Moderator und Schlichter die Verantwortung, dass relevante Themenschwerpunkte im Protokoll festzuhalten sind. Belegstellen 8.34 und 8.35 zeigen formale Ähnlichkeiten zu den in den Wikipedia-Daten kategorisierten Reaktiv-OKAYs. Es wird jeweils ein Wort/eine Wortgruppe des Vorredners zitiert bzw. erneut aufgegriffen und im Anschluss mit OKAY akzeptiert bzw. thematisch in Relation zum eigenen Beitrag gesetzt.

Die nächsten OKAY-Belegstellen zeigen OKAY-Dopplungen³¹, die auch in FOLK-S21 vorgefunden wurden. OKAY-Dopplungen im Gespräch werden gebraucht, um beispielsweise durch Expansionen verlängerte Sequenzen abzuschließen oder um einen Übergang zu einem neuen Handlungsverlauf vorzuschlagen (vgl. Kuroshima et al. 2021).

³¹ Kuroshima et al. (2021) sprechen von „OKAY duplications“ (vgl. Kuroshima et al. 2021, S. 235) in ihrer Untersuchung zu OKAY im Japanischen und Koreanischen.

- ≡ 0249 BP kosten (.) ((schmatzt)) *hh und dass alles andere (.) die v[ollsan]
- ≡ 0250 HG [wo wo] äh
- ≡ 0251 (0.23)
- ≡ 0252 HG [wo steht] des (.)
- ≡ 0253 BP [bitte]
- ≡ 0254 BP äh oh (.) tschuldigung jetz ich hab jetz keine maus (.) ma_kann des oben die rote zahl
- ≡ 0255 XM da weiter oben
- ≡ 0256 HG als[o da] oben
- ≡ 0257 BP [ja]
- ≡ 0258 BP [ˈh] (.) ich kann_s vorlesen (.) die de be netz hat [einen bericht]
- ≡ 0259 XM [+++]
- ≡ 0260 HG [okay okay o]kay
- ≡ 0261 BP (.) ja (.) hat diese zahl selbst genannt gegenüber dem bundestag (.) wir gehn davon aus dass die zahl deswegen richtig ist

Belegstelle 8.36 FOLK-S21 mit okay in mehrfacher Wiederholung (FOLK-S21 30)

In Belegstelle 8.36 wird OKAY in Zeile 0260 von HG in dreifacher Ausführung „[okay okay o]kay“ realisiert. Die ersten zwei OKAY-Äußerungen überschneiden sich mit Vorgängeräußerungen, werden also von HG verbalisiert, als andere Sprecher ihrem Turn nachgehen³². HG fällt sowohl BP als auch XM in das Wort. Kuroshima et al. (2021) sehen OKAY in solchen Äußerungen treffenderweise als Äquivalent zu Äußerungen wie z. B. „That’s more than sufficient“ (Kuroshima et al. 2021, S. 242). Auf die von HG in Zeile 0250 und 0252 gestellte Frage, wo die von BP berichteten Zahlen stehen würden, entgegnet BP, dass die Zahlen auf der Folie dargestellt wären, er aber selbst durch Fehlen einer Maus nicht mit dem Cursor die entsprechende Stelle auf der Folie markieren könne. Er bietet HG an, den gesamten Abschnitt vorzulesen, und beginnt sogleich nach angekündigter Handlung. HG markiert mit „[okay okay o]kay“, dass die Antwort BPs ausreichend ist: Entweder hat er die entsprechende Stelle auf der Folie selbst entdeckt oder es reicht ihm zu wissen, dass die Zahlen aus einem Bericht stammen, der BP vorliegt. Mit „[okay okay o]kay“ gibt HG zu verstehen, dass es von BP nicht weiter als notwendig erachtet wird, den Bericht vorzulesen, und BP seinen Vortrag fortführen soll.

Die Analyse dieses Beispiels schließt die Herausstellung von OKAY-Funktionen im untersuchten S21-Sample ab. Neben den präsentierten OKAY-Verwendungen findet sich auch, wie bereits in Belegstelle 8.8 gezeigt, OKAY in Funktion eines Hörersignals in der Stichprobe. Gleichermäßen wird OKAY

³² Das Mehrfach-Äußern von OKAY, um durch Expansionen verlängerte Sequenzen abzuschließen, gilt als frequent identifizierte Funktion von „OKAY duplications, vgl. Kuroshima et al. (2021), S. 235.

als Reaktiv verwendet. OKAY im Muster *OKAY-Fremdposition* + *ABER-Eigenposition* bzw. *Fremdposition-OKAY* + *ABER-Eigenposition*, wie sie für WP-DBs herausgestellt wurden, konnte in dem untersuchten FOLK-S21-Sample nicht vorgefunden werden.

OKAY-Dopplungen treten in den untersuchten WP-Datensamples weniger häufig auf. So sind vier Belege in WP-D-DE, zwei Belege in WP-D-FR sowie ein Beleg in WP-D-EN mit OKAY-Verdopplungen ausgeschmückt³³. Die Funktionen, die durch den wiederholten Einsatz von OKAY zum Tragen kommen, sind vielfältig, wie in den folgenden Belegstellen 8.37, 8.38 und 8.39 dargestellt.

Belegstelle 8.37 WP-DB mit doppeltem OK, OK (WP-D-DE 71)

Wappen von Stadtteilen in Freudenberg (Baden) mit Mainzer Rad

Die Ortsteile Rauenberg und Wessental der Stadt Freudenberg tragen in ihren ehemaligen Wappen das Mainzer Rad (zu finden auf: [6]). Die Wappen sind nicht mehr amtlich, so dass die Verwendung keinen Beschränkungen unterliegt. Ich werde bei Gelegenheit die Wappen hier und im Artikel der Stadt ergänzen, wenn ich mich schlau gemacht habe, wie Bilder in Wikipedia eingestellt werden. Ansonsten: Könnte das eventuell jemand von euch machen, der sich schon damit auskennt, wie das funktioniert? Könnte dann schneller gehen;-) Gruß, WP-B36 19:30, 03. 05. 2007

Hallo WP-B36, vielen Dank für die Arbeiten und Recherchen die Du für den Artikel machst. Ich könnte es zwar machen und die Bilder hochladen, aber dann hätten wir ja keinen Lerneffekt ;-) Mach Du ruhig mal. Wie das geht, kann man nachlesen oder mich am nächsten Dienstag beim Stammtisch fragen. Viele Grüße – WP-B37 21:02, 3. Mai 2007 (CEST)

Hallo WP-B37, mit dem Stammtisch hat es bei mir leider wieder nicht geklappt :-(Die “Arbeit” am Artikel mache ich gerne, da mich diese Stadt schon seit meiner Kindheit begeistert.

Was ich auf alle Fälle noch mittelfristig an diesem Artikel machen will:

- die Wappen von Freudenberg einbinden
- die “Bolander Räder” einbinden

³³ Eine gezielte Abfrage in COSMAS II_{web} in den Korpora wdd15, wde15 und wdf15 zeigt für die Varianten der häufigsten Form *ok* Werte zwischen 0,5 und 1 pMW (WP-D-DE (0,5 pMW), WP-D-EN (0,5 pMW), WP-D-FR (1 pMW)) für *ok ok*-Dopplungen an.

Ansonsten mache ich mir Gedanken, wie die Auflistung der Gemeinden anders gestaltet werden könnte; man muss inzwischen ziemlich weit scrollen, bis man zu den Abbildungen kommt. Bei den Abbildungen der Wappen ist – so scheint es mir – noch nicht überall die Strukturierung nach Kreisen durchgezogen. Übrigens zur Info: Inzwischen habe ich alle Auflistungen von Wappen (nach Landkreisen) durchgeschaut; wir dürften also inzwischen einen Großteil der “Mainzer Räder” erwischt haben.

Was mir auch noch einfiel: Die Mainzer Bischöfe trugen fast alle auch das Rad im Wappen; Meine Idee wäre – falls es möglich ist, an entsprechende Bilder zu kommen – diese auch einzubinden (bspw. in einem neuen Artikel?). Was meiner Meinung nach aber in diesen Artikel hineingehört, ist das Wappen von Karl Lehmann [7]

OK, OK, viele Ideen, wenig Zeit ;-) ... **aber** Wikipedia hat ja Geduld. – WP-B36 7:52, 9. Mai 2007

In Belegstelle 8.37 tauschen sich WP-B36 und WP-B37 über den Ausbau des Artikels aus. Mainzer zeigt im ersten Beitrag die Bereitschaft, sich darüber zu informieren, wie Bilder in Artikel eingefügt werden. Darüber hinaus möchte WP-B36 noch weitere Informationen im Artikel ergänzen. Diese Initiative wird von WP-B37 positiv bewertet. Der letzte Beitrag von WP-B36 leitet ein, welche inhaltlichen und strukturellen Überarbeitungen geplant seien, und endet nach einem Absatz im „OKAY, aber“-Muster, eingeleitet mit „OK, OK, viele Ideen, wenig Zeit“. Damit zeigt er, dass er sich des Umfangs seines Überarbeitungsplans bewusst ist und eventuell aufkommende Kritik dahingehend direkt entkräftet. Zwischen dieser Einheit und der Opposition „aber Wikipedia hat ja Geduld“ stehen ein Emoticon³⁴ und Auslassungspunkte, die die beschwichtigende Stimmung von „OK, OK“ unterstützen. Durch die positive und lockere Atmosphäre, in der sich WP-B36 und WP-B37 austauschen, wirkt die Verwendung von „OK, OK“ in diesem Fall eher spielerisch als kommunikativ beschwichtigend.

Dies ist nicht immer der Fall, wie die folgenden zwei Belegstellen zeigen.

Belegstelle 8.38 WP-DB mit doppeltem Ok, ok (WP-D-EN 144)

And this is the final proof

Dear WP-B37, you can check also his official site. <http://www.den-harrow.net/DENHARROW.htm> You are so good in Italian language, aren't you? Of course

³⁴ Ich folge Beißwenger und Pappert (2022) und bezeichne um 90° nach links gedrehte Zeichenfolgen als Emoticons (vgl. Beißwenger/Pappert 2022, S. 11). Emoticons werden auch als Smileys bezeichnet und gelten als „Vorgänger der Emojis im ‚Web 1.0‘“ (Beißwenger/Pappert 2022, S. 11).

not. Read about the story of his name and stop saying fake things. Thank you –
 Preceding unsigned comment added by WP-B38 10:35, 17 October 2007 (UTC)

Ok, ok, Jesus, I'm convinced now that you can read and write Italian just calm down before you give yourself a heart attack. First of all, I don't boast myself of knowing Italian and most definitely I'm not here to spread out wrongful information. Second of all, you could have very friendly and calmly included the links (that you are now getting personal about) at the time of replacing his name and perhaps also a brief explanation in the discussion would be nice about what's being said about Den Harrow in Italy. The bottom line is that this project was very well done both composition wise and vocally and it's a pity that they were bunch of phonies to their fans, and there is still a lot of false information about it up until today. This, I discussed with someone already (see discussions above) and have modified the article. So this is nothing personal, just a project the truth of which needed multiple verifications. –WP-B37 00:45, 18 October 2007 (UTC)

Die Diskussionsseite zum Artikel „Den Harrow“ ist geprägt durch hitzige Debatten rund um den echten Nachnamen des italienischen Sängers. WP-B38 unterstellt auf der WP-D in diesem und einem anderen Thread, dass WP-B37s Italienischkenntnisse nicht ausreichen würden, um Quellen richtig zu interpretieren und fordert WP-B37 auf, keine weitere Änderung des Namens vorzunehmen.

Die Überraschung WP-B37s scheint nicht ungerechtfertigt, denn die im Artikel durchgeführte Änderung, über die WP-B38 erbost ist, liegt vier Wochen zurück. In der Zwischenzeit wurde der Name immer wieder geändert, auch von anderen Beitragenden. WP-B37 ist an vielen Änderungen im Artikel beteiligt, was letztlich dazu geführt haben könnte, dass WP-B38 Unmut WP-B37 traf. Das einleitende „Ok, ok“ in Kombination mit der Interjektion „Jesus“ zeigt zum einen WP-B37 Überraschung über die emotionale Reaktion von WP-B38, zum anderen wirkt „Ok, ok“ im Sinne von „Let's be calm“ beschwichtigend.

Belegstelle 8.39 zeigt das vorerst letzte doppelte OKAY-Beispiel an. Diese Belegstelle unterscheidet sich funktional von den beiden vorhergehenden Beispielen.

Belegstelle 8.39 WP-DB mit Okay? Okay-Struktur³⁵

side comment to 2nd opinion

³⁵ [https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:A_Hard_Day's_Night_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:A_Hard_Day's_Night_(film)).

- Yes I did just mean that picture, sorry if that wasnt clear.
- There are a number of citations required and i have offered to add citation tags to the article if needs be (this offer was mad at their talk pages as well). I dont intend to list the vast number of citation problems, im sure these experienced editors who often review articles themselves dont need that level of spoon feeding. WP-B39 (talk) 11:31, 3 April 2008 (UTC)

Good Article reviewing is a read-only process and does not extend to adding [citation needed] tags. These issues should be addressed in the review. And, no, we need neither spoon-feeding nor patronising nor insults. – WP-B40 (Talk) 13:56, 3 April 2008 (UTC)

Sure thanx for the heads ups. WP-B39 (talk) 14:01, 3 April 2008 (UTC)

What’s all this about??? I had no problem at all when Realist2 put “citation needed” on the articles he reviewed for me. It saved his time, and mine, by not him not writing, and me not reading reams of stuff. Whatever may have gone on in the past is complete bollards now, because WP-B39 and WP-B42 are two editors that I have a lot of respect for. These editors are working for free, don’t forget, and are doing some really good work. **Okay? Okay.**– WP-B41 (talk) 12:50, 4 April 2008 (UTC)

Im dargestellten Ausschnitt geht es um die Nachbearbeitung von fehlenden Quellen im Artikel. Der verknüpfte Artikel befindet sich im Status der Überprüfung. Dies ist ein gängiger Schritt der Qualitätssicherung in Wikipedia. Bevor die Artikel veröffentlicht werden, sind erfahrene Beitragende gefragt: Sie überprüfen die Artikel auf Unstimmigkeiten, fehlende Quellen etc. Drei Beitragende sind an der Diskussion beteiligt: WP-B39, WP-B40 und WP-B41. WP-B39s Vorgehensweise war bisher, dass fehlende Quellen direkt durch das Auszeichnungstag „citation needed“ an der entsprechenden Stelle im Artikel markiert wurden, anstelle sie auf der Diskussionsseite aufzulisten. WP-B39 begründet das Vorgehen damit, dass Beitragende wissen müssten, was die Auszeichnung „citation needed“ zu bedeuten habe und WP-B39 das Auflisten von fehlenden Quellen auf der WP-D als damit einhergehendes *spoon feeding*³⁶ für nicht nötig halte. WP-B40 korrigiert WP-B39 und sagt, dass eine gute Artikelüberprüfung ausschließlich im Lesen des Artikels bestehe und alle weiteren Auffälligkeiten auf der Diskussionsseite besprochen werden sollten. WP-B39 akzeptiert diese Information mit „Sure thanx for the heads ups“. WP-B41 schließt sich daraufhin der Diskussion

³⁶ „to give someone so much help or information that that person does not need to try himself or herself“, vgl. <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/spoon-feeding>.

an und widerspricht WP-B40, WP-B41 würde das von WP-B39 durchgeführte Vorgehen als nützlich empfinden, und beendet die Erläuterungen dazu im Beitrag mit „Okay? Okay.“. Dem ersten „Okay?“, hier als rhetorische Frage formuliert, folgt sogleich die Antwort: „Okay“. WP-B41 zeigt damit auf, dass keine weiteren Stellungnahmen und Meinungsäußerungen zu dieser Thematik zu erwarten seien und möglicher Verhandlungsspielraum nie bestanden habe³⁷.

OKAY im Muster von „rhetorische Frage-Antwort“ finden sich auch multimodal in Form von GIFs und Stickern. Abbildung 8.2 zeigt einen Sticker mit der gleichen Struktur wie in der Belegstelle 8.40.

Abb. 8.2 „Okay? Okay.“-Struktur als Sticker³⁸



Der Sticker in Abbildung 8.2 zeigt die Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten, Kamala Harris, die in einem Gespräch ausdrucksstark die OKAY-Dopplung „Okay? Okay.“ verwendet. Man sieht an ihrer Mimik, dass kein Raum für Diskussion offen ist. Ihre Augenbrauen nach Stellen der Frage sind erhöht. Noch beim Aussprechen des zweiten „Okay“ wendet sie ihren Blick ab, dreht den Kopf zur Seite und spitzt nach vollständiger Abwendung des Blickes die Lippen zu einem Lächeln. Dies entspricht dem in Helmer et al. (2021) beschriebenen Einsatz von OKAY als Abschluss-Marker größerer Gesprächsaktivitäten mit Blickabwendung vom vorherigen Sprecher, vgl. Helmer et al. (2021), S. 381, Abschnitt zu „OKAY closing larging activities“).

³⁷ OKAY zeigt in diesem Fall lexikalische Überschneidungen mit der Interjektion „basta“.

³⁸ <https://giphy.com/stickers/ok-okay-kamala-harris-XIaL3uXLrgpmbh0h2>.

Harris erwartet auf das von ihr gestellte rhetorische Frage-OKAY keine Bestätigung des Gegenübers, vielmehr markiert sie die Unbeeinflussbarkeit der von ihr eingenommenen Position.

Der letzte Abschnitt der Beispielanalysen widmet sich OKAY-Einzelbelegen sowie OKAY in elliptischen Konstruktionen.

Belegstelle 8.40 WP-DB mit *ok ok je sors*. Vergrößerung und Hervorhebung der GIFs durch Autorin³⁹

6. + Conserver Le sujet de cette liste est tout à fait admissible. Son état actuel n'est pas un motif de suppression ! Si on devait supprimer toutes les ébauches mal foutues et ne conserver que les AdQ et les BA, l'encyclopédie se viderait considérablement ! – WP-B43 le 12 février 2013 à 08:58 (CET)

ça cé bin vré ! après tout les listes de pokémons sont parfaitement admises (elles sont tout de même un peu mieux fichues) **ok ok** je sors -> aïe pas taper ! WP-B44 12 février 2013 à 09:10 (CET)

In Belegstelle 8.40 wird die Löschung eines Artikels diskutiert. WP-B43 ist für das Beibehalten und gegen die Löschung mit dem Hinweis, dass es völlig in Ordnung sei, wenn nicht alle Wikipedia-Artikel mit dem Bewertungssicon „Lesenswerter Artikel“ ausgezeichnet wären. WP-B44 stimmt WP-B43 zu und fügt die ironische Anmerkung hinzu, dass, wenn es Überblicksartikel gäbe, die über verschiedene Pokémon informierten, der vorliegende Artikel doch auch eine Berechtigung zum Erhalt habe. Den eigenen Witz kommentiert WP-B44 mit „*ok ok je sors*“, das von zwei GIFs eingeschlossen ist (nicht abgebildet). Die GIFs verdeutlichen WP-B44 Selbstzuschreibung eines „Haudrauf-Humors“⁴⁰, in dem WP-B44 „humorvoll die Keule schwing[t]“⁴¹. Solch spielerische Momente und auflockernd-humorvolle Passagen helfen letztlich dem Gemeinschaftsprojekt und schaffen eine positive Atmosphäre.

Weitere Einzelbelege betreffen OKAY-Verwendungen in fingierter Mündlichkeit.

³⁹ https://fr.wikipedia.org/wiki/Discussion:Liste_des_commandeurs_des_Arts_et_des_Letres/Admissibilit%C3%A9.

⁴⁰ <https://www.tagesspiegel.de/potsdam/potsdam-mittelmark/geniale-gags-und-haudrauf-humor-7105786.html>.

⁴¹ <https://gelassen.podigee.io/16-15-humorvoll-die-keule-schwingen>.

Belegstelle 8.41 WP-DB okay in fingierter Mündlichkeit, Bsp. 1 (WP-D-EN 42)

Avatar is not an anime, it is a cartoon produced by two Americans, in America, for Nickelodeon. Likewise, Van Von Hunter and Megatokyo are not manga, they are American comics done in a manga style, and published in digest format. Is Runaways manga simply because they publish it in digest format as well?

Even though „anime“ is literally „animation“ in JAPANESE, I don't have a huge problem with it being taken to other countries. When they overexagerate the japanese style, such as in Shuriken School, or Kappa Mikey, that goes a little overboard. But Avatar is okay, because it sticks more to the somewhat orignal style, even if the style does vary. The question „is it **okay** for Americans to make anime?“ is basicaly the same as „Are dubs **okay**?“ I don't like dubs, but I don't have a problem with them. Same with American anime and such. – WP-B45

In Belegstelle 8.41 äußert WP-B45 OKAY als Teil zweier rhetorischer Fragen, die die im Beitrag kreierte Analogie von japanischen Anime-Serien in Relation zu Filmsynchronisationen des US-amerikanischen Markts stützen sollen. In beiden Sätzen wird OKAY prädikativ eingebunden. Die von WP-B45 kreierte Beispiele veranschaulichen die Thematik und helfen anderen Diskussionsteilnehmenden, die vorgestellte Position zum Thema besser nachzuvollziehen.

Im FOLK-SA-Sample wird OKAY als Einleitung einer fiktiven Überlegung verwendet. In diesem Beleg wirkt OKAY strukturierend im von HM geäußerten Beitrag. In Belegstelle 8.42 leitet in Zeile 0846 Sprecher:in HM mit OKAY den Einschub „okay, die die früher da sind, können ja schonmal gehen“ ein und präzisiert somit die vorgeschlagene Idee, die bei der späteren Besprechung vorgestellt werden soll.

- ≡ 0844 SZ aber wie machen wir_s dann jetz wer darf dann vorher un wer darf nachher
- ≡ 0845 (1.28)
- ≡ 0846 HM also ich glaab da kumme mir net drum rum des würd ich am tisch irgendwie so noch mal irgendwie abzuspreche also die idee zu sage okay die die früher da sin die könne ja schon mal gehe weil_s nämlich sonscht vun de zeit zu knapp wird *hh ähm dat
- ≡ 0847 (0.32)
- ≡ 0848 HM könne ma ausprobere
- ≡ 0849 SZ ja

Belegstelle 8.42 FOLK-SA mit okay in fiktiver Überlegung (FOLK-SA 68)

Ein weiterer interessanter Einzelbeleg ist die Einbindung von OKAY in das Muster OK/KO⁴², im Sinne von etwas ist „okay/nicht okay“⁴³, im Französischen.

Belegstelle 8.43 OK/KO in französischer WP-Sprachversion, Bsp. 1⁴⁴

Te rend tu compte que tu em... les contributeurs qui consacrent généreusement leur temps à l'encyclopédie alors qu'on t'a déjà rabâché 10 fois les principes de fonctionnement de Wikipedia qui interdisaient les anticipations de décisions officielles. ICI PERSONNE N A DE SYMPATHIE POUR LE REGIME DE KADHAFI **OK/KO** ? (est ce je dois l'écrire plus gros ?). WP-B46 (discuter) 27 février 2011 à 14:13 (CET)

Ok, ok, pas la peine de crier, continuez simplement de m'ignorer si je vous énerve. Je ne dis pas que vous avez de la sympathie pour le régime de Kadhafi. Je demandais juste un peu de souplesse dans l'interprétation des règles de Wikipédia qui est faite ici, compte tenu de l'enjeu.

Je vous laisse donc travailler en paix. Discussion_utilisateur:Jgc est à votre disposition. – WP-B47 (d) 27 février 2011 à 15:03 (CET)

In Belegstelle 8.43 zeigt sich WP-B46 sichtlich aufgebracht über die im Artikel „Libyen“ eingefügten Informationen zu Politikern und Regierungsstrukturen sowie immer wieder auftretenden Anschuldigungen der Diskussionsteilnehmenden untereinander, mit bestimmten Regierungsvertretern zu sympathisieren. WP-B46s Unmut wird auch formal durch die Absetzung des letzten Satzes in Großbuchstaben deutlich. Danach schiebt WP-B46 in Klammern noch die Erweiterung „est ce je dois l'écrire plus gros“ (= „oder muss ich es noch größer schreiben?“) ein. WP-B47 leitet den Folgebeitrag mit einem beschwichtigenden „Ok, ok“ ein und entgegnet, dass wohl ein Missverständnis vorliege und es nicht um das Sympathisieren mit bestimmten Regierungsvertretern gehe, sondern um

⁴² An dieser Stelle sei vermerkt, dass die Bedeutung von „KO“ im Sinne von „knock-out“ ebenfalls im Französischen bekannt ist. Im Eintrag zu „K.-O.“ sind die Bedeutungen „Battu par K.-O., ne plus pouvoir se défendre, avoir perdu“ vermerkt (vgl. Petit Robert 2018, S. 1413).

⁴³ Bei der Recherche zur Bedeutung von OK/KO gibt es Einträge in Foren, vgl. <https://www.quora.com/Why-do-the-French-use-KO-meaning-not-OK-Who-can-trace-how-it-started-and-how-it-got-widespread-apparently-only-in-France>. Es wird auch in Zeitungsartikeln über das Phänomen berichtet, z. B. in „L'Indépendant“, einer regionalen französischen Tageszeitung, die hauptsächlich in den Départements Aude und Pyrénées-Orientales verbreitet ist, vgl. <https://www.lindependant.fr/2014/03/24/ok-ou-ko,1863065.php>.

⁴⁴ https://fr.wikipedia.org/wiki/Discussion:Libye/Archives_1.

eine lockerere Auslegung der WP-Regeln. Letztlich macht WP-B47 auch noch WP-B46 darauf aufmerksam, dass die Diskussion auch auf WP-B47s Benutzer-Diskussionsseite fortgeführt werden kann bzw. dass diese WP-B46 zur Verfügung stehe.

Belegstelle 8.44 OK/KO in französischer WP-Sprachversion, Bsp. 2⁴⁵

Récits de l'ombre

La présentation de la „Série Dark – Peter Quayle“ et de sa réédition dans „Récits de l'ombre“ n'est pas cohérente.

Le recueil „Récits de l'ombre“ présente 7 titres (en tout cas dans l'édition de 1988):

* Duel dans l'ombre (Dark Duet) – **ok**

...⁴⁶

* On ne s'embête pas (Never a Dull Moment) – cité dans la section Lemmy Caution sans mentionner cette réédition, **KO**

...

En revanche, les „Récits de l'ombre“ ne contiennent pas les deux titres suivants (en tout cas dans l'édition de 1988):

* La Dame en noir (Dark Wanton) – mentionné à tort, **KO**

* Ombres sur Bahama (Dark Bahama) – mentionné à tort, **KO**

Weitere OK/KO-Verwendungen, in diesem Fall nicht als Einheit, sondern in „OK“ und „KO“ aufgetrennt, stellt Belegstelle 8.44 dar. OKAY wird hier genutzt, um zu kennzeichnen, welche im Artikel aufgelisteten Werke dort verbleiben können oder gelöscht werden sollten. Interessanterweise wird den Werken, die aus dem Artikel gelöscht werden sollten, eine Begründung vorangesetzt, z. B. der Zusatz „mentionné à tort“ (= „fälschlicherweise erwähnt“)⁴⁷.

OK/KO wurde in dieser Form ausschließlich im französischen Datenset gefunden⁴⁸.

Der abschließende Teil dieses Kapitels widmet sich elliptischen OKAY-Konstruktionen.

⁴⁵ https://fr.wikipedia.org/wiki/discussion:peter_cheyney.

⁴⁶ Das Beispiel ist verkürzt dargestellt. Es sind weitere Auflistungen im Original vorzufinden.

⁴⁷ Dies zeigt erneut, dass dispräferierte Handlungen des Nicht-Zustimmens sprachlich ausgebaut werden.

⁴⁸ Die semantische und funktionale Nähe von OK/KO sowie dem in Abschnitt 3.4 beschriebenen „OK 🙄“ wird ersichtlich.

Belegstelle 8.45 WP-DB mit Einleitung [...]: okay (WP-D-DE 376)

Meine Notizen im Rahmen des SW (damit bezieht sich alles ausschließlich auf die SW-Version und berücksichtigt keinerlei danach erfolgten Änderungen): Einleitung, Aufbau, Gliederung, Quellenlage: **okay**. Pluspunkt: relativ gute Allgemeinverständlichkeit („Oma“). Größter Kritikpunkt war der Abschnitt Gehirngröße und Intelligenz. Der Inhalt des Abschnitts wurde zwar verstanden, jedoch bleibt ungeklärt, was damit gesagt werden soll. Sind damit Rückschlüsse auf die Intelligenz der Theropoda möglich evtl. im Vergleich mit heute lebenden Tieren oder gar dem Menschen? Oder wird dieser EQ nur zum Vergleich bei Sauriern angewendet? Kleinere Kritikpunkte: die Bedeutung der Greiffunktion der Hand könnte etwas ausführlicher dargestellt sein; die Unterüberschrift 1.2.1. ist überflüssig, solange es kein 1.2.2 gibt; sprachlich „holperts“ manchmal, insbesondere durch Einschreibungen (bspw. – im Gegensatz zu... – und häufige Klammersätze (allein in der Einleitung gibt es drei davon). Lesenswert: ja.

In Belegstelle 8.45 findet sich innerhalb eines Beitrags, stichpunktartig ausgeführt, Feedback zu einzelnen Artikelteilen. Die Stichpunktartigkeit wird durch die einleitenden Worte „meine Notizen“ unterstrichen. Mit „Einleitung, Aufbau, Gliederung, Quellenlage: okay“ wird auf sehr effiziente Weise Akzeptanz im Hinblick auf die genannten Artikelabschnitte ausgedrückt. In der IDS-Grammatik findet sich zu solchen elliptischen Strukturen folgende Eigenschaft: „Ferner kann durch einen Doppelpunkt eine Verbindung zwischen Ereignis- und Resultatswiedergabe hergestellt werden, so daß sich eine sehr komprimierte Darstellung ergibt“ (vgl. IDS-Grammatik 1997, S. 442). In diesem Beispiel sticht auch OKAYs semantische Grundbedeutung von „all correct“ hervor. Gleichermaßen rückt die diskursive Funktion der Ellipse in den Vordergrund.

Belegstelle 8.46 WP-DB mit ok für mich-Beleg (WP-D-DE 406)

Oberschulen

Die Oberschulen habe ich rausgenommen – das ist für die deutsche Wikipedia erst relevant, wenn die Schulen es auch zu Artikeln gebracht haben. WP-B48 00:57, 27. Nov. 2006 (CET)

Ok (für mich), en:Mercersburg Academy ist aber schon interessant, eher ein Internat. – WP-B49 01:11, 27. Nov. 2006 (CET)

Nicht **ok** für mich. WP-B50 01:23, 27. Nov. 2006 (CET)

Mercersburg Academy wurde gerade hinzugefügt. WP-B50 01:50, 27. Nov. 2006 (CET)

In Belegstelle 8.46 wird von WP-B WP-B49 nach der Bestätigung durch „Ok“ in Klammern der Zusatz „für mich“ geäußert. WP-B49 zeigt auf, dass die von WP-B48 durchgeführte Änderung für in Ordnung gehe, es aber sehr wahrscheinlich sei, dass andere Diskussionsteilnehmende dem nicht zustimmen würden. Dass WP-B49 mit dieser Vermutung richtig liegt, zeigt der Folgebeitrag von WP-B50. WP-B50 greift die sprachliche Konstruktion von WP-B49 in verneinter Form „nicht ok für mich“ wieder auf.

Bevor weitere elliptische OKAY-Verwendungen der beiden anderen Sprachen begutachtet werden, soll ein Exkurs auf die Wendung „ok mir mir“ erfolgen. Die semantische Nähe von „Ok mit mir“ zu anderen Wendungen im Deutschen, die Eins-zu-eins-Übersetzungen aus dem Englischen sind, fällt direkt auf. So erinnert es stark an „ich bin fein damit“, eine deutsche Übersetzung von „I'm fine with XY“, die in den letzten Jahren vermehrt aufkommt⁴⁹. Die ursprüngliche Bedeutung von „I'm fine“ im Sinne von „es geht mir gut“ als Antwort auf die gängige Frage „How are you?“ tritt dabei in den Hintergrund. „Ok mit mir“ und „ich bin fein damit“, die als Entsprechung von „das ist mir recht“ eingesetzt werden können, sind durch ihre direkte Übersetzung aus dem Englischen gut erkennbar.

Die Beliebtheit von OKAY in finalen Abschlussbeiträgen und -sequenzen wird ebenfalls in Memes, Stickern und GIFs deutlich, in denen OKAY häufig in idiomatischen Wortkombination mit „bye“ oder Variationen von „Ok, ich bin dann mal weg“, „Okay I'm out“ oder „Ok, je sors“ kreativ einen Abgang im wörtlichen Sinne nachbildet, wie Abbildung 8.3 und 8.4 zeigen.

Das in Abbildung 8.3 gezeigte Meme basiert auf einem GIF, in welchem Comic-Figur Homer Simpson durch Rückwärtsbewegung in einer Hecke verschwindet. Mit „Ok je sors“, frei übersetzt als „Ok, ich bin raus/weg“, wird die angedeutete Bewegung versprachlicht. Die Verwendung des Memes ist in Kontexten denkbar, in denen sich der Verfasser, beispielsweise durch das Erzählen eines flachen Witzes, „selbst hinausgeleitet“ und somit offensichtlich macht, dass er sich der Komik des Moments bewusst ist. In dieser Hinsicht hätte es auch von WP-B44 (vgl. Belegstelle 8.40) im WP-DB eingefügt werden können. Es ist interessant, dass sowohl deutsche als auch französische Beitragende Versprachlichungsstrategien dieser Art in ihren Beiträgen anführen.

⁴⁹ Solche Wendungen werden des Öfteren populärwissenschaftlich aufgegriffen und bearbeitet, z. B. 2016 in der FAZ (<https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/die-unworte-unserer-leser-mehr-inhalt-statt-phrasen-14002240/ich-bin-fein-damit-14002245.html>) oder 2018 in der Süddeutschen Zeitung (<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/sprache/ich-bin-nicht-fein-damit-84501>).

Abb. 8.3 Meme „Ok, je sors“⁵⁰



Abb. 8.4 Variation des „k bye“ als GIF⁵¹



In GIFs bzw. Stickern wird „okay bye“ bzw. die Variation „k bye“ (Abb. 8.4) ebenfalls mit einer sich aus dem Bild verabschiedenden Bewegung unterlegt. Im linken GIF wird zusätzlich zur Bewegung der Zwei-Finger-Gruß als

⁵⁰ <https://forum.asnl.net/filedata/fetch?id=131239&d=1548947425>.

⁵¹ Im Original abrufbar unter <https://giphy.com/gifs/A1eSports-bye-ok-k-OPTr1SNFM5vfXZDN9S>.

Form des Salutierens sowie ein Zwinkern dargestellt. Alle Beispiele aus Abbildung 8.3 und 8.4 vereint ein humoristischer Gesichtsausdruck der dargestellten Personen. Die spielerische Einbindung von OKAY in ironische oder sarkastische Äußerungen sowie in Kontexte der Ankündigung eines „letzten Abgangs“ zeigt OKAYs umfassendes Verwendungsspektrum. Gleichmaßen schafft die Implementierung von Wortspielen eine positive Atmosphäre, das wiederum das Gemeinschaftsgefühl in WP stärkt.

Folgend werden weitere elliptische OKAY-Verwendungen im Englischen und Französischen betrachtet.

Belegstelle 8.47 WP-DB mit ok for-Beleg (WP-D-EN 87)

ok for the Appeasement move. As far as the other thing, Hitler's personality and fascist propaganda are well-documented causes of WWII. Just because you don't agree doesn't mean that some respected historians haven't made these assertions. Obviously each of us will assign different weight to various causes. However that doesn't mean we should fail to include minority opinions. WP-B51 23:49, 5 January 2007 (UTC)

In Belegstelle 8.47 findet sich erneut OKAY in Kombination mit der Präposition „for“ (vgl. Belegstelle 8.46 mit „ok für“). WP-B51 greift im ersten Satz des Beitrags auf eine elliptische OKAY-Konstruktion zurück; der Rest des Beitrags enthält keine weiteren Ellipsen. Wie im Beispiel zu KO/OK (vgl. Belegstelle 8.43) bedarf es bei OKAY als Zustimmung keiner weiteren Erläuterung. Der Nicht-Zustimmungsteil von WP-B51s Beitrag ist mit umfangreichen Bemerkungen ausgeschmückt.

Elliptische OKAY-Verwendungen, die in den vorliegenden Daten identifiziert werden konnten, werden mit „sonst ok“, „ok so“, „völlig ok“, „ok von meiner Seite“ oder „ok then“ verschriftlicht. Von den untersuchten Sprachen sind elliptische OKAYs insbesondere im Französischen zahlreich.

Abbildung 8.5 zeigt eine zusammengestellte Belegsammlung zu elliptischen „ok pour“-Konstruktionen in den französischen WP-Daten. In den wenigsten Fällen ist die „ok pour“-Konstruktion der einzige Bestandteil des Beitrags. Zumeist findet sich die Konstruktion in einleitender Position, d. h., sie wird weiteren Ausführungen vorangestellt. Gerade in dieser Position zeigt sich die diskursive Funktion solcher OKAY-Ellipsen – sie fungieren gleich der interaktiven Einheiten. Auch gibt es eine häufige Kombination mit „moi“, was deutlich macht, dass die Beitragenden lediglich ihre Einschätzung wiedergeben. „ok pour“ ist ein sehr gutes Beispiel für Schreibökonomie. Bei akzeptierenden Handlungen ist



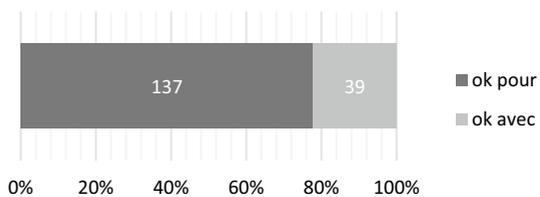
Abb. 8.5 Belegsammlung zu „ok pour“ (alle Belege stammen aus WP-D-FR)

es nicht notwendig, diese länger als nötig zu gestalten – eine kurze Rückmeldung genügt. Die Konstruktion bietet den Beitragenden somit ein gleichermaßen kurzes wie auch semantisch präzises sprachliches Mittel, um Akzeptanz Ausdruck zu verleihen.

Von 500 untersuchten OKAY-Belegen im Französischen lassen sich 176 der Kategorie „elliptische Konstruktionen“ zuordnen⁵². Von denen sind über 75 % in der Konstellation mit „pour“ (vgl. Abb. 8.6).

Abb. 8.6 Aufteilung der Kategorie „elliptische Konstruktionen“ in WP-D-FR

Aufteilung der elliptischen OKAY-Verwendungen nach Präposition



Die häufige Verwendung von „ok pour“ zeigt, dass die WP-Beitragenden eine für sie semantisch und funktional wertvolle sprachliche Struktur entdeckt haben, die wiederholend von verschiedenen Beitragenden über eine Vielzahl von Diskussionsseiten hinweg verwendet wird.

⁵² Die Ergebnisse werden im nächsten Abschnitt 8.3.1 dargestellt.

Um die Beständigkeit dieser Verbindung zu überprüfen und zu testen, ob sie über das analysierte Sample hinausgeht, bietet sich an dieser Stelle die Durchführung einer Kookkurrenzanalyse an. Eine Kookkurrenz, im Sinne von Kookkurrenzrelation, „[hält] das rekurrente gemeinsame Vorkommen sprachlicher Einheiten in den Datenbeständen bewertend [fest]“ (Perkuhn et al. 2012, S. 113). Die Kookkurrenzanalyse beschreibt somit ein Verfahren, „das – gegeben die Häufigkeit einer sprachlichen Einheit in einer Bezugsmenge – bewertet, ob die Häufigkeit der sprachlichen Einheit in einer anderen Menge dem entspricht, was man erwarten darf, oder [...], ob wir nicht doch überzufällig viele Ereignisse beobachten“ (Perkuhn et al. 2012, S. 110).

Mithilfe von Kookkurrenzanalysen zu OKAY auf den deutschen, englischen und französischen Diskussionsseiten sollen somit signifikante Regelmäßigkeiten von Wortkombinationen mit OKAY in den drei Sprachen aufgedeckt werden. Dafür wird das Kookkurrenzanalyse-Tool in COSMAS II_{web} verwendet (vgl. Belica 1995). Die Einstellungen der durchgeführten Kookkurrenzanalysen können Abbildung 8.7 entnommen werden.

Einstellungen		Kookkurrenzen	
Kontext	5	Wörter links	<input checked="" type="checkbox"/> höchstens 1 Satz
	5	Wörter rechts	
		als Kookkurrenzpartner:	Treffer ausschließen (Standard)
Analyse	Granularität:	Sehr grob	<input checked="" type="checkbox"/> Autofokus
	Zuverlässigkeit:	Normal	<input checked="" type="checkbox"/> Funktionswörter ignorieren
	Clusterzuordnung:	Eindeutig	<input type="checkbox"/> Lemmatisierung verwenden
	max. Mehrgliedrigkeit:	4	
Ausgabe			<input checked="" type="checkbox"/> LLR-Wert anzeigen
			<input checked="" type="checkbox"/> Nummerierung des Hauptkollorkators
<input type="button" value="Zurücksetzen"/>		<input type="button" value="Starten"/> <input type="button" value="Hilfe"/>	

Abb. 8.7 Einstellungsparameter der durchgeführten Kookkurrenzanalysen in COSMAS II_{web}

Für die Analysen wurden die Grundeinstellungen, die in Abbildung 8.7 dargestellt sind, übernommen. Der Kontext, in dem die primären Partnerwörter von OKAY auftreten können, ist auf jeweils fünf Wörter links und rechts beschränkt.

Durch die Einstellung eines Autofokus wird gewährleistet, dass bei einer Kontexteinstellung von fünf Wörtern rechts und links derjenige Kontext angezeigt wird, der statistisch gesehen am relevantesten ist. Die Satzgrenzen werden berücksichtigt⁵³. Funktionswörter wurden ignoriert⁵⁴. Die Rangfolge der Partnerwörter von OKAY wird absteigend nach dem Wert der *log-likelihood-ratio* (LLR) ausgegeben. Der LLR-Wert wird als Maßzahl für die Abweichung des normalen Verhaltens vom beobachteten Verhalten verwendet (vgl. Perkuhn/Belica 2004). Dies bedeutet, dass die „ermittelte Anzahl mit dem Wert [verglichen wird], der zu erwarten wäre (wenn das Wort zufälligerweise im Kontext des Bezugswortes wäre)“ (Perkuhn/Belica 2004).

Die folgenden Tabellen zeigen die zehn häufigsten Partnerwörter zu „OK“ sowie „okay“ in WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR⁵⁵.

Zunächst werden die Angaben in den Spalten erläutert, im Anschluss werden die Tabellen einzeln betrachtet, bevor danach die Partnerwörter miteinander verglichen werden.

Die erste Spalte zeigt die Nummerierung der Partnerwörter, deren Reihenfolge anhand des LLR-Werts (Spalte 2) bestimmt wird. In Spalte 3 sind die primären Partnerwörter dargestellt, dahinter die syntaktischen Muster, zuerst für die Form

⁵³ Auch wenn der standardmäßigen Zeichensetzung, wie sie aus textorientierter Schriftlichkeit bekannt ist, in WP-Diskussionsbeiträgen nicht immer gefolgt wird, so ist diese „Grenze“ für die durchgeführten Kookkurrenzanalysen insofern von Bedeutung, als dadurch gewährleistet wird, dass Datumsangaben aus Signaturen nicht als primäre Partnerwörter identifiziert werden und somit die Ausgabeliste unnötig aufblähen (Hintergrund: Wenn OKAY am Anfang eines Folgebeitrags steht, so wird der Vorgängerbeitrag mit einer Signatur und den gängigen Informationen darin, wie z. B. Datum, abgeschlossen, vgl. Abb. 4.7). Es wird ersichtlich, dass das Variieren in den Suchparametern sowie die intellektuelle Überprüfung der Ausgabelisten essenzielle Schritte der Analyse sind.

⁵⁴ In den Grundeinstellungen werden Funktionswörter automatisch ausgeschlossen. Zu Funktionswörtern zählen Artikel, Pronomen etc. Während der Analysen wurde der Parameter an- und abgewählt und die primären Partnerwörter analysiert. Da die für diese Untersuchung relevanten Wörter wie beispielsweise Präpositionen in beiden Konfigurationen angezeigt werden, wurde entschieden, die Grundeinstellungen beizubehalten.

⁵⁵ Es wurden die beiden Schreibweisen „OK“ und „okay“ (sowie Variationen in Groß- und Kleinschreibung) abgefragt, um eventuelle Form-Funktion-Zusammenhänge in Bezug auf Partnerwörter herauszustellen, d. h., es bestünde die Möglichkeit, dass ein bestimmtes Wort ausschließlich im Zusammenhang mit „OK“ und „okay“ auftritt und beim Analysieren nur einer Schreibweise womöglich nicht angezeigt werden würde. In den Top-10-Partnerwörterlisten ist dies nicht erkennbar. Die Unterschiede zwischen den Formvarianten bestehen darin, dass die Partnerwörter innerhalb der Top-10-Liste in anderer Rangfolge aufgelistet sind, sich aber weitgehend decken.

Tabelle 8.1 Kookkurrenzanalyse zu „OK“ und „okay“ in WP-D-DE; zusammengefasst zur besseren Übersicht

#	LLR	Kookkurrenz + syntagmatisches Muster	3497	dann	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
1	11585	dann	3497	dann	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
2	6418	ist	3001	ist	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
3	5068	habe	1534	...	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
4	4964	jetzt	1532	Ist	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
5	4431	mal	1438	finde	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
6	4346	hab	1395	jetzt	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
7	4006	Ist	1364	habe	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
8	3202	...	1199	mal	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
9	3193	;-)	1185	hab	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist
10	3084	habs geändert habs gefunden habs	1152	hoffte	62% Okay [...] dann ... ich 21% okay [...] dann ... ich 14% dann [ist das ...] okay 60% ist [...] okay 18% Okay [das] ist 16% okay [...] ist

Tabelle 8.2 Kookkurrenzanalyse zu „OK“ und „okay“ in WP-D-EN; zusammengefasst zur besseren Übersicht

#	LLR	Kookkurrenz + syntagmatisches Muster	21422	Ive	92% Okay [...] Ive
1	48621	Ive			
		64% OK [...] Ive			
		30% Ok [...] Ive ... the			
2	27594	III bite	11381	thats	56% thats [...] okay 32% Okay [...] thats
		60% OK [...] III bite			
		33% Ok [...] III bite			
		57% OK [...] III			
		32% Ok [...] III			
3	19308	thats	10258	III bite III	100% Okay [...] III bite 85% Okay [...] III 10% okay [...] III
		29% OK [...] thats			
		24% thats [...] OK with ...			
		22% thats [...] ok			
		15% Ok [...] thats			
4	15565	lets	7206	its	67% I ... its [...] okay to ... 20% Okay [...] its been ...
		49% OK [...] lets			
5	14907	but	5954	with	77% Im okay [...] with 16% Okay I [...] with
		37% Ok [...] lets			
		45% OK [...] but			
		25% is ok [...] but			
		13% Ok [...] but			
6	14117	with	5918	be Would be	99% Would [it] be [...] okay if [to ... 71% it would be [...] okay to 16% Okay [...] to] be 57% it is [...] okay to 29% Okay [this ...] is
		49% OK [...] with			
		36% Im ok [...] with			
7	12809	me let me	5527	is	
		45% OK [...] let me			
		44% Ok [...] let [...] me			
		46% OK [to] me			
		25% ok [to] for] me			
		14% Ok [...] me			
8	12761	thanks clarification thanks clarifying thanks clearing thanks	5423	lets	87% Okay [...] lets
		37% Ok [...] thanks for			
9	12517	its	5154	but	50% Okay [...] but 35% okay [...] but 12% but [...] okay 49% Okay I [...] it 32% Is it [...] okay to 10% okay [...] it
		32% I think its [...] OK to ...			
		29% its [...] ok to ...			
		20% OK [...] its			
10	11958	now	4596	it	
		52% OK [...] now			
		27% Ok [...] now			
		14% ok [...] now			

sowie Formvarianten von „OK“ und daneben für „OKAY“. Diese syntagmatischen Muster enthalten Textpassagen, auch Textcluster, in denen „die über den primären Partner hinausgehenden Beziehungen zu weiteren Wörtern [dargestellt sind]“ (Perkuhn et al. 2012, S. 121). Die syntagmatischen Muster stellen die an den Kohäsionsrelationen⁵⁶ beteiligten Wörter dar. Der prozentuale Wert bezieht sich auf die Häufigkeit der angegebenen Reihenfolge. Lücken zwischen den Wörtern, „[...]“, illustrieren, dass kein Wort diese Lücke besonders häufig ausfüllt. Die Abstufungen des Grautons verweisen ebenfalls auf die Häufigkeit: je dunkler, je häufiger⁵⁷. Dies soll anhand des Beispiels *39 % Ok [...] dann ... ich* zum ersten primären Partnerwort „dann“ aus Tabelle 8.1 verdeutlicht werden: In 39 % der Fälle steht „dann“ zwei Positionen nach „OK“, wobei spezifiziert wird, dass ein anderes Wort zwischen beiden Wörtern stehen kann, aber nicht muss. Auf Basis des blassen Grautons der Lücke „[...]“ kann erschlossen werden, dass ein Wort zwischen „OK“ und „dann“ auftreten kann, aber dies nicht sehr häufig der Fall ist. Im Anschluss ist wieder eine Lücke „...“ verzeichnet, in der ein weiterer Füller stehen könnte, bevor „ich“ in einem dunkleren Grauton anzeigt, dass es häufiger genau an dieser Stelle auftritt (vgl. Perkuhn et al. 2012, S. 122).

Vor diesem Hintergrund können die Tabellen mit den sprachspezifischen Kookkurrenzen interpretiert werden. Tabelle 8.1 zeigt die zehn primären Partnerwörter von OKAY im Deutschen. Die Liste führt „dann“ an, gefolgt von „ist“, „habe“, „jetzt“, „mal“, „hab“, „Ist“, „...“, „;-)“ und „habs“. Durch die Analyse von „okay“ kommen zu dieser Liste noch „finde“ und „hoffe“ dazu.

Die syntagmatischen Muster verdeutlichen, dass OKAY in Berichte über Prozesse bevorstehender bzw. bereits durchgeführter Handlungen eingebunden ist. Das zeigt sich an den Vorkommnissen der Adverbien „dann“ und „jetzt“ sowie der Wortgruppe „habs geändert“. Dass Die Beitragenden Interpretationshilfen zur Verfügung stellen, um die Bedeutung des von ihnen gebrauchten OKAYs deutlich zu machen, zeigen die Verbindungen von OKAY mit Auslassungspunkten und Emoticons, z. B. „;-)“. Durch die Kookkurrenzanalyse wird auch deutlich, dass

⁵⁶ Für die Analyse der Kookkurrenzen im Hinblick auf die textlinguistischen Begriffe von Kohäsion (und Kohärenz) wird unter *Kohäsion* hier der Zusammenhang bzw. die Verknüpfung von Textteilen durch linguistische Merkmale verstanden, der/die in diesem Fall auf syntaktische Merkmale zurückgeht. Für eine tiefgehende Erörterung von Kohäsion und Kohärenz siehe z. B. Rickheit/Schade (2000), in Bezug auf Hypertexte z. B. Storrer (2003).

⁵⁷ Die Graustufen zeigen, wie ausgeprägt die relative Reihenfolge der Wörter ist: wort (Clusterelement), wort2 (sehr dunkles Grau = 80–99 %), wort3 (dunkles Grau = 60–79 %), wort4 (Grau = 40–69 %), wort5 (helles Grau = 0–39 %), vgl. Perkuhn/Belica (2004).

syntaktisch integrierte OKAYs überdurchschnittlich häufig im Deutschen verwendet werden. Erkennbar wird dies an den primären Partnerwörtern „ist“ und „Ist“⁵⁸ und den syntagmatischen Mustern „Ist/ist okay“. Neben diesen prädikativen Verwendungsweisen sticht auch die adverbiale Verwendung in syntagmatischen Mustern wie „finde ich okay“ heraus. Die in der Kookkurrenzanalyse angezeigten Partnerwörter bzw. die Art und Weise, wie OKAY in den dargestellten syntagmatischen Mustern vorkommt, spiegelt sich auch im untersuchten deutschen Daten-Sample wider.

Die Liste der primären Partnerwörter im Englischen besteht aus „Ive“, „Ill“, „thats“, „lets“, „but“, „with“, „me“, „thanks“, „its“ und „now“ (vgl. Tabelle 8.2). Durch die Analyse von „okay“ kommen zu dieser Liste noch „it“ „be“ und „is“ dazu. Hier zeigt sich im Vergleich zum Deutschen eine sehr ähnliche Berechnung primärer Partnerwörter. Auch im Englischen wird OKAY interaktiv und syntaktisch eingebunden verwendet. Die Häufigkeit prädikativer OKAY-Verwendungen wird durch syntagmatische Muster wie „that’s okay“ und „it’s okay“ deutlich. Die angesprochenen elliptischen Verwendungsweisen „ok to me“ und „ok for me“ sind ebenfalls vertreten.

Das syntagmatische Muster „Ok, I’ll bite“⁵⁹ sticht aus der Liste heraus. „Ok, I’ll bite“ hat 0 Treffer im untersuchten Sample, was die Stelle von „bite“ als Erstposition im syntagmatischen Muster von „Okay I’ll“ nicht weniger interessant macht. Die Berechnung solcher Muster ist maßgeblich abhängig von den Berechnungen der statistischen Auffälligkeit. Perkuhn et al. (2012) halten fest, dass „im Fall fester, etwa idiomatischer Prägungen die längeren Partnerwortfolgen fast alle kürzeren [Partnerwortfolgen] dominieren“ (Perkuhn et al. 2012, S. 123). So ist dies ebenfalls bei „Okay I’ll“ der Fall: Die idiomatische Wendung „Ok, I’ll bite“ tritt in dieser festen Form so häufig auf, dass „bite“ alle anderen Verben verdrängt, wie beispielsweise „edit“, „delete“, „change“, die man im Zusammenhang mit den Bearbeitungsvorgängen in Wikipedia erwarten würde. Die übrigen primären Partnerwörter bzw. syntagmatischen Muster konnten auch im analysierten englischen Daten-Sample identifiziert werden.

Die Liste der primären Partnerwörter im Französischen besteht aus „pour“, „cest“, „jal“, „mais“, „merci“, „moi“, „ca“, „larticle“, „pas“ und „vais“, vgl. Tabelle 8.3. Durch die Analyse von „okay“ kommen zu dieser Liste noch „jaurais“ „jaurais“ und „Bon“ dazu.

⁵⁸ Die Grundeinstellungen der Kookkurrenzparameter unterscheiden Majuskeln und Minuskeln.

⁵⁹ Umgangssprachliche Wendung, bedeutet so viel wie „Ich lass mich auf das, was du zu sagen hast, ein“; „OK, I’ll engage with you on this topic“, vgl. <https://idioms.thefreedictionary.com/I%27ll+bite>.

Im Vergleich zum Deutschen und Englischen fällt auf, dass die Verwendung von OKAY als syntaktische Einheit im Französischen auch aus statistischer Sicht nicht signifikant erscheint. In nur einem syntagmatischen Muster, und innerhalb dessen in lediglich 11 % der Textcluster, findet sich bei der Verbindung zum primären Partnerwort „c'est“ das Muster „c'est ok“, was „ok“ als Teil des Prädikats in die Syntax eingebunden darstellt. Weiterhin ist auffällig, dass im Französischen die Negationspartikel „pas“ vorkommt. Die Variante „OK/pas OK“ erinnert dabei direkt an die noch kürzere Form „OK/KO“. Am syntagmatischen Muster 33 % *pas [...] OK – Sources* wird aufgrund der Einfärbung von „Sources“ deutlich, dass „Sources“ in 40–69 % auf „pas OK“ folgend in einer Art Auflistung, sicherlich mit weiteren Artikelteilen, die als „pas OK“ klassifiziert werden, auftritt.

Wie erwartet führt „pour“ die Liste der primären Partnerwörter im Französischen an. „[...]“ zeigt an, dass ein Füller zwischen „OK“ und „pour“ auftreten kann, aber nicht muss. In der untersuchten Stichprobe gab es wenige Belege, bei denen ein Wort zwischen „OK“ und „pour“ verschriftlicht wurde; meist handelt es sich um „merci“, z. B. in Sätzen wie „ok merci pour ...“. Die hellgraue Einfärbung der Klammer (vgl. Tabelle 8.3) bestätigt dies: So kann zwar ein Wort in der Lücke zwischen „OK“ und „pour“ vorkommen, dies ist jedoch nicht sehr häufig der Fall.

In Verbindung mit „ok pour“ wird „moi“ überdurchschnittlich häufig der Konstruktion angeschlossen. Die Häufigkeit dieses Musters spiegelt sich deutlich in den untersuchten Daten wider. Um nachzuprüfen, inwieweit OKAY als primäres Partnerwort von „pour“ auftritt und ob es eventuell noch weitere syntagmatische Muster gibt, wurde eine weitere Kookkurrenzanalyse durchgeführt.

148	14967	1198914	149	-1	-1	OK	93 % OK [...] pour
-----	-------	---------	-----	----	----	----	--------------------

Aus dem kleinen Ausschnitt der Kookkurrenzliste lässt sich ablesen, dass OK den Rang 148 der primären Partnerwörter von „pour“ belegt. Im syntagmatischen Muster kommt es in der Verbindung „OK [...] pour“ am häufigsten vor.

Auf Rang 1 der Kookkurrenzliste von „pour“ ist das Nomen „exception“ aufgeführt. Bei genauerer Recherche fällt auf, dass es sich um Textbausteine einer Vorlage handelt, die immer – in diesem Fall in Löschdiskussionen – eingefügt wird, sobald die Löschung eines Artikels diskutiert wird. Teil dieser Vorlage ist

der Textbaustein „Bewertungen, die bei Abstimmung nicht zählen“⁶⁰, in denen sich auch die Formulierung mit „pour“ und „exception“ findet⁶¹.

Die Kookkurrenzanalysen haben gezeigt, dass OKAY im Deutschen und Englischen im Kontext semantisch ähnlicher Wörter auftritt. Im Französischen wird es lockerer den Beiträgen voran- bzw. nachgestellt. Die Einbindung in die syntagmatischen Muster zeigt ein ähnliches Bild, was z. B. an der stichpunktartigen „pas ok-Sources“-Auflistung deutlich wurde. In Bezug auf elliptische Konstruktionen lässt sich festhalten, dass sie in Kombination mit OKAY von Diskussionsteilnehmenden in allen drei Sprachen verwendet werden, insbesondere dann, wenn lediglich die Akzeptanz bzw. Zustimmung in Bezug auf einen genannten Aspekt dargestellt werden soll. So können elliptische Konstruktionen zu Beginn eines Beitrags verwendet werden, um die präferierte Handlung der Zustimmung schnell und effizient auszudrücken.

Was die Häufigkeit der elliptischen Konstruktionen betrifft, so sind sie besonders im Französischen zahlreich belegt. Dort tritt in erster Linie die Kombination von OKAY mit „pour“ signifikant häufig auf.

Die Analyse der OKAY-Verwendungsweisen zeigt ein vielschichtiges und funktional ausgeprägtes Bild von OKAY. Wie sich das final auf die kategoriale schematische Übersicht aus Abbildung 3.15 übertragen lassen kann, wird im nächsten Kapitel beschrieben.

In Bezug auf die Zusammenhänge zwischen Form und Funktion einerseits und Position und Funktion andererseits kann festgehalten werden, dass es beide in den untersuchten Daten-Samples nicht gibt. Die analysierten und kategorisierten Datensets zeigen keine Eindeutigkeit in Bezug auf Form-Funktions- bzw. Position-Funktions-Zusammenhänge. Wenn die Position auf die Funktion deuten würde, gäbe es bei der funktionalen Verteilung von OKAY zwischen den Sprachen viele Überschneidungen. Dies lässt sich in den kategorisierten Funktionen nicht wiederfinden, vgl. Tabelle 8.5. Es gibt durchaus Positionen, z. B. mittiges

⁶⁰ Im Original:

==== Avis divers non décomptés ====

Exception étant faite pour le créateur de l'article, les avis d'utilisateurs récemment inscrits (moins de cinquante contributions,...) ou non identifiables (IPs, opinions non signées,...) ne sont en principe pas décomptés. Si vous êtes dans ce cas, vous pouvez toutefois participer aux discussions ou vous exprimer ci-dessous pour information: [...], vgl. https://fr.wikipedia.org/wiki/Mod%C3%A8le:Admissibilit%C3%A9/initialise/preload#Avis_non_comptabilis%C3%A9s.

⁶¹ Dies unterstreicht die Wichtigkeit der intellektuellen Bewertungen von Kookkurrenzlisten. Je nach Fragestellung wären solche Treffer nämlich als Pseudotreffer zu klassifizieren, da die „pour“-Konstruktionen nicht von den Diskussionsteilnehmenden, sondern über Einfügen der Vorlage realisiert werden.

OKAY, bei denen sich vermuten lässt, dass OKAY in diesen Fällen häufiger syntaktisch als interaktiv verwendet wird. Auch können final verwendete OKAYs ein Indiz dafür sein, dass es sich um OKAY in der Funktion eines Rückversicherungssignals handelt. Dennoch sind solche Zusammenhänge nicht aussagekräftig und lassen keine Generalisierung zu.

Selbiges gilt für Form und Funktion. Die vorgestellten Beispiele zeigen, dass OKAY vielfältig und kreativ in verschiedensten Formvarianten verwendet wird. Hier einen Zusammenhang zwischen Form und Funktion herzustellen ist gleichermaßen willkürlich wie bei Position und Funktion. Bei einem erneuten Blick auf die Beschreibung von OKAY im Englischen im Eintrag des Oxford-Wörterbuchs zeigt sich, dass für jede Funktion die Schreibweise „OK“ verwendet wurde, auch in der Beschreibung von OKAY als Verb (vgl. Oxford 2015, S. 1071). Vermutungen, dass beispielsweise die Schreibweisen „OK“ auf nominale und „okay“ eher auf prädikative OKAYs hindeuten, sind spekulativ und von den in dieser Arbeit durchgeführten Analysen nicht gestützt⁶².

8.3 Ergebnisse der Untersuchung zu Funktion

Die im vorhergehenden Kapitel beschriebenen OKAY-Verwendungsweisen zeigen, dass die in Abbildung 3.15 präsentierte schematische Darstellung der OKAY-Kategorien erweitert werden muss. Im folgenden Abschnitt 8.3.1 wird diese Erweiterung präsentiert. Zusätzlich zeigen tabellarische Übersichten, wie sich die analysierten Belege auf die Kategorien verteilen. Im Anschluss daran werden in Abschnitt 8.3.2 die Berechnungen zur Interrater-Reliabilität vorgestellt.

8.3.1 Ergebniszusammenfassung

Tabelle 8.4 zeigt die absoluten und relativen Häufigkeiten von OKAY in allen Korpora, aus denen eine Stichprobe gezogen wurde.

Abbildung 8.8 verbildlicht die in Tabelle 8.4 aufgeführten relativen Häufigkeiten zur durchgeführten Suchabfrage „ok oder okay oder o.k. oder okeh oder oki oder okey oder o. / + w0 k. oder oki / + w0 doki“⁶³. OKAY

⁶² Gleiches konnten Storrer (2017b) und Steinsiek (2021) zu Form-Funktion-Zusammenhängen bei der interaktiven Einheit „HM“ feststellen.

⁶³ Bei dieser Suchabfrage stehen die in Korpusstudie 1 herausgestellten Haupt-Formvarianten im Mittelpunkt. Es ging bei der Analyse von Position und Funktion nicht um kreative Einzel-Formvarianten. Die Abfrage wurde dementsprechend präziser formuliert.

Tabelle 8.4 Absolute und relative Häufigkeiten von OKAY in WP und FOLK-Daten

Korpusrecherche system (KRS)	Korpusgröße im KRS	Suchanfrage	Absolute Trefferanzahl	Trefferanzahl in relativer Häufigkeit (in pMW ⁶⁴)	Analysierte Treffer	Pseudo-treffer	Finale Belegliste	Abkürzung für Stichprobe in vorliegender Arbeit
COSMAS II _{web}	wdd15 ⁶⁵	ok oder okay oder o.k. oder okeh oder oki oder okey oder o. / + w0 k. oder oki / + w0 doki	66.829	201,5	517	17	500	WP-D-DE
COSMAS II _{web}	wde15 ⁶⁶	ok oder okay oder o.k. oder okeh oder oki oder okey oder o. / + w0 k. oder oki / + w0 doki	140.107	244,6	514	14	500	WP-D-EN

(Fortsetzung)

⁶⁴ *Per Million Words*, sagt aus, wie häufig ein Token, hier OKAY, innerhalb 1.000.000 Tokens auftritt.

⁶⁵ *wdd15* – alle Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017.

⁶⁶ *wde15* – alle englischen Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017.

Tabelle 8.4 (Fortsetzung)

Korpusrecherche system (KRS)	Korpusstile im KRS	Suchanfrage	Absolute Trefferanzahl	Trefferanzahl in relativer Häufigkeit (<i>in pMW</i>)	Analysierte Treffer	Pseudo-treffer	Finale Belegliste	Abkürzung für Stichprobe in vorliegender Arbeit
COSMAS II _{web}	wdf15 ⁶⁷	ok oder okay oder o.k. oder okeh oder oki oder okey oder o. / + w0 k. oder oki / + w0 doki	22.707	164,5	533	33	500	WP-D-FR
DGD	FOLK ^{SA68}	okay	6.469	3317,4	526	26	500	FOLK-SA
DGD	FOLK ^{S2169}	okay	6.469	3317,4	100	0	100	FOLK-S21

⁶⁷ wdf15 – alle französischen Wikipedia-Diskussionen zu Artikeln 2015, COSMAS II-Server, C2API-Version 4.10.3 – 24.03.2017.

⁶⁸ FOLK wird in der DGD nicht in einzelne Subkorpora unterschieden. Die Anmerkungen „SA“ und „S21“ sind von der Autorin eingefügt und dienen der besseren Trennbarkeit, da zum einen eine Stichprobe aus allen in FOLK enthaltenen Daten gezogen wurde (FOLK-SA), zum anderen lediglich aus den Schlichtungsgesprächen (FOLK-S21), die ebenfalls in FOLK enthalten sind. Version 2.8 (Release vom 07.04.2017).

⁶⁹ Version 2.8 (Release vom 07.04.2017).

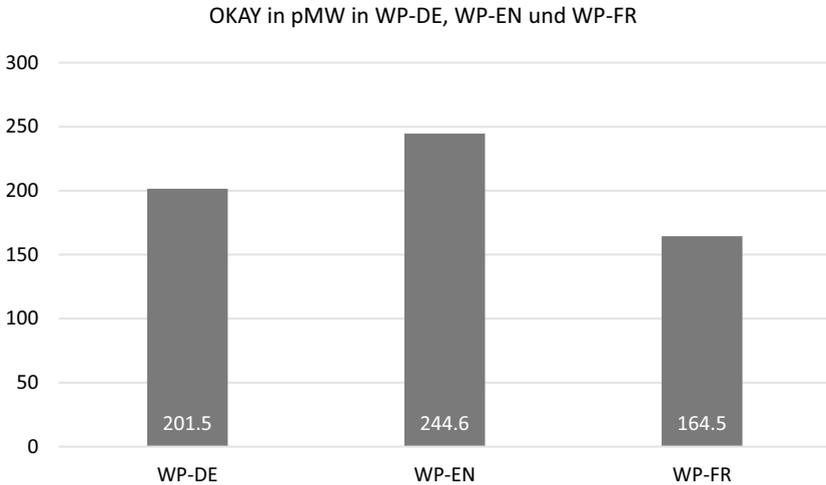


Abb. 8.8 Relative Häufigkeiten in pMW von OKAY in den untersuchten WP-Sprachversionen

kommt am häufigsten in den englischen Wikipedia-Diskussionen vor, gefolgt von den deutschen und den französischen Wikipedia-Diskussionsseiten. Die relativen Häufigkeiten zu OKAY in den gesprochen sprachlichen Daten finden sich in Tabelle 8.4. Die Größe der Grundgesamtheiten der gesprochen sprachlichen Korpora weicht so stark von der Größe der schriftlichen Wikipedia-Korpora ab, dass eine Gegenüberstellung in einem Diagramm nicht sinnvoll wäre. Die Verteilung der einzelnen Kategorien innerhalb der analysierten Stichproben kann schon eher verglichen werden. In Tabelle 8.5 sind die analysierten OKAY-Beispiele den einzelnen Kategorien zusammenfassend zugeordnet.

Tabelle 8.5 zeigt die Verteilung der funktionalen Kategorien über die analysierten Stichproben. Zunächst werden für WP-D-DE, WP-D-EN, WP-D-FR und FOLK-SA syntaktisch integrierte OKAY-Vorkommnisse dargestellt. Im unteren Teil der Tabelle sind die verschiedenen Kategorien von OKAY als IE präsentiert. Auch finden sich die Häufigkeitsangaben von OKAY in elliptischen Konstruktionen.

Tabelle 8.5 fasst die funktionalen OKAY-Verwendungen zusammen.

Im Folgenden werden einzelne Werte aus der Tabelle herausgegriffen und anhand von Diagrammen veranschaulicht.

Tabelle 8.5 Verteilung der funktionalen Kategorien über analysierte Stichproben

Kategorie	Anzahl in WP-D-DE	Anzahl in WP-D-EN	Anzahl in WP-D-FR	Anzahl in FOLK-SA	Anzahl in FOLK-S21 ⁷⁰
Nomen	2				
Adverbiales Adjektiv	24	9	5	8	
Prädikatives Adjektiv	96	137	34	20	*
Attributives Adjektiv	1	3			
Einzelfälle		3			
Gesamtzahl SE	123	152	39	28	
<i>Gesamtanteil SE an Stichprobe in %</i>	<i>24,6</i>	<i>30,4</i>	<i>7,8</i>	<i>5,6</i>	
Reaktiv	215	140	204	283	*
Responsiv	11	9	14	5	
Hörersignal Weitere gesprächsspezifische Funktionen ⁷¹				41 135	* *
Rückversicherungssignal	20	20	2	8	
Kooperation & Konsens	32	68			
Konzessivstrukturen	17	65	45		
Oppositive Relation	46	37	20		
Gesamtzahl IE	341	339	285	472	
<i>Gesamtanteil IE an Stichprobe in %</i>	<i>68,2</i>	<i>67,8</i>	<i>57</i>	<i>94,4</i>	
Ellipsen	36	9	176		
<i>Gesamtanteil Ellipsen an Stichprobe in %</i>	<i>7,2</i>	<i>1,8</i>	<i>35,2</i>		
Gesamtzahl Belege	500	500	500	500	100
<i>Gesamtanteil Belege in %</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	

⁷⁰ Die FOLK-S21-Stichprobe ist in der Übersicht zum Zwecke der Vollständigkeit aufgeführt. Die dort enthaltenen Daten dienen als Vergleichspunkt für eine den WP-DBs nahekommende Kommunikationsform. Die Markierung mit * gibt an, dass die Kategorien ebenfalls in diesem Sample vorgefunden wurden. Da die Mehrzahl der Treffer aber Funktionen aufweist, die innerhalb der vorliegenden Arbeit nicht weitergehend analysiert werden, wurden keine Zahlen aufgelistet.

⁷¹ Diese beinhalten die in der Literatur beschriebenen Funktionen von OKAY-Verwendungen als/in LOK, *transition marker*, *pre-closing*-Sequenzen etc. Da solche Funktionen nicht im Fokus der vorliegenden Arbeit stehen, werden sie in einer Kategorie zusammengefasst.

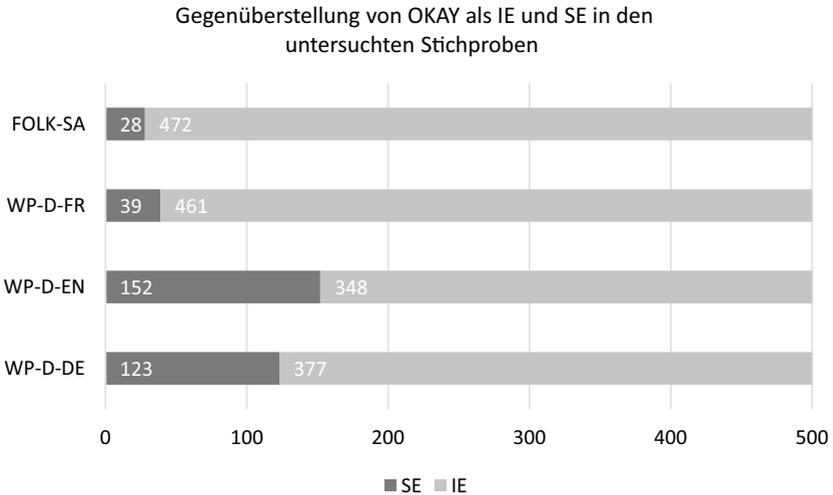


Abb. 8.9 Gegenüberstellung von OKAY als IE und SE in den untersuchten Stichproben

In Abbildung 8.9 ist die Verteilung von OKAY als SE einerseits und OKAY als IE andererseits über die vier analysierten Stichproben dargestellt. Die Kategorie der elliptischen Konstruktion wurde hier den interaktiven Einheiten zugeordnet⁷². Dadurch ergibt sich ein spannendes Bild. Die deutschen und englischen OKAY-Belege stehen in einer Opposition mit den französischen und gesprochen sprachlichen, deutschen OKAY-Belegen. Dies würde bedeuten, dass die französischen OKAY-Belege den gesprochen sprachlichen Belegen, was ihre funktionale Bestimmung betrifft, ähnlicher zu sein scheinen als den anderen schriftlichen OKAY-Belegen.

Wird in der Abbildung 8.10 die Kategorie der elliptischen Konstruktionen hinzugefügt, so wird deutlich, dass französische OKAYs funktional anders eingesetzt werden als die deutschen und englischen OKAYs sowie die gesprochen sprachlichen OKAYs. Die vorhandene Überschneidung zwischen gesprochen sprachlichen OKAYs und französischen OKAYs ist der Tatsache geschuldet, dass OKAY auch im Französischen weniger häufig in die syntaktische Struktur integriert wird und somit die Nutzung interaktiv verwendeter OKAYs den Vorrang erhält.

⁷² Dies wurde an dieser Stelle nur aus Veranschaulichungsgründen durchgeführt. Wieso so eine Zuordnung wenig sinnvoll ist, wird im Laufe dieses Kapitels noch erläutert.

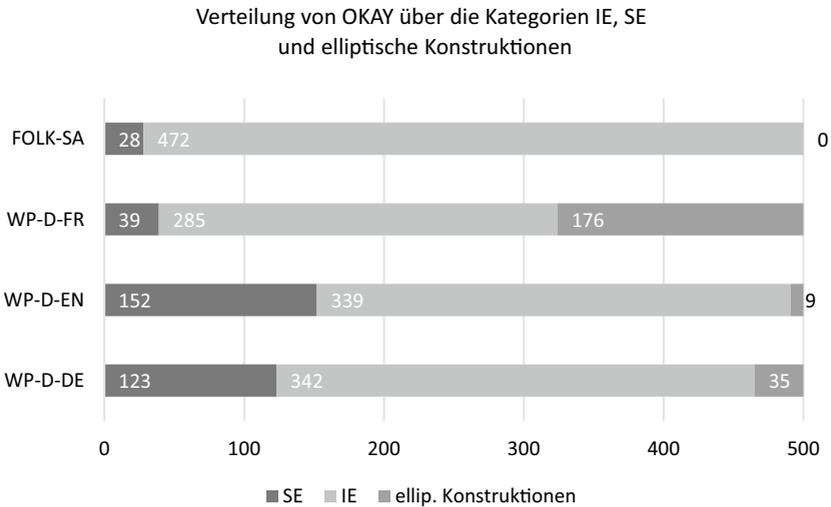


Abb. 8.10 Verteilung von OKAY über die Kategorien IE, SE und elliptische Konstruktionen

Dies spiegelt auch der dunkelgraue Anteil, OKAY als SE, im Diagramm (Abb. 8.10) wider. Am ausgeprägtesten wird OKAY in den englischen Daten syntaktisch integriert, gefolgt von den deutschen Daten. Im Deutschen und Englischen sind die wenigsten elliptischen OKAY-Konstruktionen verzeichnet.

In FOLK-SA sowie FOLK-S21 wird OKAY in vielen Gesprächskontexten ähnlich, hauptsächlich als IE, verwendet: bei gemeinschaftlichen Spieleabenden, beim Vorlesen von Protokollen und Texten, beim Planen von Reisen, in Prüfungssituationen, bei Maptask-Aufgaben, in Bewerbungsgesprächen und Fragebogen-Interviews. In all diesen Gesprächssettings navigieren die Sprecher:innen mit OKAY zwischen einzelnen Themen bzw. leiten Themen, Sequenzen, Gedanken ein und zu ihnen über. Sie nutzen OKAY, um ihrem Gegenüber zu signalisieren, dass dieser mit seinen Ausführungen fortfahren kann. Die in Abbildung 8.11 dargestellten Gesprächs-OKAYs zeigen sowohl Parallelen als auch Unterschiede zu den analysierten WP-OKAYs.

Diese Unterschiede werden auch in Abbildung 8.11 deutlich.

Abbildung 8.11 zeigt eine Gegenüberstellung der häufigsten Kategorie von IE-OKAY mit der häufigsten Kategorie der SE-OKAY. Die Vermutung, dass OKAY

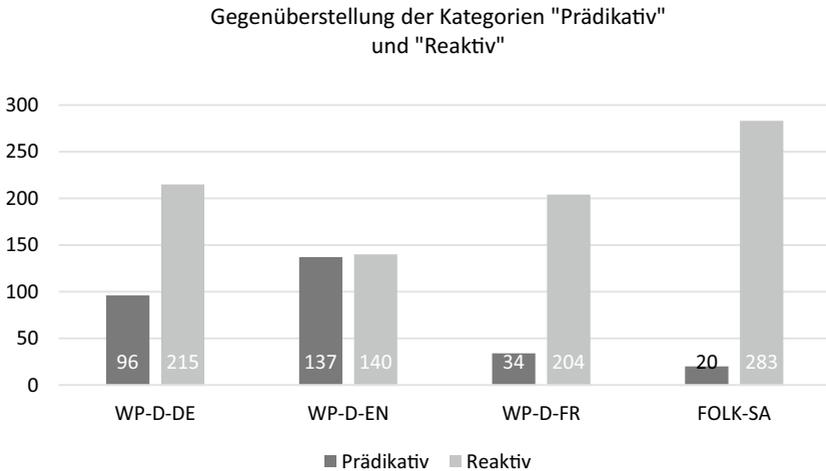


Abb. 8.11 Gegenüberstellung der Kategorien „Prädikativ“ und „Reaktiv“ in den untersuchten Stichproben

im Französischen weniger syntaktisch integriert wird, spiegelt sich auch in dieser Abbildung wider. Prädikative OKAYs finden sich am häufigsten in Englisch, gefolgt von Deutsch, Französisch und den gesprochensprachlichen Daten. Bei reaktiven OKAYs wiederum zeigt sich fast das genau entgegengesetzte Bild: Sie kommen am häufigsten in gesprochensprachlichen Daten vor, gefolgt von den deutschen, französischen und englischen Wikipedia-Daten.

Die Differenz zwischen prädikativen OKAYs und OKAY als Reaktiv stellt sich besonders deutlich in den gesprochensprachlichen Daten und den französischen Wikipedia-Daten heraus. Im Englischen findet sich hingegen eine ausgeglichene Verteilung zwischen diesen beiden Kategorien. Bei einem Vergleich der drei Sprachversionen von Wikipedia zeigt sich eine funktionale Nähe der deutschen und englischen OKAY-Verwendungsweisen. OKAY wird in diesen beiden Sprachversionen ähnlich funktional von den Beitragenden eingesetzt.

Das Französische wiederum scheint dem gegenüberzustehen. Ein Grund hierfür könnte die Einstellung gegenüber Anglizismen in den Sprachkulturen der einzelnen Länder sein. Anglizismen werden in die deutsche Syntax recht unproblematisch integriert. Sie werden nach deutschen Regeln flektiert und bieten dementsprechend den Sprecher:innen ein hohes funktionales Einsatzpotenzial.

Institutionen wie *L'Académie française*⁷³ oder Projekte, die spezielle monolin-guale Terminologiedatenbanken aufbauen, wie *FranceTerme*⁷⁴, beeinflussen die Integration von englischen Wörtern in die französische Syntax dahingehend, dass sie vermieden werden sollte.

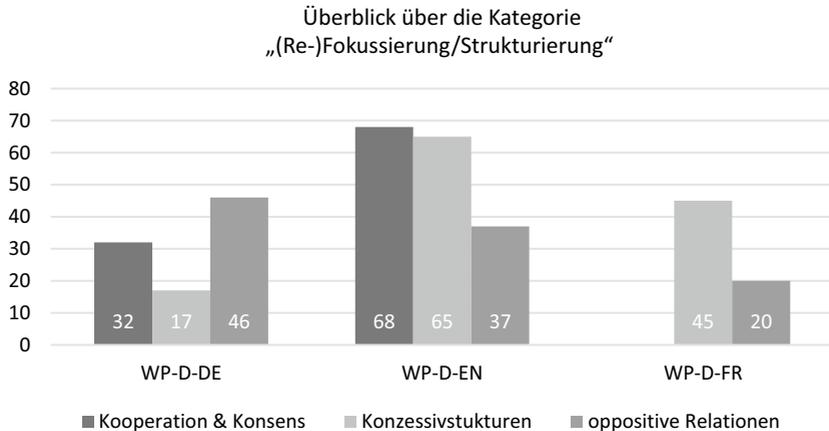


Abb. 8.12 Überblick über die Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ in den untersuchten Stichproben

⁷³ Die Académie stellt heraus, dass Anglizismen seit dem Jahr 1700 in der französischen Sprache vorhanden sind. Sie kritisiert die Ansicht, dass Anglizismen eine neuartige Invasion der französischen Sprache seien. Sie unterteilt Anglizismen in drei Kategorien: 1. solche, die für die französische Sprache nützlich sind und Wörter einführen, für die es an einem bestimmten Zeitpunkt keine französische Entsprechung gab („confortable“ vom Englischen „comfortable“); 2. Anglizismen, die Verwirrung stiften, da anstelle des „passenden französischen Worts“ ein „vager“ Anglizismus verwendet wird, z. B. „dédié à“ von „dedicate sth. to so.“, anstelle von „consacré à“; und 3. vermeidbare Anglizismen, die nur verwendet werden, um „en vogue“ zu erscheinen, vgl. https://www.academie-francaise.fr/questions-de-langue#12_strong-em-anglicismes-et-autres-emprunts-em-strong.

⁷⁴ Vgl. <https://www.academie-francaise.fr/institution/les-missions>. *FranceTerme* ist eine Terminologiedatenbank der „Délégation générale à la langue française et aux langues de France“, des französischen Kulturministeriums. Die Datenbank stellt französische Äquivalente beispielsweise von Anglizismen zur Verfügung, vgl. <http://www.culture.fr/franceterme>. Im neuesten Eintrag zum Anglizismus „Graduate School“ findet sich folgende Anmerkung: „[...] la Commission d’enrichissement de la langue française recommande d’utiliser des termes déjà en usage, comme école supérieure, école de telle ou telle discipline, ou encore école magistrale et doctorale“, vgl. <http://www.culture.fr/Ressources/FranceTerme/Recommandations-d-usage/GRADUATE-SCHOOL>.

Bevor die in den qualitativen Analysen herausgestellten Kategorien definiert werden, soll die Verteilung der Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ über die drei Sprachen vorgestellt werden (vgl. Abb. 8.12). In allen drei Sprachen lassen sich OKAY-Gebrauchsweisen herausstellen, die sich von der Art und Weise, wie sie in den WP-DBs vorkommen, von „klassischen“ OKAYs als SE bzw. als IE, die in den Abschnitten 2.1–2.3 beschrieben sind, unterscheiden, und dementsprechend den in Abb. 8.12 dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

Die im Diagramm als „Kooperation & Konsens“ benannten Belege bezeichnen OKAYs, in denen Die Beitragenden federführend und in Eigeninitiative (fehlende) Informationen vervollständigen im Sinne von „ich füge die besprochenen Artikelbausteine jetzt zusammen“ bzw. „ich recherchiere Antworten für uns alle“. Damit zeigen sie anderen Beitragenden, dass ein Vorleisten von Handlungen für sie nicht ungewöhnlich ist, wenn es das Gemeinschaftsziel unterstützt.

Auch können hier Verallgemeinerungen im Sinne von Bemerkungen wie „Thema/Konzept XY ist komplex“, in der Bedeutung von „es ist unmöglich, alles über Thema/Konzept XY zu wissen“, und die Verwendung von Personalpronomen in der 1. Person Plural eine „wir“- vs. „das Problem“- anstelle einer „ich“- vs. „du“-Mentalität intensivieren. Den Belegen in dieser Kategorie ist gemein, dass sie nicht durch spezifische Muster ausgedrückt werden, sondern dass sie in vielfältiger Form von den Beitragenden verwendet werden, um das Fortschreiten des Gemeinschaftsprojekts Wikipedia zu fördern.

In dieser Verwendung tritt es im Deutschen und Englischen, nicht aber im Französischen auf, vgl. Abb. 8.12.

Französische OKAY-Belege sind dementsprechend entweder konzessive OKAY-Belege oder OKAY-Belege in oppositiven Relationsmustern.

Konzessive OKAYs sind ebenfalls unter dem Dach der Kooperationsbereitschaft einzuordnen. Sie fokussieren den Aspekt, dass den Beitragenden sehr wohl bekannt ist, dass bei der Bearbeitung eines Problems mehrere Lösungsoptionen vorliegen können. Die Beitragenden sind sich möglicher Einschränkungen ihrer Aussagen bewusst und stellen dies explizit im konzessiven Teil durch Relativierung ihrer zuvor beschriebenen Anmerkung heraus. Konzessive OKAYs kommen am häufigsten in den englischen Daten vor, gefolgt von Französisch und Deutsch.

Bei OKAY in oppositiven Relationen handelt es sich um OKAYs in „Zustimmung (= „OKAY“)-Nicht-Zustimmung(= „aber“)-Mustern, die darauf basieren, den eigenen Standpunkt durchsetzen zu wollen. OKAY in dieser Verwendung

kommt am häufigsten im Deutschen vor, gefolgt von den englischen und französischen Daten⁷⁵.

Zusammenfassend lassen sich die dargestellten OKAY-Belegstellen aus dem vorhergehenden Abschnitt 8.2 folgendermaßen funktional einordnen (vgl. Tabelle 8.6):

Tabelle 8.6 Zuordnung der analysierten OKAY-Belegstellen in die funktionalen OKAY-Kategorien⁷⁶

Oberkategorie	Unterkategorie	Belegstellen-#
Semantische Einheit (SE)	Nomen	
	Adverbiales Adjektiv	
	Prädikatives Adjektiv	1
	Attributives Adjektiv	
Interaktive Einheit (IE)	Reaktiv	3–6
	Responsiv	7
	Hörersignal Weitere gesprächsspezifische Funktionen ⁷⁷	8
	Rückversicherungssignal	9, 10, 25–26, 32–36, 42
	Kooperation & Konsens	
	Konzessivstrukturen	11–21, 37
	Oppositive Relation	22–24
SE sowie IE	Einzelfälle	27–31
Elliptische Konstruktionen (EK)	Ellipsen	2, 39–40

⁷⁵ Eine schematische Darstellung der Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ und deren Relation zu den Subkategorien wird im Verlauf dieses Kapitels noch im Detail erläutert, vgl. Abb. 8.13.

⁷⁶ Alle in der Tabelle genannten Unterkategorien konnten in den drei WP-Stichproben identifiziert werden (von sprachspezifischen Einzelfällen wie „to okay“ im Englischen abgesehen). Leere Zeilen in der Spalte „Belegstellen-#“ bedeuten, dass die im Fließtext vorgestellten OKAY-Beispielbelege nicht der jeweiligen Kategorie zugeordnet werden können. In den Gesamt-WP-Stichproben sind sie vertreten, vgl. Tabelle 8.5.

⁷⁷ Diese beinhalten die in der Literatur beschriebenen Funktionen von OKAY-Verwendungen als/in LOK, *transition marker*, *pre-closing*-Sequenzen etc. Da solche Funktionen nicht im Fokus der vorliegenden Arbeit stehen, werden sie in einer Kategorie zusammengefasst.

Tabelle 8.6 listet OKAY-Belegstellen auf und zeigt, welchen einzelnen funktionalen Kategorien sie zugewiesen wurden. In Folgeausführungen wird auf einzelne Belegstellen beispielhaft zurückverwiesen. Tabellenfelder ohne Einträge sind funktional gleichrangig. Die fehlende Zuordnung von Belegstellen heißt nicht, dass die jeweilige Funktion weniger relevant ist, sondern sie decken sich in erster Linie mit den zu Beginn von Abschnitt 8.2 vorgestellten Beispiel-OKAYs.

Aus Tabelle 8.5 ergibt sich eine Erweiterung des in Abschnitt 3.5, Abb. 3.15, dargestellten Schaubilds, vgl. Abb. 8.13.

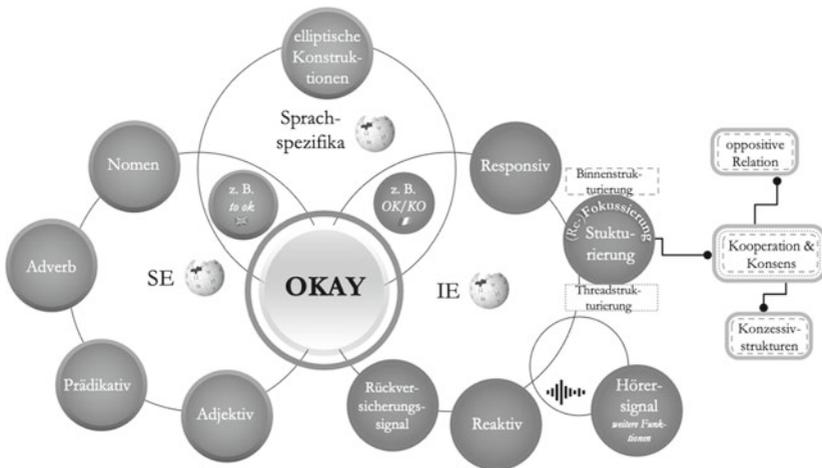


Abb. 8.13 Schematische Darstellung der in dieser Arbeit postulierten OKAY-Funktionskategorien in WP und FOLK

Abbildung 8.13 zeigt diese schematische Darstellung der in dieser Arbeit analysierten OKAY-Funktionskategorien.

Die Übersicht besteht aus drei funktionalen Feldern. Auf der linken Seite stehen Funktionsweisen von OKAY im Funktionsfeld als syntaktische Einheit (SE). Dazu gehören OKAY als Kopf einer Nopf einer Nominalphrase sowie als prädikatives, adverbiales und attributives Adjektiv-OKAY.

Auf der rechten Seite stehen Funktionsweisen von OKAY im Funktionsfeld als interaktive Einheit (IE). Interaktiv wird OKAY eingesetzt als Reaktiv, als Responsiv, als Rückversicherungssignal, als Hörersignal inklusive weiterer sprachspezifischer Verwendungsweisen sowie als Strukturgeber an (Re-)

Fokussierungsschnittstellen. In letzter Funktion ist OKAY gleichermaßen strukturgebend im Hinblick auf die gesamte Thread-Struktur einer WP-D (durch „Threadstrukturierung“ gekennzeichnet) als auch innerhalb eines einzelnen WP-Beitrags (durch „Binnenstrukturierung“ gekennzeichnet). In strukturgebenden Funktionsweisen lässt sich der Gebrauch von OKAY im Kontexten rekonstruieren, in denen das übergreifende Ziel der Gemeinschaftsarbeit in Wikipedia – nämlich deren Erweiterung durch den Ausbau der Artikelseiten – explizit im Fokus steht. Innerhalb dieser Kontexte kann OKAY in Muster oppositiver Relationen bzw. in Konzessivstrukturen eingebunden auftreten.

Das dargestellte dritte Feld beschreibt Sprachspezifika. Dieses Feld enthält OKAY-Funktionen, die auf sprachspezifischer Ebene betrachtet und somit im Vergleich der Sprachen zueinander untersucht werden. Dort enthaltene OKAY-Verwendungsweisen sind in den einzelnen Sprachen unterschiedlich stark gewichtet und damit häufiger bzw. weniger häufig vertreten.

Solche sprachspezifischen OKAY-Funktionen können interaktiv verwendet werden als auch syntaktisch integriert sein; deswegen überschneidet sich das Feld mit beiden anderen Funktionsfeldern. Im Schema ist dies auf der linken Seite beispielsweise durch *to OKAY* dargestellt, eingefügt in den Überschneidungsbereich von SE und Sprachspezifika, da es sich um eine englische OKAY-Form in der SE-Funktion „Verb“ handelt. Auf der rechten Seite steht *KO/OK*, eingefügt in den Überschneidungsbereich von IE und Sprachspezifika, da es sich um eine französische OKAY-Form in IE-Funktion, z. B. als Reaktiv oder Rückversicherungssignal gebraucht, handelt.

Außerdem lässt sich eine größere Gruppe von OKAY-Verwendungsweisen zur Kategorie „elliptische Konstruktionen“, dargestellt am Kopf des Feldes Sprachspezifika, zusammenfassen. Hierunter fallen alle OKAY-Beispiele, in denen OKAY in eine elliptische Struktur eingebaut wird⁷⁸.

Das Feld der Sprachspezifika dient dazu, den sprachspezifischen OKAY-Gebrauchsweisen sowie der in Einzelfallbeispielen sichtbaren Kreativität der WP-Beitragenden Rechnung zu tragen.

Im Folgenden wird die Kategorie

⁷⁸ Diese Kategorie überschneidet sich nicht mit den SE- bzw. IE-Feldern, da dies in beiden Fällen den Konstruktionen nicht gerecht werden würde. Dies lässt sich am Beispiel „ok pour moi“ verdeutlichen. Natürlich könnte man sagen, dass „nur“ der erste Teil des Prädikativkomplements „c’est“ fehlt und eigentlich die syntaktisch integrierte OKAY-Verwendung „c’est okay pour moi“ gemeint sei. Oder man ordnet alle Belege z. B. der Kategorie der Reaktive zu, ohne die Häufigkeit solch wiederkehrender Konstruktionen zu beachten. Anpassungen der Belege in diesem Maße sind weder zielführend, noch führen sie zu einer akkuraten Beschreibung dessen, was die Beitragenden verfasst haben.

(Re-)Fokussierung/Strukturierung mit der Unterkategorie
Kooperation & Konsens und deren Ausprägungen

- Konzessiv-OKAY
- oppositive Relation

sowie

elliptische Konstruktion

auf Basis der untersuchten Datensets beschrieben.

In der Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“⁷⁹ kommt die Doppelrolle von OKAY zum Tragen: Zum einen wird mit OKAY entweder der gesamte Thread (= „Threadstrukturierung“) bzw. das gesamte Posting (= „Binnenstrukturierung“) strukturiert, zum anderen wird aktiv ein Beitrag zum Interaktionsmanagement geleistet, der unter dem übergeordneten Konzept von Kooperation & Konsens in zwei Arten geteilt werden kann: OKAY in konzessiven Erweiterungen sowie in oppositiven Relationen.

Zunächst folgen einige Anmerkungen, die für beide Kategorien relevant sind. Nachbarschaftspaare (aus dem engl. *adjacency pairs*) werden als grundlegende Einheit der Gesprächsstrukturierung definiert als „Sequenzen von zwei Äußerungen, die nebeneinanderstehen, von verschiedenen Sprechern produziert werden, als erster Teil und zweiter Teil geordnet sind, so typisiert sind, daß ein bestimmter erster Teil einen bestimmten zweiten Teil verlangt [...]“ (Levinson 1990, S. 302). Prototyp für Nachbarschaftspaare sind Frage-Antwort-Sequenzen.

Weiterhin unterscheidet Levinson (1990) zwischen bevorzugten, also präferierten, und nicht-bevorzugten, also dispräferierten zweiten Teilen der Paare⁸⁰. So ist die Annahme (zweiter Teil des Nachbarschaftspaares) einer Bitte (erster

⁷⁹ Der Zusatz „(Re-)Fokussierung“ wurde „Strukturierung“ hinzugefügt, da die von den Beitragenden eingesetzten strukturvorgebenden OKAY-Muster von den Rezipient:innen der Beiträge auch immer eine Neuorientierung bzw. Fokussierung auf von den Beitragenden eingeführte neue, nun relevante Themenschwerpunkte einfordern. OKAY-Verwendungen, die beispielsweise am Anfang eines Beitrags eingesetzt werden, der einen gesamten Thread abschließt, vgl. Belegstelle 8.16, werden andere Diskussionsteilnehmende aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit – ganz pragmatisch formuliert durch das lokale Neuausrichten ihrer Augenpaare beim Verfolgen des Diskussionsstranges auf den linken Rand des Browserfensters einerseits sowie beim Interpretieren des Inhalts des ihnen vorliegenden Beitrags andererseits – neu zu orientieren.

⁸⁰ Bevorzugt bzw. nicht-bevorzugt wird hier verstanden als „Rangordnung zwischen Handlungsalternativen“ (Kallmeyer 1994, S. 57).

Teil des Nachbarschaftspaars) präferiert. Die erwartete Antwort (zweiter Teil des Nachbarschaftspaars) auf eine Frage (erster Teil des Nachbarschaftspaars) wird bevorzugt (vgl. Levinson 1990, S. 334). Sacks (1987) spricht von einer Präferenz für Zustimmung und Kontinuität in Frage-Antwort-Nachbarschaftspaars (vgl. Sacks 1987, S. 58). Präferierte zweite Redebeiträge sind unmarkiert, während dispräferierte zweite Redebeiträge markiert sind, d. h. mit weiteren Anmerkungen versehen werden, z. B. verzögernden, erklärenden oder wertschätzenden Komponenten (vgl. Levinson 1990, S. 331).

Die Relationen der zur Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ geordneten OKAY-Belege zueinander zeigt Abbildung 8.14.

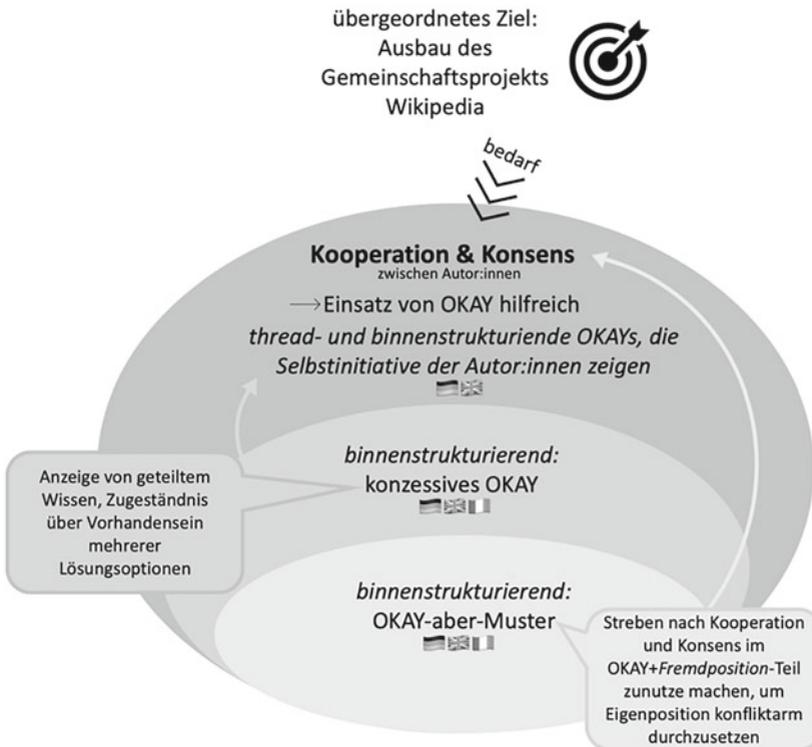


Abb. 8.14 Schematische Darstellung der Kategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“ sowie Relationen der Subkategorien

OKAY in Kooperationskontexten⁸¹ bringt den für Gruppenprojekte essenziellen Faktor auf einen Punkt (vgl. Abb. 8.14): die Bereitschaft, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen, hier: der Aufbau und die Erweiterung der Enzyklopädie Wikipedia.

Das Erreichen dieses Ziels geht über das unmittelbare Durchsetzen eigener Bedürfnisse hinaus. In Belegstellen, die Initiativeergreifen eines Beitragenden aufzeigen, vgl. Belegstellen 8.19 und 8.20, wird die individuelle Präferenz für Kontinuität in Frage-Antwort-Strukturen, indem das Einlösen des *second-pair*-Teils selbst ausgeführt wird; dies kommt allen Beteiligten zugute. Ein wechselseitiges Geben und Nehmen symbolisiert den Kern freiwilliger Beteiligung in unentgeltlichen Gemeinschaftsprojekten. Diese OKAY-Verwendungsweisen konnten für deutsche und englische Belege identifiziert werden.

Belegstellen mit langen Einräumungs- und Einlenkungseinschüben, wie es in den Beispielen zu konzessiven OKAYs, vgl. Belegstellen 8.22–8.24, verdeutlicht wurde, zeigen umsichtiges Denken der Beitragenden durch das Herausstellen eigener Fehlbarkeit. Gleichzeitig zeigen die Beitragenden geteiltes Wissen an, indem sie das Vorhandensein mehrerer Lösungsoptionen einräumen und damit anderen Beitragenden ihre Kooperationsbereitschaft verdeutlichen. Mit doppelten OKAY-Verwendungen in solchen Kontexten wird die Bedeutung um eine zusätzliche semantische Ebene im Sinne von „beruhigen wir uns, ich möchte keinen Streit“ erweitert. Konzessive OKAY-Verwendungen finden sich in allen drei untersuchten Sprachen.

Dass das Herausstellen von Anerkennung und Lob auch strategisch eingesetzt werden kann, um andere Diskussionsteilnehmende von der eigenen Position zu überzeugen, zeigt OKAY in oppositiver Relation: Verwendungen von OKAY im Muster *OKAY-Fremdposition + ABER*⁸²-*Eigenposition* bzw. *Fremdposition-OKAY + ABER-Eigenposition* (vgl. Abb. 8.15, $p = \text{Fremdposition}$, durch OKAY eingeleitet, dann folgt „aber“ und $q = \text{Eigenposition}$) können eingesetzt werden, um die eigene Position konfliktarm anderen Beitragenden zu verdeutlichen.

⁸¹ Herring (1994) stellte in ihrer IBK-Studie zum Umgang von Frauen und Männern miteinander im Internet heraus, dass beide Gruppen, wenn es um präferierte Antworten auf offene Fragen geht, „civil disagreement (agree to disagree)“ bevorzugen. Weitere wichtige Werte sind „tolerance, sharing of experience and democratic participation“ (vgl. Herring 1994, S. 290). Diese Aspekte haben auch knapp 20 Jahre nach Herrings Studie nichts an Relevanz verloren.

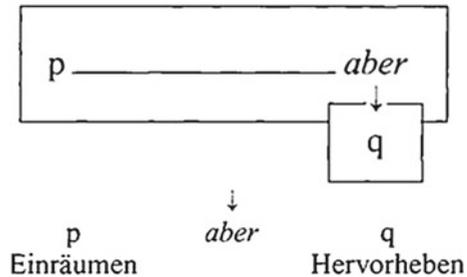
⁸² „aber“ verstanden als Verbindung von „zwei Teilsätze[n], die einen Widerspruch ausdrücken. Der im zweiten Teilsatz beschriebene Sachverhalt widerspricht den Erwartungen, die sich aus dem Sachverhalt des ersten Teilsatzes ergeben. Der Konjunktork steht als verbindendes Element typischerweise zwischen den beiden Teilsätzen, die seinen Bezugsbereich bilden“ (GDS 1997, S. 1229).

Couper-Kuhlen (2014) hat in ihrer Untersuchung zu Antwortsequenzen auf Vorschläge, Bitten und Aufforderungen in englischen Gesprächen herausgefunden, dass sich die Art und Weise, wie die Sprecher:innen beispielsweise auf Vorschläge reagieren, in den Anfangszügen ihrer Antwortsequenz überschneiden. Sie hält fest: „Formal overlaps are of course also open to exploitation and thus allow for strategic manipulation“ (Couper-Kuhlen 2014, S. 645). Dies bietet Spielraum, um andere von der eigenen Position zu überzeugen und erst im weiteren Verlauf deutlich zu machen, welches kommunikative Ziel eigentlich verfolgt wird.

Passend zu dieser Praktik wird in der GDS (1997) beschrieben: „Der Konjunkt *aber* dient der Fokusumlenkung. [...] Durch die Fokusumlenkung auf das im zweiten Konjunkt Gesagte erhält dieses ein besonderes Gewicht; es ist das, was der Sprecher primär und nachdrücklich assertieren will“ (GDS 1997, S. 2403).

Abb. 8.15

Veranschaulichung der
oppositiven
OKAY-ABER-Muster
anhand der Beschreibungen
zum Konjunkt *„aber“* in
der GDS. (Quelle: GDS
1997, S. 2404/2406)



Das bei der Übermittlung einer Meinungsdifferenz unvermeidbare Auslösen einer dispräferierten Handlung wird durch die zusätzliche Markierung, hier im Aufgreifen der Position des Gegenübers im *OKAY-Fremdposition*-Teil, abgeschwächt, bevor im oppositiven *ABER-Eigenposition*-Teil eine Fokusumlenkung stattfindet und die eigene Meinung kundgetan wird. Auch dieses Muster ist in allen drei Sprachen belegt.

Dass die Kategorien auf verwandter handlungssituativer Ebene liegen, zeigt auch die Zuordnung in das Spannungsfeld der Höflichkeitsstrategien von Brown und Levinson (1987). Ganz allgemein können die gerade beschriebenen OKAY-Verwendungsweisen der *positive-politeness*-Strategie zugeordnet werden, genauer den Unterstrategien „claim common ground“ – „claim in-group membership“ bzw. „convey that S and H are cooperators“ – „claim reciprocity“ (Brown/Levinson 1987, S. 102).

Insbesondere in Letzterer, „claim reciprocity“, wird gezeigt, dass ein Beitrag im Sinne von „ich füge die besprochenen Artikelbausteine jetzt zusammen“

bzw. „ich recherchiere Antworten für uns alle“ anderen Beitragenden zeigt, dass ein Vorleisten von Handlungen nichts Ungewöhnliches ist⁸³. Auch können hier Verallgemeinerungen im Sinne von Bemerkungen wie „Thema/Konzept XY ist komplex“, in Bedeutung von „es ist unmöglich, alles über Thema/Konzept XY zu wissen“ und die Verwendung von Personalpronomen in der 1. Person Plural eine „wir“ gegen „das Problem“ anstelle von „du“ gegen „ich“-Mentalität intensivieren, vgl. Belegstellen 8.11, 8.13 und 8.18.

OKAY in konzessiven Gebrauchsweisen kann der Unterstrategie „claim common ground“ – „claim common knowledge“ zugeordnet werden (vgl. Brown/Levinson 1987, S. 102). Durch konzessives OKAY zeigen Die Beitragenden an, dass es bei der Bearbeitung eines Problems mehr als eine Lösungsstrategie geben kann. Sie sind sich möglicher Einschränkungen ihrer Aussagen bewusst, stellen dies explizit im konzessiven Teil durch Relativierung ihrer zuvor beschriebenen Anmerkung heraus und zeigen damit dem Gegenüber auf, dass es mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt. Konzessive OKAYs finden sich mittig in WP-Beiträgen aller untersuchten Sprachen integriert. Wenn sie als längere Einschübe konzeptualisiert werden, setzen einige WP-Beitragende diese auch formal vom Rest des Beitrags ab, z. B. durch Schreibung in Klammern „(ok...)“ oder zwischen Gedankenstrichen, „- ok... -“.

OKAY in oppositiver Relation kann ebenfalls Brown und Levinsons Strategie der *positive politeness* zugeordnet werden, da die Beitragenden zusätzliche Anstrengungen unternehmen, das *positive face*⁸⁴ der anderen Beitragenden zu wahren, indem deren geleistete Arbeit wertgeschätzt und die Gemeinsamkeit von Auffassungen hervorgehoben wird. „Positive politeness is redress directed to the addressee’s positive face. Positive face includes the desire to be ratified, understood, approved of, liked or admired“ (Brown/Levinson 1987, S. 62/102). OKAY in oppositiver Relation löst nach Brown und Levinson (1987) zwangsläufig einen FTA aus, da die eigene Position gegen die des Gegenübers durchgesetzt werden soll. Wenn der FTA somit nicht vermeidbar ist, sollte er durch eine Höflichkeitsstrategie abgeschwächt werden.

Das Muster *OKAY-Fremdposition + ABER-Eigenposition* bzw. *Fremdposition-OKAY + ABER-Eigenposition* kann den Unterstrategien „claim common ground– „claim common attitudes and opinions“ zugeordnet werden (vgl. Brown/Levinson 1987, S. 102). Dies kommt im *OKAY-Fremdposition*-Teil dadurch zum Tragen, dass Meinungen und Anmerkungen des Gegenübers aufgegriffen und neutral

⁸³ Dies hat natürlich seine Grenzen, vgl. Belegstelle 8.20.

⁸⁴ Nach Goffman (1967) als „positive social value a person effectively claims for himself by the line others assume he has taken during a particular contact“ (Goffman 1967, S. 5).

(bis positiv) bewertet werden, bevor die dispräferierte Handlung der Nicht-Zustimmung in dem durch „aber“ eingeleiteten *Eigenposition*-Teil realisiert wird.

OKAY in Verwendungsweisen der konzessiven und oppositiven Relationsmuster konnte in den untersuchten gesprochensprachlichen Stichproben nicht identifiziert werden⁸⁵.

Abschließend soll die Kategorie der elliptischen Konstruktion beschrieben werden. Unter Ellipse wird in dieser Arbeit eine „selbstständige Einheit, in der das Prädikat, Teile des Prädikats oder einzelne vom Vollverb geforderte Satzglieder nicht vorhanden sind“, verstanden. Die fehlenden Elemente können aus „Kontext, der Situation oder dem Weltwissen ergänzt werden“⁸⁶.

In der IDS-Grammatik zählt die Ellipse zu den kommunikativen Minimal-einheiten. Diese Gruppe macht gemeinsam mit den interaktiven Einheiten die Kategorie der selbstständigen Einheiten aus (vgl. IDS-Grammatik 1997, S. 92). Darüber hinaus werden in der IDS-Grammatik vier Ellipsen-Typen unterschieden: die situative Ellipse, die empraktische Ellipse, die phatische Ellipse und die Struktur-Ellipse (vgl. IDS-Grammatik 1997, S. 409). Für die vorliegende Arbeit sind Beschreibungen der Struktur-Ellipse am ehesten auf die Datensets übertragbar. Bei dieser entfallen „grammatische Konstruktionselemente“, d. h. „Elemente der Strukturwortarten, wie z. B. Determinativ, Hilfsverb oder Kopulaverb“ (IDS-Grammatik 1997, S. 434 f.)⁸⁷. Die „äußerst resistenten – Präposition[en]“ entfallen in Struktur-Ellipsen nur sehr selten (IDS-Grammatik

⁸⁵ Das bedeutet prinzipiell nicht, dass es diese Konstruktionen nicht auch im Mündlichen gibt. Es kann sein, dass andere interaktive Einheiten in solchen Konstruktionen bevorzugt werden, z. B. „ja“ plus „aber“. Auch kann es sein, dass diese Konstruktionen besonders gut funktionieren und von den Beitragenden verwendet werden, weil sie im Medium der Schrift realisiert werden und dadurch mehr Zeit verbleibt, um ausführlichere Konstruktionen zu formulieren.

⁸⁶ <https://grammis.ids-mannheim.de/vg/f/2257?termini=term>. Diese Definition hebt die syntaktische Beschreibung der Ellipse in den Vordergrund. Es wird ersichtlich, dass die Trennschärfe zwischen syntaktischer und diskursiver Funktion in den beschriebenen Ellipsen-Beispielen verschwimmt.

⁸⁷ Der Zusatz „und sie ist nur unter bestimmten Bedingungen (geeignete Textform usw.) grammatisch akzeptabel“ wurde bewusst weggelassen (vgl. IDS-Grammatik 1997, S. 434). Die angesprochenen Textformen, für die die Verwendung einer Struktur-Ellipse als „grammatisch akzeptabel“ erscheint, sind Telegramm, Schlagzeile, Tagebuch oder Notiz (IDS-Grammatik 1997, S. 433) Wie Zifonun (2017) treffend festhält, ist diese Einschränkung zu eng gefasst. Struktur-Ellipsen können sich auch in Gesprächen wiederfinden, vgl. Zifonun (2017), S. 47.

1997, S. 437). Als Beispiele finden sich in der IDS-Grammatik „Präsident nicht gescheitert“, „Mit Blei gezahlt“ oder „Umzugsprämie für Beamte“.

Beispiele dieser Kategorie könnten so z. B. mit dem Kopulaverb *sein* oder Vollverben ausgebaut werden zu:

„ok avec l'introduction“ → „je suis ok avec l'introduction“

„sources pas ok“ → „les sources ne sont pas ok“

„sprachlich absolut ok“ → „das ist/klingt sprachlich absolut ok“

„Einleitung, Aufbau, Gliederung, Quellenlage: okay“ → „Einleitung, Aufbau, Gliederung und Quellenlage sind okay“

„ok to me“ → „that is/sounds ok to me“

Der Fokus bei der Kategorisierung der vorliegenden Datenbeispiele als (Struktur-)Ellipse liegt in der gemeinsamen Eigenschaft, dass sie ohne Strukturwörter auskommen und durch ihren unmittelbaren Kontext erschließbar sind. Sie werden in der vorliegenden Arbeit nicht als unvollständig oder fehlerhaft charakterisiert.

Die Reduzierung solcher Konstruktionen auf „sekundäre Verbalisierung[en] auf der Basis eines schon vorformulierten oder vorkonzipierten Textes“ (IDS-Grammatik 1997, S. 433) wird ebenfalls nicht vorgenommen. Grosz (1977) macht den wichtigen Zusatz, dass „although such a unit [i. e. an elliptical sentence fragment] is ill-formed by itself (in the traditional competence grammar sense), if the context in which it appears supplies the elided items, it is well-formed“ (Grosz 1977, S. 124). Eine vorrangig diskursive Funktion elliptischer OKAY-Verwendungsweisen ermöglicht gleichermaßen die Betrachtung als interaktive Einheit, z. B. in Belegstelle 8.45. In der vorliegenden Arbeit werden die elliptischen Konstruktionen als Einzelkategorie dargestellt – ein Anschluss an das Feld der interaktiven Einheiten sollte in Betracht gezogen und in Folgeuntersuchungen im Detail beleuchtet werden.

In Bezug auf die zu überprüfenden Hypothesen lässt sich zusammenschließend Folgendes festhalten. Der Anteil von OKAY als SE ist in den englischen und deutschen Wikipedia-Diskussionen höher als in den französischen Diskussionen. H3-1 wurde nicht falsifiziert, da die französischen IE-OKAYs im Vergleich der Sprachen zueinander in der Tat am wenigsten häufig belegt sind. H3-2, IE-OKAY als Reaktiv wird am häufigsten in mündlichen Gesprächen verwendet, wurde ebenfalls nicht falsifiziert. Die Kategorie der Reaktive ist in gesprochen-sprachlichen Daten eine zentrale OKAY-Funktion und dementsprechend häufig belegt. In H3-3 wurde überprüft, ob der Anteil von OKAY in der Kategorie „elliptische Konstruktionen“ in den französischen Wikipedia-Diskussionen höher als in den englischen und deutschen Wikipedia-Diskussionen ist. H3-3 wurde nicht falsifiziert. In Bezug auf H3-4, die Überprüfung des Anteils von OKAY

als IE in oppositiven Relationsmustern in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen einerseits und in mündlichen Gesprächen andererseits, kann festgehalten werden, dass in den vorliegenden Daten OKAY in oppositiven Relationsmustern häufiger in geschriebenen Wikipedia-Diskussionen als in mündlichen Gesprächen auftritt. H3-4 wurde somit ebenfalls nicht falsifiziert.

8.3.2 Ergebnisse der Interrater-Reliabilität zu Funktion

Das Übereinstimmungsmaß, dargestellt als Cohens Kappa (κ), das zwischen Rater A, Rater B und Rater C in Bezug auf die Kategorisierung der zehn Funktionskategorien in den deutschen, englischen und französischen WP-Daten berechnet wurde, lässt sich folgendermaßen festhalten, vgl. Tabelle 8.7:

Tabelle 8.7 Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR (OKAY-Funktionen)⁸⁸

Funktion	WP-D-DE ⁸⁹	WP-D-EN ⁹⁰	WP-D-FR ⁹¹
Cohens κ	0,85	0,86	0,70

Da die Interrater-Reliabilität auf Basis der Wikipedia-Daten errechnet wird, sind keine gesprochensprachlichen Kategorien involviert. Auch wurde die Kategorie der „(Re)Fokussierung/Strukturierung“ und nicht deren Subkategorien bei der Berechnung von Cohens κ verwendet. Die Ermittlung des Übereinstimmungsmaßes nach Cohen ist am aussagekräftigsten, wenn die Kategorien gleichgewichtet sind; aus diesem Grund sind keine Subkategorien zulässig. Dies

⁸⁸ Die errechneten Werte der einzelnen Kategorien sind in Anhang A im elektronischen Zusatzmaterial in Tabellen abgebildet.

⁸⁹ Number of observed agreements: 446 (89.20 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 126.5 (25.29 % of the observations).
 SE of kappa = 0.019.
 95 % confidence interval: From 0.819 to 0.892.

⁹⁰ Number of observed agreements: 449 (89.80 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 136.6 (27.32 % of the observations).
 SE of kappa = 0.019.
 95 % confidence interval: From 0.823 to 0.896.

⁹¹ Number of observed agreements: 394 (78.80 % of the observations).
 Number of agreements expected by chance: 149.1 (29.82 % of the observations).
 SE of kappa = 0.025.
 95 % confidence interval: From 0.649 to 0.747.

stellt für die vorliegende Arbeit keine Einschränkung dar, da die Ergebnisse eindeutig zeigen, dass die Kategorien raterunabhängig identifizierbar sind. Die zehn Kategorien schlüsseln sich folgendermaßen auf (vgl. auch Abb. A4–A6 im Anhang A im elektronischen Zusatzmaterial): A = prädikativ, B = attributiv, C = nominal, D = adverbial, E = verbal, F = Responsiv, G = Reaktiv, H = (Re)Fokussierung/Strukturierung, I = Rückversicherungssignal und J = elliptische Konstruktion.

Die in Abschnitt 5.5 beschriebene Interpretation erfolgt nach der Skala von Landis und Koch (1977), vgl. Abb. 5.12.

Tabelle 8.8 Ermittelte Cohens κ -Werte für WP-D-DE, WP-D-EN und WP-D-FR mit Angabe der Stärke der Übereinstimmung (OKAY-Funktionen)

Funktion	WP-D-DE	WP-D-EN	WP-D-FR
Cohens κ	0,85	0,86	0,70
Stärke der Übereinstimmung (vgl. Landis/Koch 1977, S. 165)	<i>almost perfect</i>	<i>almost perfect</i>	<i>substantial</i>

Die Ergebnisse der Errechnung des Übereinstimmungsmaßes mithilfe von Cohens Kappa zeigen (vgl. Tabelle 8.8), dass sich die Funktionskategorien von OKAY in WP-Beiträgen unabhängig von den Ratern identifizieren lassen. Die Auswertungsobjektivität in Bezug auf die zugrundeliegenden Kategorien ist dementsprechend hoch. Ähnlich zu den errechneten Übereinstimmungsmaßen der OKAY-Positionen ist bei den OKAY-Funktionen die höchste Übereinstimmung zwischen den Ratern der englischen OKAY-Belege, gefolgt von den Ratern der deutschen und französischen OKAY-Belege erkennbar. Die Ratings machen deutlich, dass die vorliegenden Kategorien unabhängig identifiziert werden können. Die einzelnen OKAY-Funktionen können dementsprechend voneinander abgegrenzt werden. Im Annotationsprozess würden sich, wenn die hier annotierten Daten beispielsweise in eine Korpus-Infrastruktur überführt werden sollten, folgende Schritte anschließen: Die Kappa-Werte zeigen an, in welcher Sprache bzw. bei welchen kategorialen Paarungen im Annotationsprozess auf Herausforderungen gestoßen wurde. Diese Paarungen werden mit allen Ratern besprochen. Unter Einbezug der Meinungen aller entscheidet der Master-Rater, welche Kategorie zugeordnet wird oder ob eine grundlegende Anpassung der ausgezeichneten Kategorisierungen in Betracht gezogen werden sollte. Diese Schritte sind essenziell auf dem Weg zu einer Goldstandard-Annotation (im Englischen wird dieser Prozess als *adjudication*, das „finale Entscheiden“, bezeichnet, vgl. Pustejovsky/

Stubbs 2014, S. 134 f.). Für die vorliegende Arbeit ist das erzielte Übereinstimmungsmaß für die französischen Daten zufriedenstellend. Für Anschlussarbeiten zu den Ergebnissen dieser Arbeit kann anhand eines größeren WP-Datensatzes und/oder eines Datensatzes anderer internetbasierter Kommunikationsformen die Neu-/Umbestimmung von Positionskategorien für französische OKAYs eine denkbare Fortführung darstellen.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.





Diskussion und Zusammenfassung der Korpusstudien

9

In Teil II der vorliegenden Arbeit, *empirische Untersuchungen*, wurden drei Korpusstudien durchgeführt, die die Form, Position und Funktion von OKAY auf den deutschen, englischen und französischen Wikipedia-Diskussionsseiten vergleichend analysieren. Darüber hinaus wurde OKAY in Position und Funktion auch an gesprochen sprachlichen Daten analysiert, um Parallelen zwischen schriftlicher und mündlicher Interaktion herauszustellen.

Bevor die einzelnen Korpusstudien zusammengefasst werden, sollen an dieser Stelle einige Einschränkungen der empirischen Untersuchungen angeführt werden. Die vorhandenen Daten wurden zu Beginn des Projekts über die beschriebenen Korpusrechercheplattformen mit den entsprechenden zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Korpusdaten erhoben. Mittlerweile sind für alle in dieser Arbeit verwendeten Korpusdaten aktualisierte Versionen online. Mikrodiachrone Vergleichsstudien stellen einen interessanten Anknüpfungspunkt an die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit dar, um nachzuzeichnen, ob sich die Funktionsweisen von OKAY innerhalb der letzten Jahre in WP verändert haben.

Die Resultate der sprachvergleichenden Untersuchung zu Formvarianten von OKAY wurden durch das Ausführen einer quantitativen Suchabfrage herausgestellt. Die einzelnen Treffer wurden nicht intellektuell überprüft. Die Ergebnisse sowie die Beschreibungen zur (Nicht-)Normkonformität von OKAY in den monolingualen Nachschlagewerken lassen keine Rückschlüsse auf einen Form-Funktions-Zusammenhang erkennen. Dies schließt nicht aus, dass Beitragende, je nachdem in welcher Funktion sie OKAY benutzen, zwischen Formvarianten wählen könnten. Für künftige Studien zu Formvarianten könnte eine gezielte, qualitative Beispielanalyse unterstützend durchgeführt werden.

Gleiches gilt für die Position von OKAY. Es können keine Schlussfolgerungen aus der Position von OKAY auf dessen Funktion gezogen werden. Einschränkend ist zu erwähnen, dass es sicherlich Funktionen von OKAY gibt, die überdurchschnittlich häufig an bestimmten Stellen im WP-Beitrag erscheinen. Dennoch können Aussagen wie „ein mittiges OKAY ist in allen Fällen ein prädikatives OKAY“ nicht getroffen werden. Diese Ergebnisse stehen in Einklang mit den Vorstudien zu OKAY (Herzberg/Storrer 2019; Storrer/Herzberg 2022).

In den Suchabfragen wurde nicht auf automatisch ausgezeichnete Wortarten- bzw. Positionsannotationen zurückgegriffen. Bei Letzterem wäre das Risiko zu groß, OKAY-Belege, die für die untersuchten Fragestellungen relevant sind, zu übersehen. Eine somit vermeintlich präzisere Ergebnisliste (*precision*) würde auf Kosten der Ausbeute (*recall*) gehen.

Wie in Abschn. 5.3.2 gezeigt, sind Wortartenannotationen zum aktuellen Zeitpunkt, gerade was kleine und in vermeintlich homogener Funktionsweise auftretende Partikeln wie OKAY betrifft, nicht ausreichend ausdifferenziert. Bei der automatischen Annotation von Wortarten, deren Training entweder auf kleineren Datensätzen oder auf anderen Textdaten wie beispielsweise monologischen Zeitungstexten durchgeführt wurde, werden die vielfältigen OKAY-Verwendungsweisen nicht adäquat repräsentiert. Die manuelle Klassifikation von OKAY-Belegen stellte aus den genannten Gründen bei der Durchführung und Auswertung der Korpusstudien die zeitintensivste, aber auch einzige Analysemöglichkeit dar. Die Korpusstudien leisten einen Beitrag zur Herausstellung der Notwendigkeit von feineren Wortarten-Tagsets.

Die Analysen der Korpusstudien zu Position und Funktion wurden jeweils an Stichproben durchgeführt. Für diese beiden Studien wurden 2.100 OKAY-Belege, 1.500 OKAY-Belege davon zweifach, manuell nach Position und Funktion klassifiziert. Die präsentierten Ergebnisse zu Position und Funktion von OKAY in den drei untersuchten Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch beziehen sich somit auf die analysierten OKAY-Belege innerhalb dieser Stichproben. Gleiches gilt für die zu Vergleichszwecken herangezogenen OKAY-Belege gesprochensprachlicher Daten aus den Stichproben FOLK-SA und FOLK-S. 21. In anderen Stichproben können die Ergebnisse variieren. Gleichmaßen sind die Ergebnisse, die für die Verwendungsweisen von OKAY in Wikipedia-Diskussionsseiten herausgestellt wurden, nicht auf andere schriftliche Kommunikationsformen internetbasierter Kommunikation übertragbar.

In Bezug auf die herausgestellten Funktionskategorien kann festgehalten werden, dass die in dieser Arbeit vorgenommene Einteilung und Abgrenzung einzelner OKAY-Belege sowie allgemein die Benennung der Kategorien und Subkategorien subjektiven Entscheidungsprozessen unterliegen. Das doppelte

Auszeichnen der zugrundeliegenden Positions- und Funktionskategorien von OKAY und die damit einhergehenden Berechnungen zu Übereinstimmungsmaßen zwischen den Ratern der deutschen, englischen und französischen WP-Datensets zeigen, dass Positionen und Funktionen raterunabhängig identifiziert werden können. Dies verdeutlicht die Einhaltung von Objektivität während der gesamten Auswertung.

Korpusstudie 1 widmete sich der Herausstellung der Formvarianten von OKAY. Zu diesem Zweck wurden quantitative Erhebungen zu verschiedenen OKAY-Variationen ausgeführt. Im Mittelpunkt stand der Vergleich der deutschen, englischen und französischen WP-Daten. Für alle drei Sprachen lässt sich für OKAY eine Vielzahl von Formvarianten identifizieren. Im Deutschen und Französischen werden nicht-normkonforme Varianten präferiert, im Englischen normkonforme Varianten. Die zwei häufigsten Schreibweisen in allen drei Sprachen sind „OK“ und „okay“ sowie deren Majuskel-Minuskel-Abwandlungen. Die Form „O. K.“, die die Entstehungsgeschichte von OKAY als Abkürzung widerspiegelt, ist für die Beitragenden in den drei Sprachen nicht relevant. Kreative Doppelungen wie „okidoki“ und Verwendungen von OKAY mit Vokaliterationen „okaaaaay“ runden das Bild der Formvarianten ab. Ein Form-Funktion-Zusammenhang konnte nicht festgestellt werden.

In Korpusstudie 2 stand die positionelle Verteilung von OKAY im Mittelpunkt. Die Position von OKAY wurde nach vier Kategorien bestimmt: alleinstehend, einleitend, mittig und final. Die Kategorisierung wurde sowohl für die Wikipedia-Daten als auch für die gesprochensprachlichen Daten an Stichproben durchgeführt. Für die Wikipedia-Daten enthält über alle Sprachen hinweg die Kategorie „einleitend“ die meisten Verwendungen. Für die gesprochensprachlichen Daten ist dies bei der Kategorie „alleinstehend“ der Fall. Während OKAY im Mündlichen häufig einen Turn bestreitet, wird es in schriftlichen Wikipedia-Beiträgen mit weiteren Anmerkungen versehen einleitend verwendet. Die Unterschiede zwischen den Sprachen, was die Position von OKAY in den Wiki-Daten anbelangt, sind marginal. Dominierender als die Einzelsprachen ist bei der positionellen Bestimmung von OKAY die Kommunikationsform eines Diskussionsforums, in dem sich die Beitragenden bewegen. Die OKAY-Belege in dieser Korpusstudie wurden von zwei Ratern beurteilt. Das errechnete Übereinstimmungsmaß in Deutsch und Englisch erhielt laut Interpretationsskala von Landis und Koch (1977) das Rating *almost perfect*, in Französisch *substantial*. Das zugrundeliegende Kategorisierungssystem kann demnach unabhängig vom Rater identifiziert werden. Dass die Position eines OKAYs auf seine Funktion hindeutet, konnte nicht festgestellt werden.

In Korpusstudie 3 wurden OKAY-Funktionsweisen in den Stichproben der deutschen, englischen und französischen WP-Daten als auch den gesprochen-sprachlichen Daten analysiert. In umfangreichen Detailanalysen wurde das breite Funktionsspektrum von OKAY vorgestellt. An entsprechenden Stellen wurden Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zu Verwendungsweisen von OKAY im Mündlichen aufgezeigt. Die in Abschn. 3.3 beschriebenen Funktionen von OKAY im Mündlichen, nach denen OKAY an Übergangsstellen und Schnittstellen zu neuen Themen bzw. zum Abschluss von bereits vollständig erörterten Themen eingesetzt werden kann, haben sich auch in den Daten der FOLK-Stichproben auffinden lassen. Darüber hinaus zeigen GIFs, Sticker und Memes zu OKAY dieselben multimodalen Eigenschaften, z. B. Kopfnicken oder Blick abwenden, bevor oder nachdem OKAY geäußert wurde, die auch für mündliche Gesprächskontexte beschrieben wurden (vgl. DeSouza et al. 2021).

Neben in der Literatur beschriebenen Funktionsweisen zu OKAY in der Schrift steht die Funktionskategorie „(Re-)Fokussierung/Strukturierung“. Diese ist gekennzeichnet durch die Herausstellung des übergeordneten Ziels der Kooperationsbereitschaft im Gemeinschaftsprojekt Wikipedia und durch zwei Arten ausgeprägt: zum einen konzessive OKAYs, zum anderen OKAYs in oppositiven Relationen.

Diese Funktionen lassen sich darüber hinaus in das von Brown und Levinson (1987) erstellte Schema der Höflichkeitsstrategien in die Strategien zur *positive politeness* einordnen.

Ferner zeigen sich in den WP-Daten sprachspezifische OKAY-Verwendungsweisen, die sich in der Kategorie „elliptische Konstruktionen“, besonders für das Französische, ausprägen. Die Festigkeit der elliptischen OKAY-Konstruktionen stellte sich auch in der durchgeführten Konkurrenzanalyse zum Französischen heraus: Insbesondere das syntagmatische Muster „okay pour“ zeigt signifikante Häufigkeit. Die für das Deutsche und Englische herausgestellten syntagmatischen Muster zeigen in erster Linie die prädikative Einbindung von OKAY in Beispielen wie „das ist okay“, „it’s ok“ sowie die strukturellen und prozesshaften Eigenschaften von OKAY in WP-DBs, z. B. „Ok, ich werde ...“ oder „Ok, let’s XY“. Die Kategorie „elliptische Muster“ im Funktionsfeld der Sprachspezifika stellt ein weiteres Funktionsfeld von OKAY, neben OKAY als IE sowie OKAY als SE, dar.

Auch in dieser Korpusstudie wurden die Daten von zwei Ratern beurteilt. Das errechnete Übereinstimmungsmaß in Deutsch und Englisch erhielt laut Interpretationsskala von Landis und Koch (1977) das Rating *almost perfect*, in Französisch *substantial*. Das zugrundeliegende Kategorisierungssystem kann raterunabhängig identifiziert werden.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.





Die vorliegende Arbeit analysierte den Internationalismus OKAY in schriftlicher Interaktion im Internet. Die Arbeit zielte darauf ab, die Bandbreite aktueller OKAY-Verwendungen um schriftliche OKAYs in internetbasierten Kommunikationsformen zu erweitern. Dabei stand die Analyse von interaktionsorientierten Wikipedia-Diskussionsbeiträgen in den empirischen Untersuchungen dieser Arbeit im Fokus.

Im konzeptionellen Rahmen, Teil I, konnte in Kapitel 2 zur Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte von OKAY gezeigt werden, dass sein Ursprung als schriftlicher Sprachwitz im amerikanischen Englisch auf das Jahr 1839 zurückgeht. Von dort aus verbreitete sich OKAY, zunächst vorrangig in Adjektivfunktion, in weitere gesellschaftliche Bereiche, z. B. in politische Debatten rund um die Wiederwahlen von Martin Van Buren im Jahr 1840. Gemeinsam mit Neuerungen im Zuge des technischen Fortschritts dehnte sich OKAY von der Ostküste der USA ausgehend über das ganze Land aus. Dabei bildeten sich auch weitere grammatikalische Funktionen heraus; so wird OKAY, damals wie heute, als Nomen, Verb und Adverb gebraucht.

Im 20. Jahrhundert verbreitete sich OKAY in weitere Länder dieser Welt. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurden OKAY-Verwendungen im Französischen und Deutschen fokussiert. Es konnte festgestellt werden, dass in beiden Sprachen – für das Französische ab den 1960er-Jahren, im Deutschen bereits ab den 1930er-Jahren – OKAY in belletristischen Texten insbesondere in der Figurenrede verwendet wurde. OKAY wurde somit deutlich als Merkmal mündlicher Sprache gekennzeichnet. Während im Französischen weniger syntaktisch integrierte Belege herausgestellt wurden und die Mehrzahl der Belege OKAY eher in Formen der Redewiedergabe widerspiegeln, konnte für das Deutsche gezeigt werden, dass sich OKAY aus der Figurenrede heraus in andere Teile der Sätze hineinschiebt.

Syntaktisch integrierte Formen sind am ausgeprägtesten für das Englische belegt, gefolgt vom Deutschen, das bis auf die Verb-Funktion alle anderen syntaktisch integrierten Formen aufweist, gefolgt vom Französischen, das OKAY vorrangig in weitaus weniger Belegen als prädikatives Adjektiv zulässt.

In digitalen Kommunikationsformen des 21. Jahrhunderts wird OKAY zahlreich und umfassend eingesetzt. Es ist in jeder grafischen Datenbank enthalten, sei es zu GIFs, Memes, Emojis oder Stickern. Diese grafischen Elemente zeichnen sich dadurch aus, dass sie entweder ein genuines OKAY, wie beispielsweise im Emoji  zur OKAY-Geste, oder OKAY in semantischen Überschneidungen zu „ja“ und „genau“ darstellen.

Darüber hinaus bietet OKAY immer wieder Anlass, von der Präferenz in Bezug auf Formvarianten ausgehend Rückschlüsse auf Merkmale und Charaktereigenschaften der Schreiber:innen zu ziehen. Hieran wird die uneingeschränkte Popularität von OKAY ersichtlich. Gerade bei der Diskussion über Formvarianten ist es schwer vorstellbar, dass in Blogbeiträgen oder in Tweets in diesem Umfang, wie es für OKAY ersichtlich wird, über andere interaktive Einheiten oder Partikeln berichtet wird. Tweets zum Thema „vier arten von menschen ja jaa joah jep“ sorgen vermutlich für weniger Aufsehen und Reichwerte. So wird OKAY insbesondere in Medien wie Twitter auch zur eigenen Selbstdarstellung und zum Demonstrieren kulturellen Wissens eingesetzt. Auf diese Weise wird das Bewusstsein darüber, dass OKAY verbreitet und beliebt ist, angezeigt, was sich letztlich auch im höheren Grad an Engagement mit anderen Nutzer:innen widerspiegelt.

Die in Kapitel 3 dargestellten funktionalen Beschreibungen von OKAY, zunächst in Grammatiken und Wörterbüchern, dann in Forschungsarbeiten zu OKAY in mündlicher Kommunikation und in der Schrift, zeigen ein breites und ausdifferenziertes Funktionsspektrum zu OKAY, insbesondere in der Mündlichkeit. Die für diese Arbeit relevanten Vorstudien zu OKAY in schriftlicher internetbasierter Kommunikation haben gezeigt, dass es OKAY-Verwendungen gibt, die in größerer Zahl auftreten, aber noch nicht in bisherigen Forschungsarbeiten ausdifferenziert beschrieben wurden. Erläuterungen zu funktionalen OKAY-Beschreibungen wurden am Ende von Kapitel 3 in einer schematischen Darstellung zusammengefasst.

Kapitel 4 stellt Aufbau und Struktur der Online-Enzyklopädie Wikipedia vor sowie deren Verortung als Social-Web-Anwendung. Die Praktiken und Bedingungen interaktionsorientierten Schreibens in internetbasierter Kommunikation wurden präsentiert. Die Analyse interaktiver Einheiten wie OKAY unterstützt die Beschreibung und Identifikation internetbasierter Kommunikationsformen als ein Drittes neben Text und Gespräch, was auch anhand der Ermittlung der

OKAY-Häufigkeitsklassen gezeigt wurde. Damit schließen die grundlegenden Erläuterungen Teil I der Arbeit ab.

In Teil II standen die empirischen korpusgestützten Untersuchungen zu OKAY in Wikipedia-Diskussionsbeiträgen der englischen, französischen und deutschen Sprachversionen im Fokus. Zunächst wurde in Kapitel 5 die Methode und Datengrundlage der empirischen Korpusstudien dargelegt. Es wurde beschrieben, wie die Wikipedia-Daten erhoben und bereinigt wurden. Kapitel 5 schließt mit Anmerkungen zur Berechnung des Übereinstimmungsmaßes nach Cohen sowie weiteren Anmerkungen zur Interrater-Reliabilität.

In Korpusstudie 1 wurden im Rahmen quantitativer Datenerhebungen Formvarianten von OKAY sprachvergleichend herausgestellt. Eine deutliche Präferenz für kurze OKAY-Formvarianten wie „ok“ konnte in WP-Beiträgen in allen drei untersuchten Sprachen festgestellt werden.

In Korpusstudie 2 wurde gezeigt, dass beitrageseinleitende OKAYs am häufigsten verwendet werden, gefolgt von mittigen und finalen OKAYs in WP-Beiträgen. Alleinstehende OKAY-Verwendungen sind nicht häufig belegt. Diese Ergebnisse zeigen ein unterschiedliches Bild von OKAY im Schriftlichen im Vergleich zum Mündlichen, was auch in den analysierten gesprochensprachlichen OKAY-Daten der Stichproben FOLK-SA und FOLK-S21 zum Vorschein kam. Im Mündlichen tritt OKAY am häufigsten alleinstehend auf.

Die umfassenden Detailanalysen zu OKAY-Funktionen in allen drei Sprachen in Korpusstudie 3 unterstreichen die bereits herausgestellten Unterschiede zwischen OKAY-Verwendungen im Mündlichen und in der Schrift. OKAY hat sich seit seiner Entstehung vor über 180 Jahren semantisch und funktional weiterentwickelt und ausdifferenziert.

Im Mündlichen findet sich OKAY besonders häufig funktional an Schnittstellen eingesetzt, die bei der Organisation des Rederechts oder bei der generellen Turn-Abfolge von Relevanz sind. In schriftlichen WP-Beiträgen werden Beiträge zum Interaktionsmanagement in anderer Art und Weise ausgehandelt.

Sowohl im Deutschen als auch im Englischen und Französischen wird OKAY im Kontext von Kooperations- und Konsensbereitschaft verwendet. OKAY wird von Den Beitragenden zur Strukturierung ihrer Beiträge eingesetzt. Dabei kommt die Doppelrolle von OKAY zum Tragen: Zum einen wird entweder der gesamte Thread (= „Threadstrukturierung“) bzw. das gesamte Posting (= „Binnenstrukturierung“) strukturiert, zum anderen wird ein Beitrag zum Interaktionsmanagement geleistet, das unter dem übergeordneten Konzept von Kooperation und Konsens weiter ausdifferenziert werden kann: OKAY-Verwendungen in konzessiven Erweiterungen sowie in oppositiven Relationen.

OKAYs in Kooperations- und Konsenskontexten dienen dem Aufbau und der Erweiterung von Wikipedia. Solche OKAY-Belege, die durch Initiative-Ergreifen und das Zurückstellen der eigenen Bedürfnisse gekennzeichnet sind, finden sich am häufigsten im Englischen, gefolgt vom Deutschen. Für das Französische konnten sie nicht identifiziert werden.

Belegstellen mit langen Einräumungseinschüben, wie es in den Beispielen zu konzessiven OKAYs verdeutlicht wurde, zeigen umsichtiges Denken durch das Herausstellen der eigenen Fehlbarkeit. Gleichzeitig zeigen die Beitragenden geteiltes Wissen an, indem sie das Vorhandensein mehrerer Lösungsoptionen einräumen und damit anderen Beitragenden ihre Kooperationsbereitschaft verdeutlichen. Konzessive OKAY-Verwendungen finden sich in allen drei untersuchten Sprachen, am häufigsten im Englischen.

OKAY in oppositiver Relation zeigt die strategische Umsetzung der Herausstellung von Anerkennung und Lob in Zugewinn auf individueller Ebene. OKAY im Muster *OKAY-Fremdposition + ABER-Eigenposition* bzw. *Fremdposition-OKAY + ABER-Eigenposition* wird zum konfliktarmen Durchsetzen der eigenen Position angewandt. Solche OKAY-Muster finden sich ebenfalls in allen drei Sprachen, am häufigsten im Deutschen. In Bezug auf oppositive Relationsmuster weist OKAY, beispielsweise im Vergleich zur Partikel „ja“, eine größere Flexibilität auf. OKAY kann den Beschreibungen zur Fremdposition sowohl vorgeschaltet als auch nachgestellt werden. OKAY wird in der Schriftlichkeit somit, neben den Funktionsweisen, die es auch im Mündlichen aufweist, z. B. als Reaktiv oder als Rückversicherungssignal, in teilweise aufwendige Einschub- und Erweiterungsmuster eingebunden, die so für OKAY in den untersuchten mündlichen Daten nicht festgestellt werden konnten.

Neben diesen OKAY-Verwendungsweisen haben sich insbesondere für das Französische elliptische OKAY-Konstruktionen herausgebildet, die funktionell so relevant und für die Beitragenden als universell einsetzbar angesehen werden, dass sie in zahlreichen Diskussionsbeiträgen, gleich einer Redewendung, gebraucht werden. Elliptische OKAYs sind auch für das Deutsche und das Englische belegt, jedoch in einem deutlich geringeren Ausmaß. Dies spiegelt den unterschiedlichen Stand der Grammatikalisierungsprozesse in den einzelnen Sprachen wider. Während OKAY im Deutschen ähnlich zu anderen Anglizismen in der Schriftlichkeit Anwendung findet, wird für das Französische, zumindest in der Schrift, durch das konsequente Nicht-Einbinden in die Syntax die Kennzeichnung als fremdsprachliche, dem Französischen nicht-inhärente Einheit deutlich.

Die Ergebnisse der Interrater-Reliabilität zeigen, dass sowohl Position als auch Funktion von OKAY in WP-Beiträgen raterunabhängig identifiziert werden

können, was im Rückschluss bedeutet, dass die zur Klassifikation der OKAY-Verwendungen genutzten Kategorien einen aussichtsreichen Ansatz zur Erweiterung des OKAY-Funktionsspektrums darstellen. Auch zeigen die Ergebnisse dieser Arbeit, dass OKAY eine einzigartige Stellung in WP-Diskussionsbeiträgen einnimmt, die so von anderen Einheiten nicht im selben Umfang realisiert werden kann. Die Rolle von OKAY im Interaktionsmanagement ist für die Beitragenden so essenziell, dass Einstufungen und Beschreibungen von OKAY in Grammatiken und Wörterbüchern als umgangssprachlich, und damit einhergehend die Verortung von OKAY insbesondere in der Mündlichkeit, keinen Einfluss auf die Verwendungsweise in Wikipedia haben.

Interaktive Einheiten wie OKAY verdeutlichen, dass sich Merkmale des interaktionsorientierten Schreibens und der Mündlichkeit überschneiden. Inwieweit die identifizierten Funktionen spezifisch für Wikipedia-Diskussionsbeiträge sind, kann lediglich im Vergleich zu anderen schriftlichen, interaktionsorientierten Kommunikationsformen herausgestellt werden, wie beispielsweise der Verwendung von OKAY in nicht-metasprachlichen Tweets, in Blogbeiträgen, in Instagram- oder Facebook-Postings oder in Kurznachrichten wie z. B. WhatsApp. Die Anwendungsszenarien für den Einsatz von OKAY sind nahezu endlos. Konzessive OKAYs könnten so beispielsweise in Tweets oder WhatsApp-Nachrichten eingesetzt werden, OKAY in oppositiven Relationen findet Anwendung in Kommentaren auf Webseiten und Blogs.

Weiterhin können die in der vorliegenden Arbeit herausgestellten Ergebnisse in qualitativen Anschlussarbeiten in Bezug auf Konfliktvermeidung bzw. Konfliktmanagement in WP-Diskussionsseiten ausgebaut werden. Gemeinschaftsprojekte wie Wikipedia sind abhängig von einer produktiven und neutral-positiven Grundeinstellung der Mitwirkenden. Konflikte sind somit wenig förderlich. Die Erkennung möglicher Konfliktherde ist essenziell, um das Projekt Wikipedia voranzubringen. Inwieweit konzessive OKAYs und OKAY in oppositiven Relationsmustern als präventive Maßnahme bzw. innerhalb konfliktbehafteter Diskussionsverläufe entschärfend eingesetzt werden können, stellt einen Anknüpfungspunkt für weitere Folgestudien dar.

Gleichzeitig ist in diesem Zuge auch die (semi-)automatische Auszeichnung von konzessiven OKAYs bzw. OKAYs in oppositiven Relationsmustern ein Desideratum, um ein tiefergehendes und umfassendes Verständnis der Diskussionskultur in Wikipedia zu erhalten.

In diesem Zusammenhang soll auch die Erweiterung der Ergebnisse auf weitere Sprachen genannt werden. Die Analyse sprachlicher Einheiten wie „¡Vale!“ im Spanischen oder „Bene!“ im Italienischen in Bezug darauf, wie sich OKAY im Spannungsfeld zu solchen Einheiten, die in den jeweiligen Sprachen zum

Ausdruck von Akzeptanz und Zustimmung bereits etabliert sind, verhält, kann Bestandteil künftiger sprachvergleichender korpusgestützter Untersuchungen sein.

OKAY – „the world’s best-known word“ – stellt auch in Kommunikationsformen wie den schriftlichen interaktionsorientierten Wikipedia-Diskussionsbeiträgen das kürzeste und effizienteste Mittel dar, um die von anderen Beitragenden präferierte Akzeptanz und Zustimmung auszudrücken.

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

- Auer, Peter (2005): Projection in Interaction and Projection in Grammar. In: Text -Interdisciplinary Journal for the Study of Discourse 25(1), S. 7–36. <https://doi.org/10.1515/text.2005.25.1.7>.
- Bangerter, Adrian/Clark, Herbert H./Katz, Anna R. (2003): Navigating Joint Projects in Telephone Conversations. In: Discourse Processes 37(1), S. 1–23. https://doi.org/10.1207/s15326950dp3701_1.
- Barth-Weingarten, Dagmar (2011): Response tokens in interaction – prosody, phonetics and a visual aspect of German JAJA. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 12, S. 301–370.
- Beach, Wayne (1993): Transitional regularities for ‚casual‘ ‚Okay‘ usages. In: Journal of Pragmatics 19, S. 325–352.
- Beach, Wayne (1995): Conversation Analysis: “Okay” as a Clue for Understanding Consequentiality. In: Sigman, Stuart J. (Hrsg.): The Consequentiality of Communication. London: Routledge. S. 121–162.
- Beißwenger, Michael (2005): Interaktionsmanagement in Chat und Diskurs. Technologiebedingte Besonderheiten bei der Aushandlung und Realisierung kommunikativer Züge in Chat-Umgebungen. In: Beißwenger, Michael; Storrer, Angelika (Hrsg.): Chat-Kommunikation in Beruf, Bildung und Medien: Konzepte – Werkzeuge – Anwendungsfelder. Stuttgart, S. 63–87.
- Beißwenger, Michael (2007): Sprachhandlungskoordination in der Chat-Kommunikation: Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110953121>; http://web.archive.org/web/20200330152013/https://www.degruyter.com/view/title/31729?tab_body=toc.
- Beißwenger, Michael (2016): Praktiken in der internetbasierten Kommunikation. In: Depermann, Arnulf/Feilke, Helmuth/Linke, Angelika (Hrsg.): Sprachliche und kommunikative Praktiken. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 279–311. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110451542-012/html>.
- Beißwenger, Michael (2018): 14. Internetbasierte Kommunikation und Korpuslinguistik: Repräsentation basaler Interaktionsformate in TEI. In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hrsg.): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 307–350. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110538663-015/html>.

- Beißwenger, Michael (2020): Internetbasierte Kommunikation als Textformen-basierte Interaktion: ein neuer Vorschlag zu einem alten Problem. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hrg.): *Deutsch in Sozialen Medien*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 291–318. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110679885-015/html>.
- Beißwenger, Michael; Lüngen, Harald (2022): *Korpora internetbasierter Kommunikation*. In: Beißwenger, Michael/Lemmitzer, Lothar/Müller-Spitzer, Carolin (Hrg.): *Forschen in der Linguistik. Eine Methodeneinführung für das Germanistik-Studium*. Paderborn: BrillFink (UTB 5711), S. 431–448.
- Beißwenger, Michael/Ermakova, Maria/Geyken, Alexander/Lemmitzer, Lothar/Storrer, Angelika (2012): A TEI Schema for the Representation of Computer-mediated Communication. In: *Journal of the Text Encoding Initiative* (Issue 3). <https://doi.org/10.4000/jte.i.476>.
- Beißwenger, Michael/Hoffmann, Ludger/Storrer, Angelika (2004): Internetbasierte Kommunikation. In: *Themenheft der Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* (OBST 68), Hrg: Beißwenger, Michael, Nelleke Oostdijk, Angelika Storrer und Henk van den Heuvel, S.5–8.
- Beißwenger, Michael/Lüngen, Harald (2020): CMC-core: a schema for the representation of CMC corpora in TEI. In: *Corpus 20*. <http://journals.openedition.org/corpus/4553>.
- Beißwenger, Michael/Pappert, Steffen (2022): *Handeln mit Emojis: Grundriss einer Linguistik kleiner Bildzeichen in der WhatsApp-Kommunikation*. DuEPublico: Duisburg-Essen Publications online, University of Duisburg-Essen, Germany. <https://doi.org/10.17185/DUEPUBLICO/75179>.
- Belica, Cyril (1995): *Statistische Kollokationsanalyse und -clustering. Korpuslinguistische Analysemethoden*. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. <http://corpora.ids-mannheim.de/>.
- Betz, Emma (2017): Diskursmarker aus konversationsanalytischer Sicht: Prosodisch integriertes ja am Beginn von responsiven Turns. In: Blühdorn, Hardarik/Deppermann, Arnulf/Helmer, Henrike/Spranz-Fogasy, Thomas (Hrg.): *Diskursmarker im Deutschen. Reflexionen und Analysen*. Verlag für Gesprächsforschung. S. 183–205. <http://verlag-gespraechsforschung.de/2017/pdf/diskursmarker.pdf>.
- Betz, Emma/Deppermann, Arnulf (2021): Chapter 3. OKAY in Responding and Claiming Understanding. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 56–92. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.03bet>.
- Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrg.) (2021): *Okay across languages: toward a comparative approach to its use in talk-in-interaction*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins Publishing Company. (= *Studies in language and social interaction volume 34*).
- Bibie, Laetitia (2019): Utilisation de ok sur Twitter, entre (re)présentation de soi et stabilisation énonciative. In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrg.): *Variations autour du mot OK*, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 57–75. (= *Léxique*) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Blühdorn, Hardarik (2017): *Diskursmarker im Deutschen: Reflexionen und Analysen*. Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung.

- Brommer, Sarah (2018): Sprachliche Muster: Eine induktive korpuslinguistische Analyse wissenschaftlicher Texte. 1. Auflage. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110573664/html?lang=de>.
- Brown, Penelope/Levinson, Stephen C. (1987): *Politeness: Some universals in language usage*. Cambridge University Press.
- Cirko, Lesław (2016): Phatische Signale in deutschen, englischen und polnischen Prüfungsgesprächen. In: *Sprachreport Jg. 32(1)*, S. 26–34.
- Col, Gilles/Bangerter, Adrian/Knutsen, Dominique/Brosy, Julie (2019): De quelles transitions discursives ok est-il le marqueur ? In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrsg.): *Variations autour du mot OK*, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 115–136. (= *Léxique*) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Condon, Sherri L./Čech, Claude G. (2007): OK, next one: Discourse markers of common ground. In: Fetzer, Anita/Fischer, Kerstin (Hrsg.): *Lexical markers of common grounds*. Amsterdam: Elsevier. (= *Studies in pragmatics*) S. 18–45.
- Couper-Kuhlen, Elizabeth (2021a): Chapter 5. The Prosody and Phonetics of OKAY in American English. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 132–173. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.05cou>.
- Couper-Kuhlen, Elizabeth (2021b): Language over Time: Some Old and New Uses of OKAY in American English. In: *Interactional Linguistics 1(1)*, S. 33–63. <https://doi.org/10.1075/il.20008.cou>.
- Couper-Kuhlen, Elizabeth/Selting, Margret (2017): Introduction. In: Couper-Kuhlen, Elizabeth/Selting, Margret (Hrsg.): *Interactional Linguistics: Studying Language in Social Interaction*. Cambridge: Cambridge University Press. S. 1–26.
- Crystal, David (2001): *Language and the Internet*. Cambridge, UK, New York: Cambridge University Press.
- De Stefani, Elwys/Mondada, Lorenza (2021): Chapter 10. A Resource for Action Transition: OKAY and Its Embodied and Material Habitat. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 302–336. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.10des>.
- Delahaie, Juliette (2009): Oui, voilà ou d'accord ? Enseigner les marqueurs d'accord en classe de FL. In *Synergies Pays Scandinaves n° 4*, S. 17–34.
- Delahaie, Juliette/Solis García, Inmacula (2019): Ok/d'accord/vale : étude contrastive des marqueurs du français de France et de l'espagnol d'Espagne. In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrsg.): *Variations autour du mot OK*, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 137–159. (= *Léxique*) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Deppermann, Arnulf (2015): Pragmatik revisited. In: Eichinger, Ludwig (Hrsg.): *Sprachwissenschaft im Fokus*. De Gruyter. S. 323–352. <https://doi.org/10.1515/9783110401592.323>.
- Deppermann, Arnulf/Helmer, Henrike (2013): Zur Grammatik des Verstehens im Gespräch: Inferenzen anzeigen und Handlungskonsequenzen ziehen mit also und dann. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft 32(1)*, S. 1–39. <https://doi.org/10.1515/zfs-2013-0001>.
- Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza (2021): Chapter 2. Data and Methods Used in the Study of OKAY across Languages. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd.

34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 30–51. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.02mon>.
- DeSouza, Darcey K./Betz, Emma/Clinkenbeard, Mary/Morita, Emi/Shrikant, Natasha/Tuccio, William A. (2021): Taking a Detour before Answering the Question: Turn-Initial Okay in Second Position in English Interaction. In: *Language & Communication* 76, S. 47–57. <https://doi.org/10.1016/j.langcom.2020.09.005>.
- Deutsches Sprichwörter-Lexikon (1880): Wander, Karl Friedrich Wilhelm (Hrsg.): Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Bd. 5. Leipzig, 1880.
- Duden1: Kunkel-Razum, Kathrin/Eickhoff, Birgit/Gallmann, Peter/Münzberg, Franziska/Neuhaus, Laura/Bibliographisches Institut (Hrg.) (2020): Duden – die deutsche Rechtschreibung: auf der Grundlage der aktuellen amtlichen Rechtschreibregeln. 28., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Dudenverlag. (= Der Duden: in zwölf Bänden; das Standardwerk zur deutschen Sprache Band 1).
- Duden4: Wöllstein-Leisten, Angelika/Eisenberg, Peter/Dudenredaktion (Bibliographisches Institut) (Hrg.) (2016): Duden, die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Dudenverlag. (= Der Duden in 12 Bänden Band 4).
- Ebersbach, Anja/Glaser, Markus/Heigl, Richard (2016): Social Web. 3., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft GmbH. (= UTB Medien- und Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Pädagogik 3065).
- Ehlich, Konrad (2007): Interjektion und Responsiv. In: Hoffmann, Ludger (Hrg.): *Handbuch der deutschen Wortarten*. Berlin/New York: de Gruyter. S. 423–444.
- Fagard, Benjamin (2019): Ok – Une histoire connue ? In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrg.): *Variations autour du mot OK*, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 11–38. (= *Léxique*) <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720/15.6.2020>.
- Fischer, Kerstin (2006): Konstruktionsgrammatik und situationales Wissen. In: Günthner, Susanne/Imo, Wolfgang (Hrg.): *Konstruktionen in der Interaktion*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 343–364. <https://doi.org/10.1515/9783110894158.343>.
- GDS (1997): Zifonun, Gisela/Strecker, Bruno/Hoffmann, Ludger (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin, New York: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110872163>.
- Gredel, Eva (2020): Digitale Diskursanalysen: Das Beispiel Wikipedia. In: Marx, Konstanze/Lobin, Henning/Schmidt, Axel (Hrg.): *Deutsch in Sozialen Medien*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 247–264. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110679885/html?lang=de#contents>.
- Gredel, Eva/Herzberg, Laura/Storror, Angelika (2018): Linguistische Wikipedistik. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* : ZGL 46(3), S. 480–493. <https://doi.org/10.1515/zgl-2018-0029>.
- Grosz, Barbara J. (1977): *The Representation and Use of Focus in Dialogue Understanding*, Bd. Technical Note 151 (July). Stanford Research Institute: o. V. <https://apps.dtic.mil/sti/pdfs/AD1018341.pdf>.
- Hansen, Sandra/Bildhauer, Felix/Konopka, Marek (2022): Fugenelemente im Korpus: Regelmäßigkeit und Variation. In: Beißwenger, Michael/Lemmitzer, Lothar/Müller-Spitzer, Carolin (Hrg.): *Paderborn: Wilhelm Fink*. S. 201–224. (= *Forschen in der Linguistik. Eine Methodeneinführung für das Germanistik-Studium*). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-110641>.

- Hara, Noriko/Shachaf, Pnina/Hew, Khe Foon (2010): Cross-Cultural Analysis of the Wikipedia Community. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 61(10), S. 2097–2108. <https://doi.org/10.1002/asi.21373>.
- Helmer, Henrike/Betz, Emma/Deppermann, Arnulf (2021): Chapter 12. Coordination of OKAY, Nods, and Gaze in Claiming Understanding and Closing Topics. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 364–393. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.12hel>.
- Herring, Susan C. (1994): Politeness in computer culture: Why women thank and men flame. In: *Cultural Performances: Proceedings of the Third Berkeley Women and Language Conference*. S. 129–150.
- Herring, Susan C. (Hrsg.) (1996): *Computer-mediated communication. Linguistic, social and cross-cultural perspectives.* (= *Pragmatics & Beyond* 39). Amsterdam, Philadelphia.
- Herring, Susan C./Androustopoulos, Jannis (2015): *Computer-Mediated Discourse 2.0*. In: Tannen, Deborah/Hamilton, Heidi E./Schiffrin, Deborah (Hrsg.): *The Handbook of Discourse Analysis*. Hoboken, NJ, USA: John Wiley & Sons, Inc. S. 127–151. https://online.library.wiley.com/doi/epdf/10.1002/9781118584194.ch6?saml_referrer.
- Herzberg, Laura (2016): *Korpuslinguistische Analyse interaktiver Einheiten. Das Beispiel okay*. Masterarbeit an der Philosophischen Fakultät, Lehrstuhl für Germanistische Linguistik. Universität Mannheim.: o. V.
- Herzberg, Laura (2020): Korpuslinguistische Untersuchungen zu okay in der deutschen und französischen Sprachversion der Wikipedia. In: *Deutsch im Vergleich. Textsorten und Diskursarten*. *Annali. Sezione germanica* 30, S. 115–134. <http://www.serena.unina.it/index.php/aiongerm/article/view/8221/8942>.
- Herzberg, Laura/Storrer, Angelika (2019): Investigating OKAY across genres, modes and languages: A corpus-based study on German and French. In: *Cahiers du Laboratoire de Recherche sur le Langage* 8, S. 149–176.
- Herzberg, Laura/Lüngen, Harald (i. V.): Interpretative reply relations in Wikipedia talk pages as means to investigate interactional strategies of Wikipedia authors. In: Céline Poudat/Harald Lüngen/Laura Herzberg (Hrsg.): *Wikipedia as corpus: linguistic corpus building, exploration and analyses*. Amsterdam: Benjamins.
- Hoffmann, Ludger (2008): Über ja. In: *Deutsche Sprache* 3, S. 193–219.
- Holtgraves, Thomas (1997): Yes, but...: Positive Politeness in Conversation Arguments. In: *Journal of Language and Social Psychology* 16(2), S. 222–239. <https://doi.org/10.1177/0261927X970162006>.
- Imo, Wolfgang (2009): Konstruktion oder Funktion? Erkenntnisprozessmarker („change-of-state tokens“) im Deutschen. In: Günthner, Susanne/Bücker, Jörg (Hrsg.): *Grammatik im Gespräch. Konstruktionen der Selbst- und Fremdpositionierung*. Berlin, New York: Walter de Gruyter. S. 57–86. <https://doi.org/10.1515/9783110213638.57>.
- Imo, Wolfgang (2013): *Sprache in Interaktion: Analysemethoden und Untersuchungsfelder*. Berlin, Boston: De Gruyter. (= *Linguistik – Impulse & Tendenzen* 49).
- Imo, Wolfgang (2017): *Interaktionale Linguistik und die qualitative Erforschung computervermittelter Kommunikation*. In: Beißwenger, Michael (Hrsg.): *Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 81–108. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110567786-004/html>.

- Jaffel, Inaam (2019): Enjeux discursifs de la forme « ok émoji(s) » dans les tweets figuratifs. In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrsg.): Variations autour du mot OK, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 77–88. (= Léxique) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Kallmeyer, Werner (1994): Zustimmung und Widersprechen. Zur Gesprächsanalyse von Problem- und Konfliktgesprächen. In: Bartha, Magdolna/Péteri, Attila (Hrsg.): Budapest: Germanistisches Institut an der ELTE. S. 43–71. (= Textverstehen – Textarbeit – Textkompetenz. Beiträge zum Workshop am 9.-10. Mai 1994 am Germanistischen Institut der Eötvös-Loránd Universität Budapest 1994). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-57234>.
- Kittur, Aniket/Chi, Ed H./Suh, Bongwon (2009): What's in Wikipedia?: Mapping Topics and Conflict Using Socially Annotated Category Structure. Präsentiert auf: CHI '09: CHI Conference on Human Factors in Computing Systems, Proceedings of the SIG-CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. Boston MA USA: ACM. S. 1509–1512.
- Knutsen, Dominique/Petit, Melanie (2019): Ok, d'un état mental à l'autre : dialogue entre la sémantique et la prosodie. In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrsg.): Variations autour du mot OK, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 89–114. (= Léxique) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Koch, Peter und Wulf Oesterreicher (2019): Mündlichkeit und Schriftlichkeit von Texten, in: Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Narr: Tübingen, S. 191–207.
- Konrad, Artie/Herring, Susan C./Choi, David (2020): Sticker and Emoji Use in Facebook Messenger: Implications for Graphicon Change. In: Journal of Computer-Mediated Communication 25(3), S. 217–235. <https://doi.org/10.1093/jcmc/zmaa003>.
- Kotschi, Thomas (2001): Formulierungspraxis als Mittel der Gesprächsaufrechterhaltung. In: Brinker, Klaus/Antos, Gerd/Heinemann, Wolfgang/Sager, Sven F. (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik. 2. Halbband. Berlin, New York: De Gruyter. S. 1340–1348. <https://doi.org/10.1515/9783110169188.2.19.1340>.
- Kuroshima, Satomi/Kim, Stephanie Hyeri/Hayano, Kaoru/Kim, Mary Shin/Lee, Seung-Hee (2021): Chapter 8. When OKAY Is Repeated: Closing the Talk so Far in Korean and Japanese Conversations. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): Studies in Language and Social Interaction, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 236–265. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.08kur>.
- Lambert, Frederique (2019): Quelques observations sur les emplois de ok en français contemporain. In: Delahaie, Juliette/Col, Gilles (Hrsg.): Variations autour du mot OK, Bd. 25. Presses du Septentrion. S. 39–56. (= Léxique) [https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720\(15.6.2020\)](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02524720(15.6.2020)).
- Landis, J. Richard/Koch, Gary G. (1977): The Measurement of Observer Agreement for Categorical Data. In: Biometrics 33(1), S. 159–174. <https://doi.org/10.2307/2529310>.
- Lautenschläger, Sina (2017): Geschlechtsspezifische Körper- und Rollenbilder: Eine korpuslinguistische Untersuchung. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110563160>.
- Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2015): Korpuslinguistik: eine Einführung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto. (= Narr Studienbücher).

- Levin, Harry/Gray, Deborah (1983): The Lecturer's OK. In: *American Speech* 58(3), S. 195–200. <https://doi.org/10.2307/455226>.
- Levinson, Stephen C. (1990): *Pragmatik*. Tübingen: o. V. (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft; 39).
- Limor, Shifman (2014): *Memes in Digital Culture*. The MIT Press. (= MIT Press Essential Knowledge Series) <http://www.redi-bw.de/db/ebsco.php/search.ebscohost.com/login.aspx%3fdirect%3dtrue%26db%3de000xww%26AN%3d649171%26site%3dehost-live>.
- Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (2019): Types and annotation of reply relations in computer-mediated communication. In: *European Journal of Applied Linguistics* 7(2), S. 305–332. <https://doi.org/10.1515/eujal-2019-0006>.
- Margaretha, Eliza/Lüngen, Harald (2014): Building linguistic corpora from Wikipedia articles and discussions. In: <https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/3330> (30.3.2020).
- Marx, Konstanze/Weidacher, Georg (2019): *Internetlinguistik*. Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG. <https://elibrary.narr.digital/book/99.125005/9783823391166>.
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine (2017): Die Entwicklung einer lexikografischen Ressource im Rahmen des Projektes LeGeDe. In: *Sprachreport* 4/2017, S. 42–52.
- Meliss, Meike (2019): Die LeGeDe-Ressource: Ein lexikografischer Prototyp zu Besonderheiten des gesprochenen Deutsch in der Interaktion. https://www.owid.de/legede/Umt_ext_Ueber_LeGeDe.pdf.
- Metcalf, Allan (2010): *OK: The Improbable Story of America's Greatest Word*. New York; Oxford: Oxford University Press.
- Miltner, Kate M./Highfield, Tim (2017): Never Gonna GIF You Up: Analyzing the Cultural Significance of the Animated GIF. In: *Social Media + Society* 3, S. 1–11. <https://doi.org/10.1177/2056305117725223>.
- Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (2021): Chapter 4. OKAY in Closings and Transitions. In: Betz, Emma/Deppermann, Arnulf/Mondada, Lorenza/Sorjonen, Marja-Leena (Hrsg.): *Studies in Language and Social Interaction*, Bd. 34. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. S. 94–127. <https://doi.org/10.1075/slsi.34.04mon>.
- Oloff, Florence (2017): Genau als redebeitragsinterne, responsive, sequenzschließende oder sequenzstrukturierende Bestätigungspartikel im Gespräch. In: Blühdorn, H./Deppermann, Arnulf/Helmer, Henrike/Spranz-Fogasy, Thomas (Hrsg.): *Diskursmarker im Deutschen. Reflexionen und Analysen*. Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung. S. 207–232.
- Oloff, Florence (2019): Okay as a neutral acceptance token in German conversation. In: *Variations autour du mot OK*, Bd. 25. S. 197–225. (= *Léxique*). <https://lexique.univ-lille.fr/data/images/numero-25/Numero25-2019.pdf>.
- Oxford (2015): Hornby, Albert Sydney (2015): *Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English*. [New] 9. ed. Oxford: o. V.
- Perkuhn, Rainer/Belica, Cyril (2004): Eine kurze Einführung in die Kookkurrenzanalyse und syntagmatische Muster. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. <https://www.ids-mannheim.de/digsprakl/misc/tutorial>.
- Perkuhn, Rainer/Keibel, Holger/Kupietz, Marc (2012): *Korpuslinguistik*. Paderborn: Fink. (= UTB für Wissenschaft : Uni-Taschenbücher).

- Petit Robert (2018): Rey, Alain/Rey-Debove, Josette/Verdier, Fabienne (2018): *Le petit Robert: dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française*. Éd. des 50 ans. Paris: le Robert.
- Pscheida, Daniela (2010): *Das Wikipedia-Universum: Wie das Internet unsere Wissenskultur verändert*. Bielefeld: Transcript. <https://doi.org/10.1515/transcript.9783839415610>.
- Pustejovsky, James/Stubbs, Amber (2013): *Natural language annotation for machine learning*. Sebastopol, CA: O'Reilly Media.
- Read, Allen Walker (1963a): *The First Stage in the History of "O. K."*. In: *American Speech* 38(1), S. 5–27. <https://doi.org/10.2307/453580>.
- Read, Allen Walker (1963b): *The Second Stage in the History of "O. K."*. In: *American Speech* 38(2), S. 83–102. <https://doi.org/10.2307/453285>.
- Read, Allen Walker (1964a): *The Folklore of "O. K."*. In: *American Speech* 39(1), S. 5–25. <https://doi.org/10.2307/453922>.
- Read, Allen Walker (1964b): *Later Stages in the Development of "O.K."*. In: *American Speech* 39(2), S. 83–101. <https://doi.org/10.2307/453111>.
- Read, Allen Walker (1964c): *Successive Revisions in the Explanation of "O.K."*. In: *American Speech* 39(4), S. 243–267. <https://doi.org/10.2307/454321>.
- Rickeheit, Gert/Schade, Ulrich (2000): 29. Kohärenz und Kohäsion. In: 1. Halbband Text- und Gesprächslinguistik 1. Halbband, (Hrsg.) Klaus Brinker, Gerd Antos, Wolfgang Heineemann and Sven F. Sager, Berlin, Boston: De Gruyter, S. 275–283. <https://doi.org/10.1515/9783110194067-031>
- Ridell, Seija (2012): *Mode of Action Perspective to Engagements with Social Media: Articulating Activities on the Public Platforms of Wikipedia and YouTube*. In: Bilandzic, Helena/Patriarache, Geoffroy/Traudt, Paul J (Hrsg.): *The Social Use of Media: Cultural and Social Scientific Perspectives on Audience Research*. S. 17–35.
- Sacks, Harvey (1987): *On the Preferences for Agreement and Contiguity in Sequences in Conversation*. In: Button, Graham/Lee, John R.E. (Hrsg.): *Talk and Social Organisation*. Clevedon: Multilingual Matters. S. 54–69.
- Schegloff, Emanuel (1982): *Discourse as an interactional achievement: Some uses of 'uh huh' and other things that come between sentences*. In: *Analyzing discourse: Text and talk*. Georgetown University Roundtable on Languages and Linguistics. S. 71–93.
- Schegloff, Emanuel A. (2007): *Sequence Organization in Interaction: A Primer in Conversation Analysis*. Cambridge: Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511791208>.
- Schegloff, Emanuel A./Sacks, Harvey (1973): *Opening up Closings*. In: *Semiotica* 8(4), S. 289–327. <https://doi.org/10.1515/semi.1973.8.4.289>.
- Schleef, Erik (2008): *The „Lecturers’s OK“ Revisited: Changing Discourse Conventions and the Influence of Academic Division*. In: *American Speech* 83(1), S. 62–84. <https://doi.org/10.1215/00031283-2008-003>.
- Schmidt, Thomas (2017): *DGD – die Datenbank für Gesprochenes Deutsch*. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 45, S. 451–463. <https://doi.org/10.1515/zgl-2017-0027>.
- Schmidt, Thomas (2022): *Werkzeuge für die Transkription gesprochener Sprache*. In: Beißwenger, Michael/Lemmitzer, Lothar/Müller-Spitzer, Carolin (Hrsg.): *Paderborn: Wilhelm Fink*. S. 451–460. (= *Forschen in der Linguistik. Eine Methodeneinführung für das Germanistik-Studium*) <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-110720>.

- Schmidt, Thomas/Schütte, Wilfried/Winterscheid, Jenny (2015): cGAT. Konventionen für das computergestützte Transkribieren in Anlehnung an das Gesprächsanalytische Transkriptionssystem 2 (GAT2). Version 1.0. Arbeitspapier. Mannheim. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-46169>.
- Schwitalla, Johannes (2002): Kleine Wörter: Partikeln im Gespräch. In: Über Wörter: Grundkurs Linguistik. 1. Aufl. Freiburg im Breisgau: Rombach. S. 259–281. (= Rombach Wissenschaft Reihe Grundkurs; 5).
- Selting, Margret/Auer, Peter/Barth-Weingarten, Dagmar/Bergmann, Jörg R./Bergmann, Pia/Birkner, Karin et al. (2009): Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2). In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 10, S. 353–402.
- Sieberg, Bernd (2016): Reaktive. Vorschlag für eine Erweiterung der Kategorie Responsive, in: Handwerker, Brigitte, Rainer Bäuerle und Bernd Sieberg (Hrsg.), *Gesprochene Fremdsprache Deutsch* (=Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, Band 32), Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 101–117.
- Sinner, Carsten (2013): Varietätenlinguistik : eine Einführung. Tübingen: Narr (= Narr-Studienbücher).
- Sloterdijk, Peter (1983): Kritik der zynischen Vernunft. Band 2. 1. Aufl. Frankfurt am Main: o. V. (= Edition Suhrkamp; 1099 = N.F., 99).
- Steinsiek, Sarah (2021): „Hm aber glaube das das Mega schwierig ist weil es soll ja auch ein bisschen schwierig sein.“ Korpusgestützte Untersuchungen zu grammatischen Besonderheiten in digitaler Alltagskommunikation. DuEPublico: Duisburg-Essen Publications online, University of Duisburg-Essen, Germany. [https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00075213\(8.10.2022\)](https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00075213(8.10.2022)).
- Stivers, Tanya (2013): Sequence Organisation. In: Sidnell, Jack/Stivers, Tanya (Hrsg.): *The Handbook of Conversation Analysis*. Chichester, U.K.: Wiley Brackwell. S. 191–209.
- Stivers, Tanya (2018): How We Manage Social Relationships Through Answers to Questions: The Case of Interjections. In: *Discourse Processes* 56(3), S. 1–19. <https://doi.org/10.1080/0163853X.2018.1441214>.
- Storrer, Angelika (2001): Getippte Gespräche oder dialogische Texte? Zur kommunikationstheoretischen Einordnung der Chat-Kommunikation. In: Lehr, Andrea/Kammerer, Matthias/Konerding, Klaus-Peter/Storrer, Angelika/Thimm, Caja/Wolski, Werner (Hrsg.): *Berlin u. a.: De Gruyter*. S. 439–465. (= Sprache im Alltag. Beiträge zu neuen Perspektiven in der Linguistik) <https://doi.org/10.1515/9783110880380.439>.
- Storrer, Angelika (2004): Kohärenz in Hypertexten. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 31(2), S. 274–292. <https://doi.org/10.1515/zfgl.2004.006>.
- Storrer, Angelika (2011): Korpusgestützte Sprachanalyse in Lexikographie und Phraseologie. In: Knapp, Karlfried (Hrsg.): *Angewandte Linguistik: ein Lehrbuch ; mit CD-ROM*. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Francke. S. 216–239. (= UTB Sprachwissenschaften 8275).
- Storrer, Angelika (2013): Sprachstil und Sprachvariation in sozialen Netzwerken. In: Frank-Job, Barbara/Mehler, Alexander/Sutter, Tilmann (Hrsg.): *Die Dynamik sozialer und sprachlicher Netzwerke*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 331–366. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93336-8_15.

- Storrer, Angelika (2017a): Grammatische Variation in Gespräch, Text und internetbasierter Kommunikation. In: Konopka, Marek/Wöllstein, Angelika (Hrsg.): Grammatische Variation. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 105–126. <https://doi.org/10.1515/9783110518214-008>.
- Storrer, Angelika (2017b): Interaktive Einheiten in der internetbasierten Kommunikation. In: Ekinçi, Yüksel/Montanari, Elke/Selmani, Lirim/Hoffmann, Ludger (Hrsg.): Grammatik und Variation: Festschrift für Ludger Hoffmann zum 65. Geburtstag. Heidelberg: Synchron Wissenschaftsverlag der Autoren, Synchron Publishers. S. 119–132.
- Storrer, Angelika (2018): 9. Interaktionsorientiertes Schreiben im Internet. In: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hrsg.): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 219–244. <https://doi.org/10.1515/9783110538601-010>.
- Storrer, Angelika (2019): Text und Interaktion im Internet. In: Eichinger, Ludwig/Plewnia, Albrecht (Hrsg.): Neues vom heutigen Deutsch. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 221–244. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110622591-011/html>.
- Storrer, Angelika/Herzberg, Laura (2022): Alles okay! Korpusgestützte Untersuchungen zum Internationalismus OKAY. In: Beißwenger, Michael/Lemnitzer, Lothar/Müller-Spitzer, Carolin (Hrsg.): Forschen in der Linguistik: eine Methodeneinführung für das Germanistik-Studium. Paderborn: Brill | Fink. S. 37–59. (= utb Germanistik, Sprachwissenschaft, Methoden 5711).
- Szczepek-Reed, Beatrice (2015): Managing the Boundary Between “Yes” and “But”: Two Ways of Disaffiliating With German Ja Aber and Jaber. In: Research on Language and Social Interaction 48(1), S. 32–57. <https://doi.org/10.1080/08351813.2015.993843>.
- Trawiński, Beata/Kupietz, Marc (2021): Von monolingualen Korpora über Parallel- und Vergleichskorpora zum Europäischen Referenzkorpus EuReCo. In: Lobin, Henning/Witt, Andreas/Wöllstein, Angelika (Hrsg.): Berlin [u. a.]: De Gruyter. S. 209–234. (= Deutsch in Europa. Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch) <https://doi.org/10.1515/9783110731514-012>.
- Van Dijk, Ziko (2021): Wikis und die Wikipedia verstehen: Eine Einführung, Bd. 87. 1. Auflage. Bielefeld, Germany: transcript Verlag. (= Edition Medienwissenschaft). <https://doi.org/10.14361/9783839456453>.
- WDG (1970): Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. 3: glauben – Lyzeum. Berlin: o. V.
- Westpfahl, Swantje (2020): POS-Tagging für Transkripte gesprochener Sprache: Entwicklung einer automatisierten Wortarten-Annotation am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) (Studien zur deutschen Sprache; Band 83). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Westpfahl, Swantje/Schmidt, Thomas (2016): FOLK-Gold — A Gold Standard for Part-of-Speech-Tagging of Spoken German. In: Calzolari, Nicoletta/Choukri, Khalid/Declerck, Thierry/Goggi, Sara/Grobelnik, Marko/Maegaard, Bente et al. (Hrsg.): Paris: European Language Resources Association (ELRA). S. 1493–1499. (= Proceedings of the Tenth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2016), Portorož, Slovenia) <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-50786>.
- Westpfahl, Swantje/Schmidt, Thomas/Jonietz, Jasmin/Borlinghaus, Anton (2017): STTS 2.0. Guidelines für die Annotation von POS -Tags für Transkripte gesprochener Sprache in

- Anlehnung an das Stuttgart Tübingen Tagset (STTS). Version 1.1, März 2017. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-60634>.
- Wirtz, Markus Antonius/Kutschmann, M. (2007): Analyse der Beurteilerübereinstimmung für kategoriale Daten mittels Cohens Kappa und alternativer Maße. In: Rehabilitation (46), S. 1–8.
- Zifonun, Gisela (2017): Eine Kur für die Ellipse. Zu nicht-kanonischen Äußerungsformen in der IDS-Grammatik. In: Ekinici, Yüksel/Montanari, Elke/Selmani, Lirim (Hrg.): Heidelberg: Synchron. S. 37–53. (= Grammatik und Variation. Festschrift für Ludger Hoffmann zum 65. Geburtstag) <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-70835>.

Quellenverzeichnis

- COSMAS I/COSMAS II _{web}: Corpus Search, Management and Analysis System. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>.
- DeReKo: Das Deutsche Referenzkorpus. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>.
- DGD: Datenbank gesprochenes Deutsch. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://agd.idsmannheim.de/folk.shtml>.
- Duden-Online: Duden Online-Wörterbuch. Bibliographisches Institut Berlin. <http://www.duden.de/woerterbuch>.
- DTA: Deutsches Textarchiv. Grundlage für ein Referenzkorpus der neuhochdeutschen Sprache. Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2022. URL: <https://www.deutschestextarchiv.de/>.
- DWDS: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin) <https://www.dwds.de/> und Alexander Geyken, 2007: The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century. In: Fellbaum, Christiane (Hg.): Collocations and Idioms: Linguistic, lexicographic, and computational aspects. London, S. 23–41.
- DWDS-DTA: Deutsches Textarchiv im Projekt DWDS (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache). Berlin- Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. <https://www.dwds.de/d/korpora/dtak>.
- DWDS-KK: Kernkorpus des Projekts DWDS (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache). Berlin- Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. <https://www.dwds.de/d/korpora/kern>.
- Ellipse, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: „Wissenschaftliche Terminologie“. Grammatisches Informationssystem grammis. DOI: <https://doi.org/10.14618/terminologie> Permalink: <https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/552>.
- FOLK: Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, http://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome.
- FOLK-SA: Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, http://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome.
- FOLK-S21: Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch. Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, http://dgd.ids-mannheim.de/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome.
- grammis 2.0: Das grammatische Informationssystem des Instituts für deutsche Sprache (IDS) (Institut für Deutsche Sprache, Mannheim). <http://hypermedia.ids-mannheim.de/>.

Interaktive Einheiten, in: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache: „Systematische Grammatik“. Grammatisches Informationssystem grammis. DOI: <https://doi.org/10.14618/grammatiksystem> Permalink: <https://grammis.ids-mannheim.de/systematische-grammatik/370>.

Le Robert: Le dictionnaire gratuit de la langue française: <https://www.lerobert.com/>.

Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/>, <https://en.wikipedia.org/> und <https://fr.wikipedia.org/>.

WP-D-DE: Korpus mit einer vollständigen Kopie der deutschen Wikipedia-Artikeldiskussionsseiten (Version 01.05.2015). Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://corpora.ids-mannheim.de/pub/wikipedia-deutsch/2015/>.

WP-D-EN: Korpus mit einer vollständigen Kopie der englischen Wikipedia-Artikeldiskussionsseiten (Version 01.05.2015). Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://corpora.ids-mannheim.de/pub/wikipedia-fremdspr/2015/>.

WP-D-FR: Korpus mit einer vollständigen Kopie der französischen Wikipedia-Artikeldiskussionsseiten (Version 01.05.2015). Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, <http://corpora.ids-mannheim.de/pub/wikipedia-fremdspr/2015/>.